WAFFENRECHT

Im Zweifel unzuverlässig: Prognose statt Beweis

04/26

DWJ

DAS MAGAZIN FÜR WAFFENBESITZER

Deutschland 6,50 € | EU-Ausland 7,60 € | Schweiz 13,00 SFr

MODELL PINK CHARITY

MESSE SPECIAL

ENFORCE TAC & IWA

Branchentreffpunkt Nürnberg: Trends und Neuheiten 2026 für Behörden und den zivilen Markt

VICTRIX VENUS PRO

EINZIGARTIG & PRÄZISE

AREX DELTA GEN. 2 X

Unterschätzter Konkurrent

KEIN APRILSCHERZ

Halbautomatische Taschenpistole in 6,35 mm

UMAREX PERFORMANCE AIR KOMPRESSOREN

UMAREX

PRESSURE TO GO

FÜR PCP

NEUHEIT

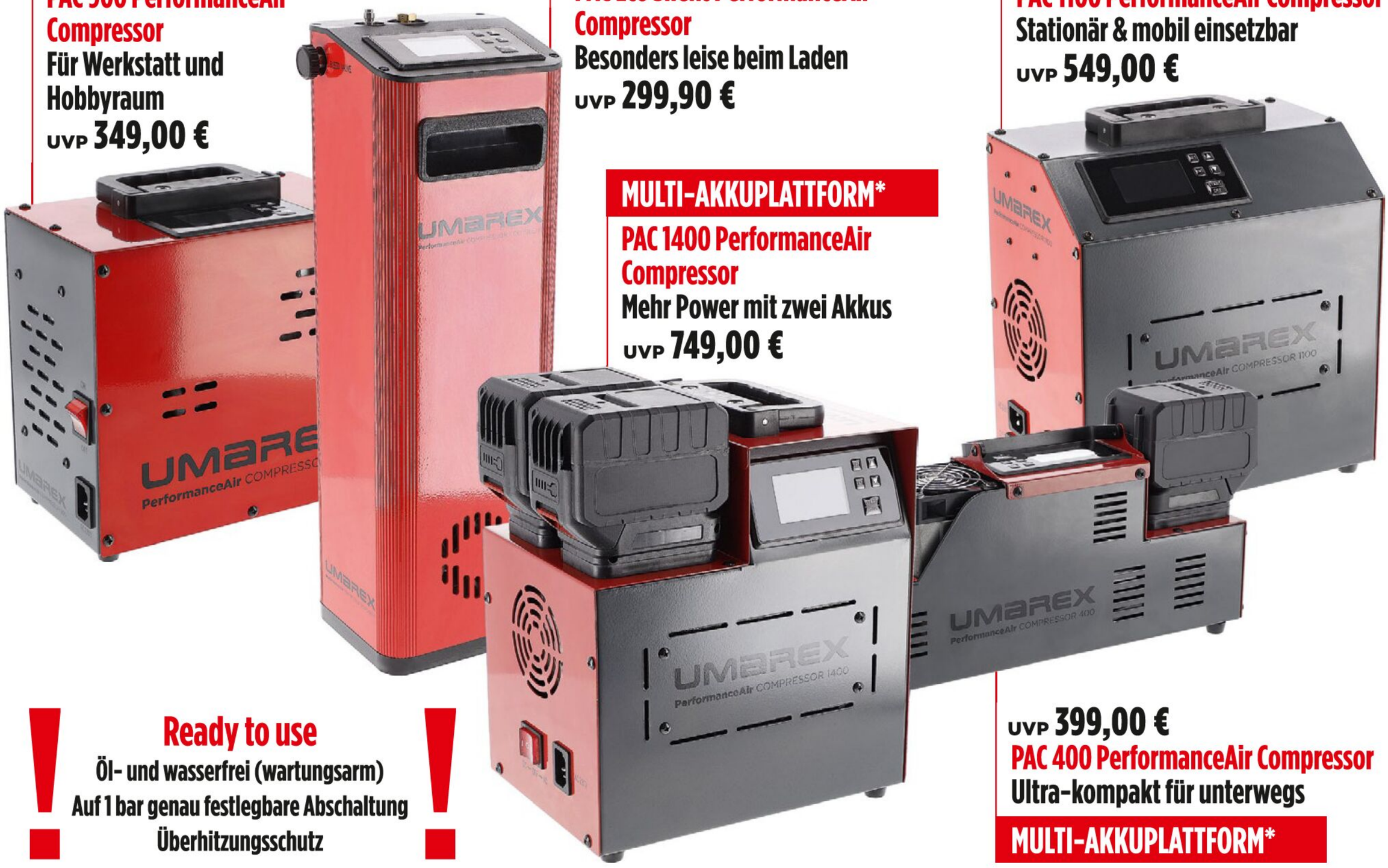
PAC 900 PerformanceAir Compressor
Für Werkstatt und Hobbyraum
UVP 349,00 €

PAC Eco Silent PerformanceAir Compressor
Besonders leise beim Laden
UVP 299,90 €

PAC 1100 PerformanceAir Compressor
Stationär & mobil einsetzbar
UVP 549,00 €

MULTI-AKKUPLATTFORM*

PAC 1400 PerformanceAir Compressor
Mehr Power mit zwei Akkus
UVP 749,00 €



Ready to use
Öl- und wasserfrei (wartungsarm)
Auf 1 bar genau festlegbare Abschaltung
Überhitzungsschutz

UVP 399,00 €
PAC 400 PerformanceAir Compressor
Ultra-kompakt für unterwegs

MULTI-AKKUPLATTFORM*

	PAC 900 PerformanceAir Compressor	PAC Eco Silent PerformanceAir Compressor	PAC 1100 PerformanceAir Compressor	PAC 400 PerformanceAir Compressor	PAC 1400 PerformanceAir Compressor
Artikel Nr.	2.0049	2.0053	2.0050	2.0051	2.0052
Stromversorgung	230 V	230 V	230 V / 12 V	Akku	230 V / Akku
Fülldauer 0,2 l (190 bar)	7:02 Min	72 Min	4:48 Min	11:30 Min	4:05 Min
Max. Füllvolumen	< 1 L	< 1 L	< 3 L	< 1 L	< 3 L
Betriebsgeräusch	78 dB	60 dB	72 dB	80 dB	72 dB
Pressluftanschlüsse	Foster (fix), Adapter für 1/8" / M10 / M10x1				
Abmessung (L / B / H)	22.8 x 15.5 x 26.7 cm	15 x 13.5 x 47 cm	24 x 14 x 27 cm	37 x 9 x 18.5 cm	26.5 x 17.2 x 28.5 cm
Gewicht	6.6 kg	6.3 kg	8.5 kg	6.1 kg	9.3 kg
Lieferumfang	Anschlusskabel 230 V Füllschlauch Fülladapter Dichtungen	Anschlusskabel 230 V Netzteil Füllschlauch Fülladapter Dichtungen	Anschlusskabel 230 V KFZ-Anschlusskabel (12 V) Füllschlauch Fülladapter Dichtungen	Akku (18 V / 5,2 Ah) Ladegerät Füllschlauch Fülladapter Dichtungen	Anschlusskabel 230 V 2 Akkus (18 V / 5,2 Ah) Ladegerät Füllschlauch Fülladapter Dichtungen

*mit optional erhältlichem Adapterset für Bosch® / Metabo® / Black & Decker® / Einhell® / Parkside®. Diese Marken sind Eigentum Dritter, zu denen keine geschäftlichen Beziehungen unseres Unternehmens bestehen.

PW STORE

Wenn Nürnberg wieder taktisch wird – EnforceTac & IWA 2026

Dr. Heiko Granzin
Chefredakteur und Mitherausgeber DWJ

Editorial als Audio anhören – Link am Ende.

In der fränkischen Hauptstadt gibt es zwei Zustände: „normale Woche“ und „IWA-Woche“. Wer morgens im Hotel beim Frühstück die Frage „9 mm oder .308?“ hört, befindet sich in der letzten Kategorie.

Die Auftaktveranstaltung EnforceTac beginnt traditionell etwas ernster. Schließlich geht es hier um Behörden, Einsatztechnik und Ausrüstung für Profis. Farbenfroh ist anders. Eine Welt aus Camo – Schwarz, Grau und noch mehr Schwarz. Wer im Hawaiihemd auftaucht, wird vermutlich für den Vertreter eines neuen Tarnmusters gehalten.

Zwischen hochmoderner Optik, taktischen Lampen, ballistischem Schutz und Kommunikationssystemen wird schnell klar: Die Technik entwickelt sich schneller, als der Schrittzähler mithalten kann. Und die Branche brummt. Wer einmal versucht hat, an einem Tag alle Hallen zu besuchen, weiß, dass selbst Spezialeinheiten dafür vermutlich einen Einsatzplan bräuchten.

Besonders faszinierend sind dieses Jahr die Drohnensysteme. Manche sind so klein, dass sie in eine Jackentasche passen. Andere könnten problemlos einen Kleinwagen transportieren – oder zumindest den Messejournalisten, der nach zwölf Stunden Hallenlauf dringend eine Pause braucht.

Spätestens dann ist zu merken: Die Zukunft ist angekommen – und sie hat Propeller. Der jankertragende Vertreter der Leidenschaft für klassische Knallstöcke ohne „tactical tattoo“ fühlt sich hier wie eine Kuh beim Ballonfahren.

DIGITALE ZUKUNFT – DEUTSCHLANDS CHANCE LIEGT IM PREMIUMBEREICH.

Bevor das Summen der Technologie zum Tinnitus führt, öffnet glücklicherweise auch schon die IWA Outdoor-Classics ihre Tore. Endlich daheim! Doch auch hier guckt der lodenbejoppte Traditionalist erst traurig in die Zieloptik und dann aus der Wäsche. Digitale Systeme werden die Zukunft prägen. Nicht nur Wärmebild- und Nachtsichtgeräte erreichen inzwischen ein technisches Niveau, mit dem europäische Hersteller im gleichen Preissegment nicht konkurrieren können. Auch das klassische Zielfernrohr kommt mehr und mehr digital daher. Als eierlegende Wollmilchsau samt umschaltbarem Wärmebildmodus, wenn der liebe Gott das Licht ausknipst. „Game over“ für T*-Vergütung und all die anderen Errungenschaften von über 100 Jahren „german engineering“? „Nein“ – war ich mir beim gefühlt 50sten Messekaffee mit einem unserer DWJ-Autoren einig.

„Elektronische Devices“, wie es im schönsten Neusprech heißt, gehen nicht nur irgendwann von alleine irreparabel kaputt. Die Kunden erwarten immer kürzere Innovationszyklen und neue digitale Funktionen. Was heute „der letzte Schrei“ ist, liegt in einer Dekade für ’nen „Fuffi“ auf dem Flohmarkttisch – Seit’ an Seit’ mit seinem analogen Cousin aus den 80ern für den zehnfachen Preis.

Deutsche Hersteller verfügen über enorme Erfahrung in Präzision, Qualitätskontrolle und Systemintegration. Wenn es gelingt, diese traditionellen Stärken mit moderner Elektronik und Softwareentwicklung zu verbinden, kann daraus weiterhin ein klarer Wettbewerbsvorteil entstehen – im Premiumsegment. Der Rest des Marktes dürfte verloren sein.

Geordneter Rückzug oder eben „Frontbegradigung“ – wie es auf der EnforceTac genannt würde.

Es grüßt Sie

Ihr Dr. Heiko Granzin

HIER GEHT’S ZUR AUDIO-VERSION

Um diesen Artikel anzuhören – einfach den QR-Code mit Smartphone oder Tablet scannen.

ZEICHNUNG: DWJ

10

IM ZWEIFEL UNZUVERLÄSSIG:
Wie Rechtsstaaten Freiheit sichern und zugleich durch präventive Eingriffe auf prognostizierte Risiken reagieren.

ENFORCE TAC

16

ALLE JAHRE WIEDER
Mit über 1.400 Ausstellern und 26.500 Besuchern auf der Enforce Tac sowie rund 1.050 Ausstellern und 25.000 Fachbesuchern auf der IWA bestätigte Nürnberg seine Rolle als globaler Treffpunkt der Branche.

FOTO: MESSE NÜRNBERG IWA/ENFORCE TAC

VICTRIX VENUS PRO „CHARITY EDITION“
Eine pinke Matchbüchse mit besonderem Hintergrund: Die Victrix Venus Pro in 6XC reist als Charity-Projekt durch Medien und Messen, bevor sie zugunsten der Brustkrebshilfe versteigert wird. Wir prüfen Präzision, Technik und Performance der auffälligen Long-Range-Büchse auf 500 m.

44

FOTO: MARKO BÖRNER

62

AIMPOINT COA-R
Ultrakompaktes, geschlossenes Rotpunktvisier (48 g) für Lang- und Kurzwaffen mit robuster Bauweise, 5-Jahres-Batterielaufzeit und 3,5-MOA-Punkt für schnelle und präzise Schüsse bei Jagd und Sport.

FOTO: AIMPOINT

Redaktionsanschrift
Blätterdach GmbH
Steinbeisweg 62
74523 Schwäbisch Hall
Deutschland
News: www.dwj.de
E-Mail: redaktion@dwj.de

SERVICE

Editorial 3
QR-Code Serviceseite 14
Buchseiten 72
Anzeigenmarkt 82
Händlerverzeichnis 84
Impressum 98
Vorschau 98

■ **Titelthema**

Leser- und Abo-Service, Einzelheftbestellung: Telefon: 0791 202197-0 | Shop: www.dwjmedien.de

AKTUELL

Aktuelles, Leseempfehlungen, Leserbriefe, Termine und mehr **6**

DWJ-Leserservice – Lesen, Podcast, Video, Downloads **14**

■ **Messewoche in Nürnberg – Enforce Tac + IWA OutdoorClassics 2026**
Neue Rekorde, Innovationen und Trends der internationalen Sicherheits-, Waffen- und Outdoorbranche **16**

RECHT

■ **Im Zweifel unzuverlässig:** Wenn eine Prognose statt der Beweis entscheidet ... **10**

SCHIESSSPORT

■ **AREX Delta Gen. 2 X:** 9-mm-Polymerpistole mit Optics-Ready-Option, guter Ergonomie und hoher Zuverlässigkeit zum attraktiven Preis **38**

■ **Victrix Venus Pro in 6XC:** Auffällige Matchbüchse mit Roedale-Schalldämpfer, die Präzision und High-End-Technik in sich vereint **44**

JAGD

Weihrauch HW66 HM/TH Repetierbüchsen in .17 HMR und .17 Hornet für die Raubwildjagd im Vergleichstest **52**

TECHNIK & ZUBEHÖR

Nocpix Mate Ultra S60R: Wärmebild-Vorsatzgerät mit Laserentfernungsmesser und innovativem Magic-Zoom **58**

Aimpoint COA-R: Ultrakompaktes Rotpunktvisier für Lang- und Kurzwaffen ... **62**

Garmin Xero C2: Neuer Chronograph mit Rapid-Fire-Tracking, App-Steuerung und Sessionspeicher **66**

Beweglich gelagerter Abzugszüngel: Reduziert seitliche Kräfte beim Abziehen und damit Verreißfehler **70**

FOTO: ABBILDUNG: ALEXANDER GECKELER

74

I.KB. SELBSTLADEGEWEHR 1913:
Kurz vor dem Ersten Weltkrieg arbeitete auch das Deutsche Kaiserreich am Selbstladegewehr. Eine kaum bekannte Konstruktion von 1913 zeigt, wie stark sich Militärentwicklungen bereits an Mausers Konzepten orientierten.

FOTO: WIKIMEDIA.COM

94

SCHIESSSPORT IM 3. REICH
Wie die Nationalsozialisten ab 1933 Schützenvereine gleichschalteten: Infiltration, strukturelle Umbauten und Waffenpolitik verwandelten bürgerliche Traditionen schrittweise in kontrollierte Systeme.

GESCHICHTE + SAMMELN

I.Kb. Selbstladegewehr 1913:
Rekonstruktion eines bisher unbekannten Entwurfs des Infanterie-Konstruktionsbüros von 1913 und Einordnung in die deutsche Vorkriegsentwicklung **74**

Taschenpistole in 6,35 mm:
Kein Aprilscherz: die ungewöhnliche halbautomatische Pistole des belgischen Konstrukteurs Wégria **90**

Schießsport im Nationalsozialismus 1933 bis 1945:
Gleichschaltung und Umbau des traditionellen Schützenwesens **94**

GSG übernimmt Vertrieb von Highlander Tactical

Die schottische Highlander Group baut ihre Präsenz im deutschen Markt aus: Seit dem 1. Januar 2026 hatt German Sport Guns (GSG) den offiziellen Vertrieb der taktischen Produktlinien von Highlander in Deutschland übernommen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Marken Highlander Tactical und STOIRM stärker im Fachhandel zu positionieren und das Wachstum im taktischen Marktsegment auszubauen.
Mit der neuen Vereinbarung vertreibt GSG künftig das komplette Portfolio der taktischen Highlander-Produkte sowie die Marke STOIRM in Deutschland. Die Highlander Group setzt damit bewusst auf einen Vertriebspartner mit etabliertem Händlernetz und umfassender Marktkenntnis im taktischen Segment. Deutschland gilt für das schottische Unternehmen als einer der wichtigsten Märkte auf dem europäischen Festland.
Bereits in der Vergangenheit arbeiteten beide Unternehmen zusammen: Zwischen 2013 und 2018 hatte GSG Highlander-Produkte erfolgreich im deutschen Markt vertreten. Die nun erneuerte Partnerschaft baut auf dieser Erfahrung auf und soll die Marken künftig stärker im Fachhandel positionieren.
Die Highlander Group entwickelt und produziert seit 1985 taktische Ausrüstung sowie Outdoor- und Survival-Equipment. Die Produkte der Marken Highlander Outdoor, Highlander Forces und STOIRM werden im Gelände Schottlands getestet und sind auf hohe Robustheit und Zuverlässigkeit ausgelegt.

THOMAS WÆVER (HIGHLANDER GROUP) UND THOMAS OVERHAGE (GSG) besiegeln die neue Vertriebspartnerschaft für den deutschen Markt.

Leserzuschrift zur Ausgabe 03/2026

.338 PPV – Mehr Leistung für Fans der 8,5x63

Im Bericht wird darauf hingewiesen, dass sich die .338 PPV in zahlreichen typischen Jagdwaffen verwenden lasse. Gemeint sind damit wohl Systeme mit Standardmagazinlänge wie etwa 7x64 oder .30-06. Das erscheint jedoch fraglich. Die maximale Magazin- bzw. Patronenlänge liegt bei diesen Systemen üblicherweise bei etwa 84 mm (84,8 mm) und nicht bei 87 mm, wie im Artikel angegeben.

Zur .338 Lapua Magnum: Die Patrone wurde meines Wissens nicht für Maschinenwaffen entwickelt. Vielmehr suchte das US-Militär in den 1980er Jahren nach einer Scharfschützenpatrone mit größerer Reichweite als die damals üblichen .30-Kaliber. Da sich US-Hersteller zunächst nicht an der Entwicklung beteiligten, wurde das Projekt später in Europa von Lapua und Sako weitergeführt. *Klaus Götsch Finnland, per E-Mail*

Sehr geehrter Herr Götsch,
Sie haben recht, dass klassische Long-Action-Systeme wie 7x64 oder .30-06 konstruktiv meist auf Patronenlängen um 84 bis 85 mm ausgelegt sind. Die im Artikel genannten rund 87 mm beziehen sich auf einzelne Magazin- bzw. Systemvarianten, bei denen eine größere nutzbare Patronenlänge möglich ist. Auch Ihre Anmerkung zur Entwicklungsgeschichte der .338 Lapua Magnum ist korrekt. Die entsprechende Passage im Artikel war in dieser verkürzten Darstellung leider missverständlich formuliert. Wir danken Ihnen für Ihre Hinweise.
Die Redaktion

IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Ihr Feedback und Ihre Leserbriefe sind uns immer willkommen (ob mit oder ohne Veröffentlichung). Schreiben Sie uns gern Ihre Gedanken und Anregungen zu allen Themen unseres Magazins. Einfach per E-Mail an redaktion@dwj.de oder per Post an die Redaktionsadresse (siehe Impressum).

Bitte vermerken Sie, falls Sie keine Veröffentlichung wünschen. Sinnwahrende Kürzungen behalten wir uns vor.

Long-Range Meeting – Rosenberg 1 Fachinformation und Praxis

Am 30. und 31. Mai 2026 findet auf dem Gelände Rosenberg 1 bei Marienberg das Long-Range-Meeting Rosenberg 1 statt. Die Veranstaltung richtet sich an Schützen und Interessierte, die sich über Technik, Ausrüstung und Praxis rund um den Schießsport informieren möchten. Geboten werden Gespräche mit Fachleuten, Technikvorführungen sowie eine Laser-Schießanlage für Kurz- und Langwaffen. Ergänzend ist ein Schießwettbewerb mit attraktiven Preisen geplant.

Die Veranstaltung findet statt:
Samstag von 9.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Anfahrt: Weiß-Taubener Weg,
09496 Marienberg
Der Straße bergauf folgen bis zur Ausschilderung Rosenberg 1, dort links abbiegen und bis zum Parkplatz fahren.

AKTUELLE INFORMATIONEN
www.facebook.com/Stollen/

VERBAND FÜR WAFFENTECHNIK UND -GESCHICHTE E.V.

Evaluierung

Im Rahmen der Evaluierung des Waffenrechts wurden insgesamt 70 Verbände, Behörden und Organisationen angehört. Die Rückmeldungen hierzu waren teilweise sehr umfangreich, obwohl die Stellungnahme auf 5 Themen beschränkt war. Das Bundesministerium des Inneren teilt nun mit, dass dennoch die umfangreichen Vorschläge (etliche 100 Seiten) berücksichtigt werden sollen. Aufgrund des Umfangs verschiebt sich allerdings die geplante Evaluierung. Eine zweite Beteiligungsrunde ist nunmehr für Sommer 2026 vorgesehen. Auch der VdW wird sich hier wieder einbringen.

Schlüsselurteil

Wieder einmal musste ein Oberverwaltungsgericht über die Problematik des Schlüsselurteils entscheiden. In diesem Fall hatte das Verwaltungsgericht zunächst den Widerruf einer Waffenbesitzkarte wegen unzureichender Schlüsselaufbewahrung für rechtmäßig erklärt. Das Oberverwaltungsgericht in Münster hob die Entscheidung auf mit der Begründung, dass dem Betroffenen jedenfalls subjektiv nichts vorzuwerfen sei, erst wenn er eine behördliche Anweisung mit Hinweispflicht und Fristsetzung erhalten habe, müsse er einen geeigneten Schlüsseltresor anschaffen (OVG NRW Beschluss vom 3.12.2025, AZ 20B 222/25). Daraus folgt, dass Behörden die Pflicht zur Anforderung an die Schlüsselaufbewahrung transparent machen und eine angemessene Frist setzen müssen.

Messerverbot für Jugendliche

Wir berichteten schon, dass nach einem Beschluss des Verwaltungsgerichts Düsseldorf das Verbot, Messer und andere gefährliche Gegenstände außerhalb der Wohnung zu führen, rechtswidrig ist. Gegen diesen Beschluss hat jetzt aber die Polizeibehörde sich an das Oberverwaltungsgericht Münster gewandt. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte das Messerverbot für 18-Jährige für die Dauer von drei Jahren als möglich. Zur Begründung wird angegeben, dass die Polizei ein solches individuelles Verbot auf die polizeiliche Generalklausel stützen kann und hierfür keine spezialgesetzliche Rechtsgrundlage benötigt wird. Das Oberverwaltungsgericht bezog sich auch darauf, dass hinreichende Anhaltspunkte dafür vorlagen, dass von dem Wuppertaler Bürger eine konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgeht. Der Bürger war im Übrigen polizeibekannt und hatte wiederholt strafrechtlich relevante Auffälligkeiten gezeigt.

gez. Dr. jur. Hans Scholzen
Rechtsanwalt

DIE NEUE ÄRA
DES WAFFENHANDELS.
GUNBASE
Der intelligente Marktplatz für
Jäger, Sportschützen und Händler.
INSERIEREN IN
SEKUNDEN
KI-GESTÜTZTE
ANZEIGENOPTIMIERUNG
MODERNES, KLARES
DESIGN
10 BILDER KOSTENLOS
ATTRAKTIVES
HÄNDLERPAKET
JETZT KOSTENLOS
REGISTRIEREN
www.gunbase.de
KAUFEN
VERKAUFEN
VERSTEIGERN

Lesetipp des Monats

Berlin Incursion – Das unsichtbare Netzwerk

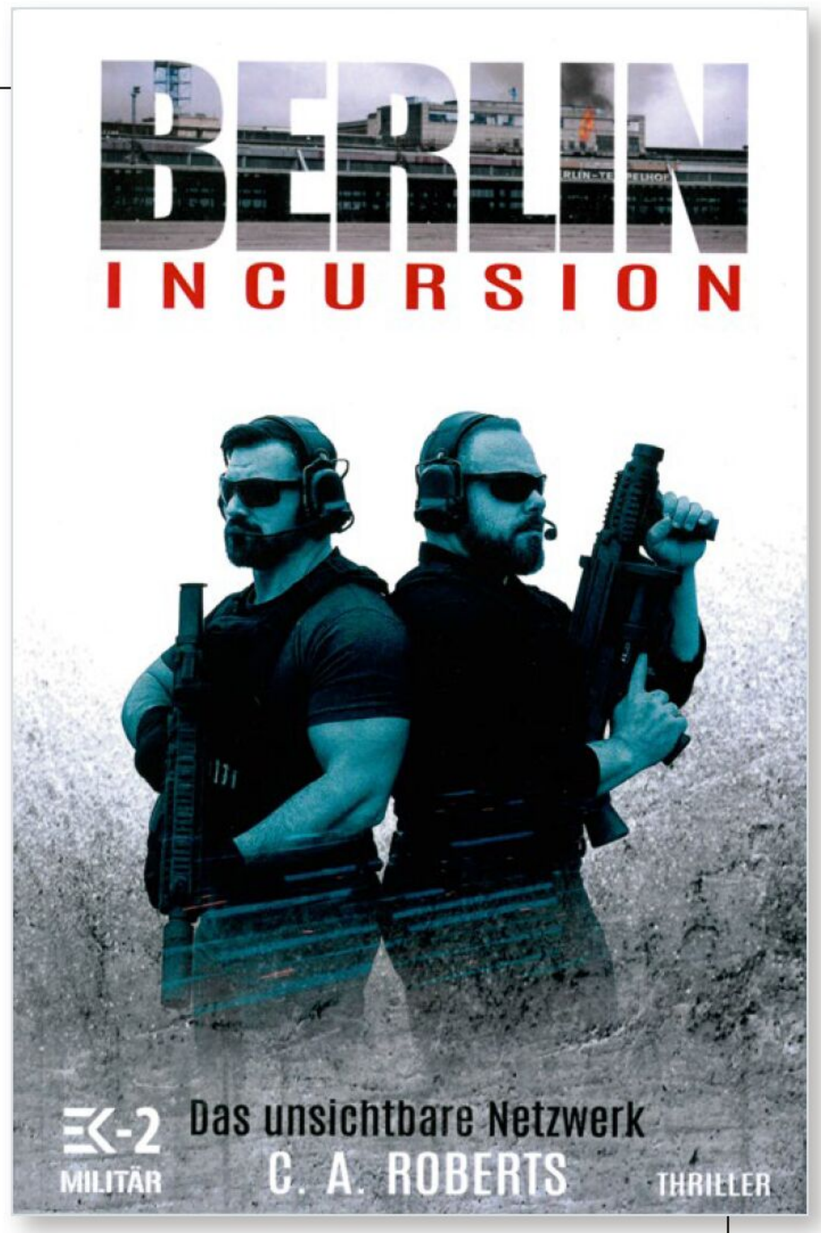
Mit Berlin Incursion – Das unsichtbare Netzwerk“ legen die Autoren – beide Bundeswehrveteranen – einen Thriller vor, der sich deutlich von vielen Genrevertretern abhebt. Zwar folgt der Roman dem klassischen Spannungsaufbau eines Polit- und Militärthrillers, doch seine besondere Stärke liegt in der außergewöhnlichen Realitätsnähe.

Die Handlung zeichnet das Szenario einer schleichenden Destabilisierung Deutschlands nach. Ein ausländischer Geheimdienst nutzt extremistische Netzwerke, Desinformation und gezielte Rekrutierung frustrierter Beamter, um Unruhe zu stiften und staatliche Strukturen zu unterwandern. Was zunächst wie ein fiktives Bedrohungsszenario wirkt, entwickelt schnell eine beklemmende Plausibilität. Gerade diese Nähe zu möglichen realen Lagebildern verleiht dem Roman seine besondere Spannung.

Dabei profitieren die Autoren sichtbar von ihrer eigenen militärischen Erfahrung. Beschreibungen von Ausrüstung, Waffen und taktischen Abläufen wirken nicht wie recherchierte Details aus zweiter Hand, sondern wie authentische Einblicke aus der Praxis. Für Leser mit waffentechnischem oder taktischem Hintergrund ist das eine seltene Qualität. Während viele Thriller an dieser Stelle oberflächlich bleiben oder ins Fantastische abrutschen, bleibt Berlin Incursion konsequent auf dem Boden realistischer Szenarien.

Auch erzählerisch funktioniert der Roman: Die Handlung ist straff aufgebaut, die Perspektivwechsel halten das Tempo hoch und sorgen dafür, dass sich die Spannung kontinuierlich steigert. Gleichzeitig gelingt es den Autoren, die politischen und sicherheitsrelevanten Hintergründe verständlich einzuordnen, ohne den Lesefluss zu bremsen.

So entsteht ein Thriller, der nicht nur unterhält, sondern auch nachdenklich macht. Berlin Incursion zeigt, wie schmal die Grenze zwischen Fiktion und möglichen realen Bedrohungslagen sein kann – und genau darin liegt seine besondere Wirkung. Für Leser mit Interesse an Sicherheitsfragen, moderner Konfliktführung und realistisch dargestellter Waffentechnik ist dieser Roman eine bemerkenswerte Ausnahme im Genre.



BERLIN INCURSION –
DAS UNSICHTBARE NETZWERK
BUNDESWEHRVETERAN
KRIS JÄGER IST ZURÜCK
C. A. Roberts, EK-2 Militär
Taschenbuch, 266 Seiten
Format: 15,2 x 22,8 cm
Preis: 14,99 Euro
ISBN: 978-3-96403-568-4

JETZT VORMERKEN!

Termine rund um Schießsport, Sammeln und mehr

WETTKÄMPFE, TREFFEN, MESSEN ODER BÖRSENTERMIN VERÖFFENTLICHEN?

Senden Sie eine E-Mail an redaktion@dwj.de mit den Eckdaten zum Event etc.*

*Kein Anspruch auf Veröffentlichung, Redaktionsentscheidung.

12.04.2026
Sammlertreffen St. Pölten
Herzogenburger Str. 69
3100 St. Pölten
Österreich
www.sammlertreffen.at

25.04.2026
Militariabörse
Markthalle Kerkstraat,
Didam
Tel.: +31 (0) 641 769928

25.04.2026
24. Deutsche Meisterschaft im Zündnadelschießen,
19. Pokalschießen Dreyse
Pistole und weitere Disziplinen
Schützenverein „Nicolaus von Dreyse“ Sömmerda e.V.
www.schmids-zuendnadelseite.de

01.–03.05.2026
46. Schwarzpulver-Turnier
Vereinsgelände Schützenverein Sersheim
Diese Jahr mit Modellkanone.
Alle weiteren Informationen auf unserer Homepage:
www.sersheim.de/links/

09.05.2026
Bundeskönigsschießen 2026
Frankfurt am Main
www.hessischer-schuetzen verband.de/bundeskoenigs schiessen-2026

17.05.2026 AT
Sammlerbörse Breitenfurt
Kontakt Hr. Taferner
Telefon 0676 5604399
sammlerboersen-breitenfurt.at

30.05.2026
Militariabörse
Markthalle Kerkstraat,
Didam
Tel.: +31 (0) 641 769928

05.09.2026
32. „Nicolaus von Dreyse“-Pokal
17. Dreistellungspokalschießen
14. Zündnadelkarabiner-schießen
Schützenverein „Nicolaus von Dreyse“ Sömmerda e.V.
www.schmids-zuendnadelseite.de

06.09.2026 AT
Sammlerbörse Biedermannsdorf
Kontakt Hr. Török
Telefon 0664 1764997
sammlerboersen-breitenfurt.at

3 AUSGABEN NUR 10 €

EINFACH MAL TESTEN!

Das risikofreie Miniabo für interessierte Leser aus Deutschland über **3 Ausgaben**.

Das Abo endet automatisch!

Mehr Infos im Shop.

Das Magazin für Waffenbesitzer

www.dwjmedien.de

PRINT REGULÄR — 10 % sparen

- 12 Ausgaben im Jahr — nur 5,83 € / Ausgabe statt 6,50 €
- Nach 12 Ausgaben jederzeit kündbar — **70 €**
- neutraler Versand, sicher ist sicher
- EU-Abovariante im Shop erhältlich

PRINT MAGNUM — 23 % sparen

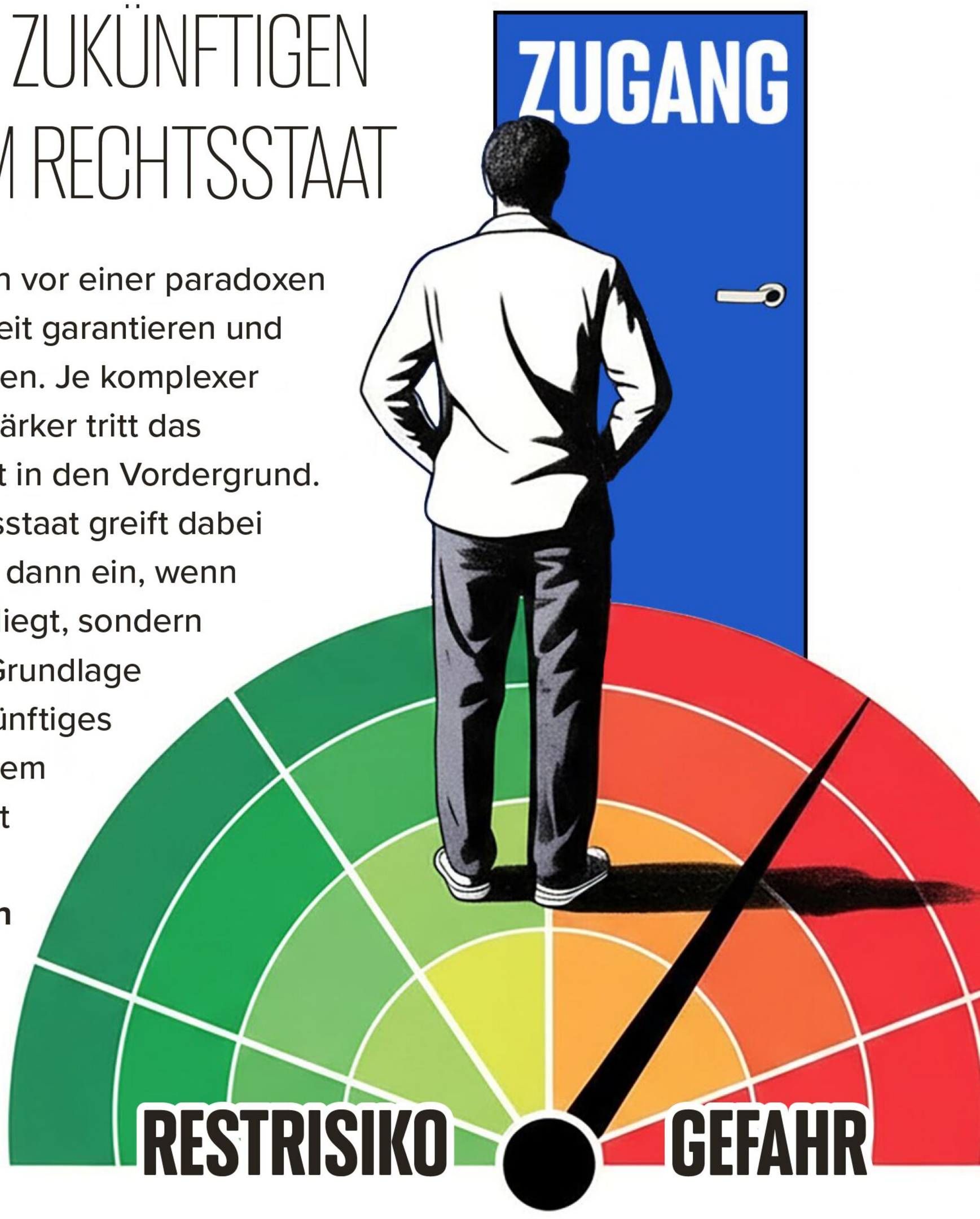
- 24 Ausgaben, 2 Jahre — nur 5 € / Ausgabe statt 6,50 €
- Nach 24 Ausgaben jederzeit kündbar, und Übergang in ein reguläres Abo — **120 €**
- neutraler Versand, sicher ist sicher

INKL. KOSTENLOSER ANWALTLICHER ERSTBERATUNG BEI FRAGEN UND PROBLEMEN RUND UM DAS WAFFEN- UND JAGDRECHT: WWW.DWJ-RECHT.DE

Blätterdach GmbH | Steinbeisweg 62 | 74523 Schwäbisch Hall | DE
Telefon +49(0)791 202197-0 | vertrieb@blaetterdach.media | Shop www.dwjmedien.de

IM ZWEIFEL UNZUVERLÄSSIG –

DIE PROGNOSE ZUKÜNFTIGEN VERHALTENS IM RECHTSSTAAT



Alle Rechtsstaaten stehen vor einer paradoxen Aufgabe: Sie sollen Freiheit garantieren und zugleich Risiken minimieren. Je komplexer die Gesellschaft, desto stärker tritt das Bedürfnis nach Sicherheit in den Vordergrund. Der moderne Präventionsstaat greift dabei immer häufiger nicht erst dann ein, wenn eine konkrete Gefahr vorliegt, sondern bereits im Vorfeld – auf Grundlage einer Prognose über zukünftiges Verhalten. Genau an diesem neuralgischen Punkt setzt meine Dissertation an.

Dr. jur. Yannik Hofmann

Artikel als Audio anhören – Link am Artikelende.

Im Zentrum steht der Begriff der „Zuverlässigkeit“. Im deutschen Öffentlichen Recht entscheidet er in einer Vielzahl von Bereichen darüber, ob ein Bürger eine erlaubnispflichtige Tätigkeit ausüben darf oder ob ihm eine bereits erteilte Erlaubnis entzogen wird. Damit wird die persönliche Freiheit des Einzelnen an eine staatliche Prognose geknüpft. Doch was bedeutet es rechtlich, „zuverlässig“ zu sein? Die Rechtsprechung und rechtswissenschaftliche Literatur haben diese Frage bislang nicht vollständig beantwortet. Hierzu gehören auch Teilaspekte wie die Frage, ob ein singuläres Fehlverhalten in der Vergangenheit für eine negative Prognose genügt. In diesem Zusammenhang wird die Erkenntnis gescheut, dass ein freiheitlicher Staat stets gewisse Restrisiken hinzunehmen hat, da absolute Sicherheit weder gewollt noch gewährt werden kann.

GRAFIK: DWJ

Waffenrecht als dogmatischer Ausgangspunkt der Zuverlässigkeitsprüfung

Um die gesellschaftliche Tragweite dieser Fragen zu ermessen, lohnt es sich, beim Waffenrecht zu beginnen – nicht weil es das wichtigste Rechtsgebiet wäre, sondern weil kaum ein anderes die Spannung zwischen Freiheitsschutz und Gefahrenabwehr so greifbar macht. Als das Waffengesetz 1972 verabschiedet wurde, stand die Bundesrepublik Deutschland im Lichte der Anschläge der RAF vor der Aufgabe, den Zugang zu letalen Waffen zu regulieren, ohne die Freiheit des Einzelnen unverhältnismäßig einzuschränken. Dieses Spannungsverhältnis hat sich seither verschärft. Terrorismus, politischer Extremismus und die Bedrohung durch Amoktaten haben das öffentliche Bewusstsein für die Risiken des legalen Schusswaffenbesitzes geschärft. Das Waffenrecht reagiert auf diese Entwicklung mit einem zentralen dogmatischen Instrument: der Prüfung der persönlichen Zuverlässigkeit des Antragstellers.

Das Waffengesetz regelt, unter welchen Voraussetzungen die waffenrechtliche Zuverlässigkeit verneint

werden muss oder kann. In jedem Fall liegt der normativen Konstruktion eine Prognoseentscheidung zugrunde. Der Staat schließt aus vergangenen Tatsachen – z.B. Vorstrafen, Mitgliedschaften in extremistischen Vereinigungen, Trunkenheitsdelikte, Verstöße gegen waffenrechtliche Vorschriften – darauf, ob eine Person zukünftig mit Waffen verantwortungsvoll umgehen wird. Diese Prognose kann weitreichende Konsequenzen haben. Der Betroffene verliert nicht nur das Recht, eine Waffe zu besitzen. Er verliert regelmäßig die Befugnis, als Jäger, Sportschütze oder Sicherheitsdienstleister tätig zu sein. In manchen Fällen trifft diese Entscheidung Menschen, die keinerlei gewalttätige Absichten hegen, deren vergangenes Verhalten aber den gesetzlichen Tatbestand erfüllt.

Unzulänglichkeit der herrschenden Prognoseformel

In der Rechtsprechung herrscht seit Jahrzehnten eine Prognoseformel vor. Unzuverlässig ist danach, wer nicht die Gewähr dafür bietet, die maßgeblichen Vorschriften künftig ordnungsgemäß einzuhalten. Diese Formel hat den Vorzug, auf alle Lebenssachverhalte zu passen. Doch der entscheidende Nachteil liegt darin, dass sie auf den konkreten Sachverhalt nicht anwendbar ist. Sie sagt nicht, welche Tatsachen eine Prognose stützen dürfen, ob eine einzelne vergangene Verfehlung genügt oder ob ein umfassendes Bild der Person entworfen werden und welchen normativen Maßstab die Behörde bei der Abwägung anlegen muss. Die Formel beschreibt das Ergebnis der Prüfung, aber nicht den Weg dorthin. Behörden, die sich auf eine derartige Leerformel stützen, treffen Entscheidungen, die weder für die Betroffenen nachvollziehbar noch für Gerichte effektiv überprüfbar sind.

In der Praxis stellt die Behörde ein vergangenes Fehlverhalten fest und erklärt die betroffene Person auf dieser Grundlage für unzuverlässig. Das ist methodisch grundlegend unzureichend. Der Zweck der Zuverlässigkeitsprüfung besteht nicht darin, vergangene Verfehlungen zu sanktionieren – das ist Aufgabe des Strafrechts. Der Zweck besteht darin, eine Aussage über die Disposition einer Person zu treffen, sich zukünftig rechtskonform zu verhalten. Eine solche Disposition lässt sich aus einer einzigen vergangenen Tatsache nicht ableiten. Um sie beurteilen zu können, bedarf es einer umfassenden Betrachtung der gesamten Persönlichkeit.

Kriminologie und forensische Psychologie als Erkenntnisquelle

An diesem Punkt betritt meine Arbeit ein Terrain, das die Rechtswissenschaft im Gefahrenabwehrrecht bislang nahezu vollständig unbeachtet gelassen hat: die Erkenntnisse der Kriminologie und der forensischen Psychologie zur Verhaltensvorhersage. In diesen Disziplinen ist die Frage, wie zuverlässig Prognosen über das zukünftige Verhalten von Menschen sein können, seit Jahrzehnten Gegenstand intensiver empirischer Forschung. Insbesondere im Kontext der Strafvollstreckung – zum Beispiel bei der Entscheidung, ob einem Verurteilten die Reststrafe zur Bewährung ausgesetzt werden soll – hat sich ein elaboriertes Prognosesystem entwickelt, das rechtliche, psychologische und soziologische Erkenntnisse miteinander verbindet. In der strafrechtlichen Praxis werden so intuitive Einschätzungen durch methodisch kontrollierte, kriterienbasierte Verfahren ersetzt oder zumindest ergänzt.

Die kriminologische Forschung zeigt einmütig eine Erkenntnis auf, die für die Rechtspraxis erhebliche Konsequenzen haben sollte: Eine valide Prognose über das zukünftige Verhalten eines Menschen kann niemals auf einer einzigen Tatsache oder gar allein auf dem Umstand einer vergangenen Verfehlung beruhen. Wer vorhersagen will, ob jemand künftig gegen Rechtsnormen verstoßen wird, muss eine Vielzahl von Faktoren in den Blick nehmen. Die empirische Prognosewissenschaft unterscheidet dabei zwischen statischen Risikofaktoren – etwa der Anzahl früherer Verfehlungen oder das Einstiegsalter in problematisches Verhalten – und dynamischen Risikofaktoren, die sich im Laufe der Zeit verändern können, wie aktuelle Lebensumstände, die Entwicklung von Einsicht oder die Veränderung des sozialen Umfelds. Professionelle Prognosegutachter in der forensischen Psychiatrie und Psychologie verwenden dafür strukturierte Verfahren, die eine Vielzahl solcher Faktoren systematisch erfassen und gewichten. Das Ergebnis ist kein mathematisch exakter Wahrscheinlichkeitswert, sondern ein methodisch strukturiertes Urteil, das intersubjektiv nachvollziehbar und (gerichtlich) überprüfbar ist.

Die Entscheidung eines Strafgerichts über die Aussetzung einer Reststrafe zur Bewährung unterscheidet sich strukturell kaum von der Entscheidung einer Waffenbehörde, wenn sie die Zuverlässigkeit eines Antragstellers prüft. In beiden Fällen wird aus vergangenen Tatsachen auf zukünftiges Verhalten geschlossen. In beiden Fällen geht es darum, ob einer Person zugetraut werden kann, sich in einem bestimmten Kontext rechtskonform zu verhalten. In beiden Fällen hängt davon eine einschneidende Entscheidung über die persönliche Freiheit ab. Der entscheidende Unterschied liegt darin, dass das Strafrecht über Jahrzehnte methodische Standards für diese Prognose entwickelt hat.

Drei Elemente der Zuverlässigkeitsprüfung

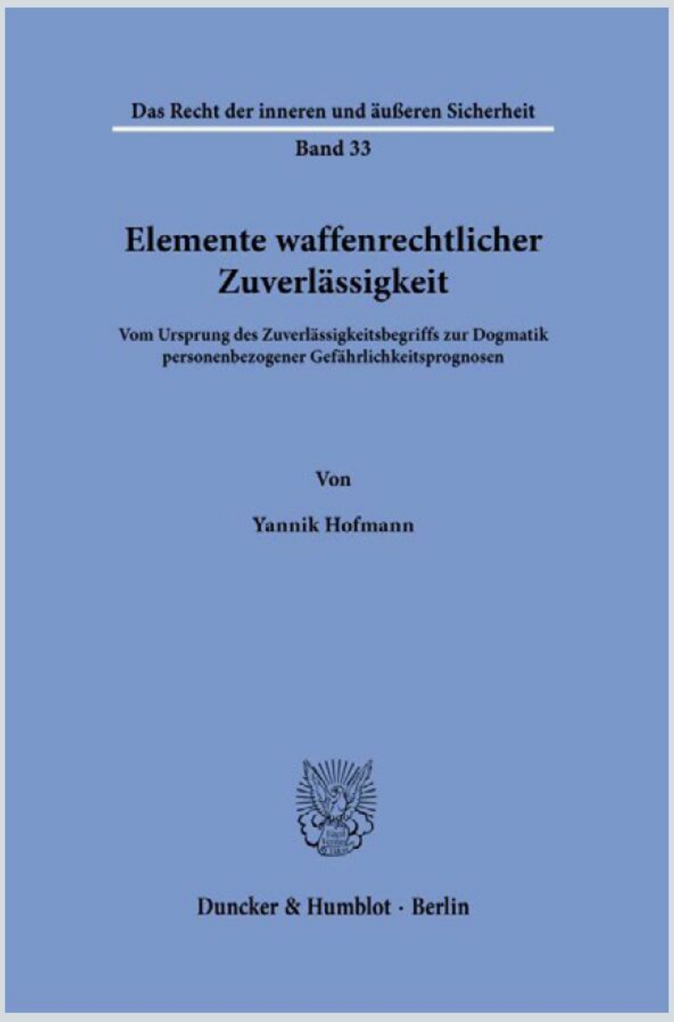
Meine Dissertation unternimmt erstmals die systematische Übertragung der kriminologischen und psychologischen Prognosemethodik auf den verwaltungs-

Die Zuverlässigkeit im Waffenrecht

Das Waffenrecht verlangt persönliche Zuverlässigkeit – doch lange fehlten klare Maßstäbe.

Yannik Hofmann zeichnet Herkunft, Entwicklung und gerichtliche Auslegung des Begriffs nach und zeigt, wie Behörden Risiken rechtlich bewerten. Die Studie verbindet Grundlagen und Praxis und erläutert, wie zwischen Sicherheit und Freiheit abzuwägen ist.

ELEMENTE WAFFENRECHTLICHER ZUVERLÄSSIGKEIT
DAS RECHT DER INNEREN UND ÄUSSEREN SICHERHEIT, BAND 33
Yannik Hofmann
Hardcover, 339 Seiten
Format: 16 x 24 cm
Preis: 99,90 Euro
ISBN: 978-3-428-19646-3



rechtlichen Zuverlässigkeitsbegriff. Das Ergebnis ist ein dreigliedriges Prüfschema, das wissenschaftlich fundiert und praktisch handhabbar ist.

GRAFIK: DWJ

1. Prognosebezug

Bevor eine Prognose gestellt werden kann, muss präzise festgelegt werden, welches konkrete zukünftige Verhalten eigentlich prognostiziert werden soll. Das mag selbstverständlich klingen, findet in der Praxis aber allenfalls oberflächlich statt. Erklärt eine Waffenbehörde einen Antragsteller wegen eines Trunkenheitsdelikts im Straßenverkehr für unzuverlässig, so muss sie zunächst bestimmen, welches Verhalten sie für die Zukunft befürchtet: das Abfeuern einer Waffe im Rausch, generell impulsives und unkontrolliertes Handeln oder die Missachtung formaler Pflichten des Waffenrechts. Je nach Prognosebezug sind unterschiedliche Tatsachen relevant, und die Prognose fällt möglicherweise unterschiedlich aus. Die Bestimmung des Prognosebezugs ist daher keine formale Vorfrage, sondern die sachlich erste und grundlegende Weichenstellung jeder Zuverlässigkeitsprüfung.

2. Personenbezogene Prognosetatsachen

Erst wenn der Prognosebezug feststeht, können die relevanten Tatsachen zusammengetragen werden, d.h. sowohl belastende wie entlastende Tatsachen. Die Praxis leidet hierbei unter einem systematischen Einseitigkeitsproblem. Sie fokussiert sich auf das deliktische Vorverhalten und blendet entlastende Umstände aus. Dabei sind diese für eine seriöse Prognose ebenso bedeutsam. Die Umstände, unter denen ein Fehlverhalten begangen wurde, sind genauso relevant wie das Fehlverhalten selbst. Ein einmaliger, situationsbedingter Verstoß in einer außergewöhnlichen Lebenssituation, der nicht in ein Muster einzuordnen ist, hat einen anderen Prognosewert als ein wiederholtes, mitunter vorsätzlich begangenes Fehlverhalten. Ebenso bedeutsam sind das Verhalten nach dem Rechtsverstoß – ob die Person Einsicht gezeigt und ihr Verhalten geändert hat – sowie die Dauer eines etwaigen anschließenden fehlerfreien Verhaltens. Das Lebensalter spielt eine Rolle, weil die kriminologische Forschung zeigt, dass die Wahrscheinlichkeit von Fehlverhalten mit zunehmendem Alter in vielen Fällen systematisch abnimmt. Familiäre und soziale Verhältnisse sind relevant, weil soziale Einbindung ein protektiver Faktor ist. All diese Tatsachen sind zu erheben, zu gewichten und in eine Gesamtwürdigung zu überführen, die dem Anspruch einer echten multifaktoriellen Betrachtung genügt. Nur eine solche Gesamtwürdigung kann den Anspruch erheben, eine Aussage über die Disposition einer Person zu treffen.

3. Normative Risikoentscheidung

Am Ende der Gesamtwürdigung muss die Entscheidung stehen, ob angesichts der erhobenen Tatsachen eine Wahrscheinlichkeit für zukünftiges Fehlverhalten besteht, die einen Eingriff in die Freiheit des Betroffenen rechtfertigt. Diese Entscheidung ist keine mathematisch-statistische Rechenleistung. Es ist nicht möglich, einer Person einen prozentualen Rückfallwert zuzuweisen und dann eine begrifflich vage Schwelle anzugeben, ab der eingegriffen wird. Das Wahrscheinlichkeitsurteil ist vielmehr eine normative Risikoentscheidung, die im Lichte der betroffenen Verfassungsgüter zu treffen ist. Je schwerwiegender das befürchtete Fehlverhalten und je gefährlicher die Tätigkeit, um die es geht, desto geringer darf das tolerierte Restrisiko sein. Diese Abwägung ist normativ, weil sie Wertentscheidungen über das Gewicht von Freiheit und Sicherheit erfordert. Auch wenn es sich nicht um eine auf Empirie beruhende Entscheidung handelt, ist sie nicht beliebig. Denn sie ist an den Verhältnismäßig-

keitsgrundsatz und die grundrechtlich garantierten Freiheitsrechte gebunden und bedarf deshalb einer rationalen, nachvollziehbaren und überprüfbaren Begründung.

Gerichte und Behörden betrachten bislang unsystematisch ausgewählte Tatsachen – zumeist das vergangene Fehlverhalten – und schließen daraus auf eine „hinreichende Wahrscheinlichkeit“ künftiger Verfehlungen. Dieser Schluss ist oft nicht nachvollziehbar, weil weder der Prognosebezug präzisiert noch die Relevanz der Tatsachen begründet noch der Maßstab der Wahrscheinlichkeit expliziert wird. Das Ergebnis ist eine Entscheidung, die faktisch unangreifbar ist, weil ihre Begründung so vage formuliert ist, dass sich keine konkreten Angriffspunkte finden lassen. Dies steht in einem unauflösbaren Spannungsverhältnis zu den Anforderungen des Rechtsstaatsprinzips. Entscheidungsvorhersehbarkeit ist nicht als akzidentelles Merkmal eines funktionsfähigen Rechtssystems zu verstehen, sondern als dessen normative Grundbedingung, ohne die staatliches Handeln seine Legitimationsbasis verliert.

Der Zuverlässigkeitsbegriff im Öffentlichen Recht

Das Erkenntnisinteresse dieser Forschung reicht weit über das Waffenrecht hinaus. Der Begriff der Zuverlässigkeit ist ein zentrales Steuerungsinstrument des gesamten Öffentlichen Rechts. Überall dort, wo der Staat den Zugang zu einer Tätigkeit an persönliche Integrität knüpft oder eine erteilte Erlaubnis nachträglich entziehen kann, begegnet dem Rechtsanwender dieselbe dogmatische Grundstruktur. Aus vergangenen Tatsachen wird auf zukünftiges Verhalten geschlossen. Diese Grundstruktur findet sich im gesamten gewerberechtlichen Bereich, der vom Einzelhändler bis zum Bauträger reicht, ebenso im Sicherheitsrecht, das von der Schusswaffenerlaubnis über den Sprengstoffumgang bis zur Tätigkeit in kerntechnischen Anlagen und auf Flughäfen reicht, wie auch im Bereich der reglementierten Berufe (Ärzte, Apotheker, Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer) sowie im Finanzmarktrecht. In all diesen Bereichen gelten dieselben methodischen Fragen und dieselben dogmatischen Lücken wie im Waffenrecht.

Vertrauensverlust und institutionelle Entfremdung

Aus dieser Breite der Betroffenheit folgt die eigentliche gesellschaftliche Tragweite der aufgeworfenen Fragen. Wo behördliche und gerichtliche Entscheidungen über Zuverlässigkeit nicht mehr nachvollziehbar sind, droht ein Vertrauensverlust in staatliche Institutionen. Wer das Gefühl hat, dass Behörden und Gerichte Entscheidungen treffen, die ihn persönlich betreffen, ohne die Entscheidungsgründe nachvollziehen zu können, wendet sich vom Staat ab. Diese innere Distanzierung ist der erste Schritt zu einer aktiven Entfremdung vom Recht, und sie schafft genau jene Sicherheitsrisiken, die der Staat durch seine Zuverlässigkeitsprüfungen eigentlich abwenden will.

Diese Dynamik wird durch einen Trend verstärkt, der in der rechtspolitischen Diskussion bislang kaum kritisch reflektiert worden ist: der permanente Ausbau von Zuverlässigkeitsregelungen und ihre zunehmende bürokratische Komplexität. Am Waffenrecht lässt sich diese Entwicklung paradigmatisch beobachten. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte hat der Gesetzgeber den Kreis der Behörden, die im Rahmen der Zuverlässigkeitsprüfung zu beteiligen sind, kontinuierlich ausgeweitet. Heute sind nicht mehr nur die Strafverfolgungsbehörden und Ordnungsämter einzubeziehen, sondern auch der Verfassungsschutz, das Zollkriminalamt und eine Reihe weiterer Sicherheitsbehörden. Jede dieser Erweiterungen war politisch motiviert durch das nachvollziehbare Ziel, Gefährder früher und umfassender zu erkennen. Aber jede dieser Erweiterungen hat die Verwaltungsverfahren länger, komplexer und ressourcenintensiver gemacht. Kapazitäten, die bei den beteiligten Behörden für die Koordination dieser Abfragen gebunden werden, fehlen an anderer Stelle. Die Effizienz der Sicherheitsbehörden sinkt dadurch insgesamt.

Strukturelle Umkehr des Freiheitsprinzips

Das eigentliche Problem aber liegt tiefer. Die beschriebene Ausweitung ist Ausdruck einer politischen Logik, die im Ergebnis eine Kultur des institutionalisierten Misstrauens erzeugt. Der Bürger, der eine Waffe besitzen, ein Gewerbe betreiben, eine Apotheke leiten oder als Rechtsanwalt zugelassen werden möchte, wird vom Staat nicht mehr primär als Träger grundrechtlich geschützter Freiheiten behandelt, sondern zunehmend als potenzieller Gefährder, der seine Ungefährlichkeit zunächst zu beweisen hat. Dieser Perspektivwechsel verändert das strukturelle Verhältnis zwischen Staat und Bürger fundamental. Die Beweislast kehrt sich faktisch um. Nicht der Staat muss dartun, warum jemand unzuverlässig ist, sondern der Bürger sieht sich in einem permanenten Rechtfertigungszwang. Dieses Verhältnis ist mit dem freiheitlichen Grundverständnis des Grundgesetzes schwer vereinbar. Es stärkt nicht das Vertrauen in den Staat, sondern nährt das Misstrauen des Bürgers gegenüber einer Ordnung, die ihn als Verdächtigen behandelt, bevor er auch nur eine Verfehlung begangen hat.

Fazit

Meine Dissertation ist keine Verteidigungsschrift für den unkontrollierten Waffenbesitz und auch kein Plädoyer für die Abschaffung von Zuverlässigkeitsregelungen. Dort, wo der Staat Personen, die gefährliche Gegenstände besitzen oder besonders verantwortungsvolle Tätigkeiten ausüben wollen, auf ihren Willen zu rechtskonformem Verhalten hin überprüft, ist das legitim und notwendig. Aber diese Prüfung muss methodisch fundiert, transparent und verhältnismäßig sein. Sie darf nicht auf der pauschalen Annahme beruhen, dass jeder, der einmal einen Fehler begangen hat, dauerhaft unzuverlässig ist. Sie darf nicht auf einer Leerformel basieren, die dem Betroffenen keine Möglichkeit gibt, die Entscheidung substanziell anzufechten. Und sie darf nicht durch bürokratische Komplexität Ressourcen binden, ohne den Sicherheitsgewinn zu erzielen, der diesen Aufwand rechtfertigt. Eine methodisch solide Zuverlässigkeitsprüfung ist daher nicht nur ein rechtsstaatliches Gebot, sondern auch ein sicherheitspolitisches. Das von mir entwickelte dreigliedrige Prüfschema gibt Behörden und Gerichten dogmatische Maßstäbe an die Hand, um den Grundvoraussetzungen rechtsstaatlicher Entscheidungen gerecht zu werden. Damit wird die gerichtliche Kontrolle nicht ausgeweitet, sondern rationalisiert. Für die Betroffenen und ihre Rechtsberater stärkt die strukturierte Prognosedogmatik ihre prozessuale Position, da sie eine fundierte Grundlage für die Entscheidung über die Akzeptanz oder Anfechtung einer behördlichen Entscheidung zur Verfügung stellt.

HIER GEHT’S ZUR AUDIO-VERSION

Um diesen Artikel anzuhören – einfach den QR-Code mit Smartphone oder Tablet scannen.

MEHR ALS NUR EIN WAFFENMAGAZIN

Über die Print-Ausgabe hinaus bietet das DWJ ausgewählte Artikel als PDF oder E-Paper, Podcast-Folgen aus dem DWJ-Cast sowie Videos vom DWJ-TV-Kanal auf YouTube – jederzeit abrufbar.

Downloads und Dokumente dürfen ausschließlich für persönliche, nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden. Eine Verbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlages nicht erlaubt.

EDITORIAL ALS AUDIO-VERSION

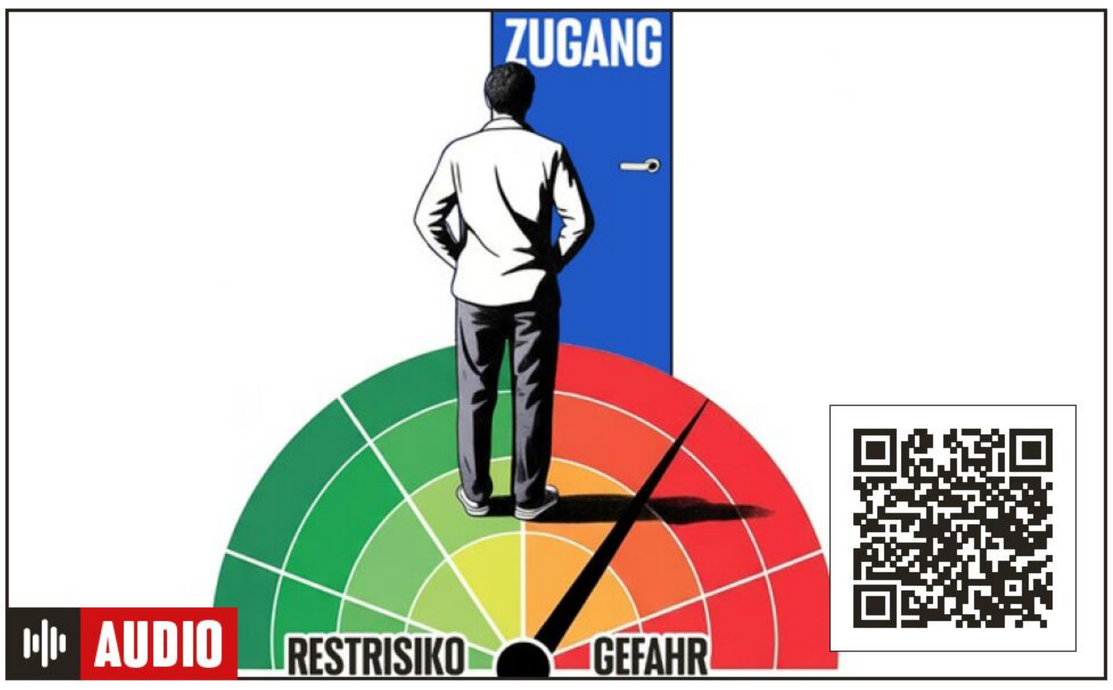
DWJ 04/2026 von Dr. Heiko Granzin

Messe-Woche in Nürnberg: Zwischen Drohnen, digitaler Optik und Tradition zeigt sich, wie stark sich Technik und Markt der Branche gerade verändern.

RECHTSBEISTAND – ABO-EXKLUSIV

www.dwj-recht.de

WBK gefährdet? Fragen zu Transport oder Aufbewahrung, Ärger mit Behörden? Für DWJ-Abonnenten ist die anwaltliche Erstberatung bei unseren Spezialisten kostenlos – hier Anfrage stellen.



RECHT: PROGNOSE –UNZUVERLÄSSIG

DWJ 04/2026 von Dr. jur. Yannik Hofmann

Wenn Behörden aus vergangenen Fehlern auf zukünftiges Verhalten schließen: Der Beitrag analysiert die Schwächen dieser Vorhersagen und zeigt, wie eine saubere Prüfung aussehen kann.

SERVICE: AKTUELLES HÄNDLERVERZEICHNIS

Anzeigenmarkt – Schwarzes Brett

Das laufend aktualisierte Händlerverzeichnis listet Händler nach Bundesländern sortiert. Auf einen Blick: Sortiment, Services, Adresse und Onlineshop – übersichtlich und praktisch.

PROMO: EPAPER DWJ 11/2025 KOSTENLOS

Printausgabe hier erhältlich: www.dwjmedien.de

KIMBER 2K11 und RAPIDE DUSK im Fokus. 50 Jahre Aimpoint. Recht: Kontrollen und Messerverbot. Präzision/Ballistik. Klassiker: Walther PP/PPK. PRS-Bag im Test. Henry 1860 & Transitional ...

JAGDMARKT FLOP – MILITÄR TOP

DWJ-Cast Folge 8

DWJ-Chefredakteur Dr. Heiko Granzin sprach mit Dr. Moritz Fehrer von der Firma Recknagel über die Lage des Jagdwaffenmarkts im Vergleich zu Sport- sowie Militär- und Polizeiwaffen.

PKS – KOMPLETTE REALITÄTSENTFERNUNG

DWJ-Cast Folge 7

Teil 2 des Interviews: BZL-Chef Matthias Klotz erklärt, wo die neue Kriminalstatistik geschönt wurde und warum die ehemalige Innenministerin Faeser mit ihrer Waffenrechtsverschärfung scheiterte.

KÖNNEN NICHT JEDEN KONTROLLIEREN ...

DWJ-Cast Folge 6

Matthias Klotz (54), Geschäftsführer des BZL, vertritt Legalwaffenbesitzer politisch und informiert Sportschützen sowie Jäger zur komplexen Rechtslage. DWJ sprach mit ihm, Teil 1 des Interviews.

RETTUNG ODER ENDE FÜR DAS WAFFENRECHT?

Frankonia Talk #6

100 Tage nach Amtsantritt von Alexander Dobrindt: Wird das Waffengesetz 2026 praxistauglich – oder bleibt es bei Symbolpolitik zulasten rechtstreuer Bürger?

LUXUSLIGA VS. MITTELKLASSE

DWJ-TV Folge 3

Die Büchsenmanufaktur Brack testet für DWJ-TV Sauer 505 und Mauser 25 im Preis-Leistungs-Check. Mit Minox- und Anschütz-Zielfernrohren bleiben die Pakete unter 5.000 bzw. 3.000 Euro.

DIE TAKTGEBER DER BRANCHE

Ende Februar wurde das Messezentrum Nürnberg erneut zum Treffpunkt der internationalen Sicherheits-, Jagd- und Schießsportbranche. Den Auftakt bildete vom 23. bis 25. Februar 2026 die Enforce Tac als Fachmesse für Behörden und militärische Anwender. Direkt im Anschluss folgte mit der IWA OutdoorClassics vom 26. Februar bis 1. März 2026 die Leitmesse der zivilen Waffen-, Jagd- und Outdoorindustrie. Beide Veranstaltungen gingen nahtlos ineinander über und machten Nürnberg erneut für eine Woche zum globalen Treffpunkt einer Branche, die von sicherheitspolitischen Entwicklungen ebenso geprägt ist wie von technischen Innovationen und internationalen Handelsbeziehungen. ■ **Marko Dierstein**

ENFORCE TAC

Den Anfang der Nürnberger Messewoche machte traditionell die Enforce Tac, die sich in den vergangenen Jahren von einer spezialisierten Behördenplattform zu einer der wichtigsten europäischen Fachmessen für Sicherheits- und Verteidigungstechnologie entwickelt hat. Die Ausgabe 2026 bestätigte diesen Aufwärtstrend deutlich. Mit mehr als 1.400 Ausstellern aus 46 Ländern und rund 26.500 Fachbesuchern aus etwa 100 Nationen erreichte die Veranstaltung neue Rekordwerte und setzte ihren Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort. Entsprechend expandierte auch die Ausstellungsfläche: Die Messe belegte inzwischen sieben Hallen des Nürnberger Messezentrums mit insgesamt über 60.000 Quadratmetern.

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an legitimierte Fachbesucher aus Behörden, Streitkräften, Sicherheitsorganisationen und Industrie. Dieser geschlossene Rahmen ist Teil des Konzepts der Messe und ermöglicht einen direkten Austausch zwischen Herstellern, Beschaffern und Einsatzkräften über sicherheitsrelevante Technologien und operative Anforderungen. Entsprechend breit war das gezeigte Spektrum. Neben Handfeuerwaffen, Munition und ballistischen Schutzsystemen standen moderne Optronik, Nachtsicht- und Wärmebildtechnik, Drohnen- und Anti-Drohnen-Systeme, Robotik sowie digitale Führungs- und Lageinformationssysteme im Mittelpunkt. Auch gepanzerte Fahrzeuge, taktische Plattformen und Spezialausrüstung für Einsatzkräfte waren auf Sonderflächen und Demonstrationsbereichen präsent.

Politisch gewann die Messe zusätzlich an Gewicht. Die Schirmherrschaft des Bundeskanzlers sowie die erstmalige ideelle Trägerschaft durch den Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV) unterstrichen die zunehmende strategische Bedeutung der Veranstaltung. Während der Messe trafen sich Vertreter aus Politik, Industrie und Sicherheitsbehörden zudem zu einem hochrangigen Austausch über die weitere Entwicklung der Veranstaltung und die Rolle Nürnbergs als Standort für sicherheitsrelevante Fachmessen.

Damit positioniert sich die Nürnberg-Messe zunehmend als europäisches Sicherheitscluster. Neben der Enforce Tac gehören dazu auch Veranstaltungen wie die Cybersecurity-Messe it-sa sowie die Fachmesse Perimeter Protection für physische Sicherheitssysteme. Ziel ist es, unterschiedliche Bereiche moderner Sicherheitsarchitektur – von digitaler Infrastruktur über kritische Anlagen bis hin zu militärischer Ausrüstung – auf einer Plattform zusammenzuführen.

IWA OUTDOOR CLASSICS

Unmittelbar nach Messeschluss der Enforce Tac verlagerte sich der Fokus auf die zivile Seite der Branche. Vom 26. Februar bis 1. März 2026 öffnete die IWA OutdoorClassics ihre Tore – seit Jahrzehnten einer der wichtigsten internationalen Branchentreffs für Jagd-, Schießsport- und Outdoorindustrie. Neben der SHOT Show in den USA gilt die Nürnberger Messe als einer der zentralen Taktgeber für das kommende Branchenjahr.

Auch 2026 bestätigte die Veranstaltung ihre internationale Bedeutung. Rund 1.050 Aussteller aus 49 Ländern präsentierten ihre Produkte, während etwa 25.000 Fachbesucher und Medienvertreter aus über 120 Nationen nach Nürnberg reisten. Der Auslandsanteil der Aussteller lag erneut bei über 80 Prozent, was den globalen Charakter der Messe unterstreicht. Für viele Hersteller aus Europa, Nordamerika und Asien ist die IWA damit die wichtigste Plattform, um Neuheiten erstmals dem europäischen Markt und dem internationalen Fachhandel vorzustellen.

Für Jäger und Sportschützen besitzt die Messe große Bedeutung, weil sich hier früh erkennen lässt, welche technischen Entwicklungen den zivilen Markt im laufenden Jahr prägen werden. Neue Waffenplattformen, innovative Munitionssorten, Entwicklungen bei Zieloptiken, Schalldämpfern oder Optik und Elektronik werden häufig zuerst in Nürnberg präsentiert, bevor sie anschließend über Importeure und Distributoren ihren Weg in den europäischen Fachhandel finden. Damit fungiert die IWA gewissermaßen als Schaufenster für die Innovationen des Jahres.

Inhaltlich setzte die Messe 2026 zudem mehrere thematische Akzente. Unter dem Format „IWA Vision“ rückten Fragen der Krisenvorsorge und gesellschaftlichen Resilienz stärker in den Fokus. Diskutiert wurden unter anderem Aspekte der persönlichen Notfallvorsorge und der wachsenden Nachfrage nach entsprechender Ausrüstung. Gleichzeitig blieb die Messe eine klassische Arbeitsmesse des internationalen Waffenfachhandels. Händler, Importeure und Distributoren nutzten die vier Messetage intensiv für Ordergespräche, Vertragsabschlüsse und den Aufbau neuer Vertriebsstrukturen.

Mit ihrem klaren Fokus auf Industrie und Handel positioniert sich die Messe bewusst unter dem Leitmotiv „Made for Trade“ als internationale B2B-Plattform. Ergänzende Fachforen und Branchenveranstaltungen griffen Themen wie Markttrends, regulatorische Entwicklungen und technologische Innovationen auf.

Damit bestätigte die Nürnberger Messewoche auch 2026 ihre besondere Stellung innerhalb der Branche. Während die Enforce Tac einen Einblick in aktuelle Entwicklungen der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie gibt, zeigt die IWA OutdoorClassics, welche Technologien und Produkte anschließend den Weg in den zivilen Waffen-, Jagd- und Outdoor-Markt finden. Zusammen bilden beide Veranstaltungen ein jährliches Branchenbarometer – und markieren für Hersteller, Händler und Anwender den Start in das neue Marktjahr.

Das DWJ war mit einem Team vor Ort, um Neuheiten, Trends und Innovationen der Branche für die Nachberichterstattung sowie kommende Produktvorstellungen zu sichten. Vor Ort waren Chefredakteur Dr. Heiko Granzin sowie Stefan Bichlmeir, Ivonne und Marko Börner, Marko Dierstein, Stefan Menge, und Peter Schall.

Richten wir den Blick nun auf die konkreten Neuheiten und Entwicklungen, welche die Hersteller in Nürnberg präsentierten. Im folgenden Überblick stellen wir eine Auswahl besonders interessanter Entwicklungen und Produktneuheiten vor, die auf den Nürnberger Messen ins Auge fielen. ■

A-TEAM DWJ Chefredakteur und Herausgeber Dr. Heiko Granzin mit Mr. T am Umarex-Stand.

ERSTER Andere präsentieren noch, wir hatten den Glock Gen.6-Test bereits in der Messe-Ausgabe des DWJ, und die war kostenlos.

FOTOS: PETER SCHALL

FOTOS: DWJ-TEAM

ENFORCE TAC

DIE MESSE FÜR INNERE UND ÄUSSERE SICHERHEIT

VERANSTALTUNG Für die Zusammenkunft Gleichgesinnter bot die Enforce Tac reichlich Gelegenheit.

JOACHIM HERRMANN Bayerns Innenminister war nur einer der Politiker, die sich auf der Enforce Tac blicken

Die sicherheitspolitische Lage in Europa hat sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert. Mit den zunehmenden Herausforderungen für Streitkräfte und Sicherheitsbehörden steigen auch die Anforderungen an Ausrüstung, Ausbildung und taktische Einsatzkonzepte. Moderne Systeme müssen heute nicht nur leistungsfähig sein, sondern sich auch nahtlos in bestehende Strukturen und Einsatzabläufe einfügen.
Vor diesem Hintergrund entwickelte sich die Enforce Tac 2026 in Nürnberg erneut zu einem wichtigen Treffpunkt für Hersteller, Behörden und militärische Nutzer aus dem In- und Ausland. Neben neuen Waffen- und Optiksystemen rückten dabei vor allem integrierte Lösungen in den Fokus – also das Zusammenspiel von Waffe, Munition, Zubehör und Ausbildung. Ein Rundgang über die Messe zeigte einmal mehr, wie breit das Spektrum moderner Sicherheitsausrüstung inzwischen geworden ist.

PETER SCHALL

FOTOS: MESSE NÜRNBERG

2026

HECKLER & KOCH

So ging es dieses Jahr am Stand von Heckler & Koch über die reine Waffentechnik hinaus. Im Rahmen der Entwicklung des G210 im Kaliber 7,62x51 für das Kommando Spezialkräfte (KSK) der Bundeswehr stellte sich die Frage, inwieweit sich die Leistungsfähigkeit moderner Präzisionssysteme durch eine konsequent auf die jeweilige Plattform abgestimmte Munition weiter steigern lässt.

Als Ergebnis stellte HK erstmals das ACE-Programm („Ammunition Center of Excellence“) vor, mit dem der Hersteller künftig eigene Spezialmunition entwickeln will. Ziel ist jedoch nicht der Einstieg in eine großvolumige Serienproduktion, sondern die Entwicklung kleiner, hochspezialisierter Chargen für bestimmte Plattformen und Einsatzprofile. Im Fokus stehen derzeit Präzisions- und DMR-Konfigurationen von Heckler & Koch Waffen wie G210, G28 oder HK417.

Ein Beispiel aus der aktuellen Entwicklung ist ein 10,4 g Geschoss, das aus einem 16,5 Zoll Lauf etwa 800 m/s erreicht. Laut Hersteller ist eine kontrollierte Deformation des Geschosses bis etwa 150 m vorgesehen, um eine entsprechend hohe Zielwirkung zu erzielen.

Das ACE-Programm richtet sich primär an militärische Nutzer, Behörden und spezialisierte Anwender. Perspektivisch sollen die im Rahmen der Entwicklung gewonnenen Erkenntnisse auch auf andere Kaliber übertragen werden; als nächster Schritt wird eine entsprechende Auslegung für 5,56x45 mm geprüft. Gleichzeitig zeigt das Projekt einen Trend moderner Beschaffungsprogramme: Waffe und Munition werden zunehmend als integriertes Gesamtsystem betrachtet, dessen Leistungsfähigkeit erst durch die präzise Abstimmung aller Komponenten vollständig ausgeschöpft werden kann.

www.heckler-koch.com/de

HECKLER & KOCH ACE steht für „Ammunition Center of Excellence“, denn man will künftig Spezialmunition entwickeln.

VICTRIX ARMAMENTS Der Repetierer Corvo DS im Kaliber .50 BMG wurde entwickelt für den mobilen Einsatz.

VICTRIX ARMAMENTS

Während Heckler & Koch den Trend zur systemoptimierten Munition aufzeigte, demonstrierte Victrix Armaments, wie sich auch bestehende Großkalibersysteme an spezielle Einsatzanforderungen anpassen lassen. Ein Scharfschützengewehr im Kaliber .50 BMG für urbane Einsatzlagen? Mit dem Corvo CS präsentierte der italienische Hersteller ein ungewöhnliches Konzept, das nach Angaben von Victrix auf Anforderungen einer italienischen Spezialeinheit zurückgeht. Gesucht wurde eine leistungsfähige .50-BMG-Lösung für mobile Einsatzprofile – unter anderem für den Einsatz aus dem Hubschrauber heraus. Das Repetiergewehr verfügt über einen für das Kaliber .50 BMG sehr kurzen 18-Zoll-Matchlauf sowie einen klappbaren Schaft, wodurch sich das System deutlich kompakter transportieren lässt als klassische .50-BMG-Gewehre. Dennoch gibt Victrix eine effektive Einsatzdistanz von bis zu etwa 1.000 m an. Technisch basiert die Büchse auf einem massiven Drehwarzenverschluss, einem Double-Stage-Matchabzug sowie einem modularen Chassis mit 45 MOA Montageschiene und M-LOK-Schnittstellen.

Mit dem Corvo CS verfolgt Victrix damit einen Ansatz, der die Leistungsfähigkeit des Kalibers .50 BMG auch in Szenarien nutzbar machen soll, in denen klassische Großkalibersysteme aufgrund ihrer Abmessungen nur eingeschränkt praktikabel wären.

victrixarmaments.com/en/

DESERT TECH

Bei dem in West Valley City (Utah) ansässigen US-Hersteller Desert Tech konnten wir zwei interessante Ergänzungen des bestehenden Produktportfolios näher betrachten. Zum einen wurde ein neuer Handschutz für das SRS-Scharfschützengewehr vorgestellt, der speziell für den Einsatz mit Schalldämpfern entwickelt wurde. Der aus Carbon gefertigte Handschutz umschließt den montierten Schalldämpfer großflächig und wirkt thermisch isolierend, um auch bei längeren Schussserien eine Mirage zu vermeiden. Die mit dem Handschutz einhergehende längere Top-Rail ermöglicht die erweiterte Montage von Nachtsicht- oder Wärmebildvorsatzgeräten.
Darüber hinaus zeigte Desert Tech eine neue Variante des Micron-Systems im Kaliber .300 Blackout. Das äußerst kompakte Bullpup-Selbstladegewehr basiert auf der WLVRN-Plattform – dem Nachfolger der MDRx-Baureihe – und nutzt ein Short-Stroke-Piston-Gassystem mit Drehkopfverschluss. Durch die Bullpup-Bauweise bleibt die Waffe trotz 11,5 Zoll Lauf bei einer Gesamtlänge von 595 mm ausgesprochen kurz und eignet sich damit besonders für Einsätze auf engem Raum. Mit der Einführung des Kalibers .300 Blackout erweitert Desert Tech das Micron-Konzept um eine Variante, die insbesondere für den Einsatz auf kurzen bis mittleren Distanzen ausgelegt ist. Der 6-Positionen-Gasblock ermöglicht eine Feinabstimmung der Waffe für eine große Bandbreite von Supersonic- und Subsonic-Ladungen. Sämtliche Desert Tech WLVRN Waffen sind auf die Nutzung von Standard-AR-Magazinen ausgelegt.

deserttech.com

DESERT TECH Neue Variante des Micron-Systems, das Bullpup-Selbstladegewehr im Kaliber .300.

DESERT TECH Neu – der Handschutz für das SRS-Scharfschützengewehr.

FOTOS: PETER SCHALL

WAFFEN BURK Die BR10-Selbstladebüchse im Kaliber .308 Win. gibt es nun auch mit 10,5-Zoll-Lauf.

WAFFEN BURK GMBH

Eine weitere interessante Neuheit zeigte die in Heilbronn ansässige Waffen Burk GmbH mit einer neuen Variante ihrer BR10-Selbstladebüchse im Kaliber .308 Winchester. Die bislang in Lauflängen von 20, 18, 16, 14,5 und 12,5 Zoll angebotene Plattform wurde um ein besonders kompaktes Modell mit 10,5 Zoll Lauf erweitert. Trotz der sehr kurzen Lauflänge erreicht die Büchse laut Hersteller mit RWS Elite Target Match Munition noch eine Mündungsgeschwindigkeit von rund 675 m/s, was die Plattform auch für spezialisierte Anwendungen interessant macht.

Die Waffe richtet sich sowohl an behördliche Anwender als auch an Jäger, etwa für den Einsatz bei der Nachsuche. Technisch setzt die BR10 auf ein Piston-System mit verstellbarer Gasentnahme und ist mit einer ASE UTRA Mündungsbremse ausgestattet. Zur weiteren Ausstattung gehören ein 25 cm langer Vollrail-Vorderschaft (optional M-LOK), beidseitig bedienbarer Verschlussfang und Magazinauslöser, ein Schubschaft sowie 20-Schuss-Magazine von Burk oder alternativ 10-Schuss-Magazine von Magpul. Das Gewicht der Waffe beträgt 4.150 g, die Gesamtlänge liegt je nach Schaftstellung zwischen 76 und 86 cm.

waffen-burk.de

GENESIS ARMS Für die GEN-12-Flinten gibt es unterschiedliche Magazine, die Trommel fasst sogar 15 Schuss.

GENESIS ARMS Die halbautomatische GEN-12-Flinte mit Fünf-Zoll-Lauf (Breecher-Variante).

MESSER WAFFENHANDEL UND SICHERHEITSGESELLSCHAFT MBH

Am Stand fiel unser Blick auf die halbautomatischen GEN-12-Flinten des US-Herstellers Genesis Arms aus Idaho, die speziell für behördliche Anwendungen entwickelt wurden. Die Systeme nutzen AR-10-Lower-Receiver und ermöglichen damit Einsatzkräften, die bereits auf Plattformen wie M4 oder HK416 geschult sind, eine schnelle und intuitive Handhabung ohne größeren Trainingsaufwand.

Genesis bietet verschiedene Varianten mit Lauflängen von fünf Zoll (Breecher-Variante mit PDW-Teleskopschaft), sieben Zoll, 10,5 Zoll sowie eine sportlich orientierte IPSC-Version mit 18 Zoll Lauf an. Die Flinten sind überwiegend im Kaliber 12/76 ausgelegt, während die kompakte Breecher-Version für das Kaliber 12/70 ausgelegt ist.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedrohung durch Drohnen gewinnt der Einsatz von Flinten zur Abwehr solcher Systeme derzeit auch im Behördenbereich an Bedeutung. Insbesondere die aktuellen Gefechtserfahrungen aus der Ukraine zeigen, welche Rolle unbemannte Fluggeräte inzwischen auf dem Gefechtsfeld spielen und wie stark der Bedarf an geeigneten Gegenmaßnahmen gestiegen ist. Genesis entwickelte hierfür in Zusammenarbeit mit US-Spezialeinheiten eine spezielle Schrotpatrone mit 42,5 g Wolfram-Schrot, die bei Federal produziert wird. Die Schrotladung verbleibt zunächst in einem stabilisierenden Becher, der sich erst nach etwa 10 bis 15 m öffnet und so eine besonders dichte Deckung im Zielbereich ermöglicht. Auf diese Weise lassen sich entsprechende Ziele laut Hersteller auf Distanzen von etwa 70 bis maximal 100 m wirksam bekämpfen.

Das Modell GEN-12 verfügt serienmäßig über keinen Choke; optional sind jedoch aufschraubbare Laufverlängerungen mit integrierten Choke-Einsätzen erhältlich, die den Lauf um rund fünf Zoll verlängern. Es stehen Magazine mit einer Kapazität von fünf, sieben oder zehn Patronen sowie eine 15-Schuss-Trommel zur Verfügung.

www.waffenhandelmesser.de

EOTECH Das neue EXPS3 HD ist eine Weiterentwicklung der holografischen Zieloptiken von EOTech.

EOTECH

EOTech stellte mit dem neuen EXPS3 HD eine Weiterentwicklung seiner holografischen Zieloptiken vor. Das Visier baut auf der bekannten EXPS-Serie auf, setzt jedoch auf ein überarbeitetes, haubenloses Aluminiumgehäuse, das das periphere Sichtfeld verbessert und weiterhin ein schnelles Zielen mit beiden offenen Augen ermöglicht.

Neu sind unter anderem ein linksseitiger Drehregler – anstatt der bekannten Up-and-Down-Buttons – zur Helligkeitssteuerung, eine automatische Helligkeitsanpassung sowie eine Shake-Awake-Funktion, die das Visier bei Bewegung aktiviert. Gleichzeitig bleibt das System vollständig kompatibel mit den bekannten Vergrößerungsvorsätzen (Magnifiern).

Das EXPS3 HD verfügt über eine Centerline-Höhe von 1,74 Zoll für ein Lower-1/3-Co-Witness, ist nachtsichttauglich und bietet sieben Tages- sowie vier Nachtsicht-Helligkeitsstufen. Die Justierung von Höhe und Seite erfolgt in 0,5 MOA-Schritten. Mit rund 330 g Gewicht, einer Wasserdichtigkeit bis 10 m und einer Batterielaufzeit von etwa 1.000 Stunden positioniert EOTech das neue Visier als robuste Weiterentwicklung seiner holografischen Zieloptiken. Die Markteinführung wird laut Hersteller für das zweite Quartal 2026 erwartet.

www.eotechinc.com

FOTOS: PETER SCHALL

PLINKING

[dʒən-diˈzain] ERHÄLTLICH ÜBER DEN FACHHANDEL · PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN

SAVAGE REVEL –
DER KLEINKALIBRIGE UNTERHEBELREPETIERER.

NEU

SCHNELL. PRÄZISE. VIELSEITIG.

SPORTSCHIESSEN

REVEL DLX

08446020, UVP € **849,-**

REVEL CLASSIC

08446000, UVP € **659,-**

REVEL

- **SCHNELLE UND EINFACHE DEMONTAGE DURCH ZWEI DRUCKPINS** (WERKZEUG ERFORDERLICH)
- **LEICHTES SYSTEM AUS ALUMINIUM MIT GEWINDE-BOHRUNGEN FÜR MONTAGEBASEN**
- BRÜNIERTER LAUF AUS CARBONSTAHL 18″/45,7 CM
- DRALLLÄNGE 1:16″
- OFFENE VISIERUNG, EINSTELLBAR
- 12 SCHUSS RÖHRENMAGAZIN
- GESAMTLÄNGE CA. 93 CM
- GEWICHT 2,8 KG

DLX

- PRÄZISION DURCH HERVORRAGENDEN, TROCKENEN ABZUG
- TRADITIONELLES UNTERHEBELDESIGN
- PUNZIERTER PISTOLENGRIFF FÜR SICHEREN HALT
- EINSTELLBARE OFFENE VISIERUNG MIT KORNTUNNEL
- EDLER HARTHOLZSCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS MIT FRÄSUNGEN

CLASSIC

- VERGÖSSERTER UNTERHEBEL FÜR SCHNELLERES REPETIEREN
- EDLER HARTHOLZ-SCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS OHNE PISTOLENGRIFF

JAGEN
ERHÄLTLICH AUCH IM KALIBER **.22 WMR**

HELMUTHOFMANN.DE Hofmann

SAVAGE®

SAKO Eine modulare Familie – die neuen Sturmgewehre der Arctiv Rifle Generation. Ihr Name ist Programm.

SAKO

Der finnische Hersteller Sako präsentierte mit der neuen ARG-Plattform („Arctic Rifle Generation“) ein modernes Sturmgewehrsystem, dessen Entwicklung in engem Zusammenhang mit den laufenden Modernisierungsprogrammen der finnischen und schwedischen Streitkräfte steht. Beide Länder beschlossen im Rahmen eines gemeinsamen Beschaffungsprojekts die Einführung eines neuen Sturmgewehrsystems, um ältere Waffen abzulösen. Die ARG-Plattform in den Kalibervarianten 5,56x45 und 7,62x51 wurde dabei als Basis ausgewählt.
Die modulare Gewehrfamilie basiert prinzipiell auf der AR-Architektur, wurde jedoch gezielt für militärische Anforderungen und den Einsatz unter extremen klimatischen Bedingungen – insbesondere im arktischen Umfeld – weiterentwickelt.

Ein zentrales Merkmal der Plattform ist die Möglichkeit, zwischen zwei unterschiedlichen Gassystemen zu wählen: Neben einer Direct-Impingement-Variante (ARG 40 DI) für geringes Gewicht und ruhigeres und damit präziseres Schussverhalten bietet Sako auch eine Version mit Short-Stroke-Gas-Piston-System (ARG 40 GP) an, die speziell für besonders anspruchsvolle Einsatzbedingungen ausgelegt ist. Ergänzt wird die Familie durch die ARG 50 GP im Kaliber 7,62x51 mm, die als halbautomatisches Scharfschützengewehr (DMR) vorgesehen ist. Wir selbst durften die DI Variante der ARG 40 bereits bei der Finnish Brutality 2025 testschießen.
Alle Varianten verfügen über vollständig beidseitige Bedienelemente, kaltgehämmerte Läufe sowie eine modulare Architektur mit Schnittstellen für gängige AR-15-Komponenten und Zubehör. Das System wurde zudem nach NATO-D14-Standards unter extremen Umweltbedingungen getestet, darunter Kälte, Hitze, Sand und Schlamm.

www.sako.global

SAKO Das Sturmgewehr ARG 40 im Kaliber 5,56x45 mit 11,5-Zoll-Lauf.

SAKO Das Sturmgewehr ARG 40 im Kaliber 5,56x45 mit 14,5-Zoll-Lauf.

MESSEFAZIT ENFORCE TAC

Der Rundgang über die Enforce Tac 2026 machte einmal mehr deutlich, dass moderne Sicherheitsarchitektur heute weit mehr umfasst als neue Waffen oder Ausrüstung. Fortschritte entstehen zunehmend im Zusammenspiel aus Technologie, Systemintegration und Ausbildung. Während Hersteller immer spezialisiertere Lösungen für unterschiedlichste Einsatzprofile entwickeln, gewinnt gleichzeitig die gezielte Vorbereitung des Personals an Bedeutung. Erst das Zusammenspiel aus Technik, taktischem Konzept und professioneller Ausbildung entscheidet letztlich darüber, wie leistungsfähig moderne Sicherheitskräfte in einem zunehmend komplexen Einsatzumfeld tatsächlich sind. (ps)

FOTOS: PETER SCHALL

CORVUS DEFENSIO Was lange währt, wird endlich gut – der neue Matchabzug für das Steyr AUG.

CORVUS DEFENSIO Im neuen Aluminiumgehäuse sind alle Funktionskomponenten aus Stahl.

CORVUS DEFENSIO

Am Stand von Corvus Defensio konnten wir erstmals den neuen Prototyp des schon lange geplanten Matchabzuges für das Steyr AUG näher betrachten. Nachdem ursprünglich die Integration eines AR-15-Abzugssystems diskutiert worden war, entschied sich der Hersteller schließlich gegen diesen Ansatz. Hintergrund waren sicherheitstechnische Aspekte, insbesondere die nicht in allen Situationen zuverlässig realisierbare Fallsicherheit.
Corvus Defensio entwickelte daraufhin ein eigenständiges Abzugssystem mit neu konstruiertem Aluminiumgehäuse, in dem sämtliche Funktionskomponenten aus Stahl gefertigt sind; teilweise sind diese zusätzlich gehärtet. Der Austausch erfolgt dabei unkompliziert: Wie beim Originalsystem wird die komplette Abzugsbox des AUG ersetzt, sodass keine aufwendigen Umbauarbeiten an der Waffe erforderlich sind.

Gerade bei Bullpup-Systemen wie dem Steyr AUG stellt ein gutes Abzugsverhalten konstruktionsbedingt eine Herausforderung dar. Durch die hinter dem Griffstück liegende Abzugseinheit und die mechanische Kraftübertragung über Gestänge entsteht häufig ein vergleichsweise langer und wenig definierter Abzugsweg. Umso bemerkenswerter war der Eindruck des auf der Messe gezeigten Prototyps: Der Abzug zeigte ein klar definiertes Auslösen ohne wahrnehmbares Kriechen, was für diese Bauart durchaus ungewöhnlich ist. Es bleibt abzuwarten, wann Corvus Defensio den neuen Matchabzug in Serienreife überführt – nach aktuellem Stand wird eine Markteinführung im Laufe des Jahres 2026 angestrebt.

corvusdefensio.com

SAR SCHWABEN ARMS GMBH
Dort, wo die neuen Gewehre geboren werden und die guten Ideen zu Hause sind!
Tel. 0741-9429216 Neckartal 95
www.sar-shop.de 78628 Rottweil

The Legend - SAR M41 MF3 G3KT .308 WIN

Hochpräzise Sportwaffe im HK G3 Look!
Mündungsfeuerdämpfer M15X1
HK gummierten Spannhebel schwarz
5 Jahre Garantie
SAR Qualität, die überzeugt !
2 oder 10 Schussmagazin
original HK BW-grüner Schäftung.

In Deutschland gefertigt und beschossen. Nur aus deutschen Teilen (SAR, HK-Oberndorf, Rheinmetall) Made in Germany. Besuchen Sie unser Ladenlokal, und überzeugen Sie sich selbst!

Es erwartet Sie ein hochpräzises, solides, bewehrtes, sicheres und sehr langlebiges Selbstladegewehr vom **jahrelang erfahrenen und bewehrten Rollenverschlusswaffen Hersteller.**
nur 3.480,- €

Kaliber:	.308 WIN.
Gesamtlänge:	1035mm
Lauf:	L 450mm, Ø 17mm im Vakuum spannungsfrei geglühter Zug/Feld Lothar Walther Bull Barell Matchlauf. Freischwinger.
Gewicht:	4,5 kg
Streukreis:	ca. 18mm - 22mm auf 100 Meter
Finish:	Manganphosphatiert von Rheinmetall Defense
Visier:	Offen über Kimme und Korn (HK Trommelvisierung)
Schäftung:	original HK BW grün
Griffstück:	Stahlgriffstück

LOTHAR WALTHER

Inkl. Positivem BKA-Bescheid
Bundeskriminalamt
SAR M41 Sportmatch zum sportlichen Schießen zugelassen.
BKA AZ KT 21/ZV-5164.01 Z 21/03 24102003

Inkl. Zubehör
Magazintasche, Bedienungsanleitung, Anschussscheibe, Riemen, Waffenpass Visierverstellschlüssel, Putzzeug.

IWA OUTDOOR CLASSICS

DIE MESSE FÜR SCHIESS- & JAGDSPORT

Die IWA unterstrich einmal mehr ihre Rolle als weltweit wichtigste Fachmesse für Jagd-, Schießsport- und Outdoor-Ausrüstung. Hersteller aus aller Welt nutzten die Veranstaltung, um neue Waffen, Optiken, Munition und Zubehör erstmals dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren. Für Jäger und Sportschützen bot sich damit ein umfassender Überblick über aktuelle Entwicklungen und technische Trends. Im Folgenden stellen wir eine Auswahl besonders interessanter Neuheiten vor, die auf der Messe für Aufmerksamkeit sorgten.

FOTO: MESSE NÜRNBERG

EINGANGSHALLE Durchlass erhielten lediglich sich ausweisende Aussteller, Fachbesucher und Medienvertreter.

M-ARMS Die neue Kurzvariante der Kratos – nun mit 4,25-Zoll-Lauf.

M-ARMS

Der slowakische Hersteller M-Arms präsentierte eine neue Kurzvariante seiner Modelle Aion und Kratos mit 4,25-Zoll-Lauf. Diese sind wahlweise mit Single- oder Double-Stack-Griffstück erhältlich und können je nach Ausführung mit oder ohne 1913-Zubehörschiene am Vollstahlgriffstück bestellt werden. Charakteristisch für die Pistolen ist die äußerst präzise Fertigungsqualität: Schlitten, Lauf und Griffstück laufen nahezu spielfrei, der Verschluss bewegt sich außergewöhnlich weich und gleichmäßig. Sämtliche Komponenten werden vollständig in der Slowakei in-house gefertigt, auf MIM-Teile wird verzichtet, und stark beanspruchte Bauteile sind entsprechend wärmebehandelt – ein klarer Hinweis auf die Positionierung im High-End-Segment. Die Modelle sind zudem mit schwarzer DLC-PVD-Beschichtung, in Edelstahl oder in einer Duoton-Ausführung erhältlich.

Ergänzend stellte das Unternehmen mit der Sentinel Osiris eine weitere Pistole vor. Das Modell mit Double-Action-Abzug und Aluminium-Griffstück richtet sich vor allem an Sportschützen, etwa für Einsätze in der IPSC Production Division. Wie auch die übrigen Pistolen des Herstellers sind die Modelle mit einer Optics-Ready-Schnittstelle ausgestattet.

www.m-arms.

Sentinel Osiris: Die „neue“ für ambitionierte Sportschützen.

KMR PRECISION ARMS

Neue Modelle präsentierte auch der tschechische Hersteller KMR Precision Arms. Besonders auffällig war die neue KMR ANT, eine sehr kompakte Sportpistole im Kaliber 9x19 mm mit 3,5-Zoll-Lauf, die trotz ihrer geringen Abmessungen mit der für KMR typischen hohen Fertigungsqualität überzeugt. Wie auch die größeren Modelle wird sie aus massiven Stahlblöcken CNC-gefertigt und zeichnet sich durch extrem enge Passungen zwischen Lauf, Schlitten und Griffstück aus.

Darüber hinaus erweitert der Hersteller sein Portfolio um .45-ACP-Versionen der bekannten Modelle Spectra und CUDA, die bislang nur im Kaliber 9 mm Luger angeboten wurden. Beide Pistolen verfügen über 5- bzw. 6-Zoll-Läufe, Optics-Ready-Schnittstellen sowie das bei KMR eingesetzte Barrel-Stabilization-System, das für eine besonders präzise Führung des Laufs im Schlitten sorgt.

www.kmrarms.com/en

KMR PRECISION ARMS Kleines Bild die kompakte ANT, großes Bild die CUDA – nun auch im Kaliber .45-ACP.

FOTOS: PETER SCHALL

CZ - ČESKÁ ZBROJOVKA

Mehrere Neuheiten zeigte auch der tschechische Hersteller. Besonders im Fokus stand die CZ TS 3 Orange, eine konsequent für den dynamischen Wettkampfsport entwickelte Pistole, die vom zehnfachen IPSC-Weltmeister Eric Grauffel persönlich vorgestellt wurde. Die Ganzstahlpistole im Kaliber 9 mm Luger verfügt über einen 133-mm-Lauf, eine Magazinkapazität von 20 Patronen und bringt rund 1.450 g auf die Waage. Neu ist die Optics-Ready-Ausführung mit direkter Montage von Mini-Rotpunktvisieren ohne Adapterplatte, wodurch das Visier besonders tief sitzt. Ein fein abgestimmter Single-Action-Abzug mit etwa 600 g Abzugsgewicht, der schwere Stahlrahmen sowie die hohe Griffposition sorgen für ein ausgesprochen ruhiges Schussverhalten und schnelle Folgeschüsse im Wettkampf.

Ebenfalls Aufmerksamkeit erhielt die CZ P-10 C Ported COA im grau gehaltenen Farblook: Ein portierter Lauf mit integrierter Kompensatorwirkung reduziert den Hochschlag deutlich und ermöglicht schnellere Folgeschüsse. Eine Besonderheit dieses Modells ist das direkt montierte Aimpoint COA Rotpunktvisier, das über die neue A-CUT-Schnittstelle besonders tief im Schlitten sitzt. Ergänzend verfügt die Pistole über einen Aluminium-Magazintrichter, der das Handling beim Magazinwechsel verbessert und zugleich die sportliche Ausrichtung des Modells unterstreicht.

Abgerundet wurde die Präsentation durch die CZ P-10 C im Farbton FDE, die als neue Dienstpistole der Bundeswehr eingeführt wird.

www.czfirearms.com/de

ČESKÁ ZBROJOVKA Die CZ P-10 C – die neue Dienstpistole der Bundeswehr.

ČESKÁ ZBROJOVKA Die TCZ P-10 C Ported COA mit montiertem Rotpunktvisier.

ČESKÁ ZBROJOVKA Die CZ TS 3 Orange für den dynamischen Wettkampfsport.

TARAN TACTICAL INNOVATIONS

Für großes Publikumsinteresse sorgte Tarans Messeauftritt. Firmengründer und Eigentümer Taran Butler, mehrfacher World- und National-Champion in den Disziplinen der Verbände IPSC, IDPA und USPSA, gilt als einer der bekanntesten Akteure und Trainer im dynamischen Schießsport. Auf seinem renommierten, nicht öffentlich zugänglichen Schießstand in Kalifornien bereitet er regelmäßig Hollywood-Stars auf Schießszenen vor, darunter auch Keanu Reeves und Halle Berry für die legendäre John-Wick-Filmreihe. Entsprechend groß war das Interesse vieler Messebesucher, Butler persönlich am Stand zu treffen, wo er für Gespräche, Fotos und Interviews zur Verfügung stand.

Gezeigt wurden mehrere der bekannten Hochleistungspistolen aus dem Wettkampf- und Filmumfeld, darunter die TTI Sand Viper mit Trijicon SRO sowie die TTI Ballerina Glock 17 Gen5 Package. Beide Modelle stehen exemplarisch für die von TTI bekannten, auf höchste Performance abgestimmten Custom-Umbauten. Für besondere Aufmerksamkeit sorgte darüber hinaus ein exklusives TTI Viper Set mit zwei 2011-Pistolen in Gold- und Silberausführung, das mit einem Preis von rund 60.000 Euro klar im Sammler- und Luxussegment positioniert ist.

Parallel dazu kündigte die in Offenburg ansässige Messer Waffenhandel und Sicherheitsgesellschaft mbH an, künftig eine gesicherte Lieferkette mit überschaubaren Lieferzeiten für Deutschland aufzubauen. Neben Produkten von Taran Tactical sollen darüber auch Waffen der Marken ZEV Technologies und Staccato verfügbar gemacht werden – ein Schritt, der den Zugang zu diesen bislang nur eingeschränkt erhältlichen Premium-Sportwaffen im deutschen Fachhandel deutlich erleichtern dürfte.

www.waffenhandelmesser.de, tarantacticalinnovations.com, staccato2011.com, www.zevtechnologies.com

TARAN TACTICAL INNOVATIONS Unten das TTI Viper Set – für 60.000 Euro zu haben.

Q, LLC

Auch der US-Hersteller Q war mit mehreren seiner charakteristischen Waffenplattformen vertreten. Bekannt ist das Unternehmen vor allem für den kompakten Halbautomaten Honey Badger im Kaliber .300 AAC Blackout, der speziell für kurze Läufe und den Einsatz mit Schalldämpfer entwickelt wurde. Ebenfalls zu sehen war der leichte Repetierer „The Fix“, der mit seinem modularen Aufbau und dem geringen Gesamtgewicht vor allem im Präzisions- und Jagdbereich Aufmerksamkeit auf sich zieht. Für den deutschen Markt interessant: Die Produkte von Q sollen künftig über den Importeur Hoffmann erhältlich sein.

www.liveqordie.com

Q, LLC Der kompakte Halbautomat Honey Badger im Kaliber .300 AAC Blackout.

Q, LLC Der leichte Repetierer „The Fix“.

KORTH ARMS

Ein außergewöhnliches Highlight präsentierte Korth Arms mit dem Korth Panther. Der auf dem Revolvermodell Mongoose im Kaliber .357 Magnum basierende Panther wurde vom Schweizer Designer Vivian Morgenthal entworfen und verbindet hochwertige Waffentechnik mit aufwendigen Edelmetallarbeiten aus Gold, Silber, Platin und Ruthenium zu einem exklusiven Sammlerstück. Ursprünglich war eine streng limitierte Serie von 24 Exemplaren zu einem geplanten Stückpreis von rund 250.000,– Euro vorgesehen. Nach dem frühen Tod des Designers konnten jedoch nur zwei Revolver fertiggestellt werden – Angebote von bis zu drei Millionen Euro pro Stück standen im Raum. Die beiden außergewöhnlichen Stücke bleiben jedoch Teil der firmeneigenen Sammlung und werden nicht auf den freien Markt gelangen.

kortharms.com/de/

KORTH ARMS Die zwei einzigen Revolver mit dem Korth Panther sind unverkäuflich.

HST SYSTEME Die neuen A30-Systeme verfügen über einen 60-Grad-Öffnungswinkel.

HST SYSTEME

Mit den A30-Systemen präsentierte der deutsche Hersteller HST Systeme hochwertige Bolt Actions auf Basis des bewährten Remington-700-Verschlusssystems. Diese sind vollständig kompatibel mit Remington-700-Komponenten, was insbesondere beim Einsatz unterschiedlichster Aftermarket-Abzüge oder Chassis-Systeme interessant ist. Die Systeme verfügen über einen 60-Grad-Öffnungswinkel, eine integrierte 20-MOA-Picatinny-Schiene sowie eine fest integrierte Recoil Lug für zusätzliche Stabilität. HST fertigt seine Systeme mit sehr engen Fertigungstoleranzen und bietet komplette Barreled Actions an, die laut Hersteller mit einer Präzisionsgarantie von unter 0,5 MOA ausgeliefert werden.

www.hst-systeme.com

LAUGO ARMS

Mit der Alien Target II stellte der tschechische Premiumhersteller eine neue Variante seiner außergewöhnlichen Sportpistolenplattform vor. Die Ausführung mit 6-Zoll-Lauf (152 mm) richtet sich insbesondere an Präzisionsschützen klassischer Scheibendisziplinen und kombiniert hohe Eigenpräzision mit einem sehr ruhigen Schussverhalten. Charakteristisch für das Alien-System sind die extrem tief liegende Laufachse, der fest im Griffstück verbaute Lauf sowie eine mit dem Griffstück fest verbundene Visierung, die sich beim Schuss nicht mitbewegt. Dadurch wird der Hochschlag reduziert und ein besonders stabiles Visierbild ermöglicht. Die Pistole im Kaliber 9 mm Luger verfügt über ein Striker-Fire-Abzugssystem, ein Gewicht von rund 1.270 g sowie Magazine mit 17 Patronen.

laugoarmsusa.com

LAUGO ARMS Die neue Alien Target II im Kaliber 9 mm Luger mit einem 6-Zoll-Lauf.

ASE UTRA

ASE UTRA Die Schalldämpfer Dual 7.62 und Dual 5.56 gibt es künftig mit Hitzeschild.

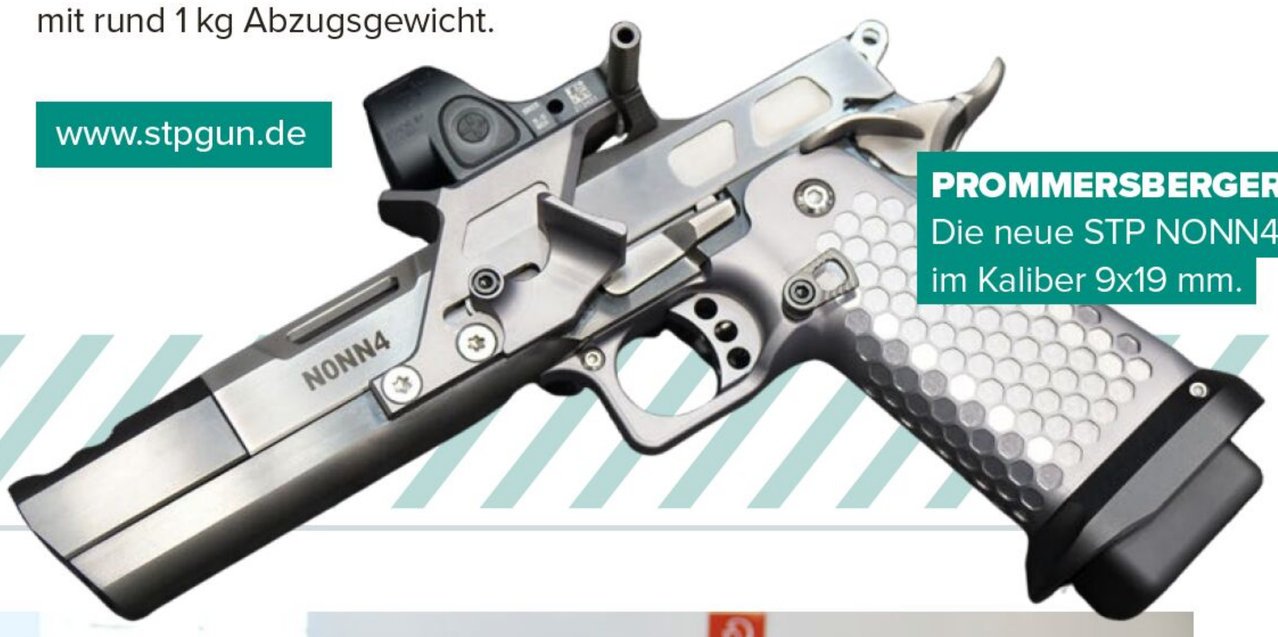
Auch die Finnen zeigten eine interessante Detailneuheit bei ihren Schalldämpfern. Die Modelle Dual 7.62 und Dual 5.56 können künftig auf Kundenwunsch bereits ab Werk mit einem integrierten Hitzeschild ausgestattet werden. Dieser reduziert die Oberflächentemperatur des Dämpfers und soll Verbrennungen an offenen Hautstellen sowie Beschädigungen an Kleidung oder Ausrüstung beim Hantieren mit einem heißen Schalldämpfer deutlich verringern. Bei der Bestellung muss die entsprechende Option lediglich angegeben werden, sodass der Heatshield direkt werkseitig montiert ausgeliefert wird.

www.aseutra.fi/en/frontpage

PROMMERSBERGER

Mit der STP NONN4 präsentierte die Büchsenmacherei Prommersberger eine neue Open Race Gun auf 2011er Basis im Kaliber 9x19 mm. Die Pistole verfügt über einen 4-Zoll-Lauf, während der 6-Zoll-Dustcover bis unter den markanten Kompensator reicht. Dieser wurde speziell auf maximale Wirkung zur Reduzierung von Rückstoß und Mündungshochschlag ausgelegt. Die NONN4 wird bereits matchfertig ausgestattet ausgeliefert und verfügt unter anderem über einen fein abgestimmten Matchabzug mit rund 1 kg Abzugsgewicht.

www.stpgun.de



PROMMERSBERGER Die neue STP NONN4 im Kaliber 9x19 mm.

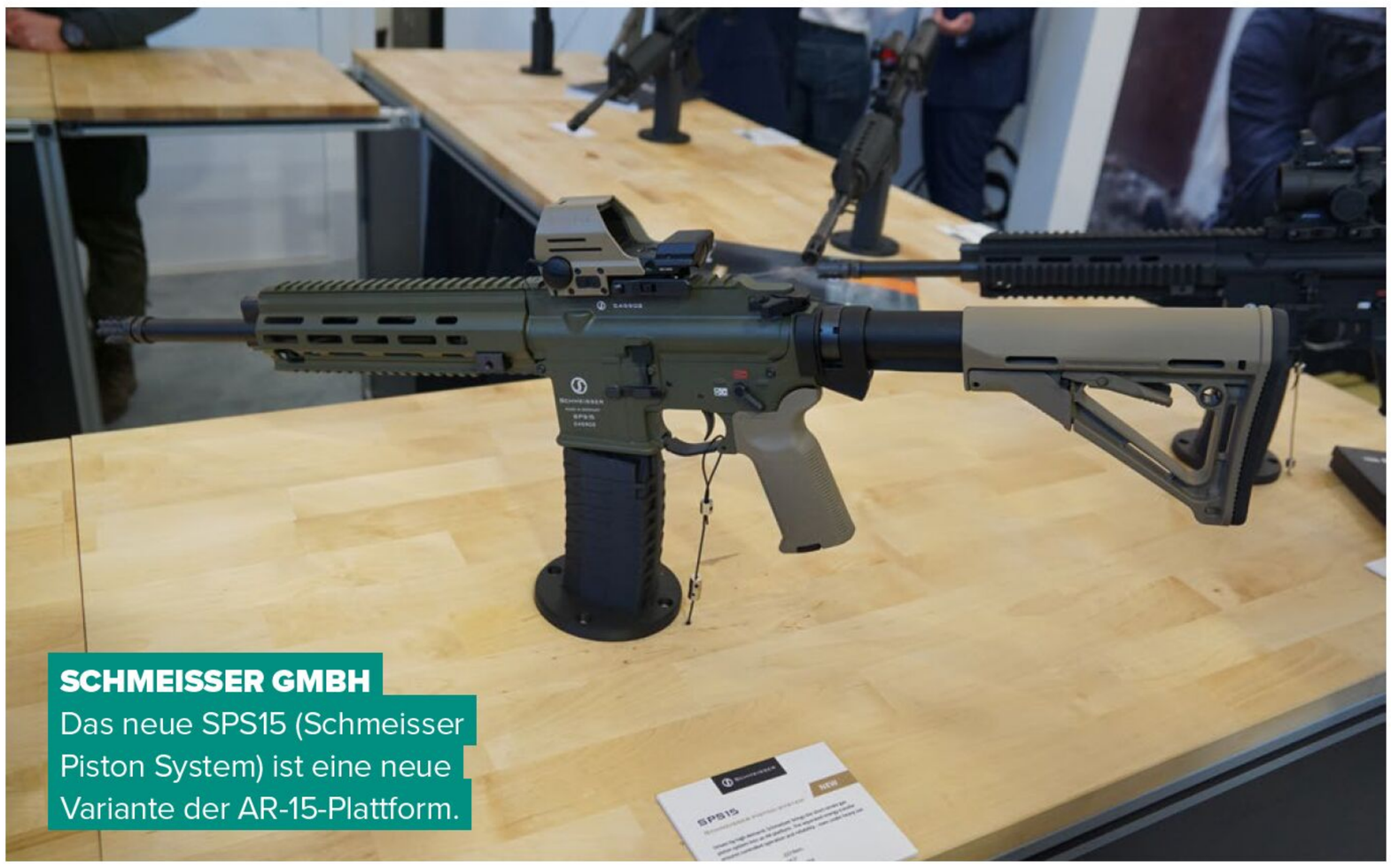
SCHMEISSER GMBH

CEO Thomas Roth von der Schmeisser GmbH präsentierte mit dem SPS15 (Schmeisser Piston System) eine neue Variante der AR-15-Plattform mit Kurzhub-Gaskolbensystem. Bislang setzte Schmeisser überwiegend auf das klassische Direct-Impingement-System (DI). Beim Short-Stroke-Gassystem wirkt der Gasdruck auf einen kurzen Kolben, der im Upper Receiver einen Impuls auf den Bolt Carrier überträgt und so den Nachladevorgang auslöst. Das System verfügt über eine vierfach verstellbare Gasabnahme und bleibt – wie bei Schmeisser üblich – beidseitig bedienbar. Die vorgestellte Version ist im Kaliber .223 Remington mit 14,5-Zoll-Lauf erhältlich, nutzt AR-15-Standardmagazine und wird in den Farbvarianten ODG und FDE angeboten.

Ergänzend stellte Schmeisser ein neues .22 l.r.-Wechselsystem vor, das mit allen Schmeisser AR15 sowie Plattformen von 14 weiteren Herstellern kompatibel sein soll. Das System mit 16-Zoll-Lauf (weitere Längen sind geplant) verfügt über einen BKA-Bescheid und soll laut Hersteller durch hohe Präzision und Zuverlässigkeit überzeugen. Neben dem Wechselsystem (UVP 549,– Euro) wird die Plattform auch als komplette .22-l.r.-Waffe angeboten (UVP 849,– Euro), wahlweise mit geschlossenem oder offenem Handschutz – eine Lösung, die sich besonders für Training und kostengünstiges sportliches Schießen eignet.

schmeisser-germany.com

SCHMEISSER GMBH Geschäftsführer Thomas Roth beim Präsentieren einer der Neuheiten.



SCHMEISSER GMBH Das neue SPS15 (Schmeisser Piston System) ist eine neue Variante der AR-15-Plattform.

FOTOS: PETER SCHALL

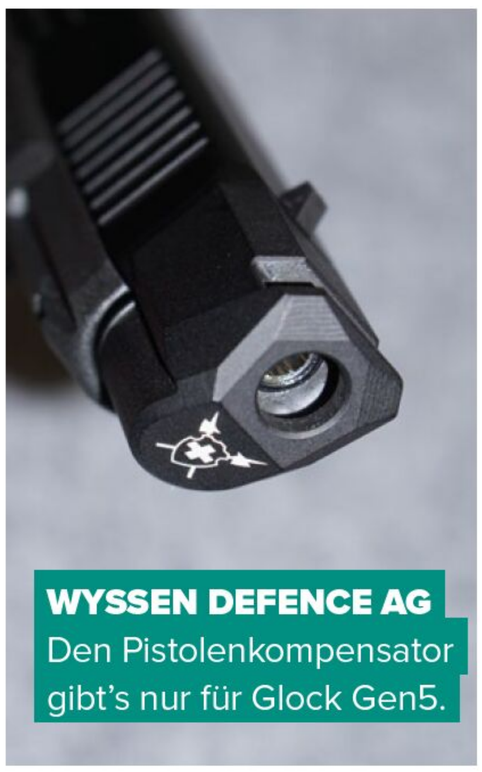
ARMA ZEKA Zwei Pistolen der AZ-P1-Baureihe – die Variante Super Pro im Kaliber 9x19.

ARMA ZEKA

Auch die Pistolen des tschechischen Herstellers Arma Zeka waren auf der Messe zu sehen. Die Modelle der AZ-P1-Baureihe sind als sportliche Selbstladepistolen im Kaliber 9 mm Luger ausgelegt und verfügen über einen kombinierten Single-Action-/Double-Action-Abzug mit manueller Sicherung. Mit einer Lauflänge von 127 mm, Magazinkapazitäten von 17 bis 19 Patronen sowie verschiedenen Optics-Ready-Varianten richten sich die Pistolen vor allem an Sportschützen, etwa für die IPSC Production und Production Optics Divisionen. Die genannte Baureihe umfasst mehrere Varianten – darunter Sport, Super und verschiedene Optics-Modelle – die sich vor allem durch Abzugscharakteristik, Ausstattung und Wettkampfausrichtung unterscheiden.

www.armazeka.net

WYSSEN DEFENCE AG

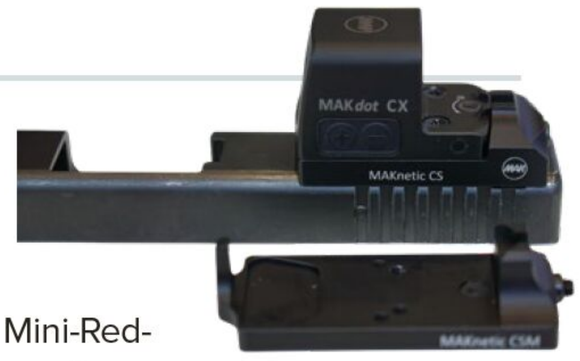


WYSSEN DEFENCE AG Den Pistolenkompensator gibt's nur für Glock Gen5.

Eine interessante Zubehörlösung zeigte der Schweizer Hersteller Wyssen Defence AG mit seinem Pistolenkompensator für Glock Gen5. Das für Modelle wie Glock 17 Gen5, Glock 19 Gen5 und Glock 19X entwickelte Bauteil wird auf einem Original-Gewindelauf mit M13,5x1 LH montiert und ist für das Kaliber 9x19 mm ausgelegt. Gefertigt aus CNC-bearbeitetem Aluminium 7075-T6, soll der Kompensator den Mündungshochschlag reduzieren und so schnellere Folgeschüsse ermöglichen. Bemerkenswert ist dabei das Befestigungskonzept: Der Kompensator lässt sich werkzeuglos vom Lauf demontieren, während eine verlängerte Federführungsstange mit Zapfen für eine spielfreie Abstützung am Griffstück sorgt. Dadurch bleibt die Einheit stabil fixiert, ohne dass zusätzliche Schraubverbindungen notwendig sind.

www.wyssendefence.com

MAK - KILIC FEINTECHNIK



Mit dem MAKdot X stellte der deutsche Hersteller ein neues Mini-Red-Dot-Visier für Kurzwaffen vor. Das kompakte Visier verfügt über einen 3-MOA-Leuchtpunkt sowie eine Verstellung in definierten Klicks statt einer stufenlosen Justierung. Besonders praxisnah ist das obenliegende Batteriefach, sodass ein Batteriewechsel möglich ist, ohne das Visier von der Waffe demontieren zu müssen – geöffnet wird es beschädigungsfrei per Torx-Werkzeug.

Das 28 mm breite Sichtfenster soll ein großzügiges Visierbild bieten, während eine automatische Abschaltung nach drei Stunden in Verbindung mit einem Bewegungssensor zur Reaktivierung die Batterielaufzeit verlängert. Der Hersteller unterstreicht den Qualitätsanspruch zudem mit einer Garantie von zehn Jahren.

mak.ag

NOBLEX E-OPTICS GMBH

Der deutsche Hersteller stellte mit dem NV 1x32 OS ein offenes Reflexvisier vor, das speziell für das sportliche Schießen entwickelt wurde. Das Visier verfügt über ein XXL-Sichtfeld mit 32-mm-Linsendiagonale, wodurch eine besonders schnelle Zielerfassung ermöglicht werden soll. Der 3-MOA-Leuchtpunkt kann zwischen Punkt-, Ring- oder Ring-mit-Punkt-Absehen umgeschaltet werden und lässt sich über zehn digitale Helligkeitsstufen an unterschiedliche Lichtverhältnisse anpassen.

Zur Ausstattung gehören zudem eine Auto-Wake-Funktion mit Bewegungssensor, eine automatische Abschaltung nach 225 Sekunden, eine Batterielaufzeit von bis zu 20.000 Stunden sowie eine Parallaxefreiheit bis 30 m. Das nur 48 g leichte Visier wird mit Picatinny-Montage im Noblex-/Docter-Footprint ausgeliefert.

noblex-e-optics.com

FOTOS: PETER SCHALL

ZERO COMPROMISE OPTIC (ZCO)

ZCO Das neue ZC420 4-20x50 gibt es mit den Absehen M1H oder MOAH.

Ein weiteres Highlight im Bereich der Zieloptiken zeigte der Premiumhersteller ZCO mit dem neuen ZC420H. Das Zielfernrohr basiert auf der bewährten 4-20x50-Plattform und wurde speziell für den jagdlichen Einsatz weiterentwickelt. Ziel der Konstruktion war es, die bekannte optische Leistung und mechanische Präzision der ZCO-Modelle in ein leichteres und schlankeres Design zu überführen.

Trotz der Gewichtsreduktion von rund 18 % bleibt das robuste 36-mm-Hauptrohr erhalten. Das Zielfernrohr soll damit hohe optische Leistung, präzise wiederholbare Verstellungen und eine verbesserte Ergonomie kombinieren – Eigenschaften, die besonders bei langen Jagdtagen oder Gebirgseinsätzen von Vorteil sind. Angeboten wird das Modell mit den Absehenvarianten M1H oder MOAH.

www.zcompoptic.com/de/

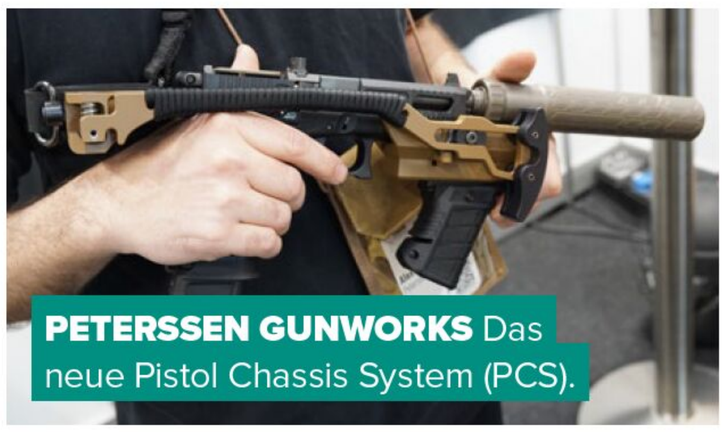
SPUHR

SPUHR Die neue Optikmontage kombiniert das Aimpoint COA mit einem Magnifier.

Auch im Bereich Optikmontagen gab es eine interessante Neuheit vom schwedischen Hersteller Spuhr. Vorgestellt wurde eine neue Montagelösung für das Aimpoint COA, die das kompakte Rotpunktvisier mit einem Magnifier kombinieren kann. Die Montage soll in zwei Varianten verfügbar sein – einmal als reine COA-Montage und einmal als Version mit integrierter Magnifier-Lösung. Ziel des Systems ist eine besonders kompakte und schlanke Bauweise, die die Kombination aus Rotpunktvisier und Vergrößerung auf modernen Waffenplattformen möglichst niedrig und ergonomisch integriert.

www.spuhr.biz

PETERSSEN GUNWORKS



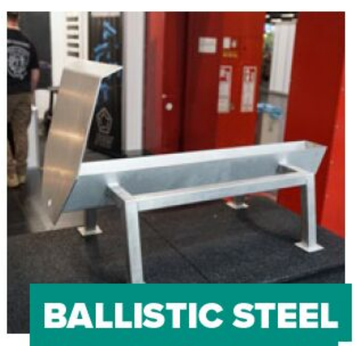
PETERSSEN GUNWORKS Das neue Pistol Chassis System (PCS).

Inhaber Alexander Peterssen gilt als ausgewiesener Spezialist für CNC-gefräste Optic-Cut-Schnittstellen für Pistolenschlitten, die eine besonders tiefe und stabile Montage von Rotpunktvisieren mit RMR-, Shield-, DeltaPoint- oder Docter-Footprint ermöglichen.

Das Unternehmen stellte zudem das neue Pistol Chassis System (PCS) vor. Hierbei handelt es sich um einen klappbaren PDW-Anschlagschaft für Pistolen, der für die diversen Modelle von Glock, HK, SIG und Walther entwickelt wurde. Die sehr hochwertige und verwindungssteife Konstruktion aus Aluminium und Stahl wird über spezifische Adapter mit einer Schieberlösung spielfrei mit der jeweiligen Pistole verbunden. Für unterschiedliche Einsatzzwecke sind darüber hinaus Varianten für den Betrieb mit oder ohne Schalldämpfer vorgesehen.

www.peterssengunworks.de

BALLISTIC STEEL



BALLISTIC STEEL Hier die Pulverabbrennrille „V-Rinne“.

Zum Abschluss fiel noch eine eher ungewöhnliche, aber praxisnahe Lösung der Firma Ballistic Steel auf: die Abbrennrille „V-Rinne“. Die aus rostfreiem Edelstahl gefertigte Vorrichtung dient dem sicheren Abbrennen von Kehr- oder Restpulver und ist damit besonders für den Einsatz in Wiederlade- oder Schießstandumgebungen gedacht. Die V-förmig ausgelegte Rinne sorgt dafür, dass das Pulver kontrolliert und gefahrlos abbrennen kann. Das System wird auf modernen Maschinen gefertigt und ist sowohl als Tischmodell als auch als Standmodell erhältlich. Laut Hersteller richtet sich die Lösung insbesondere an Betreiber von Schießständen oder Wiederladeeinrichtungen, die eine sichere und saubere Handhabung von Restpulver gewährleisten möchten.

www.ballistic-steel.de

MESSEFAZIT DWJ

Die IWA OutdoorClassics 2026 hat erneut gezeigt, dass sich der Markt für Jagd- und Sportwaffen mit hoher Dynamik weiterentwickelt. Auffällig war vor allem die große Bandbreite an Neuheiten – von klassischen Jagdrepetierern über hoch spezialisierte Wettkampfpistolen bis hin zu modernen Optiken, Montagen und praxisorientiertem Zubehör. Dabei wurde deutlich, dass Präzision, Modularität, Optics-Ready-Schnittstellen und eine immer hochwertigere Fertigung branchenübergreifend zu den wichtigsten Trends zählen. Gleichzeitig zeigte die Messe, dass sich etablierte Hersteller ebenso wie spezialisierte Manufakturen mit innovativen Lösungen klar positionieren. Für Jäger und Sportschützen bot die IWA damit einmal mehr einen ebenso umfassenden wie spannenden Ausblick auf die kommenden Entwicklungen des Marktes.

UTG PRO Neu – die M-LOK-Handschütze für HK-Modelle MP5/SP5 und MP5k/SP5K.

UTG PRO

Im Bereich Waffen-Zubehör präsentierte der Hersteller UTG PRO neue M-LOK-Handschütze für die HK-Modelle MP5/SP5 und MP5k/SP5K. Die aus 6061-T6-Aluminium CNC-gefertigten Handschütze verfügen über ein monolithisches Design, das M-LOK-Schnittstellen mit einer durchgehenden Picatinny-Toprail kombiniert und so zusätzliche Montagefläche für Optiken oder Zubehör bietet. Sie werten optisch deutlich auf und verleihen den bewährten Plattformen eine moderne, zeitgemäße Anmutung.

Die Befestigung erfolgt über eine patentierte Claw-Mount-Verriegelung, die eine stabile und spielfreie Montage am MP5-System ermöglicht. Rund um den Handschutz stehen zahlreiche M-LOK-Slots für Zubehör wie Lampen, Laser oder Vordergriffe zur Verfügung, während das leichte Design und integrierte QD-Riemenösen die ergonomische Handhabung unterstützen. Die Handschütze sind sowohl für SP5- als auch für die kompakteren SP5K-Modelle erhältlich.

www.leapers.com

DER REPETIERER FÜR DIE ZUKUNFT DER JAGD?

Auf der IWA OutdoorClassics sorgte die neue Repetierbüchse RS 3 aus dem Hause Walther für viel Aufmerksamkeit. Das ungewöhnliche Konzept mit nach hinten verlagertem System und konsequenter Auslegung auf den Einsatz mit Schalldämpfer weckte sofort Neugier bei Jägern und Fachpublikum. Einen ausführlichen Test der Waffe veröffentlichte das DWJ bereits in Ausgabe 02/2026. Doch was steckt hinter der Idee dieser Konstruktion – und welche Überlegungen standen bei der Entwicklung im Vordergrund? Fragen, die am besten der beantworten kann, der sie verantwortet: Walther-Geschäftsführer Bernhard Knöbel. **DWJ Redaktion**

DWJ-REDAKTION: Herr Knöbel, Sie waren viele Jahre Geschäftsführer bei Blaser – einer Marke, die mit den Jagdrepetierern R93 und R8 weltweit Maßstäbe gesetzt hat. Der Markt galt als besetzt. Was kann der RS 3, was dem R8 fehlt?

BERNHARD KNÖBEL: Zunächst einmal danke, dass ich ein paar Worte zum „Warum gerade so und nicht anders“ des RS 3 ausführen darf.
Ich will hier auch gar nicht zu sehr auf den R8 eingehen. Der R8 hat sich jedoch aus meiner Sicht zu Recht an der Spitze der Premium-Repetierbüchsen weltweit etabliert. Hat er doch in puncto Präzision, Zuverlässigkeit und Ergonomie Maßstäbe gesetzt.
Während aber bisherige Repetierbüchsenkonzepte im Hinblick auf Balance und Schwerpunkt überwiegend nicht für die Verwendung eines Schalldämpfers ausgelegt sind, konnten wir bei Walther mit dem RS 3 neue Wege beschreiten.
Die Frage war: „Wie sieht der Repetierer für die Zukunft der Jagd aus?“
Nicht mehr wegzudenken, ist hierbei der Schalldämpfer. Nicht nur, dass der Jäger damit besser schießt. Er schont sein Gehör, das Gehör seines Hundes, sein Umfeld und das Wild wird weniger beunruhigt.
Also wird der Schalldämpfer den Waffenbau nachhaltig verändern.
Davon sind wir zutiefst überzeugt.
Mit dem RS 3 sind wir genau diesen Weg gegangen. Der Schalldämpfer als elementarer Baustein unseres Waffenkonzepts.
Um die optimale Führigkeit und „Pointability“ zu erreichen, haben wir hierbei aber nicht einfach mit der Säge am Lauf angesetzt, sondern Lauf und Verschluss nach hinten gesetzt, um den Schwerpunkt der Waffe trotz voller Lauflänge von 58 bzw. 62 cm und montiertem Schalldämpfer „zwischen den Händen“ des Jägers zu positionieren.
Gleichwohl ist es uns gelungen, sämtliche Bedienelemente so zu platzieren, dass sie intuitiv auch unter Stress „wie im Schlaf“ bedient werden können.
Ein echtes Schmankerl ist hierbei unsere Handspannung, die wir ergonomisch perfekt im Pistolengriff platziert haben, wo ein Spannen jederzeit flüssig und ohne Umgreifen zu müssen möglich ist.

DWJ-REDAKTION: Auf Ihrem Messestand in Nürnberg (IWA) war enormer Andrang. Auch in Dortmund standen stets Dutzende Jäger gleichzeitig und repetierten wie verrückt an Ihrem neuen Gewehr herum. Sind die Vorbestellungen dementsprechend?

BERNHARD KNÖBEL: Ja, absolut. Der Auftragseingang hat unsere Erwartungen bisher deutlich übertroffen. Was mich besonders freut: Auch viele konservative Vertreter unserer Zunft (zu denen ich selbst auch gehöre …) waren vom Konzept des RS 3, sobald sie ihn einmal in Händen hielten, total begeistert.

DWJ-REDAKTION: Der Clou an Ihrer neuen Waffe ist insbesondere, dass man zwar an der Backe repetieren kann, aber die Patrone weiter hinten zugeführt wird, da ein Teil des Laufes im Pistolengriff und das Magazin erst im Hinterschaft verschwindet. Somit entsteht ein Jagdgewehr, das nie länger ist als 104 cm – mit Schalldämpfer. Welchen technischen Haken hat das? Oder gibt es keinen?

DIE WALTHER RS 3 steht für ein neues Repetiererkonzept mit nach hinten verlagertem System und konsequenter Auslegung auf den Einsatz mit Schalldämpfer. Die Büchse ist in mehreren Varianten und Ausstattungen erhältlich.

BERNHARD KNÖBEL: Kleine technische Richtigstellungen zunächst, sorry … Lauf und Verschluss verschwinden tatsächlich nicht im Pistolengriff, sondern im Gehäuse. Ein 64 cm langes Bauteil, welches wir Monocoque nennen, ist das Herzstück der Waffe und nimmt sämtliche Funktionen auf.
Im Magnumkaliber .300 Win. Mag ist die Waffe 108 cm lang, weil der Lauf dann 62 cm lang ist, gegenüber der Lauflänge von 58 cm in Standardkalibern.
Ich sehe zunächst keinen technischen Haken. Im Gegenteil. Aufgrund der Positionierung des Magazins konnten wir ein Reihenmagazin mit sechs Standardpatronen formschön und bedienfreundlich integrieren. Wenn es dann irgendwann unbedingt sein muss, wäre vielleicht sogar einmal ein 10-Schuss-Drückjagdmagazin denkbar …
Aber nochmals zum technischen Haken: Wenn man unbedingt ein Haar in der Suppe finden möchte, dann ist das Reinigen der Waffe von hinten klassisch mit Putzstock ein wenig aufwendiger als beim herkömmlichen Repetierer. Ein paar Mal nach Anleitung gemacht, ist aber auch die Entnahme des Verschlusses eingängig und verständlich. Komplett werkzeuglos wohlgemerkt. Und dauert nicht einmal eine halbe Minute.

DWJ-REDAKTION: War es wirklich nötig, die Waffe nur mit Ihrem neuen eigenen Schalldämpfer auf den Markt zu bringen? Wird das so bleiben, oder werden Sie auch anderen Schalldämpferherstellern den Weg zum RS 3 ebnen?

BERNHARD KNÖBEL: Es war uns von Anfang an extrem wichtig, „Herr des Verfahrens“ beim RS 3 zu sein. Und da gehört der Schalldämpfer nun einmal dazu. Schließlich ist er ein wesentliches Element bei der perfekten Umsetzung von Masseverteilung, Schwerpunkt, Balance. Und für die Drückjagd sehr wichtig auch die Drehbeschleunigung. Die Waffe muss dahin deuten, wohin der Jäger blickt. Dann ist sie intuitiv und tut, was sie soll. Der Jäger wird damit einfach besser schießen.
Weiterhin wollten wir unser Zerolock-System umsetzen, mit dem der Schalldämpfer zuverlässig schnell abgenommen und wieder aufgesetzt werden kann. So konnten wir auch die ganze Schalldämpfer-Thematik zu Ende denken.
Nicht jedes Land erlaubt Schalldämpfer. Also haben wir dafür eine Mündungsbremse entwickelt mit analoger Treffpunktlage wie der Schalldämpfer – natürlich ebenfalls mit Zerolock-Kupplung.
Und noch mehr: Sinnvolle Accessoires, wie unser „Schalldämpfercover“ für die Jagd und unseren „Schalldämpfer-Hitzeschutz“ zum Abnehmen des Dämpfers, auch wenn dieser heißgeschossen ist, sorgen für einen sicheren und problemlosen Umgang mit dem Schalldämpfer.
Zurück zum zweiten Teil der Frage: Wir werden sowohl unser Angebot sukzessive erweitern und uns aber auch nicht querstellen, wenn es Anbieter gibt, die mit unserem Konzept partnerschaftlich matchen. Wir wollen aber keinesfalls den RS 3 ohne Schalldämpfer ausliefern. Denn der Schalldämpfer gehört zum RS 3!

DWJ-REDAKTION: Walther war bis vor dem Zweiten Weltkrieg im Jagdwaffenbereich durchaus aktiv. Dann folgte eine lange Phase der Sportwaffen. Kehren Sie nun zurück zu den Wurzeln, oder ist das nur ein kurzer Ausflug?

BERNHARD KNÖBEL: Na ja, die Walther-Wurzeln lagen schon primär im Bau qualitativ hochwertiger und zuverlässiger Dienstpistolen.
Aber ich gebe Ihnen insofern recht, als die Jagd und das Sportschießen bei Walther immer dazugehört haben. Das eine bedingt das andere. Sollte es zumindest.
Wer waidgerecht jagen will, muss sein Handwerkszeug beherrschen und auch sportlich üben.
Mit dem RS 3 haben wir bei Walther nicht nur einfach ein neues Produkt entwickelt. Es ist vielmehr eine Philosophie, ein solides Fundament für Weiteres.
Um es auf den Punkt zu bringen: Der RS 3 ist gekommen, um zu bleiben! Wie auch schon zu Zeiten von Fritz Walther und seinen Brüdern sind viele Mitarbeiter von Walther passionierte Jäger. Sie leben die Philosophie rund um den RS 3 jeden Tag.
Und damit schlagen wir dann tatsächlich den Bogen zurück in die Anfänge von Carl Walther in Zella St. Blasii im Thüringer Wald.

DWJ-REDAKTION: Wir bedanken uns herzlich für das Gespräch und die Einblicke in die Entwicklung des RS 3.

BERNHARD KNÖBEL

Bernhard Knöbel ist Geschäftsführer der Carl Walther GmbH & Co. Produktions KG in Ulm. Zuvor war er viele Jahre in leitender Funktion bei Blaser tätig und prägte dort maßgeblich die Entwicklung moderner Jagdrepetierer im Premiumsegment. Mit seinem Wechsel zu Walther verantwortet er den Ausbau des Jagdwaffenbereichs des traditionsreichen Herstellers und treibt unter anderem die Entwicklung neuer Jagdrepetierer wie der RS 3 voran. Dabei verbindet Knöbel klassische Jagdpraxis mit modernen technischen Konzepten für den Waffenbau.

IWA OUTDOOR CLASSICS

WEITERE PRODUKTNEUHEITEN VON DER IWA

In den Messehallen fanden sich noch zahlreiche weitere interessante Produktneuheiten, Innovationen und interessante Weiterentwicklungen. **STEFAN BICHLMEIR**

WALTHERS REPETIERBÜCHSE mit den drei S: Short – Safe – Silent (kurz, sicher, leise). Das System ist konsequent auf Schalldämpferbetrieb ausgelegt.

CARL WALTHER GMBH

Am Messestand von Walther zog vor allem die neue Jagdbüchse RS 3 viel Aufmerksamkeit auf sich. Der Geradezugrepetierer wurde gezielt für die Anforderungen der Bewegungsjagd entwickelt. Die Konstruktion ermöglicht einen schnellen Anschlag und erlaubt das Repetieren im Anschlag, sodass der Schütze das Ziel weiterhin durch die Optik beobachten kann.

Die RS 3 ist als System mit Schalldämpfer konzipiert, wodurch der Schwerpunkt der Waffe günstig liegt und sie sich beim Anschlagen nahezu selbstständig in Zielrichtung ausrichtet. Walther bezeichnet dieses Verhalten als „Pointability“. Für Reviere ohne Schalldämpferzulassung gibt es einen Kompensator als Ersatz mit vergleichbarer Balance.

Der Schalldämpfer wird über ein Schnellkupplungssystem (QSA) mit definierter Anlageposition montiert, das nur in einer Position angesetzt werden kann und dadurch eine hohe Wiederholgenauigkeit gewährleistet.

BERNHARD KNÖBEL Geschäftsführer der Carl Walther GmbH bei der Präsentation der neuen RS 3.

Der oberhalb des Abzugs angeordnete Kammerstängel mit großer Kugel ermöglicht ein schnelles Repetieren im Anschlag. Unterstützt wird dies durch den kurzen Verschlussweg und einen als Direktabzug ausgeführten Präzisionsabzug mit 800 g Abzugsgewicht.

Die RS 3 besitzt Lauflängen von 58 cm in den Standardkalibern .308 Win. und .30-06 sowie 62 cm im Kaliber .300 Win. Mag. Herzstück der Konstruktion ist ein aus dem Vollen gefräster Aluminium-Systemkasten, den Walther als Monocoque bezeichnet und in dem alle Kräfte der Waffe aufgenommen werden. Das im Hinterschaft integrierte Magazin wird über zwei Entriegelungstasten gelöst und fasst sechs Patronen in Standardkalibern beziehungsweise fünf Patronen in Magnumkalibern. Für die Optik steht eine FIXLOCK-Montagebrücke zur Verfügung.

Einen Testbericht zur Walther RS 3 veröffentlichte das DWJ bereits in der Februarausgabe 2/2026 passend zur Messe.

carl-walther.de

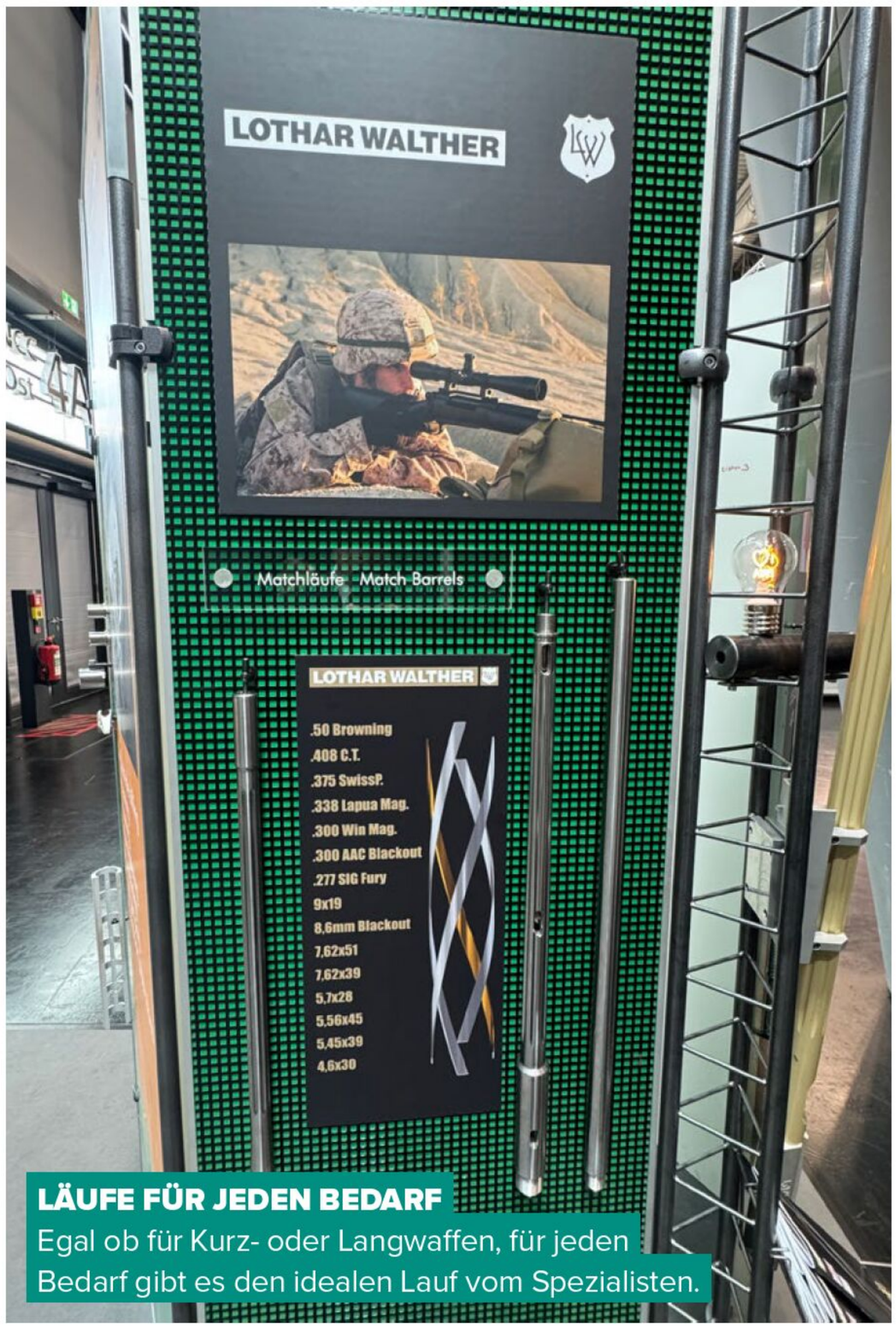
FOTOS: STEFAN BICHLMEIR

LOTHAR WALTHER

Die Spezialität der Firma Lothar Walther in ihrer 101-jährigen Firmengeschichte sind Läufe in höchster Qualität. Herr Gerd Walther hat dem DWJ die neuesten Trends vorgestellt.
Läufe sind die Basis für jeden Hersteller von Waffen, damit deren Produkte die erwartete Leistung erbringen. Das Unternehmen von der Schwäbischen Alb bietet in seinem „Custom Shop“ Läufe mit den verschiedensten Dralllängen an. Somit wird der Hersteller bereits bei der Grundlage der Waffe dem Anspruch des Anwenders gerecht. Nur durch Anpassen der Dralllänge an die jeweiligen Geschossgewichte werden maximale Leistungen erreichbar. Zum Beispiel werden im Kaliber .30 Dralllängen von 7 bis 17 Zoll angeboten.
Darüber hinaus hat der Anwender die Möglichkeit, jede Kombination aus Lauflänge, Mündungsgewinde, Laufkontur und Patronenlager auszuwählen. Diese Vielfalt wird von Herstellern aus vielen Ländern der Welt geschätzt. Auf der Enforce Tac war eine hohe Nachfrage nach leichten Läufen für die Montage an Drohnen festzustellen. Die Firma Lothar Walther kann bis zu 40 % des Gewichtes einsparen, wodurch es Herstellern von Drohnen möglich ist, mehr Munition als Last mitzuführen.
Das Luftgewehr ist mit 4,5 mm (.177 Zoll) der Klassiker. Hier liefert die Firma an alle namhaften Hersteller Läufe in verschiedensten Ausführungen. Diese Läufe werden für beste Präzision mit Choke gefertigt. Es werden von den Herstellern auch andere Kaliber gefordert. Heutzutage bis zum Kaliber .50 (12,5 mm). Diese werden unter anderem auch erfolgreich jagdlich verwendet.

Anlässlich der IWA ist der Blick in die Zukunft im Bereich Sport und Jagd sowie im Defense-Bereich sehr vielversprechend.

www.lothar-walther.de

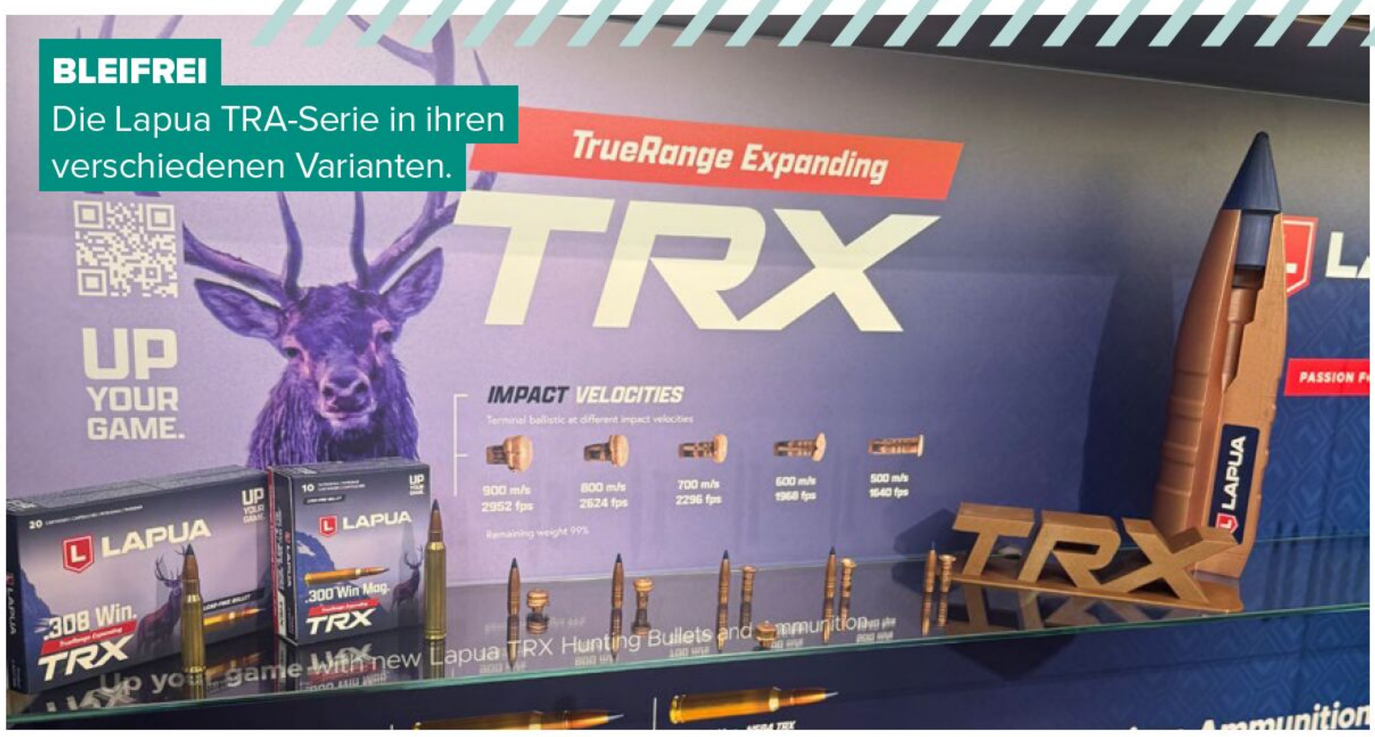


LÄUFE FÜR JEDEN BEDARF
Egal ob für Kurz- oder Langwaffen, für jeden Bedarf gibt es den idealen Lauf vom Spezialisten.

LAPUA

Herr Philipp Breitmeier, Vertreter der Firma Lapua in Deutschland, präsentiert die neuen bleifreien Geschosse TRX und MRT.
Die Geschosse der TRX-Linie, True Range Expanding, sind schon seit kurzem am Markt. Ab jetzt werden die bleifreien auch als fertige Munition in den Kalibern .308, .30-06, .300 Win. Mag. und in 6,5 Creedmoor und 6,5x55 SE angeboten. Diese bleifreien, aus reinem Kupfer bestehenden Geschosse zeichnen sich durch eine stabile Flugbahn und ein schnelles Aufpilzen aus. Das Kupfergeschoss wird über kurz oder lang das Naturalis ersetzen.
Die Kupfergeschosse TRX mit Daten der Auftreffgeschwindigkeit und dem deformierten Geschoss zeigen das Verhalten im Zielmedium. Es werden keine Fahnen oder Splitter gebildet, das Gewicht bleibt vollständig erhalten. Ein Ausschuss ist meist garantiert, bei wildbretschonendem Wundkanal.
Das MRT, Max Range Target, ist ein sportliches Geschoss für die Kaliber 6,5 und .30. Derzeit wird es in 6,5x55 SE angeboten. Im Laufe des Jahres sollen weitere Kaliber folgen. Das neue Kaliber 7 mm PRC wird vorerst nur als Hülse angeboten.

www.lapua.com



BLEIFREI
Die Lapua TRA-Serie in ihren verschiedenen Varianten.

TRX GESCHOSSE
Original und Deformation bei jeweiliger Aufschlaggeschwindigkeit.

FOTOS: STEFAN BICHLMEIR

YUKON ADVANCED OPTICS WORLDWIDE

PULSAR SYMBION DXT50 kombiniert nicht nur Tageslicht und Nachtsicht, sondern kann auch Entfernungen messen.

Pulsar Symbion Multispectral Fernglas DXR50 und DXT50: Das von Pulsar in Vilnius hergestellte Gerät kombiniert Tageslicht und Nachtsicht mit zwei Sensoren, einem digitalen CMOS-Sensor für den Tag- und Nachtsichtbetrieb sowie einem Wärmebildsensor. Ein im Gehäuse verbauter Infrarotstrahler beleuchtet nachts das Wild und ermöglicht so eine bessere Darstellung. Im Wärme- und Infrarotmodus können verschiedene Farbauswertungen gewählt werden, sodass zum Ansprechen des Wildes nötige Details erkennbar bleiben. Zudem ist ein Entfernungsmesser integriert, der per Tastendruck aktiviert wird.
Das DXT ist mit einem höher auflösenden Wärmebildsensor mit 1.280 x 1.024 Pixeln ausgestattet, das DXR mit einem Sensor mit 640 x 480 Pixeln.
Pulsar Symbion LRF DXR50: Der leistungsfähige Sensor ermöglicht ein Ansprechen auf größere Entfernungen, der hochauflösende Sensor liefert eine detailliertere Darstellung. Für ein „Waldrevier“ ist der kleinere Sensor in der Praxis meist ausreichend.
Mit dem Fernglas können Video- und Fotoaufnahmen erstellt werden. Per WLAN lässt sich das Bild in Echtzeit auf mobile Geräte übertragen. Das Fernglas kann dazu am Hochsitz abgelegt oder auf einem Stativ montiert werden, während die Beobachtung bequem am Handy erfolgt.
Der Anwender kann verschiedene Vergrößerungen wählen, im Wärmebildbetrieb von 4–32fach, im Restlicht-Infrarotbetrieb von 6,5–26fach. Es werden zwei wiederaufladbare APS5-Akkus mitgeliefert. Die kombinierte Betriebszeit kann bis zu etwa zehn Stunden betragen und hängt unter anderem von Außentemperatur, Nutzung des Infrarotstrahlers und der WLAN-Übertragung ab.

pulsarvision.com/de/

DAVIDE PEDERSOLI & C.

Davide Pedersoli nutzt die IWA traditionell, um neue Produkte vorzustellen und einen Blick auf die Entwicklung des Marktes für historische Repliken zu geben. Stefano Pedersoli erläuterte dem DWJ dabei sowohl die aktuelle Marktsituation als auch einige Neuheiten für das Jahr 2026.
Nach seiner Einschätzung ist der Markt für historische Nachbauten stabiler als der für moderne Waffen und deutlich weniger von politischen Entwicklungen abhängig. Viele Kunden bleiben den Vorderladerwaffen über Jahre hinweg treu, auch weil diese in vielen Ländern weniger stark reguliert sind.
Entsprechend hoch ist weiterhin die Nachfrage nach historischen Modellen. Neue Produkte entstehen häufig direkt aus Anfragen der Kundschaft sowie aus der Reenactment-Szene. Pedersoli kritisiert die Trennung von Enforce Tac und IWA, da sich die Besucherinteressen stark überschneiden. Zivile Besucher seien ohnehin präsent, daher sollte die IWA zumindest einen öffentlichen Tag haben. Dennoch bleibt die Messe wichtig, da Waffen weiterhin vor Ort begutachtet und nicht nur online bestellt werden.
Auch das Vorderladerschießen bewertet Pedersoli als langfristig stabile Disziplin.
In vielen Ländern ist zudem die Jagd mit Schwarzpulverwaffen verbreitet. Zunehmend Aufmerksamkeit erhält auch das Wurfscheibenschießen mit Schwarzpulverflinten.

FOTOS: STEFAN BICHLMEIR

Wirtschaftlich verlief das Jahr 2025 durch neue Zölle in den USA schwieriger. Gleichzeitig entwickelte sich der europäische Markt positiv, und dieser Trend setzt sich nach Einschätzung des Unternehmens auch 2026 fort.

Eine der wichtigsten Neuheiten ist das 1805 Baker Rifle im Kaliber .62 für runde Geschosse. Es handelt sich um eine Reproduktion des britischen Steinschlossgewehrs, das während der napoleonischen Kriege von der britischen Armee eingesetzt wurde und auf vielfachen Wunsch aus der Reenactment-Szene entstand. Für die Entwicklung nutzte Pedersoli originale Museumsstücke, die zerlegt, vermessen und vollständig neu konstruiert wurden. Die Replik verfügt über gezogene Läufe und richtet sich an historische Darsteller sowie sportliche Vorderladerschützen. Die Gewehre sollen ab Mitte des Jahres im Handel verfügbar sein.

FOTO: DWJ-TEAM

PEDERSOLI Persönlicher Kontakt steht hier noch im Vordergrund.

Eine weitere Neuheit ist die Pump-Action-Repetierbüchse 1884 Colt Lightning „Silver Spur“ von Davide Pedersoli im Kaliber .45LC. Die Waffe richtet sich vor allem an Schützen im Cowboy Action Shooting sowie an Liebhaber klassischer Westernwaffen. Die Markteinführung ist für den Sommer 2026 vorgesehen.

www.davide-pedersoli.com

NEUHEITEN Oben das 1805 Baker Rifle, unten die Pedersoli 1884 Pump Action.

FORGE H1 .22 MATCH 5”: eine Kleinkaliberpistole für den ambitionierten Sportschützen.

PAC 900 PERFORMANCE AIR COMPRESSOR: ein Pressluftkompressor für PCP-Waffen.

P2P MICROGUARD: ein für den Selbstschutz konzipierter „Pfefferstreuer“.

P2P HDPX 50 GEN2: die Weiterentwicklung der leistungsstarken Home-Defense-Plattform im Kaliber .50.

RUGER SR1911 COMPETITION: bringt das bewährte 1911-Design in eine klar sportliche Konfiguration.

FOTOS: STEFAN BICHLMEIR

UMAREX

Die Umarex-Gruppe aus Arnsberg zählt zu den weltweit führenden Herstellern frei verkäuflicher Waffen sowie von Trainings-, Sport- und Freizeitsystemen. Mit zahlreichen internationalen Marken und Lizenzpartnern gehört das Unternehmen seit Jahren zu den prägenden Größen der Branche. Entsprechend umfangreich fällt auch das Neuheitenprogramm zur IWA 2026 aus, sodass hier nur eine kleine Auswahl durch das Sortiment vorgestellt werden kann.

Eine besonders kompakte Neuheit ist die P2P MicroGuard von Umarex. Das kleine Selbstschutzsystem erweitert die bekannte P2P-Reihe und setzt konsequent auf Diskretion und schnelle Einsatzbereitschaft. Die Bauform ist auf unauffälliges Tragen ausgelegt, während das Pfefferkugel-System im Ernstfall sofortige Reaktionsfähigkeit ermöglichen soll.
Sportlicher wird es mit der Forge H1 .22 Match 5” von Hämmerli Arms. Die Kleinkaliberpistole richtet sich klar an ambitionierte Sportschützen und dynamisches Training. Der Matchlauf, die sportliche Ausstattung und die moderne Konstruktion versprechen präzises Schussverhalten und eine saubere Performance auf dem Schießstand.
Mit der P2P HDPX 50 Gen2 von Umarex zeigt der Hersteller zudem die Weiterentwicklung seiner leistungsstarken Home-Defense-Plattform im Kaliber .50. Das CO_2-betriebene System ist auf robuste Bauweise und hohe Energie ausgelegt und gehört zu den markantesten Vertretern moderner Markierungs- und Selbstschutzsysteme.
Auch klassische Sportpistolen fehlen im Programm nicht: Die Ruger SR1911 Competition, als lizenzierte CO_2-Version von Umarex umgesetzt, bringt das bewährte 1911-Design in eine klar sportliche Konfiguration. Die Kombination aus klassischer Linienführung und wettkampforientierter Ausstattung richtet sich an Schützen, die das traditionsreiche System im Training oder sportlichen Einsatz nutzen möchten.

Neu im Zubehörprogramm sind außerdem Pressluftkompressoren für PCP-Waffen. Sie ermöglichen das Befüllen von Druckkartuschen unabhängig von externen Pressluftflaschen und bieten Sportschützen eine komfortable und flexible Lösung zur eigenen Hochdruckluftversorgung.
Mit dieser Mischung aus Selbstschutzsystemen, sportlichen Pistolen und leistungsstarken Trainingsplattformen unterstreicht Umarex einmal mehr die enorme Bandbreite seines Portfolios.

www.umarex.de

HELMUT HOFMANN GMBH

Seit Anbeginn der IWA ist das Unternehmen Helmut Hofmann Aussteller auf der Messe. Als Großhändler und Importeur mit einem breiten Portfolio internationaler Marken bildet insbesondere die Zusammenarbeit mit amerikanischen Herstellern einen wichtigen Schwerpunkt der Unternehmensaktivitäten. Entsprechend ist der Stand auf der IWA zentral im Bereich der amerikanischen Hersteller platziert, sodass Kunden die Produkte direkt bei den jeweiligen Marken genauer in Augenschein nehmen können.
Das Unternehmen präsentiert auf der Messe ein umfangreiches Sortiment aus den Bereichen Optik, Zubehör und Ausrüstung internationaler Hersteller. Dazu zählen unter anderem Produkte von Marken wie Hornady, Leupold, Magpul oder Streamlight, die über Helmut Hofmann im deutschen Markt vertreten werden.

Die Rolle der Messe hat sich im Laufe der Jahre verändert. Während früher vor allem Bestellungen aufgenommen wurden, steht heute zunehmend die Information über Produkte und Technologien im Vordergrund. Das persönliche Gespräch bleibt dabei ein wesentlicher Bestandteil und lässt sich durch moderne Kommunikationstechnologien wie Videokonferenzen nicht ersetzen.
Der US-Markt wird auf der IWA von mehreren Händlern vertreten, was sich in der Vergangenheit als sinnvoll erwiesen hat. Neben den großen US-Herstellern ist Helmut Hofmann inzwischen auch Vertriebspartner von Glock. Für einen Großhändler ist der Kontakt auf der IWA weiterhin wichtig.

www.helmuthofmann.de

NICHOLAS UND CARL HOFMANN präsentieren ein neues Modell der Firma Marlin.

FOTOS: STEFAN BICHLMEIR

FRANKONIA HANDELS GMBH & CO. KG

Herr Bernd Altrogge, Leiter der Abteilung Großhandel, gibt im Rahmen der IWA 2026 den Lesern des DWJ exklusiv einen Einblick in die Welt des Frankonia-Großhandels.
Vielen Kunden sind die Filialen und der Katalog der Firma Frankonia seit Jahrzehnten ein Begriff. Weniger bekannt ist jedoch, dass das Unternehmen auch als Großhändler für zahlreiche Geschäfte in Deutschland tätig ist. Frankonia versteht sich dabei als Partner des Fachhandels und hält ein umfangreiches Sortiment in seinen Lagern bereit, um als zuverlässiger Lieferant zu fungieren.
Die Kunden aus dem Fachhandel werden auf der IWA im persönlichen Gespräch betreut. Dieser direkte Austausch ermöglicht es dem Unternehmen, schnell auf die sich ständig verändernden Marktbedingungen zu reagieren. Auch die Hersteller profitieren von dieser Struktur. Sie können ihre Produkte über den Katalog sowie über das Filialnetz von Frankonia schnell und bundesweit sichtbar machen und verfügbar halten. Für den Einzelhandel ergibt sich daraus ein klarer Vorteil: Selbst kleinere Händler können dank der großen Lagerkapazitäten auch kleinere Stückzahlen zu wirtschaftlich sinnvollen Konditionen beziehen.
Die Logistik ist auf Just-in-Time-Lieferungen ausgelegt. In der Regel erreicht die Ware den Händler bereits am nächsten, spätestens jedoch am übernächsten Tag.

PRO TUNING TAIPAN BG: ein bunt gehärtetes Sondermodell mit einem Griffstück von CZ.

Trotz der derzeit schwer einschätzbaren politischen Lage erwartet Frankonia derzeit keinen starken Marktrückgang. Jäger und Sportschützen werden ihre Freizeitaktivitäten weiterhin ausüben.
Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der jagdlichen Ausbildung. Der gelebte Tier- und Naturschutz der Jagd wird durch ein umfangreiches Programm zur Unterstützung von Jagdschulen begleitet. Die Jägerschaft wird von Frankonia als wichtiger Teil der Gesellschaft angesehen.

Als Neuheit präsentierte Frankonia auf der IWA aus seiner Serie „Pro Tuning“ die Waffe Taipan. Beim Sondermodell „Pro Tuning Taipan BG“, das bunt gehärtet ausgeführt ist, stammt das Griffstück von CZ. Die übrigen Komponenten wurden modifiziert und speziell auf präzises Schießen abgestimmt. Insgesamt stehen mehrere interessante Sondermodelle zur Verfügung.

www.frankonia.de

ZWEIBRÜDER

Taschen- und Stirnlampen mit innovativen Funktionen und klarem Design: Die Beleuchtungsexperten aus Solingen starten unter neuer Führung neu durch.
Zweibrüder präsentiert sich neu aufgestellt. Geschäftsführer ist Tobias Schleder, der zuvor viele Jahre bei Ledlenser tätig war und dort Verantwortung für Marketing und Produktentwicklung trug. Unterstützt wird er von Rainer Opolka, der gemeinsam mit seinem Bruder vor über 30 Jahren die Zweibrüder Optoelektronik GmbH gegründet hatte. Das Unternehmen wurde 2012 verkauft.
„Mit unserem Neustart verbinden wir den Anspruch, die Welt des portablen Lichts neu zu denken“, erklärt Tobias Schleder, Geschäftsführer von Zweibrüder.
Das Sortiment konzentriert sich auf hochwertige Taschen- und Stirnlampen. Die Modelle sind mit leistungsstarken LEDs und modernen Akkus ausgestattet und nutzen neu entwickelte Optiken, die eine hohe Effizienz und vielseitige Einsatzmöglichkeiten

ZB6T: Die Taschenlampe spendet nicht nur breites Arbeitslicht, sondern auch einen fokussierten Spot.

ermöglichen. Ein technisches Merkmal ist die AutoFocus-Technologie, die Helligkeit und Lichtkegel automatisch an die jeweilige Anwendung anpasst. Zu den neuen Modellen zählen unter anderem die Taschenlampe ZB6T sowie die Stirnlampe ZB9H. Die kompakte ZB6T nutzt eine mehrteilige LED-Optik mit mehreren Lichtquellen und ermöglicht unterschiedliche Lichtcharakteristiken – vom breiten Arbeitslicht bis zum fokussierten Spot. Die Stirnlampe ZB9H liefert bis zu

HIGH-END-ZUBEHÖR: optimal abgestimmte Federn und Bremsen.

JP ENTERPRISE 3G SPORTS GMBH

JP Enterprise ist den IPSC-Wettkampfschützen weltweit ein Begriff. JP hat sich auf das Fertigen von AR-15 Teilen spezialisiert, die die Zuverlässigkeit der Systeme auf nahezu 100 % erhöhen. Zunächst wurden einzelne Federn, Verschlussköpfe und ähnliche Komponenten gefertigt. Der Vertrieb sowie der Service in Deutschland ist über die 3G Sports GmbH sichergestellt.

Heute werden von JP auch komplette Waffen angeboten, die von Spitzenschützen verwendet werden. Diese in den Kalibern .223 Rem. und 9 mm Luger angebotenen Waffen zeichnen sich durch sehr geringes Gewicht sowie eine ergonomisch optimierte Anordnung der Bedienelemente aus.

Bei den gezeigten Komponenten fällt vor allem der sehr leicht ausgeführte Verschlussträger für .223 Rem.-Systeme auf. Genaue Zahlen zum Gewicht nennt der Hersteller nicht, in der Hand wirkt das Bauteil jedoch außergewöhnlich leicht. Für Systeme im Kaliber 9 mm Luger verwendet JP einen rollenverzögerten Masseverschluss, dessen Funktionsprinzip an Systeme von H&K erinnert, der jedoch für die AR-Plattform deutlich modifiziert wurde. Der Verschluss lässt sich über unterschiedliche Bauteile auf die jeweilige Munition abstimmen und arbeitet entsprechend schnell.

Zu sehen war außerdem eine aus verdrilltem Federdraht gefertigte Schlagbolzenfeder für den 9 mm Rollenverschluss. Solche Komponenten zeigen den Ansatz des Herstellers, auch bei kleinen Bauteilen gezielt auf Funktionssicherheit und Abstimmung der Systeme zu achten. Gleiches gilt für die angebotenen Federn im Schaftbereich, mit denen sich das Rückstoßverhalten der Waffe fein auf Munition und Verschlussmasse abstimmen lässt.

Ergänzt wird das Programm durch die bekannten JP-Mündungsbremsen, die konstruktiv vergleichsweise groß ausfallen, dafür aber eine sehr effektive Reduzierung von Rückstoß und Mündungsbewegung ermöglichen.

www.3gsports.de

AM STAND war unter anderem Stephan Lehmann zu sehen, amtierender Deutscher Meister IPSC Rifle 2022 und 2025.

ANSCHÜTZ

PHILIPP DELL präsentiert das Sondermodell 1771.

Zum 170-jährigen Jubiläum bringt Anschütz ein Jagdgewehr-Sondermodell auf den Markt: die 1771 Jubiläumsausführung, die ausschließlich im Jubiläumsjahr in den Kalibern .222 Rem., .223 Rem. und .17 Hornet erhältlich ist. Das Gewehr besitzt einen 51 cm langen Lauf mit M15x1-Mündungsgewinde für Schalldämpfer. Besonderheit des Sondermodells ist der neue Matchlauf mit 21 mm Durchmesser statt der üblichen 18 mm.

Auf Verschlusshülse und Kammerstängel sind historische Firmenlogos aus 170 Jahren Anschütz-Geschichte aufgebracht. Die Hülse ist zudem mit einer DLC-Beschichtung (Diamond Like Carbon) versehen, die durch hohe Oberflächenhärte und reduzierte Reibung für einen besonders leichtgängigen Schlossgang sorgt. Am Verschluss sitzt eine große Stahlkugel mit historischem Logo.

Zur Ausstattung gehören der wettkampfbewährte Anschütz-Abzug, ein Classic-Pro-Schaft mit symmetrischer Form und höhenverstellbarer Backe sowie ein Magazinboden aus Stahl mit Anschütz-Schriftzug.

Der empfohlene Verkaufspreis für das Sondermodell 1771 liegt bei 2.999,– Euro.

www.anschuetz-sport.com

STEYR ARMS

Mit dem SSG M1 A2 stellt Steyr Arms eine weiterentwickelte Version des Präzisionsgewehrs SSG M1 vor. Schwerpunkt sind Ergonomie, Modularität und moderne Schnittstellen für militärische, polizeiliche und Long-Range-Anwendungen. Verstellbarer Klappschaft, M-LOK am Vorderschaft (3/6/9 Uhr), ARCA-Interface und Barrikadenauflagen erweitern die Einsatzmöglichkeiten. Beidseitige Sicherung, 20-MOA-Picatinny-Schiene und 10-Schuss-Stahlmagazin. Multikaliber u.a. .308 Win., 6,5 CM und .338 LM. Marktstart ist im Laufe des Jahres 2026.

www.steyr-arms.com/de/

ZB9H: Die Stirnlampe passt Helligkeit und Lichtkegel automatisch an die jeweilige Situation an.

2.000 Lumen und passt dank Auto-Focus-Technologie Helligkeit und Lichtkegel automatisch an die jeweilige Situation an. Der Akku ist am Hinterkopf untergebracht, wodurch die Lampe gut ausbalanciert bleibt. Neben der eigenen Produktlinie vertreibt Zweibrüder künftig auch portable Lichtprodukte der Marke Duracell in Europa. Damit verfolgt das Unternehmen eine klare Segmentierung: Zweibrüder deckt das Premiumsegment ab, während Duracell einen preislich niedrigeren Einstieg in die Welt der aufladbaren Taschen- und Stirnlampen bietet. Im Vertrieb setzt Zweibrüder auf den Fachhandel – sowohl stationär als auch online – und baut parallel einen eigenen Webshop auf. Dieser soll jedoch nicht über Preisaktionen positioniert werden, sondern die Qualität der Produkte in den Mittelpunkt stellen.

zweibruder.de, duracell-lights.de

DIE AREX DELTA GEN. 2 X, montiert mit einem Rotpunktvisier von Geco.

ECHTE ALTERNATIVE

GÜNSTIG & GUT

Die Pistole AREX Delta Gen. 2 X aus Slowenien ist ein neuer, nicht zu unterschätzender Konkurrent im heiß umkämpften Markt der modernen Schlagbolzenschlosspistolen. Mit ihrem Polymergriffstück, der Optics-Ready-Option und einem vergleichsweise niedrigen Preis positioniert sich das Modell als attraktive Alternative zu etablierten Dienstpistolen von Herstellern wie Glock oder Walther. Wir haben uns die Crossover-Variante Delta Gen. 2 X genauer angesehen. ■ **Gernot F. Chalupetzky**

FOTOS: GERNOT F. CHALUPETZKY

AREX? Nie gehört! Im Vergleich zu renommierten europäischen Selbstladepistolen-Herstellern wie Heckler & Koch, Glock oder Walther ist das aufstrebende Unternehmen AREX Defense aus Slowenien hierzulande noch recht unbekannt. Doch es drängt sich mit seinen innovativen und qualitätsmäßig sehr guten Produkten mehr und mehr in den Fokus. So ist die 9 mm-Dienstpistole AREX Delta Gen. 2, die es für unterschiedliche Einsatzzwecke in drei verschiedenen Varianten gibt, auf dem hart umkämpften Markt der Polymerrahmen-Dienstpistolen angekommen und schickt sich an, den Mitbewerbern nicht nur aufgrund ihres echten Kampfpreises das Fürchten zu lehren. Wir hatten die Möglichkeit, uns eine Delta Gen. 2 X mit ansprechendem Flat-Dark-Earth-Sandton-Finish des Griffstücks genauer anzusehen.

Bevor wir jedoch auf die Testwaffe selbst eingehen, lohnt sich ein kurzer Blick auf den Hersteller aus Slowenien. Zu den vielen erfolgreichen Technologie-Unternehmen Sloweniens mit seinen lediglich knapp zwei Millionen Einwohnern gehört auch die stetig wachsende Firma AREX Defense. Begonnen hatte man dort mit dem Bau von Präzisionswerkzeugmaschinen, war aber dann, gefördert durch Regierungskreise, schnell in die Herstellung von Verteidigungs- und Sportwaffen sowie Munition eingestiegen. Seitdem um die Jahrtausendwende mit der Rex Zero 1 die erste Selbstladepistole von inzwischen einigen weiteren erfolgreichen Modellvarianten des Unternehmens auf den Markt kam, ist AREX heute problemlos in der Lage, sich weltweit mit zu behaupten. Mit den neueren Modellen, etwa der Pistolenfamilie Alpha und auch den Varianten der Delta Gen. 2, und der Einführung modernster, innovativer Produktionsmethoden hat AREX nun ein Niveau erreicht, das von der Qualität der Produkte her die Mitbewerber teils bereits in den Schatten stellt. AREX Defense kann von sich behaupten, alle wesentlichen Waffen- und Munitionskomponenten eigenständig herzustellen, und ist gleichzeitig selbst Teile-Zulieferer für große internationale Marken. Insbesondere in der Laufherstellung und im Bereich Munition arbeitet AREX mit vielen europäischen und weltweiten, einschlägigen Unternehmen zusammen und produziert für diese. Und hinsichtlich der eigenen Waffen ist man aufgrund der vollständigen eigenen Kontrolle in der Lage, alle Produktionsabläufe so zu optimieren, dass Qualitätsstandards eingehalten werden, die etwa auch militärische Kunden zufriedenstellen.

ES WERDEN DREI zusätzliche, verschieden große und leicht austauschbare Griffrücken mitgeliefert.

AREX DELTA GEN. 2 X OR

Technik	Striker Double Action (SDA)
Kaliber	9 mm Para
Griffstück	Polymer mit Stahleinlagen
Schlitten	Karbonstahl mit schwarzer Oberfläche
Sicherung	Abzugszüngelsicherung, Schlagbolzensicherung
Magazinkapazität	17 oder 19 Patronen, je nach verwendetem Magazin
Gewicht, ungeladen	605 g mit dem 17-Schuss-Magazin
Abzugswiderstand	ca. 2.800 g
Gesamtlänge	180 mm
Gesamthöhe	140 mm
Maximalbreite	28 mm
Lauflänge	102 mm
Visierung	fest, seitenverstellbar
Visierlinie	153 mm
Zubehör	ein 17- und ein verlängertes 19-Schuss-Magazin, Optics-Ready-Vorbereitung, fünf Adapterplatten, verschiedene Schrauben und Muttern, insgesamt vier Wechsel-Griffrücken, hochwertiges Putzzeug, Werkzeug, Kunststoffkoffer

DER MAGAZINBODEN des Standard-Metallmagazins lässt sich leicht greifen.

DIE ABDECKPLATTE der Ausfräsung zur Optikanbringung ist mittels zweier Schrauben befestigt.

Nationale und internationale Polizei- und Militäreinheiten werden in die Produktentwicklungen mit eingebunden, sodass die AREX-Waffen auch extrem harte Tests von SWAT-Teams, Spezialeinheiten und Elitetruppen aus aller Welt mit Bravour bestehen. Geschäftsführer des slowenischen Waffen- und Munitionsherstellers AREX ist seit 2022 der in der Waffenbranche allseits bekannte Tim Castagne, welcher zuvor führende Positionen bei SIG Sauer, Heckler & Koch und Carl Zeiss Sports Optics innehatte. Castagne trat die Nachfolge von Ivan Kralj an, dem Gründer von AREX, der seine Firma 2017 zwar an die tschechische Investmentgruppe RSBC verkauft, sie aber weiter als CEO geführt hatte. Zur RSBC Holding gehört neben AREX und diversen anderen Unternehmen inzwischen übrigens auch die traditionsreiche österreichische Waffenschmiede Steyr.

Das aktuelle Portfolio an 9 mm-Selbstladepistolen von AREX umfasst ein breites Spektrum: die sogenannte Rex Zero-Serie, bestehend aus klassischen Single-Action-/Double-Action-Waffen mit Aluminium-Griffstück, die Alpha-Serie,

DER MAGAZINFANGHEBEL ist relativ klein geraten. Sicher gibt es größere Austausch-Fanghebel.

DIE AREX HAT GRIFFRILLEN an der Schlitten-Vorderseite und eine Picatinny-Schiene zur Montage taktischer Ausrüstung.

FRONT- UND BACKSTRAP sind nicht zu scharf punziert.

bestehend ebenfalls aus SA-/DA-Waffen mit Aluminium- oder auch Stahl-Griffstück, speziell zum sportlichen Leistungsschießen, und die Delta-Serie, welche aus Waffen mit Schlagbolzenschloss und Polymer-Griffstück besteht. Die AREX Rex Zero 1, mit der alles begann und die stark an die erfolgreiche SIG Sauer P226 angelehnt ist und von der es die Varianten Standard, Tactical und Compact gibt, verfügt über ein doppelreihiges Magazin mit einer Kapazität von 18+1 Patronen. Als Nachfolger der Rex Zero 1 präsentierte AREX auf der IWA 2022 das ergonomisch verbesserte Modell Zero 2, ebenfalls mit Aluminium-Griffstück, das allerdings keine große Verbreitung fand. Die Sportpistolen-Reihe Alpha umfasst die reguläre Alpha-Waffe, die auf der Rex Zero 1 basiert, aber für das IPSC-Schießen optimiert ist, die Alpha X zum sportlichen Präzisionsschießen und die Alpha Wolf, die neueste High-End-Präzisionssportpistole. Die Delta-Serie, die insbesondere den Markt an Dienst- und Verteidigungspistolen bedienen soll, gibt es inzwischen bereits in der Generation 2. Die Full-Size-Delta Gen. 2 L mit ihrer Lauflänge von 114 mm hat eine Magazinkapazität von, je nach Magazin, 17 oder 19 Patronen, während die kompakte Delta Gen. 2 M mit ihrem lediglich 102 mm langen Lauf eine Magazinkapazität von nur 15 oder 17 Patronen hat. Die wohl am häufigsten gewählte Delta Gen. 2 X ist quasi eine „Crossover"-Variante mit dem kurzen Lauf und dem kurzen Schlitten der M und dem hohen Griffstück der L. Als Besonderheiten der Delta-Familie gibt es im Weiteren noch die Pistole Delta Gen. 2 Tactical, die unter anderem aufgrund ihres herausstehenden Gewindelaufs zur Anbringung eines Schalldämpfers für polizeiliche und militärische taktische Einsätze verbessert und modifiziert ist, und die Delta Grey Wolf, welche umfassend für das dynamische Sportschießen optimiert ist. Die Grey Wolf verfügt über eine allseits verstellbare Sportvisierung und ein Glasfaserkorn für eine bessere Zielerfassung, kann aufgrund der multimodularen Reflexoptikplattform aber auch mit unterschiedlichen Red-Dot-Optiken ausgestattet werden. Ihr verlängerter Lauf mit Gewinde ist serienmäßig mit einem rückstoßmindernden Mini-Kompensator ausgestattet, ihr Abzug ist speziell getunt, und sie hat einen verlängerten und vergrößerten Magazinknopf und einen Magazintrichter. Eine Weiterentwicklung insbesondere für den Einsatz bei Polizei und Militär, aber auch zum Tragen als Selbstverteidigungswaffe, ist die Delta 4 AMP-Familie mit ihren austauschbaren Griffstück-Modulen, ähnlich wie bei der SIG Sauer P250 und später der P320. Davon gibt es auch zwei Subkompakt-Varianten.

DIE WAFFE, hier mit dem Cover abgedeckten Geco-Reflexvisier, in ihre Hauptbestandteile zerlegt.

DER ABKIPPENDE LAUF des modifizierten Browning-Verschlusses ist gut zu erkennen, wenn der Schlitten hinten arretiert ist.

Bei der Waffe, die uns freundlicherweise der deutsche AREX-Generalimporteur Waimex aus dem bayerischen Fürth zur Verfügung stellte, handelt es sich um eine Dienstpistole AREX Delta Gen. 2 X, und zwar eine solche in der OR-Version, was für „Optics Ready" steht. Alle Delta Gen. 2-Modelle sind optional auch als OR-Version erhältlich, das heißt, in die entsprechende Schlitten-Einfräsung, ohne montierte Optik mit einer angeschraubten Deckplatte

FOTOS: GERNOT F. CHALUPETZKY

BESSER ALS BEI VIELEN MITBEWERBERN: die mitgelieferten Reinigungsutensilien.

DER MILITÄRISCHE SAND-/ERDTON „FDE“ (Flat Dark Earth) des Griffstücks stand unserer Testwaffe gut zu Gesicht.

versehen, kann eine Adapterplatte eingesetzt werden, die eine flache Schnittstelle für eine sichere Montage von Red- oder Green-Dot-Reflexvisieren bietet. Im Lieferumfang sind fünf standardisierte Adapterplatten aus Kunststoff mit unterschiedlichen Bohrungen enthalten, an denen etwa 30 unterschiedliche Leuchtpunktvisiere bekannter Anbieter wie etwa C-More, Leupold, Holosun, Meopta, Noblex, Shield oder Trijicon befestigt werden können.

Die Delta Gen. 2 hat eine moderne, bewährte Browning-Petter-Verriegelung, die ja heute Standard bei den meisten Schlagbolzenschloss-Pistolen ist, etwa bei der SIG Sauer P320, der Walther PDP oder den Pistolen von Glock. AREX bezeichnet das Abzugssystem der Striker-Fired-Pistolen der Delta-Familie eigenständig als „Striker Double Action“ (SDA)-Abzug. Im Gegensatz zu einigen hammerlosen Pistolen mit vollständig vorgespannten Schlagbolzen wird die Schlagbolzenfeder der Delta-Waffen beim Durchladen nur teilweise vorgespannt, ähnlich wie bei Glock-Pistolen. Ungefähr 8 mm des Delta-Abzugswegs werden vorgespannt unterstützt, und für die verbleibenden knapp 2 mm muss der Abzugswiderstand kurz vor dem Brechen des Schusses rein durch Muskelkraft überwunden werden.

Die AREX Delta Gen. 2 ist in verschieden farbigen Polymer-Griffstücken erhältlich: in klassischem Schwarz, passend zum stets schwarzen Schlitten, in zwei unterschiedlichen Grautönen, in Flat Dark Earth (FDE), also in einem hellen Erdton, und in Olive Drab Green. Manche Sondereditionen wurden auch bereits in der Farbe „Urban“ angeboten,

HIER IST DAS IM LIEFERUMFANG enthaltene, verlängerte 17-Schuss-Magazin eingeführt.

DIE WAFFE SAMT ZUBEHÖR wird in einem ansprechenden und praktischen Koffer geliefert.

HAPTIK UND ERGONOMIE der AREX lassen nichts zu wünschen übrig.

einer Mischung aus Grau und Schwarz. Das Griffstück ist sehr ergonomisch. Ein sehr flacher Beavertail-Bereich in Kombination mit einer tiefen Aussparung vorn am Griff vor der Unterseite des Abzugsbügels sorgt mit dem schmalen Schlitten für eine angenehm tiefe Handlage der Delta Gen. 2, die sich natürlich auch positiv auf das Schussverhalten auswirkt (siehe unten). Mit einer Breite von 28 mm ist das AREX-Griffstück etwa 2 mm schmaler als das einer Glock G17/19. Das mag nicht viel erscheinen, aber Schützen mit kleineren Händen bemerken den Unterschied und wissen ihn zu schätzen. Mit den drei mitgelieferten Austausch-Griffrücken können Nutzer mit größeren Händen den Griff ihren Erfordernissen entsprechend vergrößern.

Die Oberfläche des Griffstücks ist einem feinen Stippling nachempfunden, weder zu rau noch zu eben, und lässt die Pistole fest in der Hand liegen. Das Kunststoffgriffstück selbst ist übrigens mit keiner Seriennummer versehen, diese befindet sich aber außer auf dem Schlitten und auf dem Lauf im Patronenlagerbereich auch auf der Unterseite der metallenen Abzugseinheit („Fire Control Unit“). Im Gegensatz zu den patentierten Systemen etwa der SIG Sauer P250/320 und auch der neuen Delta 4 AMP-Familie von AREX, bei denen die gekapselte Abzugseinheit einfach als Ganzes herausgenommen werden kann, müssen bei der normalen Delta-Waffe noch umständlich diverse Kleinteile aus dem Griffstück entfernt werden, bevor dieses als einzelnes Kunststoffteil vorliegt. Dennoch kann, eben mit etwas mehr Aufwand, auch das reine nicht erlaubnispflichtige Polymer-Griffstück der AREX Delta Gen. 2 ohne gesetzliche Hürden gegen ein anderes mit unterschiedlicher Farbgestaltung ausgetauscht werden.

Die AREX Delta Gen. 2, welche übrigens eine vollwertige Stahlkimme, hinten geriffelt, und ein Korn aus Stahl, das hinten mit einem weißen Punkt versehen ist, besitzt, ist ohne Einschränkungen beidseitig bedienbar. Sowohl Magazinknopf als auch Schlittenfanghebel befinden sich auf beiden Seiten der Waffe. Allerdings kann man dabei weder von einem Hebel noch von einem tatsächlichen Knopf sprechen, denn beide sind, dem Anspruch der Waffe als möglichst schnörkellose, flache Führ-Waffe geschuldet, beidseitig relativ klein und wenig erhaben ausgeformt. Besonders der fast bündig mit der Oberfläche des Griffstücks abschließende Magazinknopf muss recht tief ein-

FOTOS: GERNOT F. CHALUPETZKY

AM MEISTEN BEEINDRUCKTE ein freihändig auf 25 m geschossenes Schussbild.

gedrückt werden, um das Magazin zu lösen. Aktuell sind von AREX zwar noch keine vergrößerten Bedienteile erhältlich, man kann sich aber vorstellen, dass sich das bald ändert.

Praxistest auf dem Schießstand

Auf dem Schießstand machte unsere Delta Gen. 2 X jedenfalls einen sehr guten Eindruck. Beim Schießen fiel als Erstes die sehr gute Handlage auf. Auch bei schnelleren Schussfolgen bot der schlanke Griff wegen seiner zumeist gestippelten Oberfläche viel Kontrolle. Durch seine niedrige Laufachse produzierte das robuste Modell einen merklich geringeren Hochschlag als höher gebaute Mitbewerber. Und die Pistole erwies sich als sehr funktionssicher: Die 300 damit „out of the box“ abgegebenen Schüsse führten zu keiner einzigen Ladehemmung oder sonstigen Störung.

Wir schossen unsere Testwaffe sitzend auf einem Sandsack aufgelegt auf 15 m über Kimme und Korn ohne Leuchtpunktvisier mit folgender Munition: Geco JHP 115 gr., Geco Hexagon 124 gr., Hornady XTP 147 gr., Magtech FMJ 147 gr., Magtech First Defence Bonded JHP 124 gr. und Sellier & Bellot FMJ 124 gr. 10-Schuss-Streukreise lagen mit allen Munitionssorten maximal bei 15 cm. Das beste Ergebnis mit 7 cm wurde mit der Magtech FMJ 147 gr. erzielt, und es war insgesamt die Tendenz zu erkennen, dass dem Lauf der AREX Delta X Gen. 2 schwerere Geschosse offenbar besser liegen. Für eine Dienst- und Verteidigungswaffe, die keinen Anspruch darauf erhebt, auch groß beim sportlichen Schießen mitzumischen, waren letztendlich alle Ergebnisse sehr brauchbar. ■

DIE ABZUGSSICHERUNG mittig vorn im Abzugszüngel ist inzwischen bei vielen Mitbewerbern Standard.

DER ABZUGSBÜGEL ist breit und unten auch angenehm quergeriffelt.

FAZIT

Die umtriebige Firma Waimex GmbH, ja auch als Großhändler und Importeur unter anderem von Smith & Wesson, Heckler & Koch, Fabarm und Tanfoglio, aber auch von Noblex und Magtech bekannt, bescheinigt AREX eine große Zukunft. Laut den Verantwortlichen von Waimex seien Pistolen von AREX inzwischen von höherer Qualität als etwa SIG Sauer-Pistolen aus den USA. AREX-Waffen als Generalimporteur ins Portfolio mit aufzunehmen, war jedenfalls ein hervorragender Schachzug von Waimex. Denn nicht nur aufgrund unserer Feststellungen ist tatsächlich davon auszugehen, dass die vergleichsweise günstigen und guten AREX-Produkte mehr und mehr den Kurzwaffenmarkt aufmischen. Delta Gen. 2-Pistolen in den Größen X und M, aktuell zu günstigen Preisen zwischen 450,– und 550,– Euro angeboten, sind aufgrund ihrer Verarbeitung und ihrer Features echte Alternativen etwa zu den bekannten Glock-Pistolen – nicht zuletzt auch, weil die AREX Delta Gen. 2 X zusammen mit jeweils einem Modell von Glock und von CZ sogar gleichauf im Rennen um die neue Pistole der deutschen Bundeswehr war und lediglich aus Kostengründen den Kürzeren zog.

PINK

EINE MATCHBÜCHSE FÜR DEN GUTEN ZWECK

Die zunehmenden Möglichkeiten zur Individualisierung von Sportgeräten im Schießsport lassen inzwischen kaum noch Wünsche offen – auch farblich. In diesem Fall ist die pinke Farbe jedoch nicht zufällig gewählt, sondern hat einen besonderen Hintergrund, wie uns Levke von der Reimer Johannsen GmbH erläuterte. Natürlich haben wir ihre Matchbüchse vom Hersteller Victrix Armaments hinsichtlich Präzision, Handling und Verarbeitung genau unter die Lupe genommen. ■ **Ivonne und Marko Börner**

Die Reimer Johannsen GmbH fungiert in Deutschland als Generalimporteur für Waffen und Zubehör der italienischen Firma Victrix Armaments – einem Hersteller, der für hohe Qualität und Präzision steht. Für unseren Test wurde ein „besonderes“ Paket geschnürt: eine Victrix Venus Pro im Kaliber 6XC, kombiniert mit einem Schalldämpfer von Roedale – alles in auffälligem Pink.

Doch diese Farbgebung hat einen ernsthaften und zugleich sehr schönen Hintergrund. Anfang 2028 soll die Waffe Venus Pro komplett mit neuem Lauf von Victrix, einem Schalldämpfer von Roedale (natürlich nur mit entsprechender Erwerbsberechtigung), einem Zweibein von Fortmeier sowie einer Optik von ZCO mit passender Montage von Reck-nagel für den guten Zweck versteigert werden. Der Erlös geht an die Brustkrebshilfe. Beim Schießen bekommt man dabei durchaus eine Gänsehaut, denn das Thema betrifft uns alle – und es mit dem Schießsport zu verbinden, ist mutig und bemerkenswert. Aus diesem Grund wandert die Waffe durch verschiedene Medien, durch die Presse und über zahlreiche Messen, um Aufmerksamkeit auf das Projekt zu lenken. Ein guter Plan, der Unterstützung verdient. Der Höchstbietende erhält zudem einen echten Hauptgewinn: ein Gesamtpaket hochwertiger Komponenten namhafter Hersteller – hier bleiben kaum Wünsche offen.

Ausstattung genauer beleuchtet

Die uns vorliegende Victrix Venus Pro aus dem Hause Victrix mit einem Roedale-Schalldämpfer im Kaliber 6XC zeigt deutlich, was sie kann. Auf einer Distanz von 500 m machte sie in gewohnter italienischer Top-Qualität eine sehr gute Figur. Dieses Sportgewehr fühlt sich im Wettkampf sichtlich wohl, und gute Ergebnisse sind damit durch-

HARITY

VICTRIX VENUS PRO IM KALIBER 6XC mit schwerem Matchlauf, montiertem Roedale-Titan-Schalldämpfer und ZCO-Zielfernrohr auf 20-MOA-Picatinny-Schiene. Das steife Aluminium-Chassis mit ARCA-, Anschütz- und M-Lok-Schnittstellen sowie voll verstellbarem Hinterschaft ist konsequent für den präzisen Long-Range-Einsatz ausgelegt.

GESAMTANSICHT VON OBEN mit montiertem Zweibein, Schalldämpfer und ZCO-Optik sowie erhöhter Picatinny-Schiene als Montagemöglichkeit auf dem Handschutz.

aus zu erwarten. Erhältlich ist sie in den Kalibern 6 und 6,5 Creedmoor, 6XC, 6,5x47 Lapua sowie .308 Winchester. Die hierfür verfügbaren Dralllängen, je nach Kaliber, betragen 1:7,5” bis 1:11”.

Das Kaliber 6XC ist seit 2015 CIP-gelistet und eignet sich besonders für Wettkämpfe, da es als hochpräzise Wettkampfpatrone eingeordnet wird. Der relevanteste Unterschied zur „kleinen Schwester“, der 6 mm Norma BR, ist ein um 350 Bar höherer Gasdruck, so dass sie insgesamt 4.400 Bar erreicht. Entwickelt wurde sie vom elffachen US-Meisterschützen David Tubb und von Norma auf der IWA 2013 vorgestellt. Kennzeichnend sind unter anderem die 30°-Schulter der Hülse, eine geringe Windabdrift und eine hohe Geschossgeschwindigkeit bei moderatem Rückstoß. Damit ist sie eine beliebte und leistungsstarke Munition für Long-Range-Sportschützen und auch Jäger.

Der Edelstahllauf mit seiner geschliffenen, glatten Oberfläche bringt die Geschosse mit seinem 1/8er Drall und einer Länge von 664 mm in eine stabile Rotation für hohe Präzision. Dieser Bull-Barrel-Matchlauf (26,3 mm Durchmesser am Mündungsgewinde bis 31,6 mm direkt vor dem System) kann über das M18x1-Mündungsgewinde sowohl Mündungsbremsen als auch Schalldämpfer aufnehmen. Im Inneren zeigen sich sechs Felder und Züge. Der Lauf ist mit dem System fest verschraubt und im Vorderschaft freischwingend gelagert. Erwähnenswert ist zudem der etwa 7 mm starke Rückstoßstollen, der zwischen Lauf und System geklemmt ist. Er regelt den Verschlussabstand und verteilt die Rückstoßkräfte gleichmäßig auf das gesamte System.

Bei der Testwaffe ist ein Schalldämpfer Ti48M der Firma Roedale montiert. Mit seinem pink-schwarzen Design fügt er sich optisch passend zur Waffe ein und ergibt ein harmonisches Gesamt-

FOTOS: MARKO BÖRNER

DER VERGRÖSSERTE ABZUGSBÜGEL mit Magazinlösehebel; die großzügige Ausfräsung ermöglicht eine sichere Bedienung auch mit Handschuhen.

DETAILANSICHT des Magazinschachts mit eingesetztem doppelreihigem 10-Schuss-Magazin aus Polymer und Metall, der Magazinlösehebel sitzt direkt hinter dem Magazin.

ERGONOMISCHER PISTOLENGRIFF und Abzugsbereichs mit kugelgelagertem Direktabzug im gefrästen Aluminium-Chassis inklusive dem Magazinlösehebel.

bild. Gefertigt wurde er im 3D-Druckverfahren aus Leichtmetall-Titan. Sein Durchmesser beträgt 4,5 cm, die Länge 17 cm. Er reduziert sowohl Rückstoß als auch Mündungsknall deutlich, was das Schießen auch in geschlossenen Schießständen angenehmer macht. Die Montage erfolgt einfach durch Aufschrauben auf das Laufgewinde. Während des Tests zeigte sich der Schalldämpfer auch bei Zwischenkontrollen fest verschraubt und löste sich nicht.

Das Chassis aus einer hochfesten Aluminiumlegierung besteht aus drei Komponenten, die gemeinsam eine sehr stabile Einheit bilden: Systemträger mit Handschutz, Schulterstütze und Klappschaftgelenk. Alle Elemente sind hochwertig verarbeitet und stabil miteinander verbunden. Der Vorderschaft schmiegt sich optisch an die Unterseite des Laufes an und bietet im bewährten M-Lok-Design rechts und links zahlreiche Montagemöglichkeiten für Zubehör. Zusätzlich befinden sich beidseitig mehrere Gewindebohrungen für weiteres Zubehör – in unserem Fall für eine Brückenmontage. An dieser kann beispielsweise das Fortmeier-Zweibein hängend montiert werden.

An der Unterseite des Handschutzes befinden sich zusätzlich an den Außenkanten eine ARCA-Schiene sowie auf 6 Uhr eine Anschützschiene – jeweils über die gesamte Länge des Handschutzes. Der Systemkasten ist mit drei Schrauben mit dem Chassis verbunden. Zu beachten ist, dass für das Lösen der mittleren Systemschraube zunächst der Pistolengriff und der Abzugsbügel entfernt

FOTOS: MARKO BÖRNER

WAFFE VON RECHTS mit gespanntem Schlösschen, Magazin und angeschraubtem Barrierestopper für besseren und sicheren Anschlag.

werden müssen. Das gesamte System ist aus einem Stück herausgearbeitet und durch verschiedene Fertigungsprozesse mit einer extrem harten Oberflächenbeschichtung versehen, die sowohl Verschleißfestigkeit als auch Korrosionsschutz gewährleistet. Auf diese Weise entstand auch die erhöhte Picatinny-Schiene mit einer Länge von 150 mm und einer 20-MOA-Vorneigung. Sie bietet ausreichend Platz für die Montage einer Zieloptik.

Bei unserer Testwaffe montierten wir mit einer ZCO-Blockmontage inklusive ausklappbarer Libelle das ZC5-27x56 von Zero Compromise. Dieses Glas macht das Schießerlebnis mit seiner großen Eye-Box und einem bis zum Rand scharfen Bild besonders angenehm. In gewohnter ZCO-Qualität lässt sich die Optik unkompliziert und schnell einstellen – mittels sperrbarer Verstelltürme mit deutlich spürbarer Klickverstellung.

Die Systemhülse beherbergt den leichtgängigen Verschluss. Er verriegelt mit sechs Warzen im System, angeordnet in zwei Ebenen zu jeweils 120°, mit einem Auszieher und einem Ausstoßer. Die Kammer mit vier Entlastungsbohrungen in der schräg verlaufenden Kannellierung arbeitet zuverlässig und sicher. Zudem ist der Kammerstängel austauschbar. Möglich wird dies durch ein eigens herausgearbeitetes Verbindungsstück mit warzenähnlicher Form. In dessen Mitte befindet sich ein Gewinde, in das der Kammerstängel eingeschraubt ist.

Der gesamte Mittelschaft, der zusammen mit dem massiven Vorderschaft aus einem Teil gefräst wurde – und nicht wie bei einigen einfacheren Chassis aus zwei Teilen zusammengeschraubt ist –, ist so ausgelegt, dass sowohl ein Rechts- als auch ein Links-System verbaut werden kann. Grund dafür ist die beidseitig vorhandene Aussparung für den Kammerstängel. Dieser massive Monoblock ist maßgeblich für die Haltbarkeit und Steifigkeit des Chassis verantwortlich. Zudem erleichtert der beidseitig großzügig ausgesparte Magazinschacht das seitliche Einführen des Magazins, insbesondere beim Liegendschießen.

Das Magazin aus Polymer und Metall fasst doppelreihig zehn Schuss. Die Zuführung der Patrone in das Patronenlager erfolgt störungsfrei. Zum Schutz von Magazin und System befindet sich vor dem Magazinschacht ein wechselbarer Barrierestopper aus Metall. Direkt vor dem Abzugsbügel liegt der Magazinlösehebel. Wird dieser betätigt, fällt das Magazin durch die Schwerkraft selbstständig heraus. Der verbaute Pistolengriff mit deutlich ausgeprägten Fingerrillen

WAFFE VON LINKS ohne Magazin – gut sichtbar der erweiterte Magazinschacht für seitliches Einführen des Magazins, insbesondere im Liegen praktisch.

liegt sicher in der Hand. Darüber befinden sich am Mittelschaft links und rechts ausgearbeitete Daumenauflagen, die eine entspanntere Handhaltung beim Schießen ermöglichen.

Verbaut ist ein kugelgelagerter Single-Stage-Abzug (Direktabzug), der klar und unmittelbar bricht. Eine Sicherung befindet sich auf der rechten Waffenseite neben dem Verschluss beim Schlösschen. Sie wirkt auf den Abzug und kann nur im gespannten Zustand des Verschlusses betätigt werden. Im gesicherten Zustand lässt sich der Verschluss öffnen und auch entnehmen – beispielsweise zum Entladen der Waffe bei einer Störung.

Die gesamte Waffe misst ohne Schalldämpfer und mit ausgeklapptem Hinterschaft 117 cm. Durch das Abklappen des Schaftes lässt sich die Länge auf 93 cm reduzieren, was Transport im Koffer oder Lagerung im Waffenschrank erleichtert. Das Klappgelenk ist massiv ausgeführt und dennoch leichtgängig. Es arbeitet spielfrei und erlaubt das Abklappen des Hinterschafts auf die linke Waffenseite, wo er in einem Ankerpunkt einrastet. Durch leichtes Ziehen am Schaft lässt sich die Verriegelung wieder lösen. Da der Schaft nach links anklappt und sich auf der rechten Seite zusätzlich der Kammerstängel befindet, wird die Waffe in dieser Konfiguration etwas breiter. Das Scharnier ist mit jeweils vier Schrauben mit Mittel- und Hinterschaft verbunden und sitzt entsprechend fest.

Der Hinterschaft bietet umfangreiche Einstellmöglichkeiten für Schaftbacke und Schaftkappe. Die federgestützte Schaftbacke schnellt beim Drücken eines Löseknopfes automatisch in ihre Ausgangsposition und kann anschließend durch Auflage der Wange auf die gewünschte Höhe eingestellt werden. Die Verstellung erfolgt in 4-mm-Schritten über insgesamt 24 mm. Zusätzlich lässt sich die Backe über Langlöcher auch axial seitlich verstellen. Alle Einstellungen halten zuverlässig und lösen sich während des Schießens nicht.

Auch die Schaftkappe ist federgelagert und lässt sich problemlos an den Schützen anpassen. Die Längenverstellung erfolgt in 10-mm-Schritten (sechsmal), sodass sich die Waffe insgesamt um bis zu 60 mm verlängern lässt. An der

FOTOS: MARKO BÖRNER

FREISCHWINGENDER LAUF im M-Lok-Handschutz mit montierter Zubehörbrücke und zusätzlicher Picatinny-Schiene zur stabilen Aufnahme von Zubehör.

DER VERSCHLUSS mit einem Auszieher und Ausstoßer, sechs Verriegelungswarzen (zweireihig angeordnet), inklusive vier Entlastungsbohrungen und wechselbarem Kammerstängel.

ROBUSTES 10-SCHUSS-MAGAZIN in Hybridbauweise aus Polymer und Metall mit doppelreihiger Patronenanordnung für zuverlässige Funktion im Wettkampfeinsatz.

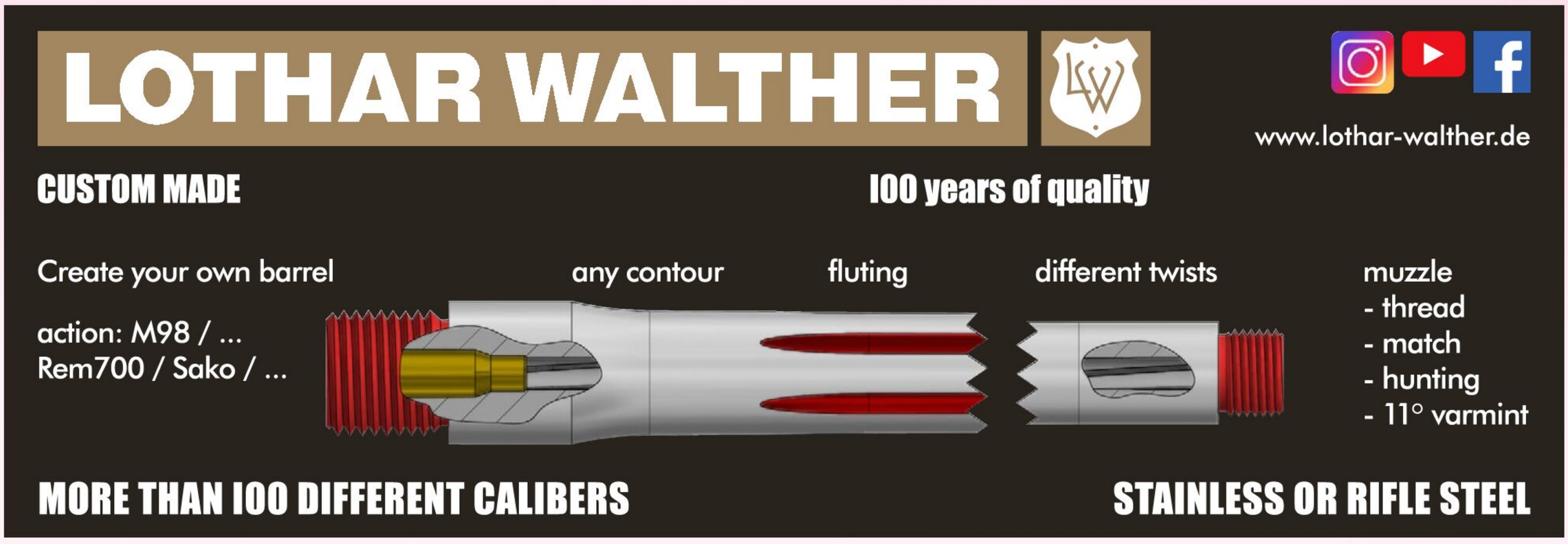
LAUFMÜNDUNG mit M18x1-Gewinde zur Aufnahme von Mündungsbremsen oder Schalldämpfern; passend dazu der im Test verwendete Roedale-Titan-Schalldämpfer aus dem 3D-Druck.

SKELETTIERTER HINTERSCHAFT mit fein justierbarer Schaftbacke und längenverstellbarer Schaftkappe; ermöglicht eine präzise Anpassung der Anschlaggeometrie an den Schützen.

Unterseite des Hinterschafts befindet sich eine Picatinny-Schiene mit einer Länge von 90 mm für die Montage einer Sandsackauflage oder eines Monopods.

Praxistest

Pink und präzise – dieser Eindruck bestätigte sich beim Praxistest auf dem Schießstand Rosenberg 1 auf einer Entfernung von 500 m. Hier fühlt sich die Waffe sichtbar wohl – und vermutlich auch noch darüber hinaus. Erste Eindrücke konnten wir bereits bei den RangeDays 2025 im Schießzentrum Kasseedorf sammeln, ausgerichtet von der Reimer Johannsen GmbH an der Ostsee (dieses Jahr erneut vom 18.06.–20.06.2026). Damals fiel der Test recht kurz aus, nun konnten wir die Waffe



ABGEKLAPPTER HINTERSCHAFT – er schmiegt sich an die linke Waffenseite an und verkürzt damit die Waffe erheblich für einen leichteren Transport oder Verstauen im Waffenschrank.

deutlich intensiver erproben. Auch beim Long-Range-Event im Erzgebirge „Rosenberg 1“ am 30.05. und 31.05.2026 wird sie als Ausstellungsstück vertreten sein. Interessenten können sich dort bereits ein Bild von diesem besonderen Exemplar machen.

Für den Test wurde sitzend am Schießtisch geschossen – vorne auf einer verstellbaren Gewehrauflage, hinten auf einem Sandsack. Mit der Messanlage von SilverMountain Targets (SMT) und einem Geschwindigkeitsmesser von Garmin konnten alle relevanten Parameter wie v_0, Geschossgeschwindigkeit und Trefferlage erfasst werden. Verschossen wurden sowohl handgeladene Munition als auch Fabrikmunition. Nachdem die Waffe schnell auf 100 m eingeschossen war, ging es direkt auf 500 m. Hier erzielten wir mit der Handladung und Schalldämpfer mit fünf Schuss einen Streukreis von 75,6 mm sowie mit der Fabrikmunition 89,5 mm; ohne Schalldämpfer lagen die Werte mit der Handladung bei 42,7 mm und mit der Fabrikmunition bei 84,2 mm.

Insgesamt gestaltete sich das Schießen sehr angenehm – sowohl mit als auch ohne Schalldämpfer. Dieser reduziert den Mündungsknall deutlich, sodass das Schießen auch in geschlossenen Ständen akustisch angenehmer ist. Störungen traten weder bei der Zuführung noch beim Auswerfen auf. Die Optik von ZCO ließ sich komfortabel einstellen und lieferte ein gewohnt klares Bild.

RECHTE SYSTEMSEITE mit Auswurffenster und Systembrücke; die integrierte 20-MOA-Picatinny-Schiene dient als stabile Basis für die Montage der ZCO-Zieloptik.

LADEDATEN

Schuss-anzahl	Munition 6XC ohne Schalldämpfer	v_0	v_{100}	Streukreis 100 m	v_{300}	Streukreis 300 m	v_{500}	Streukreis 500 m
5	Norma Diamond Line HPBT 105 gr	919 m/s	823 m/s	16,2 mm	759 m/s	46,9 mm	629 m/s	84,2 mm
5	Handladung	904 m/s	801 m/s	6,7 mm	779 m/s	19,3 mm	658 m/s	42,7 mm
	mit Schalldämpfer							
5	Norma Diamond Line HPBT 105 gr	915 m/s	825 m/s	18,2 mm	760 m/s	52,3 mm	633 m/s	89,5 mm
5	Handladung	917 m/s	Ausfall Messstrecke	Ausfall Messstrecke	779 m/s	47,3 mm	658 m/s	75,6 mm

FOTOS: MARKO BÖRNER

Fazit

Die Waffe selbst, ihre auffällige Farbgebung und der Weg, den dieses Gesamtpaket gemeinsam mit den beteiligten Sponsoren – Victrix, ZCO, Roedale, Fortmeier, Recknagel und Johannsen – gehen wird, hinterlassen einen sehr positiven Eindruck. Das Gewehr ermöglicht präzise Ergebnisse und bietet ein hochwertiges, stimmiges Gesamtpaket. Auch im Handling gibt es keinen Anlass zur Kritik.

Festhalten lässt sich in jedem Fall: Welche Farbe eine Waffe hat, hat keinerlei Einfluss auf ihre Präzision. Extravagante Modelle ziehen lediglich Aufmerksamkeit auf dem Schießstand auf sich – ein durchaus interessanter Nebeneffekt.

Leider können wir an dieser Stelle auch keinen Verkaufspreis nennen. Kurz nach unserem Test erfuhren wir, dass Victrix dieses Modell vollständig aus dem Sortiment genommen hat. Damit gehört dieses Exemplar zu den letzten seiner Art und dürfte entsprechend begehrt sein. Ein Grund zur Enttäuschung ist das jedoch nicht. Auf der IWA 2026 in Nürnberg präsentierte Victrix bereits den Nachfolger der Venus Pro – sowie zahlreiche weitere neue Modelle. Das neue Modell trägt den Namen Victrix Motion und wird in den Kalibern .308 Win., 6,5 Creedmoor, 6,5x47 Lapua sowie .22 LR angeboten – unter anderem im auffälligen Farbton Cobalt Strike (Kobaltblau). Ein echter Hingucker. ■

GESAMTANSICHT der Venus Pro im Charity-Design: Long-Range-System im Kaliber 6XC mit Matchlauf, montiertem Roedale-Titan-Schalldämpfer und hochwertiger Wettkampfoptik.

Wer dieses besondere Stück ersteigern möchte – so wie es hier im Heft zu sehen ist –, muss sich allerdings noch bis 2028 gedulden. Wo und wann genau die Versteigerung für den guten Zweck stattfinden wird, lässt sich bei Reimer Johannsen erfahren.

VICTRIX VENUS PRO SONDEREDITION „PINK CHARITY“

Hersteller	Victrix Armaments (Italien)
Webseite	victrixarmaments.com
Modell	Venus Pro Sonderedition „Pink Charity“
Importeur / Vertrieb Deutschland	Reimer Johannsen GmbH
Webseite Importeur	reimer-johannsen.de
Waffenart	Repetierbüchse (Bolt Action)
Kaliber (Testwaffe)	6XC
weitere Kaliber	6 mm Creedmoor, 6,5 Creedmoor, 6,5x47 Lapua, .308 Winchester
Magazinkapazität	10 Schuss
Magazintyp	doppelreihiges Magazin aus Polymer/Stahl
Lauflänge	664 mm
Laufprofil	Bull-Barrel-Matchlauf
Laufdurchmesser	ca. 31,6 mm vor dem System / ca. 26,3 mm am Gewinde
Drall	1:8“
Züge/Felder	6
Mündungsgewinde	M18x1
System	Monoblock-System aus Stahl
Verriegelung	6 Warzen in zwei Reihen
Abzug	kugelgelagerter Single-Stage-Direktabzug
Sicherung	seitliche Sicherung am System, wirkt auf den Abzug
Chassis	CNC-gefrästes Aluminium-Chassis (dreiteilig)
Handschutz	M-Lok-Schnittstellen beidseitig
Schienen	Picatinny-Schiene mit 20 MOA Vorneigung
Zusatzschienen	ARCA-Rail und Anschützschiene am Vorderschaft
Gesamtlänge	117 cm (Schaft ausgeklappt)
Transportlänge	93 cm (Schaft eingeklappt)
Schaft	Klappschaft mit verstellbarer Schaftbacke und Schaftkappe
Längenverstellung Schaft	bis ca. +60 mm
Gewicht	ca. 6 kg (je nach Ausstattung)
Schalldämpfer	Roedale Ti48M
Material Schalldämpfer	Titan (3D-Druck)
Durchmesser Dämpfer	45 mm
Länge Schalldämpfer	170 mm
Zielfernrohr (Testwaffe)	Zero Compromise ZC5-27x56
Montage	ZCO Blockmontage
Status	Modell eingestellt
Nachfolger	Victrix Motion
Preis Zielfernrohr	ca. 4.000,– Euro
Preis Montage	ca. 400,– Euro
Preis Schalldämpfer	ca. 1.049,– Euro

SCHÖNZEIT IM SCHUTZENHAUS

SCHUSSBÜCHSE HW66 HM

MATCH-REPETIERSYSTEM

DIE BEIDEN WEIHRAUCH Repetierer HW66 HM (rechts) und TH.

HUNTING-MATCH-STOCK.ADOBE.COM

Die zwei Repetierer HM Hunting Match und TH Thumbhole von Weihrauch in den Schonzeitkalibern .17 HMR und .17 Hornet standen für den Test zur Verfügung. Wir sind auf dem Schießstand und in der Praxis der Sache auf den Grund gegangen, um herauszufinden, welche Kombination sich besser für die heimische Jagd eignet.

Roland Zeitler

Schnell wurden die schwachen, neuen .17er Kaliber auch in Mitteleuropa zur Schädlings- und Raubwildbejagung beliebt. Gab es früher nur die sehr rasante .17 Remington, so hat man heute eine größere Auswahl. Nur wenige Jäger führten in der Vergangenheit die .17 Remington zur Fuchsjagd. Ein 20 gr schweres Geschoss beschleunigt sie auf eine Mündungsgeschwindigkeit von rund 1.300 m/s, was eine Energie von ca. 1.100 J ergibt. Auf 200 m bleiben noch 920 m/s und 548 J übrig. Die Wirkung auf Fuchs war gut, und für stärkeres Wild war sie nicht geeignet. Zudem war sie ein Laufkiller. 2008 schob Remington noch die .17 Remington Fireball nach, die sich am Markt ebenfalls nicht durchsetzen konnte und oft in der Pistole Remington XP100 zur Varmintjagd eingesetzt wurde. Erst in jüngerer Zeit gesellten sich die Randfeuerpatronen .17 Mach 2 und .17 HMR in diese Kalibergruppe hinzu. Es folgte 2011/2012 die Zentralfeuerpatrone .17 Hornet (s. hierzu Kaliberinfo).

Um die beiden beliebten Kaliber .17 HMR und .17 Hornet vergleichen zu können, stellte Weihrauch zwei Repetierbüchsen Modell HW66 (HM Hunting Match und TH Thumbhole) zur Verfügung. Das System HW66 baut mit seiner runden, 18,5 cm langen Hülse recht lang. Auf ihr befindet sich eine 11-mm-Prismenschiene für die Zielfernrohrmontage. Das große Auswurffenster ermöglichte mir, bequem eine Patrone ins Lager zu schieben. Die Büchsen sind mit einreihigen Steckmagazinen aus Stahlblech für

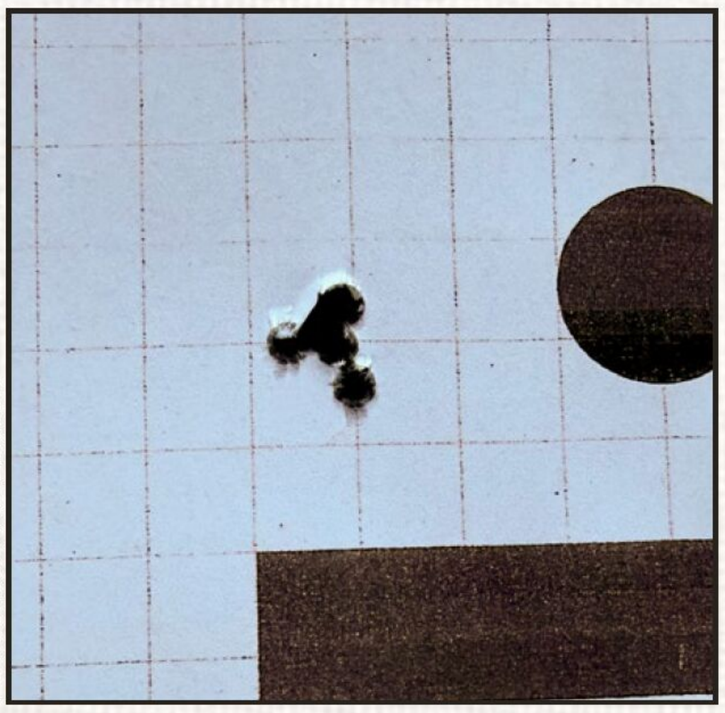
SCHUSSTAFEL HW66 .17 HORNET

Patrone	gem. v_3 m/s	v_0 Hersteller	v_{100} m/s	v_{150} m/s	v_{200} m/s	E_0 J	E_{100} J	E_{150} J	E_{200} J	Treffpunktlage		
										100 m	150 m	200 m
Hornady 20 gr V-Max GEE 213 m	1.098	1.113	929	843	761	802	559	460	376	+4 cm	+4,5 cm	+1,5 cm

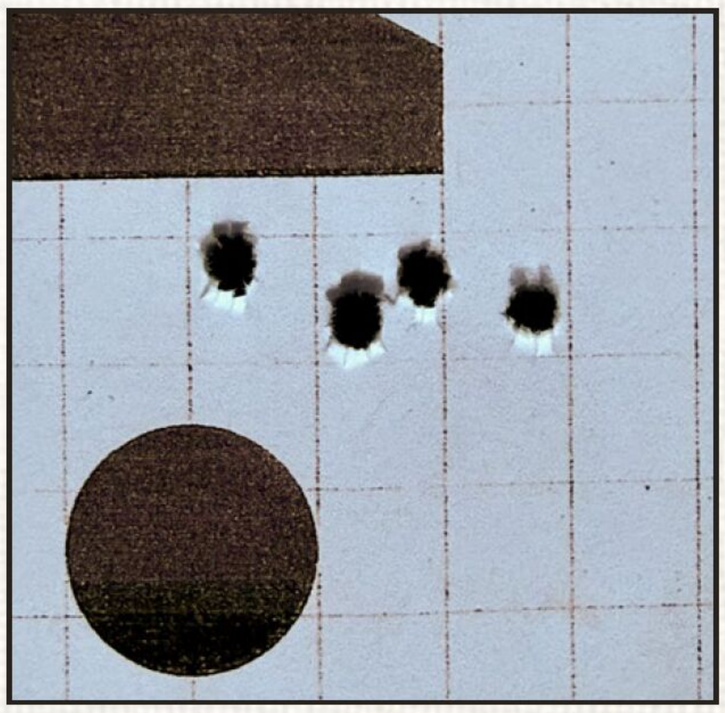
SCHUSSTAFEL HW66 .17 HMR

SEMIWEIGHTLAUF
mit Mündungsgewinde

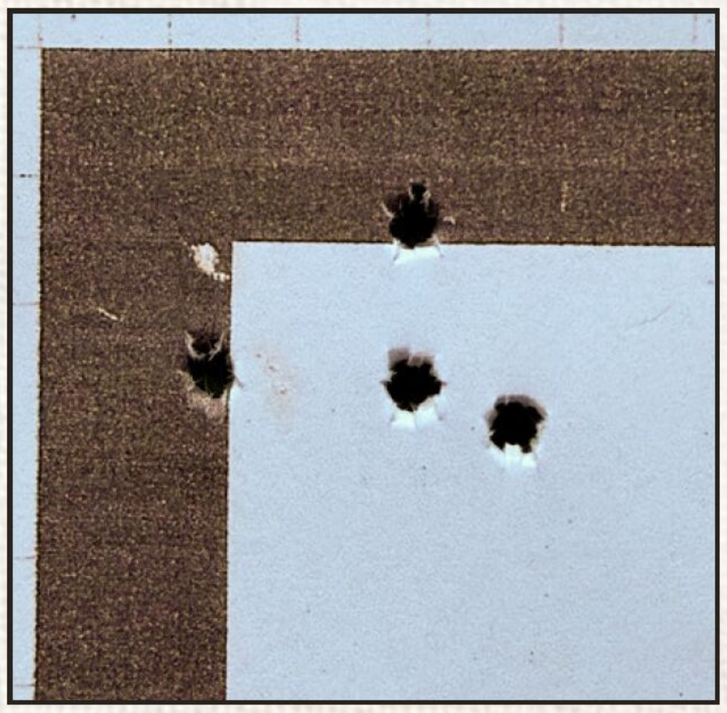
Patrone	gem. v_3 m/s	v_0 Hersteller	v_{100} m/s	v_{150} m/s	v_{200} m/s	E_0 J	E_{100} J	E_{150} J	E200 J	Treffpunktlage		
										100 m	150 m	200 m
Hornady 17 gr V-MAX GEE 139 m	738	777	561	466	380	333	174	120	80	+4 cm	-2,2 cm	-19,7 cm
CCI 17 gr VM	818	807	573	467	383	368	180	120	80	+4 cm	-2,2 cm	-20 cm



5 Schüsse/100 m, .17 Hornet 20 gr V-MAX von Hornady, Streukreis 8 mm.



5 Schüsse/100 m, .17 HMR 17 gr V-MAX von Hornady, Streukreis 24 mm.



5 Schüsse/100 m, .17 HMR 20 gr V-MAX von Hornady, Streukreis 24 mm.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

TESTPATRONEN .17 HMR von CCI und Hornady.

TESTPATRONE .17 HORNET von Hornady.

WEIHRAUCH HW66

Waffe	Weihrauch HW66 TH (Thumbhole)	Weihrauch HW66 HM (Hunting Match)
Waffenart	Repetierer mit Drehzylinderverschluss	
Hersteller	HW Weihrauch *www.weihrauch-sport.de*	
Kaliber	.17 HMR	.17 Hornet
weitere Kaliber	.17 Mach 2, .22 l.r., .22 WMR, .22 Hornet, .222 Rem.	
System	Stahlhülse, Kammerstopp, Zylinderführung, 2-fache Verriegelung, Hülsenbrücke, zurückversetzter Stoßboden, seitlicher Auszieher, griffiger Kammerstängel, Anzeige Schlosszustand, Systemlänge 18,5 cm, 11 mm Schiene	
Sicherung	seitliche 2-Stellungs-Abugssicherung ohne Kammersperre	
Abzug	trockener Direktabzug, justierbar	Druckpunktabzug, justierbar
Abzugswiderstand (gemessen)	236 g	580 g
Magazinkapazität	Steckmagazin, 5 Patronen	Steckmagazin, 4 Patronen
Lauf	Semiweightlauf mit Mündungsgewinde	
Mündungsdurchmesser	16,5 mm	16,5 mm
Lauflänge	56 cm	56 cm
Schaft	Nussbaum-Lochschaft, Ölschaft steiler Pistolengriff, Monte Carlo-Form beidseitige Schaftbacke (Überrollbacke), Punzierung, abnehmbare Riemenbügel, Gummischaftkappe	Schichtholz-Lochschaft, höhenverstellbare Backe (35 mm), steiler Pistolengriff, Punzierung, abnehmbare Riemenbügel, Gummischaftkappe verstellbar
Hinterschaftlänge	36,5 cm	36,5 cm
Zieloptik/Montage	Swarovski Z8i 2-16x50 P Aufkippmontage	Hawke Sidewinder, 30 SF 8-32x56, Aufkippmontage
Waffenlänge	104,5 cm	105,0 cm
Waffengewicht	3,45 kg	3,83 kg
Gesamtgewicht	4,36 kg	4,68 kg
beste Schussleistung (5 Schuss/100 m)	24 mm	8 mm
Preis Waffe (ohne Optik und Montage)	1.364,80 Euro	2.178,40 Euro

DAS SYSTEM HW66.

fünf bzw. vier Patronen (.17 HMR, .17 Hornet) ausgestattet. Das erhabene Bodenstück ist als Griff zur Magazinentnahme ausgeformt. Vor dem Abzugsbügel befindet sich ein Schieber mit Fischhaut zur Magazinentriegelung. Der Verschluss weist die typischen Merkmale eines Randfeuerpatronenverschlusses auf. Die Kammer ist unten flach mit mittiger Schiene, sodass die Patronen zuverlässig aus dem Magazin zugeführt werden und korrekt am zurückversetzten Stoßboden anliegen sowie vom Auszieher gegriffen werden. Linksseitig befindet sich an der Kammer eine Nut, in der der Kammerstopp läuft, sodass eine verkantungsfreie Kammerführung gewährleistet wird. Zur Kammerentnahme ist die Kammerentriegelungstaste an der linken Hülsenseite zu drücken. Verriegelt wird in der Hülsenbrücke mit einer Warze und der Kammerstängelwurzel. Das Schlösschen ist perfekt geschlossen und verhindert damit das Eindringen von Nässe und Schmutz. Im gespannten Zustand tritt hinten ein gut sicht- und fühlbarer Signalstift aus. Der leicht nach hinten abgewinkelte Kammerstängel mündet in eine ovale „Kugel“ mit Fischhaut. Da er weit genug vom Schaft absteht, konnte ich ihn selbst mit Handschuhen bequem und sicher greifen. Ein federbelasteter Arretierungsstift sorgt für wackelfreien und sicheren Sitz des Verschlusses. Rechts neben der

FOTOS: ROLAND ZEITLER

GRIFFIGER LOCHSCHAFT und die seitliche 2-Stellungs-Abzugssicherung.

DER PUNZIERTE VORDERSCHAFT mit abnehmbarem Riemenbügel.

DAS STECKMAGAZIN ist sehr gut greifbar.

Hülse befindet sich der Sicherungshebel für die Zwei-Stellungs-Abzugssicherung ohne Kammersperre, sodass gefahrlos entladen werden kann. Die Wippsicherung ließ sich bequem und sicher sowie lautlos bedienen. Der verstellbare und trocken stehende Direktabzug des Repetierers in .17 Hornet löste in seiner Fabrikeinstellung bei 580 g Widerstand aus. Er wies eine trockene, sehr gute Charakteristik auf. Beim Repetierer in .17 HMR verbaute Weihrauch alternativ einen Druckpunktabzug. Der Vorzug betrug 7 mm bei 130 g Widerstand, ehe der Abzug trocken bei geringen 236 g Widerstand auslöste. Ein idealer Abzug für hochpräzise Schüsse. Die großen Stahlabzugsbügel ließen ein Schießen mit Handschuhen zu. In den Hülsenkopf wurden 56 cm lange Läufe mit Mündungsgewinde in einer Semiweight-Kontur mit einem Mündungsdurchmesser von 16,5 mm geschraubt. Mittels Aufkippmontagen wurden ein Hawke Sidewinder 30SF 8-32x56 (.17 Hornet) und ein Swarovski Z8i 2-16x50 P (.17 HMR) montiert.

Beide Repetierer unterschieden sich durch die Schäfte. Bei der HW66 HM in .17 Hornet wurde ein Schichtholz-Lochschaft installiert. Er ist dunkelbraun mit schwarzen Partien und erscheint im samtmatten Finish sehr ansprechend. An Pistolengriff- und Vorderschaftseiten befindet sich eine superfeine Punzierung mit schmalen, glatten Erhebungen (Art Rippen), die eine ausgezeichnete, rutschsichere Griffigkeit verleihen. Der sich verjüngende Vorderschaft mit einer mittigen Breite von 45 mm bietet unten eine leicht gerundete Auflage. Er lässt sich satt greifen. Der Hinterschaft ist als Lochschaft mit steilem Pistolengriff geformt. Der Handhohlraum wird gut ausgefüllt, und mit meinem mittellangen Finger konnte ich das Züngel perfekt erreichen. Der Schaft eignet sich für Links- und Rechtsanschlag gleichermaßen gut. Unten besitzt er eine tiefe Auskehlung für eine sichere Sandsack- oder PRS-Sack-Auflage. Der Hinterschaft schließt nach zwei schwarzen Zwischenlagen mit einer schmalen, gerippten sowie höhenverstellbaren Gummischaftkappe ab. Er weist ferner eine beidseitige hohe Backe mit geradem Rücken auf. Der Schaft hat eine Monte-Carlo-Form. Die Backe bietet eine perfekte Fläche für eine satte Wangenauflage, und sie kann um 35 mm in der Höhe in geringen Rastschritten per Druckknopf verstellt werden. In jeder Stellung ist sie vollkommen wackelfrei. Abnehmbare, kleine und formschöne Riemenbügel mit Druckknopfkugelverschluss befinden sich am Schaft. Der vordere 26,5 cm von der Mündung entfernt, damit reicht das Laufende nicht über den Kopf hinaus, und sehr bequemes Tragen wird gewährleistet. Übrigens sind die Steckteile wesentlich kleiner als von anderen Herstellern gewohnt. Der Repetierer ist 105 cm lang und 3,83 kg schwer (ohne Zieloptik).

Beim Schaft an der HW66 TH in .17 HMR handelt es sich um einen feinmatten Nussbaumschaft. Der sich verjüngende Vorderschaft ist ebenfalls sehr griffig und in der Mitte auch 45 mm breit. Der Hinterschaft ist als Lochschaft mit einem steilen Pistolengriff gestaltet. Mein Handhohlraum wurde perfekt ausgefüllt, und der Züngelabstand stimmte. Der Hinterschaft in Monte-Carlo-Form hat einen geraden Rücken im Bereich der beidseitigen Backen in Art Monte-Carlo-Form. Er schließt mit einer gerillten Gummischaft-

REPETIERER HW66 HM in .17 Hornet.

SAUBERE ARBEIT beim Systemlager im Schaft.

REPETIERER HW66 TH in .17 HMR.

kappe ab. An Pistolengriff und Vorderschaft befindet sich ebenfalls eine sehr feine Punzierung mit schmalen, glatten Querlinien. Die HW66 TH in .17 HMR misst 104,5 cm an Länge und wiegt ohne Zieloptik 3,45 kg.

Beide Büchsen lagen sehr ausgewogen im Anschlag und arbeiteten sehr zuverlässig. Die Verschlüsse glitten wie auf Kugellagern, verkantungsfrei und sehr weich. Patronenzufuhr und Hülsenauswurf waren zuverlässig. Die Handhabung bereitete auch beim Laden der Magazine keine Probleme, und die Abzüge konnten auf dem Schießstand und in der jagdlichen Praxis überzeugen. Beide Schäfte eigneten sich für Links- und Rechtsanschlag gleichermaßen gut. Sie erwiesen sich als sehr ergonomisch und trugen zum präzisen Schuss erheblich bei. Beide Repetierer konnte ich bequem und sicher führen.

Hervorzuheben sind die lautlos bedienbaren Sicherungen. Die Schussleistung wurde mit fünf Schüssen auf 100 m erprobt (s. Tabelle). Bestleistungen von 24 mm (.17 HMR) und 8 mm (.17 Hornet) bescheinigen beiden Büchsen eine hervorragende, ja ganz ausgezeichnete Präzision. Mein Favorit ist die .17 Hornet, weil das Kaliber sicherlich in der Jagdpraxis die Nase vor der .17 HMR hat. Unabhängig vom Kaliber sind beide Repetierer von Weihrauch ausgezeichnete Schonzeitbüchsen mit einer ausgezeichneten Verarbeitung im wahrsten Sinne „Made in Germany“.

Kaliberinformationen .17 HMR

Die .17 Hornady Magnum Rimfire ist eine Randfeuerpatrone, die auf der bekannten .22 WMR basiert. Sie wurde 2002 von Hornady am Markt eingeführt. Auch in Mitteleuropa gewann sie schnell an Popularität. Überzeugend wirkten vorwiegend die Rasanz und die gestreckte Flugbahn gegenüber den .22er Randfeuerpatronen. Auf 100 m Fleck eingeschossen, liegt der Tiefschuss auf 200 m bei 28 cm. Bei der .22 WMR sind es rund 48 cm Tiefschuss. Die .22 WMR hat eine Mündungsgeschwindigkeit mit einem 40 gr schweren Geschoss von 580 m/s (435 J), auf 200 m sind es 310 m/s (124 J). Die .17 HMR bringt es mit einem 17 gr Geschoss an der Mündung auf 777 m/s (333 J). Auf 200 m sind es noch 380 m/s (80 J). Das große Manko der kleinen .17 HMR sind deren leichte Geschosse mit nur 15,5, 17 und 20 gr Gewicht. Sie sind extrem windempfindlich. Schon bei 4 m/s Seitenwind hat man auf 200 m bereits 10 cm Windabdrift. Nicht ideal, um auf kleines Wild punktgenau zu treffen. Als ich das erste Mal mit der .17 HMR auf rund 70 m auf Gelatine schoss, hat sich das kleine Geschoss wahrlich in Kleinstteile aufgelöst. Am weitesten drang die Kunststoffspitze des Geschosses in die Gelatine ein. Sicherlich wurden mit der .17 HMR in Nordamerika schon Kojoten erlegt, doch für derart schweres Wild ist sie keinesfalls geeignet. Es ist eine gute Patrone auf die kleinen Präriehunde auf moderaten Entfernungen. Bei uns ideal für Küchenhasen, Kaninchen, Murmeltiere und, wo erlaubt, Rabenvögel sowie Tauben und Gänse. Sicherlich kann man den Fuchs damit bei guten Kammerschüssen zur Strecke bringen. Eine ideale Fuchspatrone ist die .17 HMR aber nicht. Beim Dachs und Waschbär halte ich sie einfach für überfordert, obwohl beide Wildarten sicher damit zur Strecke gebracht werden können. Ein Vorteil stellt die geringe Umgebungsgefährdung dar, da sich die Geschosse im Ziel sehr schnell in Einzelteile zerlegen und diese sehr leicht und klein sind. Schon bei geringem Widerstand zerplatzt das Geschoss, und die Splitter fliegen nicht mehr weit. Das geringe Geschossgewicht spricht gegen die Verwendung auf stärkeres Wild, und die Windabdrift sollte man keinesfalls unterschätzen. Die Patrone arbeitet mit 0,172” starken, 15,5, 17 oder 20 gr schweren Geschossen. Die Hülse ist 26,9 mm lang, und die Patronenlänge beträgt 34,3 mm. Effektiv ist sie bis 150 m, ausnahmsweise bis 200 m einsetzbar.

Es sei angemerkt, dass Hornady schon 2004 das Kaliber .17 Mach 2 (Randfeuerpatrone) vorstellte, das auf der Hülse der Hypervelocity-.22-l.r.-Stinger basiert (Hülse geringfügig länger als bei der .22 l.r., dafür Geschoss leichter und kürzer). Die .17 Mach 2 wird

FOTOS: ROLAND ZEITLER

LOCHSCHAFT in Monte-Carlo-Form beim HW66 TH.

SCHICHTHOLZ-LOCHSCHAFT der HW66 HM mit höhenverstellbarer Backe und Schaftkappe.

LADEDATEN EINORDNUNG .17ER KALIBER

Kaliber	v_0/E_0	v_{100}/E_{100}	v_{200}/E_{200}	GEE	100 m	200 m
.17 Mach 2 17 gr V-MAX	640 m/s, 226 J	447 m/s, 110 J	289 m/s, 46 J	124 m	+4 cm	-39 cm
.17 HMR 15,5 gr NTX, bleifrei, gepresster Kern, Kupferlegier.	770 m/s, 297 J	538 m/s, 145 J	348 m/s, 61 J	136 m	+4 cm	-23 cm
.17 HMR 20 gr XTP FK TM	724 m/s, 340 J	517 m/s, 173 J	344 m/s, 77 J	133 m	+4 cm	-25,7 cm
.17 HMR 17 gr V-Max	777 m/s, 333 J	561 m/s, 174 J	380 m/s, 80 J	139 m	+4 cm	-19,7 cm
.17 Hornet 20 gr V-MAX	1.113 m/s, 802 J	929 m/s, 529 J	761 m/s, 376 J	213 m	+4 cm	+1,5 cm
.22 WMR 30 gr V-MAX	671 m/s, 437 J	417 m/s, 169 J	224 m/s, 49 J	122 m	+4 cm	-50 cm
.22 Hornet 35 gr V-MAX	936 m/s, 993 J	663 m/s, 498 J	437 m/s, 216 J	156 m	+4 cm	-10,6 cm

mit 17 gr schweren Geschossen verladen. Also Geschosse, die etwa die Hälfte von Geschossen der .22 l.r. wiegen. Die Hülse ist 18,1 mm lang bei einer Patronenlänge von 25 mm. Die Mündungsgeschwindigkeit liegt bei 640 m/s (226 J).

Kaliberinformationen .17 Hornet

Die 2011 von Hornady eingeführte Patrone erhielt erst 2012 die offizielle SAAMI-Zulassung. Die Zentralfeuerpatrone .17 Hornet gewann schnell Anhänger unter den Raubwildjägern. Deren 20 gr Geschosse fliegen mit einer Mündungsgeschwindigkeit von 1.113 m/s (802 J) etwa 400 m/s schneller als ein gleich schweres Geschoss der .17 HMR. Auf 200 m bringt die .17 Hornet rund 300 J mehr Energie ins Ziel als die .17 HMR. Einher geht eine geringere Windabdrift, die bei 4 m/s Seitenwind auf 100 m bei 1 cm und auf 200 m bei 5,5 cm liegt. Immer noch viel und beachtenswert beim Schuss. Immerhin liegt die Geschossgeschwindigkeit der .17 Hornet auf 200 m bei 761 m/s (376 J).

Schon in den 1950er Jahren hat P. O. Ackley eine .17 Hornet auf Basis der Hülse der .22 Hornet entwickelt. Hornady veränderte aber den Schulterwinkel (25 Grad) etwas, behielt jedoch die Gesamtlänge der Patrone wie die der .22 Hornet in etwa bei. Die Hülsenlänge der .17 Hornet liegt bei 34,29 mm, die Patronenlänge beträgt 43,69 mm bei einem Schulterwinkel von 25 Grad. Es handelt sich um eine Randpatrone. Die .17 Hornet zeigt eine sehr gute Wirkung auf Fuchs und Waschbär ohne Balgentwertung. Auch der Dachs kann damit noch sicher erlegt werden. Die Augenblickswirkung ist hoch. Daneben wird die Patrone gerne auf Gänse, Hasen, Kaninchen, Rabenvögel, Kormoran und Murmel verwendet. Die Umgebungsgefährdung ist ebenfalls als gering einzuschätzen, da auch deren Geschosse fragil sind und sich schnell in Kleinstteile zerlegen. Die .17 Hornet ist zudem auch sehr präzise. Von den beiden Kalibern .17 HMR und .17 Hornet ist die .17 Hornet sicherlich die bessere Wahl. Beide Kaliber eignen sich auch für Einsteckläufe und Kipplaufbüchsen bestens. Im Gegensatz zur .17 Hornet hat die .22 Hornet eine veraltete Hülsenform. Mit der .17 Hornet hat man einen Rückstoß wie bei der .22 WMR, aber eine Flugbahn, die mit der einer .223 Rem. mit 55 gr schwerem Geschoss vergleichbar ist. Die .17 Hornet erzielt rund 400 m/s mehr Mündungsgeschwindigkeit als die .17 HMR, und auf 200 m bringt sie rund 300 J mehr Energie ins Ziel. Sie hat eine sehr gestreckte Flugbahn, und mit SD ist der Schussknall verschwindend gering. Der Gasdruck liegt maximal bei 3.700 bar, wobei es bei der .22 Hornet nur 3.000 bar sind. ■

DIE GEMESSENE DISTANZ wird direkt im Display angezeigt.

IT'S Magic

DIE ENERGIEVERSORGUNG des Mate Ultra S60R erfolgt über einen austauschbaren 18650er Akku – platziert oben auf dem Gerät.

FOTOS: NORBERT KLUPS

Als Nocpix die Wärmebildkamera Vista S50R mit dem 1.280 x 1.024 Sensor und <15 mK NETD vorstellte, kam natürlich sofort die Frage nach einem Vorsatzgerät mit diesem starken Detektor. Mit dem Mate Ultra S60R ist ein solches Gerät inzwischen verfügbar, und wir waren damit unterwegs. ■ **Norbert Klups**

DAS MATE ULTRA S60R hat einen integrierten Laserentfernungsmesser, dessen Reichweite 1.200 m beträgt.

AUF EINEN BLICK

- leistungsstarker Sensor
- Detektionsreichweite 3.100 m
- Laserentfernungsmesser
- 18650er Standardakku
- Magic-Zoom-Funktion
- Fernbedienung
- ausgelegt für Rechtshänder
- hoher Preis

NOCPIX MATE ULTRA S60R

Vergrößerung	1-fach
Sensor	1.280 × 1.024 @ 12 µm
Objektivlinse	60 mm, F1,0
Sehfeld auf 100 m	14,7 × 11,7 m
Bildschirm	AMOLED 1.920 x 1.080
Foto/Video	ja
interner Speicher	64 GB
Farbpalette	7 Farben
Abmessungen	140 × 96 × 78 mm
Gewicht	560 g
Reichweite Laser	1.200 m
Batterie	austauschbarer 18650er Akku
Betriebsdauer	4 Stunden (4 Akkus im Lieferumfang)
Entdeckungs-distanz	3.100 m

MONTIERT erhöht das Nocpix Mate Ultra S60R das „Waffengewicht“ um 560 g – für Pirsch und Ansitz kein Problem.

DER ENTFERNUNGSMESSER befindet sich auf der rechten Seite des Mate Ultra, die Detektionsreichweite beträgt 3.100 m.

Hier hat man sogar noch eins draufgelegt, denn das Vorsatzgerät hat ein 60 mm Objektiv im Gegensatz zum 50er des Beobachtungsgerätes. Das arbeitet mit einer Blendenzahl von F1,0, das 50er sogar mit F0,9. Die Bildwiederholungsrate liegt bei 60 Hz, und das AMOLED-Display hat eine Auflösung von 1.920 × 1.080 Pixeln (1.200 Pixel. inkl. dem UI). Beim Handgerät waren es sogar 2.560 × 2.560 Pixel. Dafür liefert das große 60-mm-Objektiv eine Detektionsreichweite von 3.100 m und ist damit den 2.600 m des Handgerätes überlegen. Wir bewegen uns hier allerdings in einem Bereich, der unter jagdlichen Gesichtspunkten kaum eine Rolle spielen dürfte und auf jeden Fall absolute High-End-Technik darstellt.

Einen Laserentfernungsmesser mit 1.200 m Reichweite und Bild-in-Bild-Messung hat das Vorsatzgerät auch. Ebenfalls beeindruckend ist das 25,6 m Sehfeld. Die Energieversorgung übernimmt ein austauschbarer 18650er Akku, der oben auf dem Gerät leicht zugänglich platziert ist. Dass auch sonst alle Features wie sieben verschiedene Farbmodi, 64 GB Speicher für Foto- und Videoaufnahmen, Rückstoßaktivierung für Videos nach dem Schuss, Streamen der Bilder auf eine App, feine Einstellung von Bildschirmhelligkeit und Kontrast sowie eine Fernbedienung an Bord sind, muss bei diesem High-End-Gerät eigentlich nicht mehr erwähnt werden.

Magic-Zoom

Ganz neu und innovativ ist allerdings der Magic-Zoom. Zoomt man die Vergrößerung des Zielfernrohres nach oben, verschwinden die im Display eingeblendeten Informationen des Gerätestatus aus dem Blickfeld. Genau das wird durch den neuen Magic-Zoom verhindert. Dazu wird am Zoomring des Zielfernrohres mittels einer Gummilasche die Magic-Zoom-Einheit angebracht und mit dem Vorsatzgerät bei 3-, 6- und 9-facher Vergrößerung kalibriert. Dreht man jetzt am Zoomring, überträgt die Magic-Zoom-Elektronik die eingestellte Vergrößerung des Zielfernrohres zum Mate und passt die Darstellung im Display so an, dass alle Informationen sichtbar bleiben. Zur Magic-Zoom-Steuereinheit werden zwei austauschbare Akkus mitgeliefert, denn einmal kalibriert, sollte das Elektronikkästchen am Zoomring bleiben. Nimmt man es ab, muss neu kalibriert werden. Aufgeladen werden die kleinen Akkus in einem Ladegerät, das auch zum Laden der Fernbedienung dient.

Das Mate Ultra auf dem Schießstand und im Revier

Das Mate ist trotz Entfernungsmesser mit den Maßen 140 × 96 × 78 mm kompakt und wiegt mit Akku 560 g. Die optische Vergrößerung liegt wie

FOTOS: NORBERT KLUPS

bei Vorsatzgeräten üblich bei 1-fach. Eingeschossen war das Gerät sehr schnell. Das Bildverschiebemenü ist leicht bedienbar. Mit einem vollen Akku läuft das Gerät je nach Nutzung und Außentemperaturen etwa vier Stunden. Zum Lieferumfang gehören sogar vier Akkus. Scharfstellen ist über den links am Gerät angebrachten großen Fokussierregler sehr komfortabel – zumindest für Rechtshänder. Auch die drei Steuertasten und der An/Aus-Schalter sind an der linken Geräteseite platziert. Linkshänder sollten die Fernbedienung benutzen. Scharfstellen geht darüber allerdings nicht. Der interne 64 GB Speicher bietet reichlich Platz für Fotos und Videos. Das Bild ist sehr kontrastreich und scharf. Die Wärmequellen springen sofort ins Auge, und auch das Hintergrundbild zeigt die Vorteile des leistungsstarken Sensors. Selbst feine Details wie kleine Zweige sind deutlich erkennbar.

Der Laserentfernungsmesser

Der Laserentfernungsmesser ist rechts neben dem Objektiv angebracht. Das hat den Vorteil, dass die Objektivöffnung nicht abgeschattet wird, aber den Nachteil, dass der Anbau die Gerätebreite vergrößert. Der Laserentfernungsmesser wird über die Aufwärtstaste eingeschaltet und gesteuert. Die Messungen sind sehr schnell und zuverlässig. Der Akkuwechsel geht schnell von der Hand und ist auch im Dunkeln kein Problem. Das Objektiv wird durch einen nicht abnehmbaren Klappdeckel mit Druckverschluss geschützt, der sich mit etwas Fingerspitzengefühl auch lautlos öffnen und geräuscharm schließen lässt. ■

DIE LINKSSEITIGE ANORDNUNG des Fokussierreglers und der Steuertasten kommt dem Rechtshänder entgegen.

AUF DEN KOPF GESTELLT schützt ein nicht abnehmbarer Klappdeckel das 60-mm-Objektiv des Mate Ultra S60R.

FAZIT

Das Flaggschiff von Nocpix hat nicht nur einen extrem leistungsstarken Sensor, der eine sehr gute Bildqualität liefert, sondern auch eine umfangreiche und innovative Ausstattung mit neuen Features wie dem Magic-Zoom. Der 1.280er Sensor erlaubt auch ein Hochzoomen ohne große Schärfeverluste. Der Laserentfernungsmesser hilft, ungewollte Weitschüsse zu vermeiden, und die Verarbeitung ist sehr hochwertig. Die Bedienung ist kein Problem und sehr komfortabel, allerdings nur für Rechtshänder. Bei einer Waffe mit Linksschaft müsste zum Nachstellen der Schärfe entweder jedes Mal die Hand vom Pistolengriff genommen oder über das Gerät gegriffen werden. Wie schon beim Handgerät ist auch hier das Bild besser als bei einem guten Gerät mit 680er Sensor, aber nicht so dramatisch, dass man jetzt wechseln muss, wenn man ein gutes 680er besitzt. Da schiebt aber auch schon bei den meisten Nutzern der Preis von 4.799,– Euro einen Riegel vor. Eines der innovativsten Vorsatzgeräte mit einem der leistungsstärksten Sensoren.

FERNBEDIENUNG: aufgrund der Anordnung der Steuertasten besonders für Linksschützen eine feine Sache.

SCHARFGESTELLT wird mittels großem, griffigem Fokussierregler auf der linken Geräteseite.

AIMPOINT COA-R
INNOVATIVE WEITERENTWICKLUNG

Die Schweden legen nach dem Erfolg des Rotpunktvisiers ACRO nach und bringen ein ultrakompaktes, innovatives Rotpunktvisier auf den Markt, das im Frühjahr 2026 erhältlich sein wird. Wir konnten das neue Modell bereits einem ersten Test unterziehen – Verarbeitung, Konzept und Integration hinterließen dabei einen durchweg positiven Eindruck.

Roland Zeitler

DAS AIMPOINT COA-R sitzt mit Montagebasis auf einem Picatinny-Schienenstück auf einem Repetierer in .300 WSM.

Aimpoint ist seit nunmehr über 50 Jahren für seine innovativen Rotpunktvisiere bekannt. Ein besonderes Highlight war die Erhöhung der Batterielebensdauer auf 50.000 Stunden, das entspricht mehr als fünf Jahre Dauerbetrieb. Damit ist nicht nur die ständige Einsatzbereitschaft gewährleistet, sondern auch eine zuverlässige Funktion bei extremer Kälte. Der Autor setzte bei -48 Grad Celsius sein Aimpoint problemlos in der hohen Arktis ein. Sonderkräfte bei Polizei und Militär verlassen sich ebenfalls auf Aimpoints, was die hohe Zuverlässigkeit der Geräte unterstreicht.

Das ACRO wurde ein großer Erfolg: ein geschlossenes Rotpunktvisier, extrem stabil und sehr kompakt. Es wird sowohl auf Kurzwaffen als auch auf Langwaffen verwendet. Neben Büchsen wird das ACRO-S auf Flinten montiert und eignet sich besonders für das Flintenschießen auf bewegte Ziele. Im Jahr 2025 kam schließlich die Glock COA mit montiertem Aimpoint COA auf den Markt. Das Besondere daran ist der Verzicht auf eine Grundplatte auf der Pistole. Das Rotpunktvisier lässt sich direkt auf Glock-Pistolen befestigen – mit dem Vorteil einer extrem niedrigen Montage. Dadurch bleibt die Nutzung der offenen Visierung (Co-Witness) möglich, und die Kompaktheit der Waffe mit dem COA wird erhalten.

Nun folgt mit dem Aimpoint COA-R ein weiteres Rotpunktvisier der schwedischen Firma. Es ist ultra-kompakt und wiegt lediglich 48 g. Mit Abmessungen

FOTOS: ROLAND ZEITLER / TITELPRODUKT: AIMPOINT SCHWEDEN

BEIM AIMPOINT COA-R spielt der Augenabstand keine Rolle. Da mit beiden geöffneten Augen geschossen wird, steht das natürliche Sehfeld zur Verfügung. Das Rotpunktvisier ist parallaxenfrei.

von 45 x 28 x 30 mm (L x B x H) fällt es nochmals kleiner aus als das ACRO. Auf Kurzwaffen eignet es sich damit besonders für das verdeckte Tragen. Es handelt sich um ein geschlossenes Rotpunktvisier mit sehr stabilem Aluminiumgehäuse und einer Wasserdichtheit bis zu 5 m Wassertiefe. Das Gehäuse schützt die Optik und insbesondere die Diode vor Wettereinflüssen. Schnee kann die Diode nicht zum Totalausfall bringen, wie es bei offenen Rotpunktvisieren vorkommen kann. Auch Stoßfestigkeit und allgemeine Robustheit sind sehr hoch ausgelegt – ein Visier, das Stöße oder auch ein Umfallen der Waffe verkraftet.

Die Haltbarkeit wurde von Aimpoint direkt bei einer extrem hohen Anzahl von Schüssen getestet. Die Batterielebensdauer (einer CR2032-Zelle) liegt ebenfalls bei über fünf Jahren bei mittlerer Leuchtstärke. Das Visier besitzt einen 3,5 MOA (10,2 cm auf 100 m) starken Leuchtpunkt, der über seitliche Druckknöpfe ein- und ausgeschaltet sowie in zwölf Leuchtstufen gedimmt werden kann. Die Stufen eins bis vier sind für Nachtsichtgeräte (NVD – Night Vision Devices) vorgesehen, die weiteren für Tageslicht. In der Praxis reichte die Leuchtstärke von der Dämmerung bis zu hellem Sonnenschein bei Schnee – hier blieben keine Wünsche offen. Die Bedienung der Leuchtstufen ist auch mit Handschuhen möglich.

PISTOLE WALTHER PDP mit Aimpoint ACRO, oben rechts das Micro mit erhöhter Montage und oben links das COA-R mit Montage für Picatinnyschiene.

Das COA ist mit A-Cut-Schnittstelle für Pistolen erhältlich und kann sehr niedrig montiert werden. Das COA-R hingegen ist für Büchsen ausgelegt und verfügt über eine A-Cut-Schnittstelle für Büchsen. Wünschenswert wäre,

dass Waffenhersteller künftig verstärkt entsprechende A-Cut-Schnittstellen an ihren Waffen vorsehen. Zudem kann es problemlos auf bereits vorhandenen Micro-Montagen verwendet werden. Das ist etwa für Selbstladebüchsen der Plattformen AR10 und AR15 interessant, die eine höhere Montage erfordern. Darüber hinaus lässt sich das COA-R einfach mit Grundplatten ausstatten, die eine Montage auf üblichen Montagebasen von Büchsen ermöglichen.

Das Testvisier war mit einer Grundplatte samt Schnellverschluss für eine Picatinny-Schiene ausgestattet. Seitlich befindet sich ein mit Schieber automatisch gesicherter Klemmhebel, mit dem das COA-R auf einer Picatinnyschiene festgeklemmt werden kann. Für eine möglichst konstante Treffpunktlage sollte die unten verlaufende Querstange bei Repetierern und Einzelladern vorne anliegen, bei Selbstladebüchsen hingegen hinten. Das Batteriefach lässt sich seitlich mittels Torxschlüssel öffnen. Ebenfalls seitlich kann der Rotpunkt in Klickschritten von 3 cm/100 m in der Höhe und 2 cm/100 m zur Seite verstellt werden. Das Einschießen gestaltet sich entsprechend unkompliziert und zügig. Der Verstellweg beträgt 1 m auf 100 m. Aimpoint belastete ein COA-R mit 10.000 Schüssen im Kal. .308 Win. unter Verwendung von Hornady-Munition mit 165 gr schweren SST-Geschossen.

In der Praxis

Mit dem Aimpoint COA-R zu arbeiten, macht Freude. Es wurde auf einen Custom-Repetierer Winchester 70 Classic in .300 WSM montiert. Aufgrund seiner extremen Kompaktheit und des geringen Gewichts fällt es auf der Waffe weder störend noch belastend auf. Zudem erwies es sich als sehr robust und wetterfest. Die Handhabung ist einfach und selbsterklärend, Funktionsstörungen traten nicht auf. Das Sight ist parallaxenfrei, sodass der Treffpunkt dort liegt, wo der Rotpunkt im Schuss steht – unabhängig davon, ob sich dieser in der Mitte, am Rand oder in einer Ecke des Sichtfeldes befindet.

Die Punktstärke von 3,5 MOA stellt einen gelungenen Kompromiss zwischen präzisem Anvisieren kleiner Ziele und schneller Wahrnehmung dar. Auf allen Drückjagdentfernungen kommt man damit sehr gut zurecht. Auch ein Fuchs auf 80 m oder ein auf 150 m verhoffen-

TECHNISCHE ÜBERSICHT: AIMPOINT COA-R 3,5 MOA

Mit dem COA-R erweitert Aimpoint sein COA-System erstmals auf den Einsatzbereich Büchse. Das kompakte Reflexvisier ist speziell für jagdliche Anwendungen konzipiert und setzt auf eine besonders niedrige Bauform mit integrierter A-Cut-Schnittstelle, ist aber flexibel einsetzbar.

Bauweise und Abmessungen
- Bauart: Tubeless-Reflexvisier
- Maße (L x B x H): 45 x 28 x 30 mm
- Gewicht: 48 g (ohne Montage)
- Gehäuse: Aluminium, geschlossenes System
- Wasserdichtigkeit: bis 5 m
- Temperaturbereich: -32 °C bis +60 °C

Optik
- Vergrößerung: 1x
- Punktgröße: 3,5 MOA
- Punktfarbe: Rot (650 nm)
- Transmission: > 80 % im sichtbaren Bereich (ca. 425–610 nm)
- Parallaxe: praxisgerecht minimiert
- Augenabstand: unbegrenzt

Der 3,5-MOA-Leuchtpunkt positioniert sich als Kompromiss zwischen schneller Zielerfassung auf kurze Distanzen und ausreichender Präzision für mittlere Entfernungen.

Elektronik und Bedienung
- Helligkeitsstufen: 12 (8 Tageslicht, 4 Nachtsicht-kompatibel)
- Batterie: CR2032, seitlicher Zugang
- Laufzeit: bis zu 50.000 Stunden
- Bedienung: seitliche Drucktasten

Verstellung
- Klickverstellung über verdeckte Türme
- Höhen- und Seitenverstellung im MOA-Bereich
- Justage für jagdübliche Distanzen ausgelegt

Montage
- integrierte A-Cut-Schnittstelle
- optional Adapter auf Aimpoint Micro-Standard

Damit ist das COA-R sowohl für direkt vorbereitete Systeme als auch über Adapterlösungen nutzbar.

Markteinführung
Das COA-R wurde Anfang dieses Jahres vorgestellt und ist als Neuheit für das Frühjahr 2026 angekündigt. Es handelt sich um eine echte Portfolio-Erweiterung im Bereich leichter, kompakter Rotpunktvisiere für Büchsen und nicht lediglich um eine Variantenpflege bestehender Modelle. Eine breite Verfügbarkeit im Fachhandel wird im Verlauf des Frühjahrs erwartet.

DAS COA-R WURDE ABNEHMBAR auf ein Picatinny-Schienenstück montiert.

❶ **AUCH IM MONTIERTEN ZUSTAND** lässt sich die Batterie wechseln. Bei mittlerer Leuchtstärke beträgt die Lebensdauer ca. 50.000 Stunden.

❷ **MIT DEM TORXSCHLÜSSEL** kann der Rotpunkt per Klicks (Höhe 3 cm und Seite 2 cm auf 100 m) um ca. 1 m auf 100 m justiert werden.

❸ **DAS COA-R LÄSST SICH DANK AIMPOINT-MONTAGE** schnell von der Picatinny-Schiene abnehmen. Die Leuchtstärkedimmung funktioniert zuverlässig.

des Rotkalb kann präzise erlegt werden. Für sehr schnelle Schüsse auf bewegte Ziele auf kurze bis moderate Entfernungen ist ein etwas stärkerer Punkt wie der vorhandene jedoch von Vorteil. Ein kräftigerer Punkt wird sofort wahrgenommen, springt ins Auge und lässt sich schnell auf dem Ziel platzieren – etwa bei flüchtendem Wild auf Drückjagden. Das gilt ebenso für Fangschüsse auf meist kurze Entfernung sowie im Verteidigungsfall mit einer Kurzwaffe.

An die Punktstärke im ACRO auf meiner Pistole Walther PDP konnte ich mich sehr gut gewöhnen und halte sie für ideal. Das COA-R bewährte sich im ausgehenden Winter auf zwei Drückjagden. Ebenso setzte ich es auf meiner Haenel CR223 beim sportlichen Schießen ein. Die Visierung war ausreichend präzise, und bei wechselnden Entfernungen sowie schnellen Schussfolgen überzeugte das Visier ebenfalls. Dabei stets im Fokus: Robustheit und Klimaunempfindlichkeit. Bei richtiger Wahl der Leuchtstärke zeichnet sich der Rotpunkt kreisrund und konturenscharf ab.

Den Vorteil gegenüber der offenen Visierung mit Ziel und Absehen in einer Bildebene schätzen nicht nur ältere Schützen. Für sicheres Treffen ist dies ein wesentliches Plus. Besonders bei wechselnden Entfernungen und sehr schnellen Schüssen spielte das Rotpunktvisier seine Stärken aus. Im Schießkino wurden diese Vorteile rasch sichtbar. Hervorzuheben sind die Kompaktheit und das uneingeschränkte natürliche Sehfeld, da mit beiden geöffneten Augen gezielt wird. Das schmale Gehäuse störte dabei nicht. Die Optik überzeugt mit einem scharfen, natürlichen, farbtreuen und hellen Bild. Anwender von Nachtsichtgeräten profitieren zudem von den vier NV-Leuchtstufen (Night Vision). ■

FAZIT

Für einen empfohlenen Verkaufspreis von 755,– Euro positioniert sich das COA-R als technisch ausgereiftes, robustes und praxisbewährtes Rotpunktvisier mit stimmigem Gesamtpaket.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

PRAXISTEST AUF DEM SCHIESSSTAND (Rosenberg 1, Marienberg). Der Xero C2 (rechts, dunkel) im Test gemeinsam mit dem Labradar LX (Mitte hinten) und seinem Vorgängermodell Xero C1 Pro (hell, links).

FRONTANSICHT DES XERO C2 mit dem sehr gut ablesbaren 2,2-Zoll-MIP-Display.

DIE STEUERUNGSTASTEN des Xero C2 sind groß und auch intuitiv gut bedienbar.

AUF DER UNTERSEITE verfügt der Xero C2 über eine praktische Gewindebuchse für ein Stativ.

Neu gedacht – Unterschiede im Überblick

Schon der Test des Vorgängermodells bereitete uns sehr viel Freude, und bis heute nutzen wir dieses Gerät von Garmin bei jedem unserer Tests und auch beim sportlichen Schießen. Der Nachfolger unterscheidet sich in kleinen, aber feinen Details, welche schon beim Auspacken auffallen. Beide Geräte sind gut verpackt in einem hochwertigen Karton, inklusive Ladekabel und Stativ – beim neuen Xero C2 ist nun auch eine Silikonhülle dabei, welche das Gerät und insbesondere das Display vor Stößen und Kratzern beim Transport schützen soll. Legt man beide nebeneinander, so ist der neue Garmin etwas dunkler, und auf der Waage zeigt sich ein minimaler Gewichtsunterschied von rund 18 g, welcher auf ein verstärktes Gehäuse zurückzuführen ist.

Die Tasten sind bei beiden Geräten identisch – mittels (von links nach rechts) einer OK-Taste, einer Power/Return-Taste und je zwei Pfeiltasten (hoch/runter) können beide Chronographen bedient werden. In der Menüführung zeigen sich kleine Unterschiede: Durch kurzes Drücken der Power/Return-Taste sind sie sofort startklar und theoretisch einsatzbereit – allerdings sollte der Schütze alles Wesentliche für seine Session einstellen wie z. B. das Sportgerät (Gewehr, Pistole, Bogen usw.) und das Geschossgewicht. Nach dem Einschalten erscheinen drei Menü-Unterpunkte – neue Sitzung, gespeicherte Sessions und Einstellungen. Parallel zeigen sich beim

FOTOS: MARKO BÖRNER

HIGH END

GESCHWINDIGKEITSMESSUNG

Die Firma Garmin hat sich der Kundenwünsche angenommen und alles in einen neuen Chronographen gesteckt – das Nachfolgemodell des bereits erfolgreichen Garmin C1 Pro ist mit neuen Funktionen ausgestattet. Ganz nach der Devise: schneller und multifunktionaler. Er bindet auch verschiedene externe Komponenten ein und bietet so noch mehr Möglichkeiten. Wir haben beide Modelle gegenübergestellt und zeigen in der Praxis, was der neue Garmin Xero C2 bereithält. ■ Ivonne und Marko Börner sowie Rafael Nehring

neuen Gerät einzelne zusätzliche Menüpunkte, welche im Vorgänger ebenfalls versteckt zu finden sind, jedoch nicht als extra Einstellungspunkt (z. B. die Platzierung des Gerätes am jeweiligen Sportgerät). Geht man in eine neue Session, so kann hier der Anwender alle Parameter eingeben – wie Sportgerät und den entsprechenden Geschwindigkeitsbereich. Im Menü-Unterpunkt „gespeicherte Sitzung“ kann der Anwender seine bereits geschossenen Serien ansehen und sich beispielsweise den schnellsten oder den langsamsten Schuss oder auch die Energiewerte des Geschosses anzeigen lassen. Hier liegt nun ein wesentlicher Unterschied zwischen Vorgänger und Nachfolger – beim neuen Garmin Xero C2 kann der Schütze nun nicht nur die vergangene Sitzung ansehen, sondern auch zu den gleichen Parametern fortsetzen. Außerdem kann man hier auch noch die letzten Sessions nach bestimmten Parametern ordnen und anzeigen lassen (Änderungsdatum, Erstellungsdatum, Sessionbezeichnung, Projektiltypen). Im Menü-Unterpunkt „Einstellungen“ können allgemeine Einstellungen das Gerät oder die Parameter betreffend eingestellt werden, wie Menüsprache, Displaybeleuchtung und Time-out, Konnektivität u. v. m. Neu beim C2 ist hier der Punkt „Geräte-Tipps“ – hier wird dem Anwender direkt angezeigt, wo genau der Garmin beim Gewehr oder bei der Pistole oder anderen Sportgeräten stehen sollte für optimale Messergebnisse. Dies ist beim Vorgängermodell auch sichtbar, allerdings nur nebenbei beim Einstellen einer neuen Session.

Insgesamt zeigt der C2 eine schnellere Rechenleistung – welche deutlich ersichtlich ist in der „Echtzeit-Anzeige“ bezüglich der Werte am Gerät selbst nach Schussabgabe und auch in der App auf dem Handy. Ein Riesenvorteil gegenüber dem C1 ist eine direkte Bedienung mittels des Handys – der Chronograph kann neben dem Gewehr stehenbleiben und muss nicht aktiv bedient werden –, dies ist sehr bequem für den Schützen selbst und auch für den Spotter. In der Anwendung kann man nun wesentlich mehr Sessions speichern, bevor eine Synchronisierung mit der ShotView App notwendig ist – beim C1 Pro waren es 50 Sessions, beim C2 nun 200 Sessions.

Die wirklich beste Neuerung ist die sogenannte „Rapid-Fire-Funktion“ – damit ist der neue Xero C2 in der Lage, bis zu zehn Schuss pro Sekunde bei Büchsen (drei Schuss bei Pistolen) zu verfolgen, und dies noch absolut zuverlässig und präzise. Dies ermöglicht dem Schützen eine schnellere und flüssigere Schussfolge – z. B. bei vollautomatischen Schussserien für Behörden und das Militär. Auch der Sportschütze kann mit seinem halbautomatischen Gewehr oder der Pistole schnellere Schussfolgen ermitteln und muss nicht immer wieder absetzen oder aus dem Ziel heraus. Seine Session wird auch dann erfasst und liefert präzise Daten. Wir haben beide Geräte beim Praxistest gefilmt, und die erneute Messbereitschaft nach einem Schuss war beim C2 deutlich schneller als beim C1 (ca. 1 Sekunde schneller).

Neuerdings kann der Garmin Xero C2 auch an das jeweilige Sportgerät direkt montiert werden, sodass er nicht mehr daneben gestellt werden müsste. Somit ist er schussfest und hält den Belastungen stand. Eine optimal abgestimmte Halterung hat Garmin für eine UVP von 199,99 Euro

LIEFERUMFANG des neuen Garmin Xero C2: Ladekabel, Stativ, Silikon-Schutzhülle für den Transport.

DIREKTER VERGLEICH DER WERTE nach einem Schuss: C1 (links) und C2 (rechts) im direkten Vergleich. Ein minimaler Unterschied in der Kommastelle: Der C2 war schneller wieder messbereit als der C1, aber die Messwerte sind nahezu identisch.

im Programm. Außerdem ist er ebenfalls wasserdicht (IPX 7) wie auch schon sein Vorgänger.

Neuerdings kann er nun auch über die Garmin tactix 8 – Cerakote Edition und weitere Watches (wie etwa die Fenix 8 und 8 PRO) synchronisiert werden, und somit kann der Schütze nun auch einfach am Handgelenk auf die Live-Sitzungsdaten zugreifen und in das Applied Ballistics Ökosystem importieren – dies ist ebenfalls im Handy möglich.

Praxistest – Vergleich mit C1 und dem Labradar LX

Im unterirdischen Schießstand „Rosenberg 1“ in Marienberg hatten wir eine perfekte Lokation ohne jegliche Umwelteinflüsse. Manchmal klingt so ein Messaufbau für ballistische Werte richtig kompliziert und zeitaufwendig – doch in der Realität dauert es meist keine zwei Minuten. Schießstand betreten, Gewehr positionieren, Garmin danebenstellen oder ans Gewehr montieren, Garmin anschalten – fertig. Es können im Vorfeld theoretisch schon bestimmte Parameter für die bevorstehende Session eingegeben werden – somit geht es auf dem Schießstand dann noch schneller.

Jeder abgefeuerte Schuss wurde von dem Labradar LX, dem Garmin Xero C1 und C2 zuverlässig erfasst, jedoch vom neuen Garmin Xero C2 am schnellsten – sprich, er war als Erstes sofort wieder messbereit. Auch bei den Messwerten bezüglich der Geschossgeschwindigkeit zeigten sich deutliche Unterschiede – so hatten der Labradar LX und der C2 unterschiedliche Messwerte und lagen in unserem Test um 3–5 m/s auseinander. Auch wenn dies dennoch eine hohe Genauigkeit zeigt, hat der Garmin C2 auch hier die Nase vorn.

Beim Schießen von schnelleren Schussserien mit einem Halbautomaten traten keine Messfehler auf, jeder Schuss wurde präzise erfasst. Beim Wechsel der Waffe wurde eine neue Session gestartet mit entsprechenden Parametern – und wenn der eine Lauf abkühlen musste, konnte die vorherige Waffe wieder benutzt und dessen Session fortgesetzt werden. Der Schütze konnte sich voll aufs Schießen konzentrieren, während ein anderer Schütze mit dem Handy den Garmin bedienen und jeden Schuss in Echtzeit sich anzeigen lassen konnte.

Insgesamt haben wir den Garmin Xero C2 mit Gewehr, Pistole, Airgun und Bogen getestet, und er hat immer zuverlässig jeden Schuss gemessen. ■

SHOTVIEW APP – leerer Bildschirm zu Beginn des Tests.

ANZEIGE der Sessionübersicht und für eine laufende Session. Es können maximal 200 Sessions aufgezeichnet werden, bevor eine App-Synchronisierung erforderlich ist.

ÜBERBLICK über die durchgeführten Sessions.

ZUSAMMENFASSUNG einer Session.

FAZIT

Trotz des Aufpreises von rund 100,– Euro im Vergleich zum Vorgängermodell Garmin Xero C1 Pro ist der neue Garmin Xero C2 absolut empfehlenswert. Der Anwender bekommt dafür eine schnellere Rechenleistung, die Rapid-Fire-Funktion für schnellere Schussfolgen und er kann komplett mit der ShotView App per Handy bedient werden. Dies sind geniale Vorteile seinem Vorgänger gegenüber. Er ist ein zuverlässiger Partner für jeden Schützen, egal welches Sportgerät er anwenden möchte. Die damit ermöglichte neue Flexibilität auf dem Schießstand für einen reibungslosen Trainingsablauf mit unterschiedlichen Waffen wird jeden Schützen begeistern. Wir würden ihn für seine absolut zuverlässige und präzise Aufzeichnung der Schüsse jedem Schützen empfehlen. Er arbeitet wahnsinnig schnell und problemlos. Im Gegensatz zu seinen Mitbewerbern ist er kompakt gebaut, ohne einzelne Bauteile, welche durch Schussbelastungen auch mal abfallen können und wieder an das Gerät geklebt werden müssen. Zusammenfassend: Ein Umstieg auf das neue Gerät lohnt sich auf jeden Fall. Der aktuelle Verkaufspreis liegt bei ca. 700,– Euro und ist eine sinnvolle Investition.

FOTOS: MARKO BÖRNER

PRAXISTEST von Autorin Ivonne Börner, hier mit einem Compound-Bogen und folgend mit einer Airsoft-Pistole.

VERGLEICH GARMIN XERO C1 PRO VS. XERO C2

	Garmin Xero C1 Pro	Garmin Xero C2
Gerätetyp	Radar-Chronograph (Doppler)	Radar-Chronograph (Doppler)
Radarfrequenz	24-GHz-Radar	24-GHz-Radar
Messbereich Geschossgeschwindigkeit	ca. 100–5.000 fps	ca. 100–5.000 fps
Messgenauigkeit	ca. ±0,1 % der Geschwindigkeit	ca. ±0,1 % (Gewehr) / ±0,4 % (Bogen/Pistole)
max. Schüsse pro Sekunde	nicht spezifiziert	10 (Gewehr) / 3 (Pistole)
Abmessungen ohne Stativ	77 x 60,5 x 34,4 mm	77 x 60,5 x 34,4 mm
Abmessungen mit Stativ	130 x 115 x 138,5 mm	130 x 115 x 138,5 mm
Gewicht ohne Stativ	105,6 g	123,2 g
Gewicht mit Stativ	161 g	178,2 g
Displaytyp	transflektives Monochrom-Display	transflektives Monochrom-Display
Displaygröße	33 x 44 mm (2,2″ diagonal)	33 x 44 mm (2,2″ diagonal)
Displayauflösung	240 x 320 Pixel	240 x 320 Pixel
Bedienung	5 Tasten (OK, Power/Back, Pfeiltasten)	5 Tasten (OK, Power/Back, Pfeiltasten)
Batterie	integrierter Li-Ion-Akku	integrierter Li-Ion-Akku
Akkulaufzeit	bis 2.000 Schüsse oder ca. 6 h	bis 2.000 Schüsse oder ca. 6 h
Ladeanschluss	USB-C	USB-C
Datenspeicher	50 Sessions (keine Fortsetzung)	200 Sessions (können fortgesetzt werden)
Konnektivität	Bluetooth	Bluetooth
Smartphone-App	Garmin ShotView	Garmin ShotView
Smartwatch-Integration	–	Garmin tactix / Fenix / weitere kompatible
Applied-Ballistics-Ökosystem	–	Datenübernahme direkt möglich
Montage	Stativ oder neben der Waffe	auch direkte Waffenmontage möglich
Wasserdichtigkeit	IPX7	IPX7
Betriebstemperatur	-10 °C bis +55 °C	-10 °C bis +55 °C
Lieferumfang	Gerät, Stativ, USB-Kabel	Gerät, Stativ, USB-Kabel, Silikonhülle
Marktpreis	ca. 600 Euro	ca. 700 Euro

Hersteller: Garmin / Vertrieb: Frankonia – Website: *www.garmin.com / www.frankonia.de*

REDUKTION SEITLICHER STÖREINFLÜSSE

BEISPIELHAFT Trefferbild mit seitlichem Ausreißer, wie er durch geringes Verreißen der Pistole im Moment der Schussauslösung entstehen kann.

Beim sportlichen Pistolenschießen ist eine möglichst ruhige Waffenhaltung während des Zielvorgangs entscheidend für eine reproduzierbare Trefferlage. Neben Stand, Griff und Visierbild spielt insbesondere die Abzugsbetätigung eine zentrale Rolle. Fehler beim Abziehen zählen zu den häufigsten Ursachen für sogenannte Verreißfehler, die sich unmittelbar negativ auf die Präzision auswirken.

■ **Felix Obermeyer**

FÜR DEN SCHÜTZEN SUBJEKTIV KAUM WAHRNEHMBAR: Bei 5 Grad Abweichung wirken von 5 Newton (500 g) 0,44 Newton in seitlicher Richtung.

Problemstellung: Das Abziehen erfolgt idealerweise mit einer Kraft, die exakt entlang der vorgesehenen Abzugsbewegung wirkt, also in Richtung der Schussachse. Für trainierte Leistungsschützen ist dies ein angestrebter Standard. In der Praxis des Breitensports ist eine vollkommen lineare Kraftübertragung jedoch nur schwer zu erreichen. Bereits geringe seitliche Abweichungen der Fingerkraft – oft im Bereich weniger Grad und vom Schützen nicht bewusst wahrgenommen – führen dazu, dass neben der gewünschten axialen Kraft auch seitliche Kraftkomponenten in das System eingebracht werden.

Während der Abzugsbetätigung wird diese seitlich wirkende Kraft durch Muskelspannung kompensiert, um die Waffe stabil im Ziel zu halten. Im Moment der Schussauslösung entfällt jedoch schlagartig der Widerstand des Abzugs. Die zuvor wirkende seitliche Kraftkomponente verschwindet abrupt, während die ausgleichende Gegenkraft der Hand kurzfristig bestehen bleibt. Dadurch entsteht ein Ungleichgewicht der Kräfte, das die Pistole unmittelbar während der Schussauslösung seitlich in Bewegung versetzen kann. Dieses im Sportschießen bekannte „Verreißen“ führt zu einer Verschiebung der Trefferlage.

Zur Verdeutlichung der Größenordnung sei angemerkt, dass bei einer Abzugskraft von 5 N (Mindestabzugsgewicht Luftpistole) bereits eine Abweichung von 5 Grad zu einer seitlichen Kraftkomponente von etwa 0,44 N führt; bei 10 Grad sind es rund 0,87 N. Diese Kräfte liegen im Bereich der unbewussten muskulären Kompensation und sind daher für den Schützen subjektiv kaum wahrnehmbar.

Zielsetzung

Ziel konstruktiver Maßnahmen ist es, das Verreißen der Pistole im Moment der Schussauslösung zu reduzieren, indem die Entstehung seitlicher Kraftkomponenten bei der Abzugsbetätigung minimiert wird.

Lösungsansatz

Ein möglicher konstruktiver Ansatz ist der Einsatz eines beweglich gelagerten Abzugszüngels mit einem seitlichen Freiheitsgrad. Dieser kann beispielsweise schwenkbar oder seitlich verschiebbar ausgeführt sein. Im

Gegensatz zu einem starr gelagerten Abzugszüngel erlaubt eine solche Konstruktion eine begrenzte Ausgleichsbewegung quer zur eigentlichen Abzugsrichtung.

Wirkt die Fingerkraft nicht exakt entlang des vorgesehenen Abzugswegs, kann der Abzugszüngel der seitlichen Kraftkomponente ausweichen, anstatt diese unmittelbar in das System Waffe einzuleiten. Die seitliche Kraft wird dadurch nicht vollständig auf die Waffe übertragen, sondern teilweise durch die Beweglichkeit des Züngels aufgenommen. Wirksam bleibt im Wesentlichen diejenige Kraft, die entlang der vorgesehenen Abzugsbewegung wirkt.

SEITLICHER FREIHEITSGRAD des Züngels.

Auswirkungen auf die Schussabgabe

Aus der Reduktion seitlicher Querkräfte können sich mehrere funktionale Effekte ergeben:

- Reduzierung von Verreißfehlern: Seitliche Kraftkomponenten werden konstruktiv abgeschwächt, wodurch die Gefahr einer seitlichen Waffenbewegung während der Schussauslösung verringert werden kann.
- Unempfindlichere Abzugsbetätigung: Kleine Abweichungen in Fingerposition oder Abzugswinkel wirken sich möglicherweise weniger stark auf die Waffenbewegung aus.
- Verbesserte Reproduzierbarkeit: Die Schussauslösung kann gleichmäßiger erfolgen, insbesondere bei Serien oder unter Wettkampfbedingungen mit erhöhter Muskelspannung.
- Entlastung des Schützen: Der Schütze muss unter Umständen weniger aktiv gegen seitliche Fehlkräfte kompensieren.

Einordnung

Ein beweglich gelagerter Abzugszüngel ersetzt weder eine saubere Abzugstechnik noch systematisches Training. Er stellt vielmehr eine konstruktive Maßnahme dar, die typische menschliche Ungenauigkeiten beim Abziehen berücksichtigt und deren Auswirkungen auf die Waffenbewegung reduzieren kann. Insbesondere im sportlichen Schießen, wo kleinste Abweichungen über Ringzahlen entscheiden, kann eine solche mechanische Entkopplung zur Stabilität der Schussabgabe beitragen. ■

Autorenhinweis

Der Autor ist Sportschütze und Entwickler des beschriebenen Abzugsystems. Das Konzept wurde praktisch erprobt und ist zum Patent angemeldet. Kontakt über das DWJ.

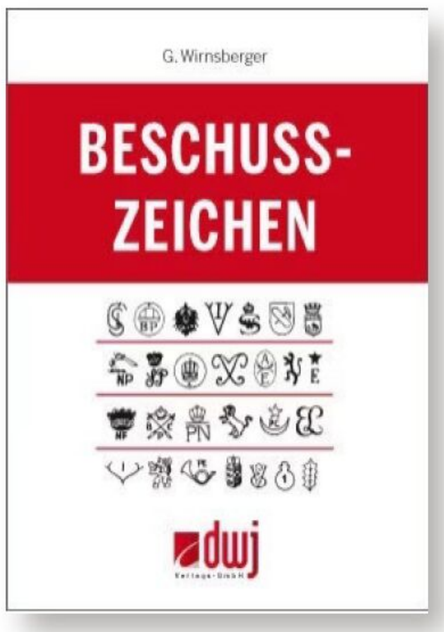
HERMANN HISTORICA
International Auctions

19./20. Mai
Schusswaffen aus fünf Jahrhunderten

Hermann Historica GmbH | Bretonischer Ring 3 | 85630 Grasbrunn / München

www.hermann-historica.com

Fachbücher



Beschusszeichen
G. Wirnsberger

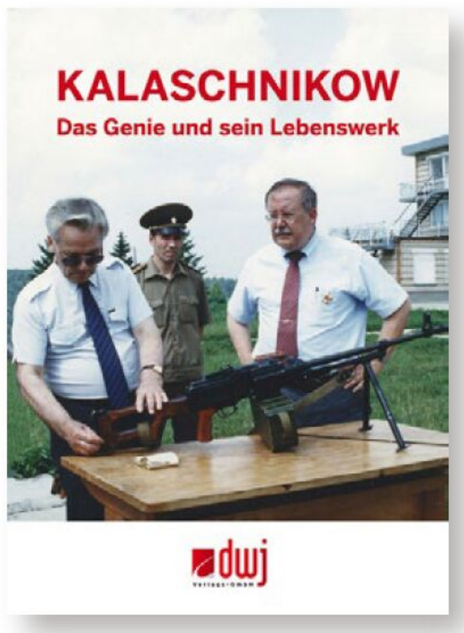
360 Seiten, Softcover,
184 SW-Abbildungen
Format: 11,5 x 15 cm
Best.-Nr. 1022 **21,95 €**

Wörterbuch der Waffentechnik
dwj-Verlags GmbH

320 Seiten,
PVC-Schutzumschlag
Format: 10,5 x 15 cm
Best.-Nr. 1034 **19,95 €**

Im Dienste Ihrer Majestät
Bernd Rolff

78 Seiten, Hardcover, zahlreiche
SW- und Farbabbildungen
Format: 21 x 30 cm
Best.-Nr. 8071 **55,00 €**



Kalaschnikow
Edward Clinton Ezell

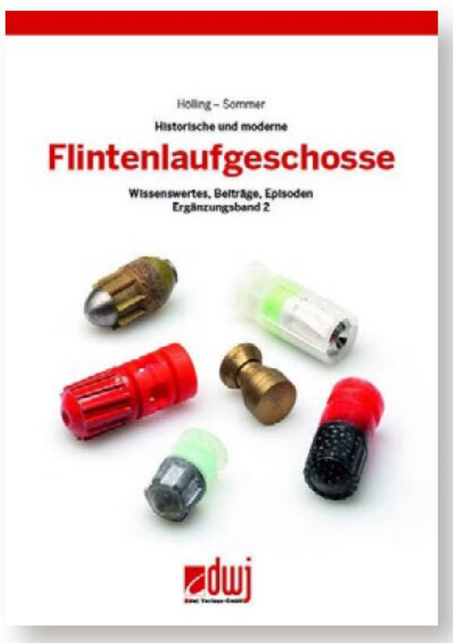
381 Seiten, Hardcover,
369 SW-Abb. und Zeichnungen
Format: 19,5 x 27 cm
Best.-Nr. 1786 **39,95 €**

Historische und moderne Flinten-laufgeschosse – Hauptband
Hölling, Rauch, Sommer

512 Seiten, Hardcover, über 1.000
meist farbige Fotos und Abb.
Format: 19,5 x 27 cm
Best.-Nr. 1933 **49,95 €**

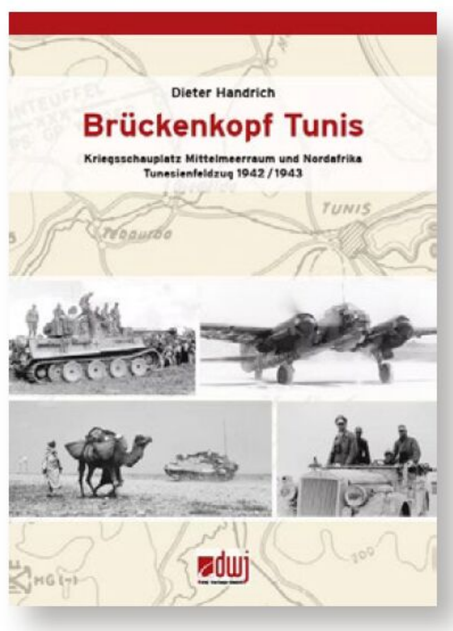
Flintenlaufgeschosse – Ergänzungsband 1
Hölling, Rauch, Sommer

220 Seiten, Hardcover,
250 Fotos und Farbabbildungen
Format: 19,5 x 27 cm
Best.-Nr. 1210 **39,95 €**



Flintenlaufgeschosse – Ergänzungsband 2
Hölling, Sommer

160 Seiten, Hardcover, zahl-
reiche Fotos und Farbabb.
Format: 21 x 30 cm
Best.-Nr. 1272 **39,95 €**

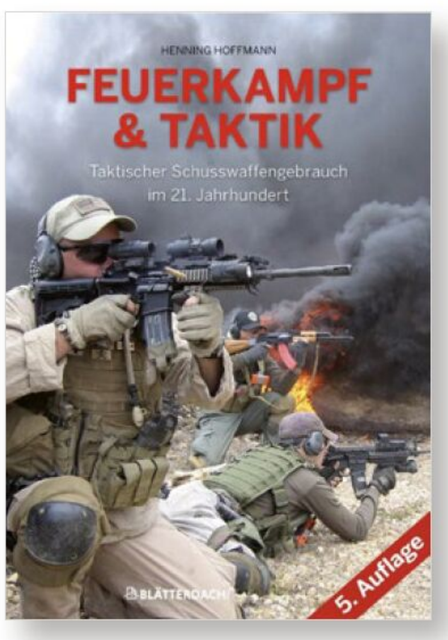


Brückenkopf Tunis
Dieter Handrich

140 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW-Fotos und Karten
Format: 21 x 30 cm
Best.-Nr. 1238 **34,95 €**

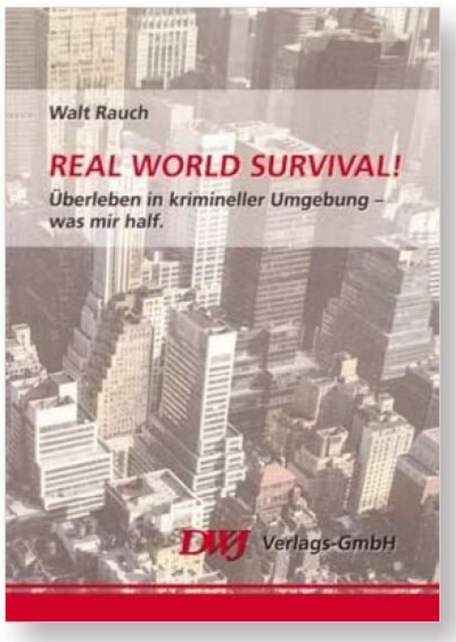
Selbstverteidigung mit Gas- und Schreckschusswaffen
Christian A. Zylla

128 Seiten, Softcover,
85 SW-Abbildungen und Fotos
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 1222 **14,95 €**



Feuerkampf & Taktik – 5. Auflage
Henning Hoffmann

285 Seiten, Softcover, über
150 Farbabb. und Zeichnungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 1643 **24,95 €**



Real World Survival!
Walt Rauch

152 Seiten, Softcover,
93 SW-Abbildungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 1367 **4,95 €** ~~14,95 €~~

Das Waffensachkundebuch – 23. Auflage
Karl Heinz Martini

312 Seiten, Softcover,
mit zahlreichen Tabellen
Format: 21 x 14,8 cm
Best.-Nr. 8069 **21,95€**

Fachbücher

Der Gallager-Karabiner
Peter Sonnhoff

135 Seiten, Softcover, über 360 SW-Abbildungen und Schaubilder
Format: 26 x 29,5 cm
Best.-Nr. 1562 **16,95 €**

Personen- und Begleitschutz
Michael Radner

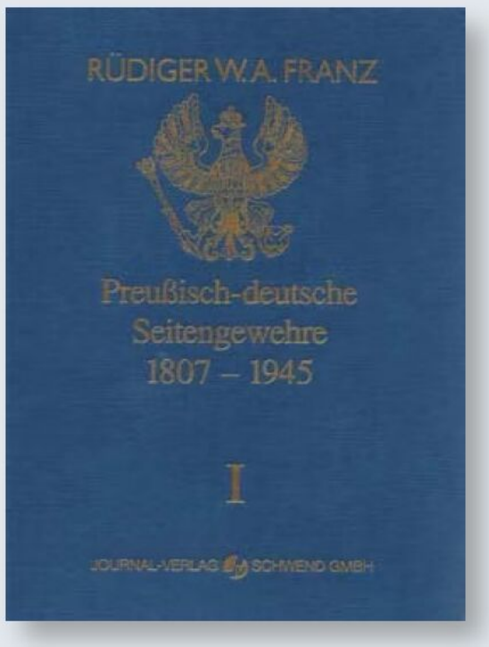
213 Seiten, Softcover, 29 SW-Abb. und zahlreiche Schaubilder
Format: 17,5 x 24,5 cm
Best.-Nr. 1573 **9,95 €**

Einsatzschießausbildung – Die Kurzwaffe
Lars Winkelsdorf

175 Seiten, Softcover,
130 Fotos und SW-Abbildungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 1373 **14,95 €**

Die Flinte – Waffe, Werkzeug und Sportgerät
Henning Hoffmann

137 Seiten, Softcover,
50 SW-Abbildungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 1401 **14,50 €**

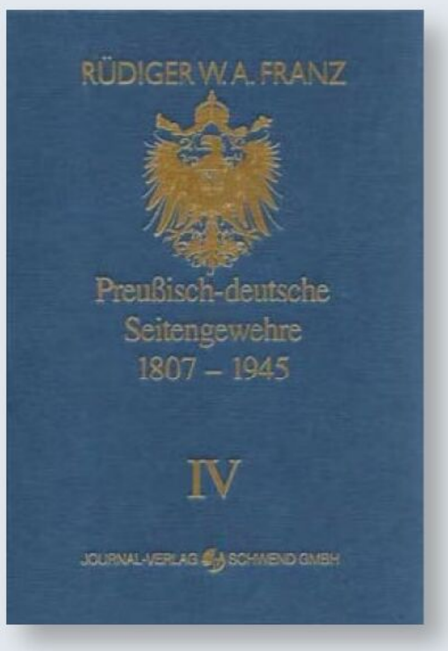


Preussisch-deutsche Seitengewehre, Band 1
Rüdiger Franz

584 Seiten, Hardcover, zahlreiche SW- und Farbabbildungen
Format: 17 x 24 cm
Best.-Nr. 1039 **19,60 €**

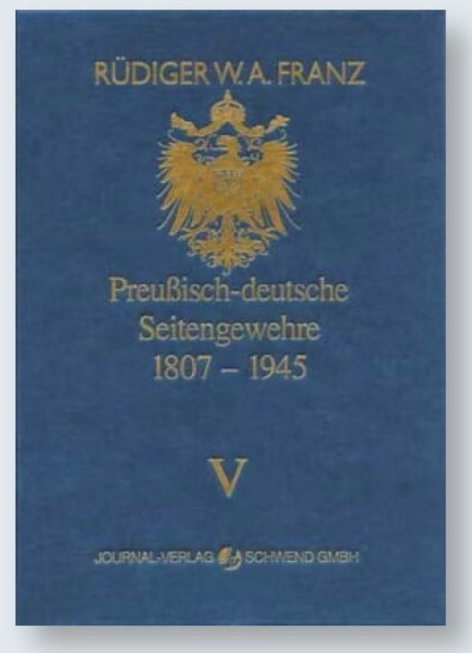
Preussisch-deutsche Seitengewehre, Band 2
Rüdiger Franz

584 Seiten, Hardcover, zahlreiche SW- und Farbabbildungen
Format: 17,0 x 24 cm
Best.-Nr. 1123 **19,60 €**



Preussisch-deutsche Seitengewehre, Band 4
Rüdiger Franz

584 Seiten, Hardcover, zahlreiche SW- und Farbabbildungen
Format: 17 x 24 cm
Best.-Nr. 1328 **19,60 €**



Preussisch-deutsche Seitengewehre, Band 5
Rüdiger Franz

584 Seiten, Hardcover, zahlreiche SW- und Farbabbildungen
Format: 17 x 24 cm
Best.-Nr. 1330 **19,60 €**

Weitere Informationen und direkte Bestellmöglichkeit im Shop:

www.dwjmedien.de

Baskische Pistolen & Revolver
Albrecht Simon

487 Seiten, Hardcover, 875 Farbabbildungen und Zeichnungen
Format: 23 x 26,5 cm
Best.-Nr. 1787 **49,95 €**

Waffentechnische Kuriositäten
Günter Wahl

48 Seiten, Softcover, 72 SW-Abbildungen und Schaubilder
Format: 21 x 27,5 cm
Best.-Nr. 1120 **9,95 €**

Der internationale Polizei-Combat-Parcours
Siegfried F. Hübner

64 Seiten, Softcover, 15 Tabellen, 10 Zeichnungen u. 133 SW-Abb.
Format: 21 x 15 cm
Best.-Nr. 1006 **4,90€**

DER SELBSTLADEGEWEHR-ENTWURF DES I.KB. VON 1913

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg suchten Militärs weltweit nach einem brauchbaren Selbstladegewehr. Auch im Deutschen Kaiserreich wurde intensiv an halbautomatischen Infanteriewaffen gearbeitet. Eine bislang unbekannte Konstruktion des Infanterie-Konstruktionsbüros von 1913 zeigt, wie stark sich militärische Eigenentwicklungen bereits an den letzten Selbstladerkonzepten von Mauser orientierten. ■ **Alexander Geckeler**

Europa befand sich am Vorabend des Ersten Weltkriegs in einem beschleunigten Rüstungswettlauf. Politische Blockbildung, imperiale Ambitionen und industrielle Leistungsfähigkeit bestimmten das Handeln der Großmächte. Das Deutsche Reich hatte Großbritannien wirtschaftlich überholt und verfügte über eine hochentwickelte Industrie. Militärische Stärke galt als sichtbarer Ausdruck nationaler Leistungsfähigkeit. Waffenentwicklung wurde damit nicht nur zur technischen, sondern auch zur politischen Aufgabe. In diesem Umfeld rückte das Selbstladegewehr zunehmend in den Fokus militärischer Planungen. Es versprach eine höhere Feuergeschwindigkeit, eine Entlastung des Schützen und taktische Vorteile im Gefecht. Zahlreiche Konstrukteure arbeiteten an entsprechenden Lösungen. Die meisten Entwürfe blieben Versuche. Einige gelangten in die Truppenerprobung. Nur wenige erreichten eine begrenzte Einführung. Das Selbstladegewehr des Infanterie-Konstruktionsbüros (I.Kb.) von 1913 gehört zu jenen Projekten, die nie über das Reißbrett hinauskamen, jedoch einen präzisen Einblick in den Stand der deutschen Gewehr-Selbstlader-Entwicklung kurz vor Kriegsbeginn erlauben. Der Autor hat diese bisher unbekannte Waffenkonstruktion rekonstruiert und stellt sie hier erstmals vor.

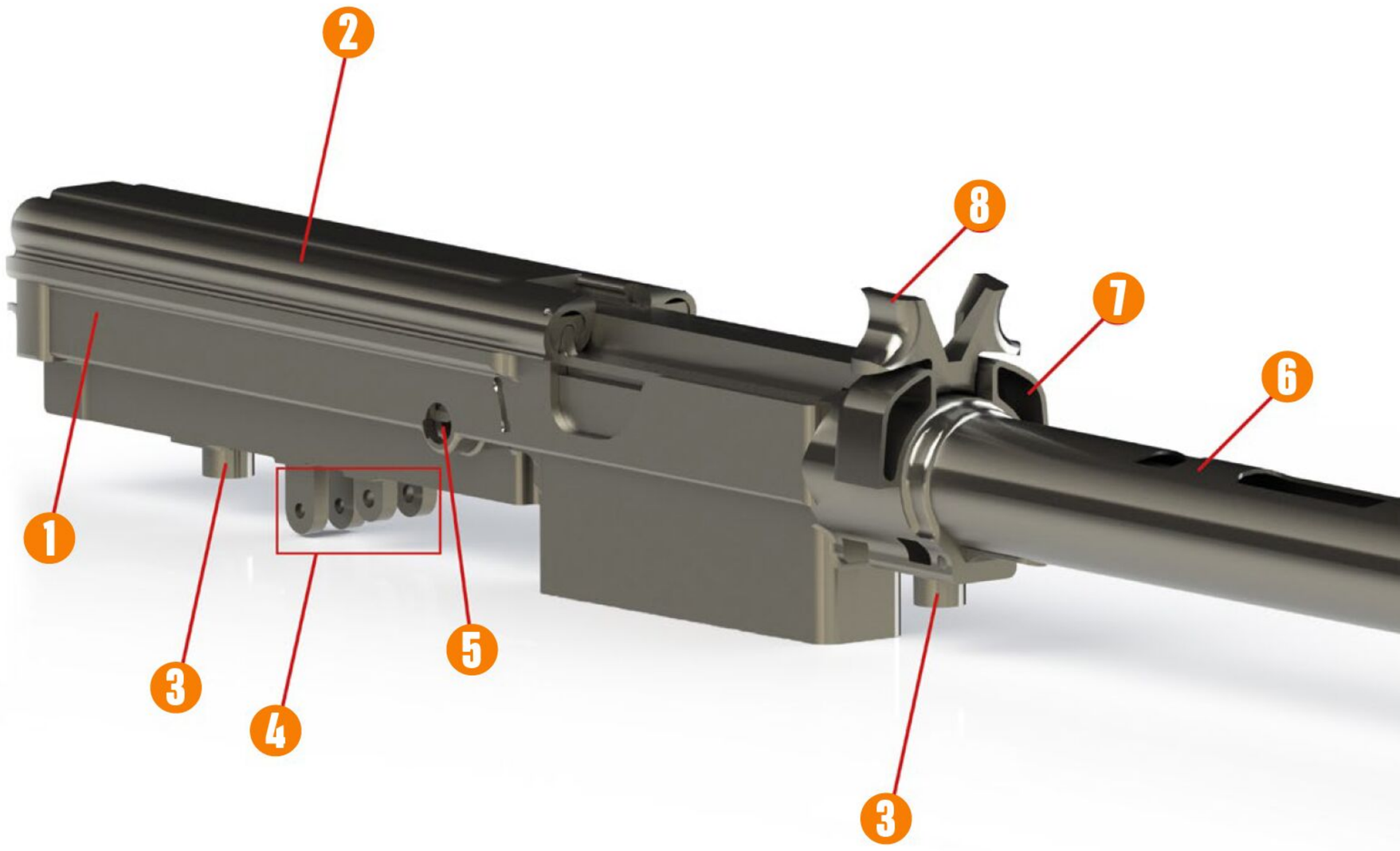
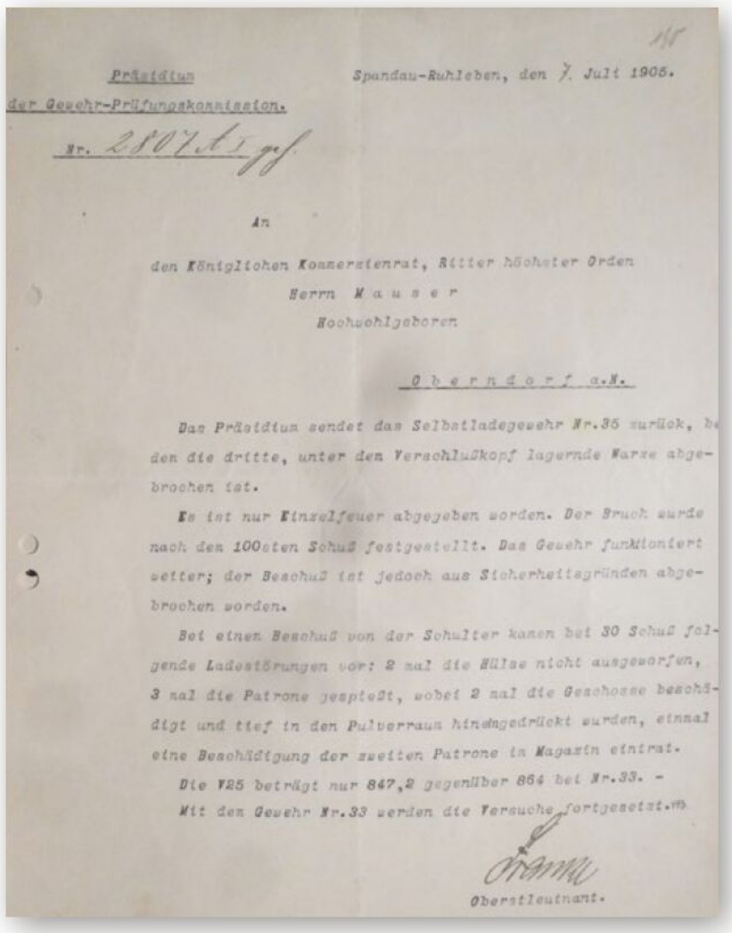


FOTO: ALEXANDER GECKELER

CAD-Modell des I. Kb.-Selbstladegewehrs. Die Kastenform des Gehäuses 1, der flügelförmige Verschlussspannhebel 8 und die beiden „Höcker“ 7 an der Vorderseite des Gehäuses sind charakteristisch für die Konstruktion. Im Gehäusedeckel 2 sind die Schließfedern untergebracht. Über die beiden Befestigungspunkte 3 wäre das Gehäuse im Gewehrschaft per Maschinenschrauben zu befestigen gewesen. An den Aufnahmepunkten 4 wäre die Abzugsvorrichtung montiert worden. Der Laufmantel 6 ist über den hinteren Teil des Laufes geschoben und von unten mit dem Gehäuse verstiftet. An der rechten Seite des Gehäuses ist eine Öffnung 5 angebracht, in die die Flügelsicherung montiert worden wäre – dieses Bauteil ist jedoch nicht auf den überlieferten Zeichnungen dargestellt.

DAS SELBSTLADEGEWEHR M 1916 von Mauser war das erste seiner Art, das in der deutschen Armee eingeführt wurde. Von den 1.000 hergestellten Stück wurden einige als Fliegerkarabiner 15 von der Luftwaffe verwendet. Jedes Gewehr wurde mit mehreren 20-Schuss-Magazinen ausgeliefert. Die Heeresstreitkräfte hielten die Waffe für den Einsatz in der Infanterie übrigens für ungeeignet. Das I.Kb.-Selbstladegewehr ähnelt dem Mauser M 1916 hinsichtlich des Handschutzes, des flügelartigen Verschlussspannhebels und der Kastenform des Waffengehäuses.



Präsidium
der Gewehr-Prüfungskommission.
Nr. 2807 A I gef.

Spandau-Ruhleben, den 7. Juli 1905.

An
den Königlichen Kommerzienrat, Ritter höchster Orden
Herrn Mauser
Hochwohlgeboren
Oberndorf a.N.

Das Präsidium sendet das Selbstladegewehr Nr.35 zurück, bei dem die dritte, unter dem Verschlußkopf lagernde Warze abgebrochen ist.

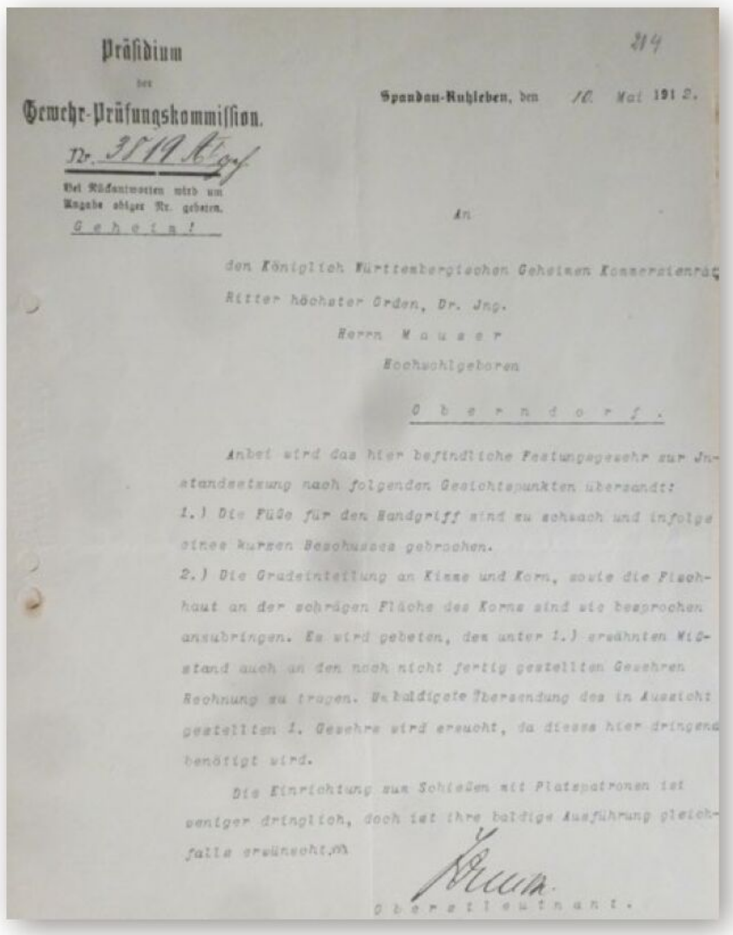
Es ist nur Einzelfeuer abgegeben worden. Der Bruch wurde nach dem 100sten Schuß festgestellt. Das Gewehr funktioniert weiter; der Beschuß ist jedoch aus Sicherheitsgründen abgebrochen worden.

Bei einem Beschuß von der Schulter kamen bei 30 Schuß folgende Ladestörungen vor: 2 mal die Hülse nicht ausgeworfen, 3 mal die Patrone gespießt, wobei 2 mal die Geschosse beschädigt und tief in den Pulverraum hineingedrückt wurden, einmal eine Beschädigung der zweiten Patrone im Magazin eintrat.

Die V25 beträgt nur 847,2 gegenüber 864 bei Nr.33. -

Mit dem Gewehr Nr.33 werden die Versuche fortgesetzt.

Oberstleutnant.



Präsidium
der
Gewehr-Prüfungskommission.
Nr. 3519 A I gef.
Bei Rückantworten wird um Angabe obiger Nr. gebeten.
Geheim!

Spandau-Ruhleben, den 10. Mai 1912.

An
den Königlich Württembergischen Geheimen Kommerzienrat
Ritter höchster Orden, Dr. Ing.
Herrn Mauser
Hochwohlgeboren
Oberndorf.

Anbei wird das hier befindliche Festungsgewehr zur Instandsetzung nach folgenden Gesichtspunkten übersandt:

1.) Die Füße für den Handgriff sind zu schwach und infolge eines kurzen Beschusses gebrochen.

2.) Die Gradeinteilung an Kimme und Korn, sowie die Fleischhaut an der schrägen Fläche des Korns sind wie besprochen anzubringen. Es wird gebeten, den unter 1.) erwähnten Mißstand auch an den noch nicht fertig gestellten Gewehren Rechnung zu tragen. Baldigste Übersendung des in Auszicht gestellten 1. Gewehrs wird ersucht, da dieses hier dringend benötigt wird.

Die Einrichtung zum Schießen mit Platzpatronen ist weniger dringlich, doch ist ihre baldige Ausführung gleichfalls erwünscht.

Oberstleutnant.

FOTOS: JON SPEED

DIE GPK STAND MIT MAUSER in regem Informationsaustausch über die mit den zahlreichen unterschiedlichen Versuchswaffen durchgeführten Tests. Das Schreiben datiert aus dem Jahr 1905.

DIE GPK SCHICKTE nicht nur defekte Versuchswaffen zur Reparatur an Mauser, sondern bat auch um neue Versuchswaffen. Ein Schreiben der GPK an Mauser aus dem Jahr 1912 macht den engen Austausch deutlich.

I.KB.- SELBSTLADEGEWEHR

offizielle Bezeichnung	„Selbstladegewehr“
Waffenart	halbautomatisches Selbstladegewehr
Verschlussart	Rückstoßlader mit trägheitsgesteuertem Drehwarzenverschluss
Kaliber	7 mm Mauser (7x57)
Länge der Waffe	ca. 1.220 mm (926 mm ohne Schaft)
Gewicht der Waffe	ca. 2.500 g (ohne Schaft, Magazin, Visier und Abzugseinheit)
hergestellte Exemplare	nicht bekannt, es sind aktuell lediglich acht Konstruktionszeichnungen überliefert
Konstruktionszeitraum	April bis Oktober 1913
Hersteller	Infanterie-Konstruktionsbüro (I.Kb.), Spandau
Herkunftsland	Deutsches Kaiserreich (Preußen)

FOTO: ARMÉMUSEUM VIA WIKIMEDIA COMMONS

Politischer und militärischer Hintergrund

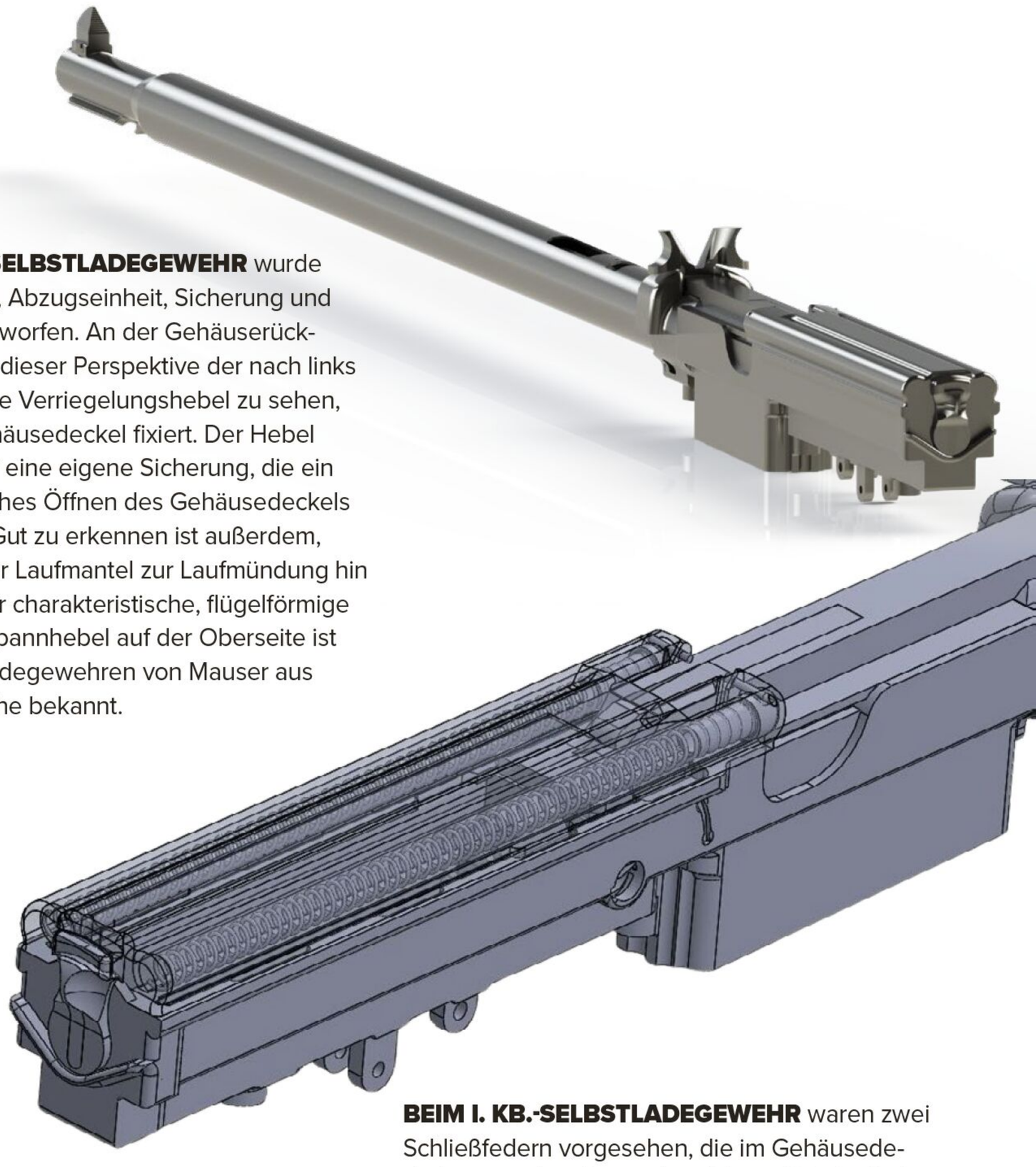
Das späte Kaiserreich war von tiefgreifenden strukturellen Veränderungen geprägt. Industrialisierung, Hochkapitalismus und imperialistische Außenpolitik bildeten einen engen Zusammenhang. Der Aufbau von Millionenheeren stellte neue Anforderungen an Bewaffnung und Logistik. Das Repetiergewehr hatte sich als robust und zuverlässig erwiesen, doch seine Feuergeschwindigkeit war begrenzt. Maschinengewehre boten enorme Feuerkraft, waren jedoch schwer, personalintensiv und taktisch nur eingeschränkt flexibel. Das Selbstladegewehr erschien als möglicher Mittelweg. Es sollte dem einzelnen Infanteristen eine höhere Kadenz ermöglichen, ohne die Nachteile schwerer Unterstützungswaffen in Kauf zu nehmen. Gleichzeitig musste eine solche Waffe unter widrigen Bedingungen zuverlässig funktionieren und in großen Stückzahlen herstellbar sein.

Internationale Entwicklungen von Selbstladegewehren bis 1914

Die Suche nach einem militärisch brauchbaren Selbstladegewehr war kein deutsches Alleinstellungsmerkmal. Bereits seit dem späten 19. Jahrhundert arbeiteten Konstrukteure in mehreren Staaten an halbautomatischen Gewehrsystemen. In den Vereinigten Staaten entstanden frühe Rückstoßlader und Gasdrucksysteme, darunter Entwürfe von John Moses Browning, die jedoch meist für zivile Zwecke oder leichtere

DER MÖGLICHE KONSTRUKTEUR

Der Selbstladegewehr-Entwurf verdeutlicht den experimentellen Charakter des Infanterie-Konstruktionsbüros. Bei dem hier vorgestellten Selbstladegewehr wurden Prinzipien von Paul Mauser nicht nur übernommen, sondern eigenständig weitergedacht. Als Konstrukteur ist ein gewisser Hoffmann namentlich greifbar. Auf einer Zeichnung ist das Namenskürzel „Hoffm“ zu finden. Ein gewisser Hoffmann konstruierte zudem für das I.Kb. 1917 eine nach ihm benannte Maschinenpistole. Vergleicht man die Handschriften auf der Zeichnung vom Selbstladegewehr mit denen auf den Zeichnungen zur Maschinenpistole, so sind diese vom Schriftbild her identisch. Der niederländische Historiker und Autor Bas Martens äußert die Vermutung, dass es sich bei Hoffmann um den Chefingenieur Heinrich Hoffmann handeln könnte, der bis 1920 bei DWM für die Pistolenproduktion verantwortlich war und später für Rheinmetall und Walther arbeitete. Ob er auch für das Infanterie-Konstruktionsbüro tätig war, ist bisher jedoch noch nicht belegt. In der Zeichnung zur Maschinenpistole wird Hoffmann als „Zugführer Sekretär“ bezeichnet. Die Bezeichnung „Zugführer“ gilt in diesem Zusammenhang als Leiter einer organisatorischen Einheit; „Sekretär“ als Konstrukteur mit Verwaltungsfunktion.



FOTOS: ALEXANDER GECKELER

DAS I.KB.-SELBSTLADEGEWEHR wurde ohne Schaft, Abzugseinheit, Sicherung und Magazin entworfen. An der Gehäuserückseite ist aus dieser Perspektive der nach links schwenkbare Verriegelungshebel zu sehen, der den Gehäusedeckel fixiert. Der Hebel verfügt über eine eigene Sicherung, die ein versehentliches Öffnen des Gehäusedeckels verhindert. Gut zu erkennen ist außerdem, dass sich der Laufmantel zur Laufmündung hin verjüngt. Der charakteristische, flügelförmige Verschlussspannhebel auf der Oberseite ist von Selbstladegewehren von Mauser aus dieser Epoche bekannt.

BEIM I. KB.-SELBSTLADEGEWEHR waren zwei Schließfedern vorgesehen, die im Gehäusedeckel untergebracht wurden. Dieses Prinzip findet sich auch bei den Selbstladegewehr-Konstruktionen von Mauser mit Flügelklappen-Verschluss.

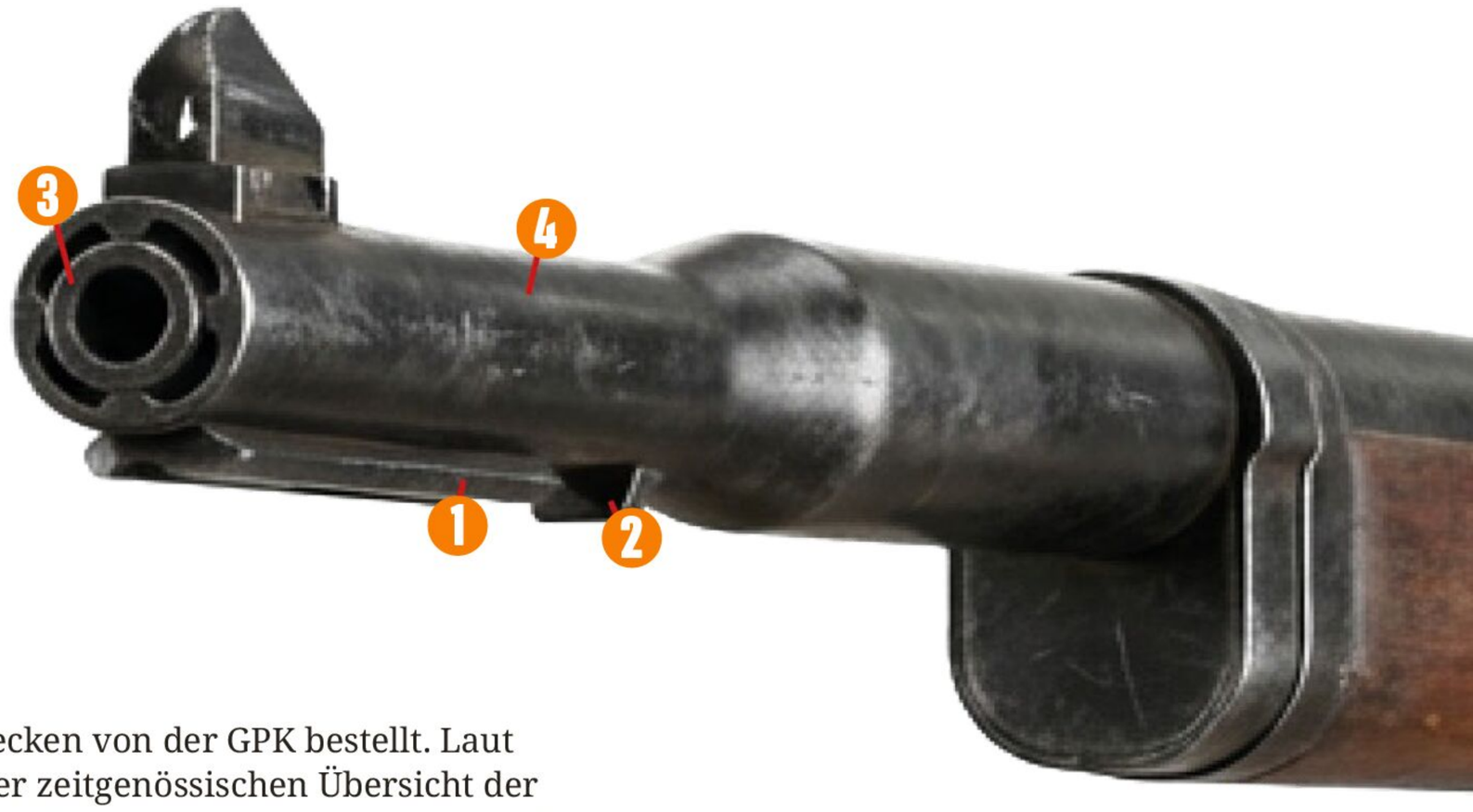
Munition ausgelegt waren. In Frankreich beschäftigte sich die staatliche Rüstungsindustrie intensiv mit selbstladenden Infanteriewaffen. Mehrere Versuchsgewehre mit Rückstoß- und Gasdrucksystemen entstanden. Diese Arbeiten mündeten später in die RSC-Gewehre, die während des Krieges in begrenzter Zahl eingeführt wurden. Die frühen Modelle zeigten bereits das grundsätzliche Potenzial, litten jedoch unter hoher mechanischer Komplexität. Mexiko beschritt mit dem Selbstladegewehr von Manuel Mondragón einen eigenen Weg. Das gasdruckbetriebene System wurde in Serie gefertigt, erwies sich jedoch als empfindlich gegenüber Verschmutzung und zeigte eine geringe Präzision. Auch in der Schweiz entstanden Selbstladegewehre, meist im Grenzbereich zwischen ziviler und militärischer Nutzung. Allen diesen Entwicklungen war gemeinsam, dass sie mit den leistungsstarken Standardgewehrpatronen ihrer Zeit zu kämpfen hatten. Hoher Gasdruck, starke Hülsenreibung und der Zwang zu exakter Fertigung verhinderten eine breite Einführung. Kein Staat verfügte 1914 über ein ausgereiftes, allgemein eingeführtes Selbstladegewehr für die Infanterie. Wie sehr die Fachwelt den Selbstlader jedoch als zukünftige Standardwaffe des Militärs sah, zeigt ein Artikel des in Fachkreisen damals sehr verbreiteten Branchenblatts „Zeitschrift für das gesamte Schieß- und Sprengstoffwesen“. Darin prognostiziert der Autor Major a. D. von Schreibershofen in der Ausgabe vom 1. August 1912: „Die Neubewaffnung auch der deutschen Armee mit einem Selbstlader steht … vor der Tür.“

Paul Mauser und die deutsche Selbstladerentwicklung

Im Deutschen Reich nahm Paul Mauser bei dem Thema eine Schlüsselrolle ein. Seit den 1890er Jahren arbeitete er intensiv an Selbstladegewehren. Seine Entwürfe galten als technisch anspruchsvoll, aber auch als aufwendig. Rückstoßlader mit beweglichem oder starrem Lauf, Stützklappen- und Drehkopfverschlüsse sowie trägheitsgesteuerte Elemente prägten seine Arbeiten. Mausers Konstruktionen funktionierten unter günstigen Bedingungen zufriedenstellend. Im militärischen Alltag erwiesen sie sich jedoch als empfindlich. Die Systeme waren auf gefettete Patronen angewiesen, was unter Feldbedingungen problematisch war. Hinzu kamen hoher Fertigungsaufwand und ein spürbarer Rückstoß, der die Akzeptanz bei der Truppe minderte.

Militärisches Interesse im Deutschen Kaiserreich

Der deutsche Generalstab verfolgte die internationale Entwicklung von Selbstladegewehren aufmerksam. Eine zentrale Rolle nahm dabei die Gewehr-Prüfungskommission (GPK) ein. Sie beschaffte sowohl inländische als auch ausländische Systeme zu Vergleichszwecken. Ziel war es, den Stand der Technik zu erfassen und mögliche Ansatzpunkte für eigene Entwicklungen zu identifizie-



Der Lauf 3 wird durch einen Laufmantel 4 geschützt und im vorderen Bereich, dem Mündungsbereich, abgestützt. Der Mantel ist an der Vorderseite so konzipiert, dass er eine Bajonettaufnahmeschiene 1 und einen Haken 2 für Gewehrpyramiden besitzt. Auf der Oberseite war der Kornsockel mit einem seitlich beweglichen Korn platziert. Interessanterweise war für das Korn keine Schwalbenschwanzführung vorgesehen.

FOTO: ALEXANDER GECKELER

ren. Die in der damaligen Zeit renommierte Fachzeitung „Schuss und Waffe“ hielt in ihrer Ausgabe vom 15. Januar 1911 zum Thema Infanterie-Selbstladegewehre und GPK fest: „… die technischen Organe des Militärdepartment[s] [werden] dieser Frage nach wie vor die gebührende Aufmerksamkeit schenken und die Versuche fortsetzen.“

Bei der Firma Mauser wurden wiederholt Selbstladegewehre zu Erprobungszwecken von der GPK bestellt. Laut einer zeitgenössischen Übersicht der Firma Mauser verkaufte das Unternehmen regelmäßig Prototypen der unterschiedlichsten Selbstladegewehrmodelle an die Gewehr-Prüfungs-Kommission. Im Zeitraum 1912–1914 waren es über 50 Versuchsmuster. Es liegt daher nahe, dass darunter auch Muster der letzten Mauser-Selbstladegewehr-Variante mit trägheitsgesteuertem Drehwarzenverschluss waren. Diese Bestellungen der GPK dienten jedenfalls ausschließlich der technischen Bewertung. Es handelte sich um Einzelstücke und kleine Lose verschiedener Entwicklungsstufen. Die GPK nutzte diese Waffen in erster Linie für Schießversuche, Funktionsprüfungen und Belastungstests. Eine Serien-

KINEMATIK DES VERSCHLUSSES

Diese Grafik zeigt den Phasenablauf des I.Kb.-Selbstladegewehr-Verschlusses. Sie orientiert sich stark an den bekannten Prinzipdarstellungen von Peter Dannecker. Die Grafik ist nicht maßstabs- und streckentreu. Magazin, Abzug und Kipphebel sind nicht dargestellt.

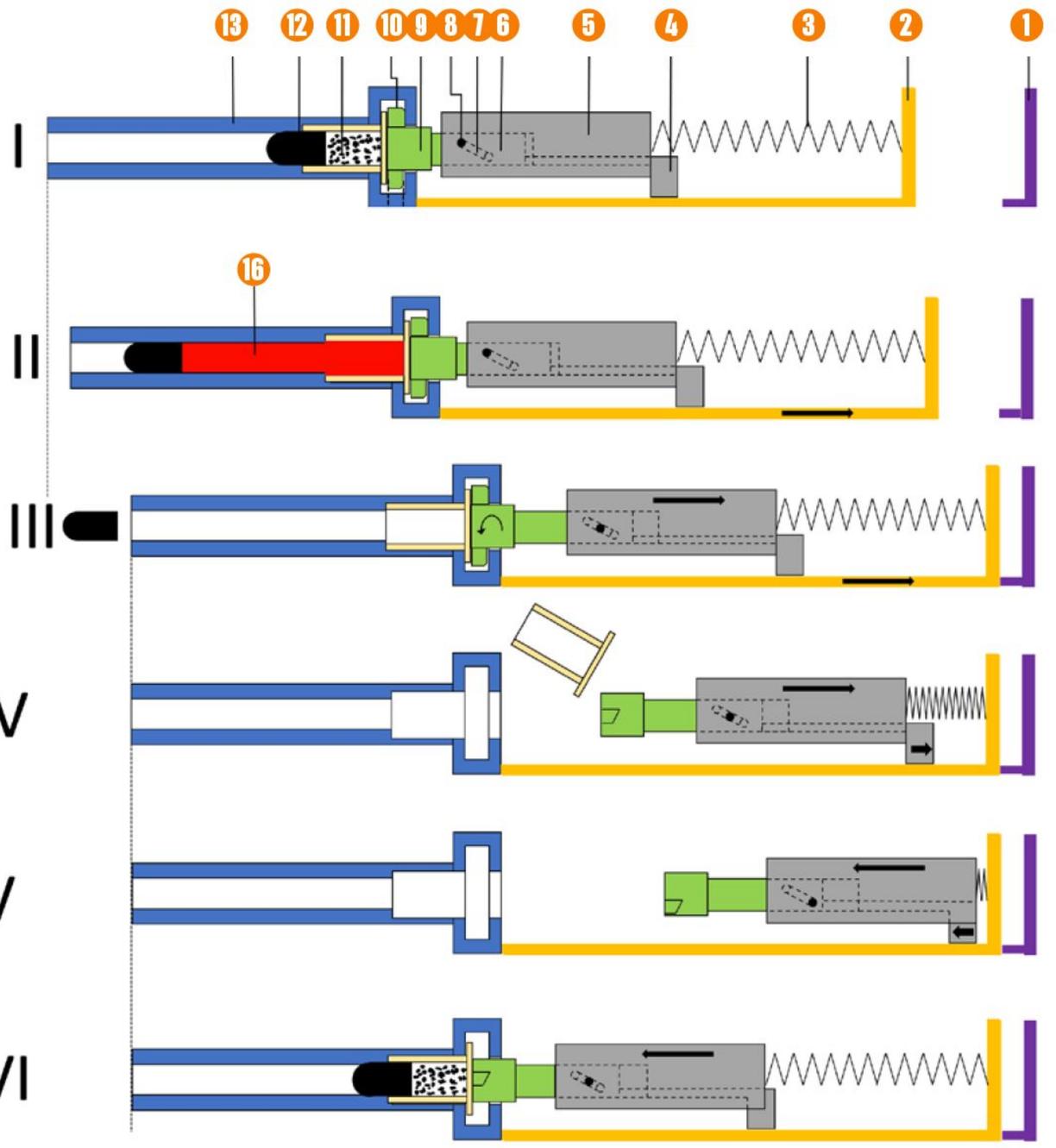


ILLUSTRATION: ALEXANDER GECKELER

Phase I: Verschluss in vorderster, formschlüssig verriegelter Position, feuerbereit.

Phase II: Nach erfolgter Zündung treibt der Gasdruck 16 das Geschoss 12 nach vorne. Der Geschossimpuls (Rückstoßprinzip) stößt das Gehäuse 2 nach hinten. Der Verschluss ist noch formschlüssig verriegelt.

Phase III: Das Geschoss 12 hat den Lauf 13 verlassen. Der Anstoß, die Pufferung des Gehäuses 2 an der Schulter 1 des Schützen, bewirkt eine Weiterbewegung des Schlossgehäuses 5 (Hilfsmasse) mit verdrehender Entriegelungswirkung über die Steuerkurve 7 auf den Verschlusskopf 9.

Phase IV: Das Steuerungsteil 4 mit den daran montierten Teilen wird nun zusammen mit dem Schlossgehäuse 5 weiter nach hinten bewegt.

Phase V: Der gesamte Verschluss mitsamt Verriegelungsteil und seinen Bestandteilen beendet seine Rückwärtsbewegung, indem diese Baugruppe an der hinteren Gehäuseinnenwand 2 anschlägt. Beim Aufprall wird das Steuerungsteil 4 in das Schlossgehäuse 5 geschoben, wodurch der Schlagbolzen zurückgeschoben wird. Dabei fängt der Haken den Schlagbolzen an seiner Rast. Der Kipphebel schwingt nach unten und koppelt das Steuerungsteil 5 fest mit dem Schlossgehäuse 5. Die beiden Schließfedern 3 schleudern den gesamten Verschluss anschließend nach vorne.

Phase VI: Der Kipphebel erreicht die im Gehäusedeckel eingearbeitete Steuerstrecke, schwingt nach oben und gibt damit das Steuerungsteil 4 für seine weitere Bewegung frei. Der Verschlusskopf nimmt eine neue Patrone 11 aus dem Magazin mit und stößt in der Vorwärtsbewegung auf den Stoßboden und beendet seine Bewegung. Das Schlossgehäuse bewegt sich weiter nach vorne. Dadurch wird der Schlagbolzen vorgespannt und der Verschlusskopf 9 wird durch die Zwangssteuerung der Steuerkurve 7 in die Verriegelungsposition gedreht. Das Schlossgehäuse 5 beendet seine Vorwärtsbewegung durch Anstoßen an die vordere Gehäuseinnenwand 2 und erreicht damit seine Endstellung. Der Verschluss ist nun verriegelt und wieder feuerbereit für einen neuen Zyklus.

OB DIE WAFFE EIN KURZES MAGAZIN oder, wie beim Mauser-Selbstladegewehr M 1916, ein 20-Schuss-Magazin genutzt hätte, ist nicht klar und lässt sich den Konstruktionszeichnungen nicht entnehmen. Daher wurde auf die Darstellung eines Magazins verzichtet.

FOTOS: ALEXANDER GECKELER

DIESE AUF BASIS der CAD-Rekonstruktion im Computer erzeugte Ansicht zeigt, wie das I.Kb.-Selbstladegewehr aussehen könnte.

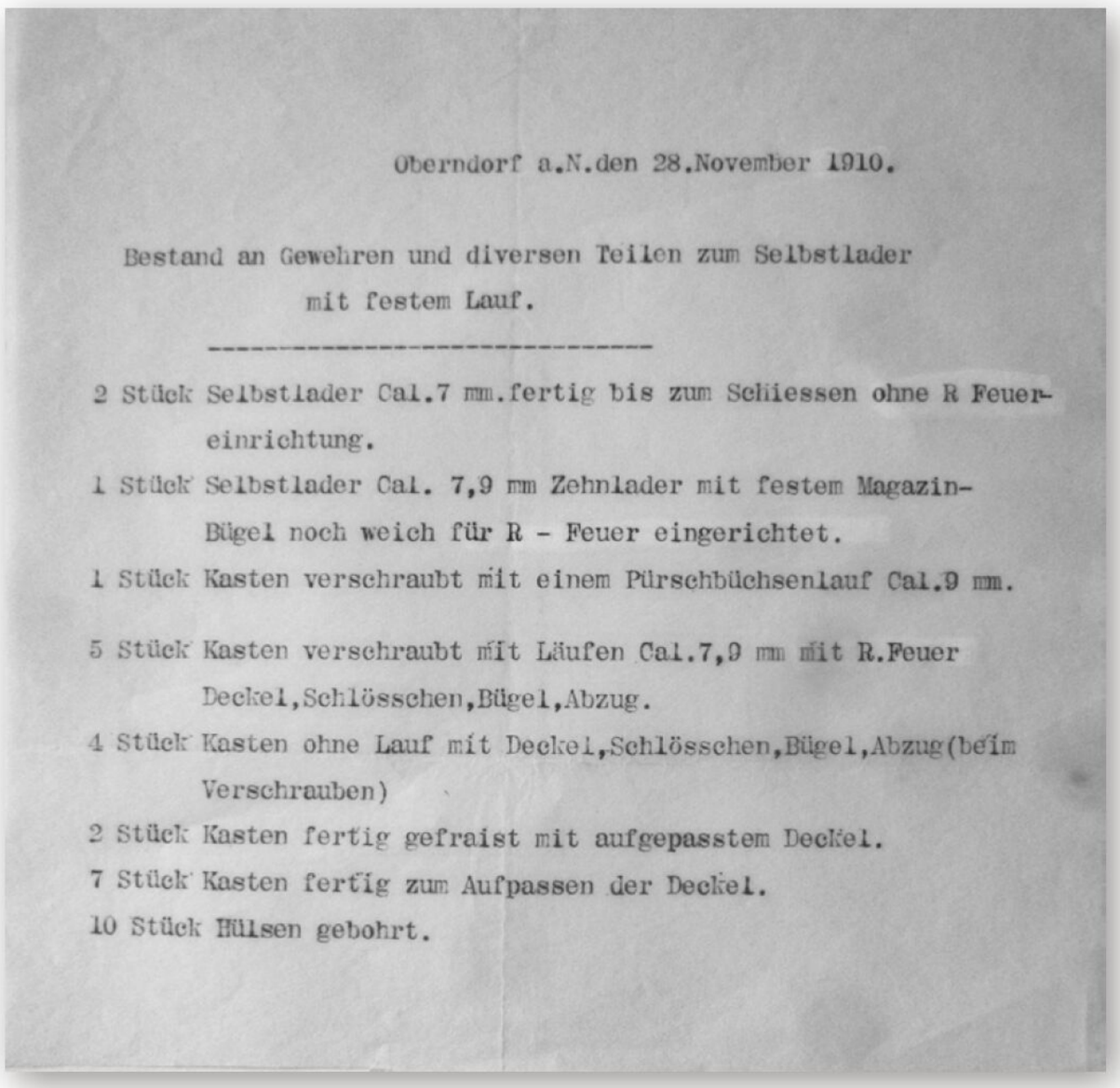
IN DER KONSTRUKTION ist auf der rechten Gehäuseseite eine Aussparung für die Sicherung zu sehen, die den Verschluss in seiner Bewegung blockiert. Zur Anschauung wurde daher in dieser hypothetischen Ansicht der Waffe ein Sicherungshebel eingefügt.

beschaffung war nicht vorgesehen. Die Ergebnisse fielen ambivalent aus. Die grundsätzliche Funktionsfähigkeit der Systeme wurde bestätigt. Gleichzeitig traten ihre Schwächen deutlich zutage. Hoher Fertigungsaufwand, empfindliche Mechanik und die Abhängigkeit von gefetteter Munition führten dazu, dass weitergehende Beschaffungen zunächst unterblieben.

In diesem Spannungsfeld arbeitete auch das Infanterie-Konstruktionsbüro in Spandau. Es war keine Produktionsstätte, sondern eine militärische Entwicklungsstelle, deren Vorläufer bereits 1894 in der Gewehrfabrik Spandau eingerichtet wurde und die im Jahr 1908 in Infanterie-Konstruktionsbüro umbenannt wurde. Organisatorisch unterstand das I.Kb. der Inspektion der technischen Institute der Infanterie, der ihrerseits die preußische Feldzeugmeisterei übergeordnet war. Beim I.Kb. entstanden Studien, Vergleichsentwürfe und eigenständige Konstruktionen, wie beispielsweise Schalldämpfer-Entwürfe für die Pistole 08 (siehe DWJ 12/25) oder Linear-Kompensator-Studien für das Gewehr 98 (siehe DWJ 1/26). Das Selbstladegewehr von 1913 ist ebenfalls ein Produkt dieser Tätigkeit. Der Autor vermutet, dass der letzte Mauser-Prototyp mit Drehwarzenverschluss die systemische Vorlage für den Waffen-Entwurf des I.Kb. war.

Das I.Kb.-Selbstladegewehr von 1913

Zwischen April und September 1913 entstanden beim I.Kb. acht großformatige Konstruktionszeichnungsblätter, die insgesamt 31 Bauteile eines halbautomatischen Gewehrs nach Baugruppen sortiert darstellen. Die überlieferten Zeichnungen decken Lauf, Gehäuse und



Oberndorf a.N.den 28.November 1910.

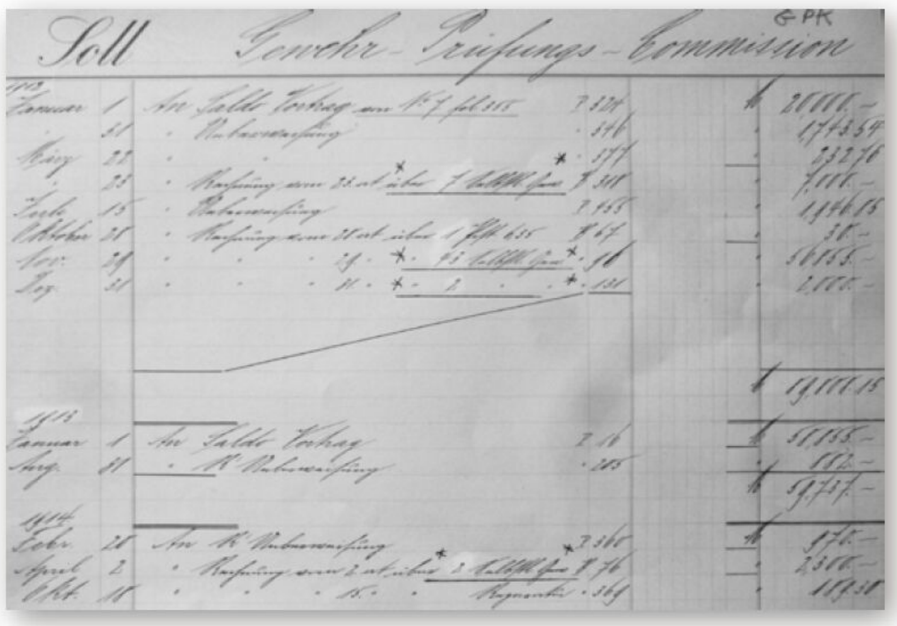
Bestand an Gewehren und diversen Teilen zum Selbstlader mit festem Lauf.

---

2 Stück Selbstlader Cal.7 mm.fertig bis zum Schiessen ohne R Feuereinrichtung.
1 Stück Selbstlader Cal. 7,9 mm Zehnlader mit festem Magazin-Bügel noch weich für R - Feuer eingerichtet.
1 Stück Kasten verschraubt mit einem Pürschbüchsenlauf Cal.9 mm.
5 Stück Kasten verschraubt mit Läufen Cal.7,9 mm mit R.Feuer Deckel,Schlösschen,Bügel,Abzug.
4 Stück Kasten ohne Lauf mit Deckel,Schlösschen,Bügel,Abzug(beim Verschrauben)
2 Stück Kasten fertig gefraist mit aufgepasstem Deckel.
7 Stück Kasten fertig zum Aufpassen der Deckel.
10 Stück Hülsen gebohrt.

FOTOS: JON SPEED

EINE INVENTURÜBERSICHT von Mauser aus dem Jahr 1910 zeigt, welche Selbstladegewehre und Teile für die Waffen in Oberndorf vorhanden waren. Darunter befanden sich auch zwei Waffen im Kaliber 7x57 mm Mauser. Dies belegt, dass man sich zu dieser Zeit nicht ausschließlich auf das Kaliber 7,9 mm fokussierte.

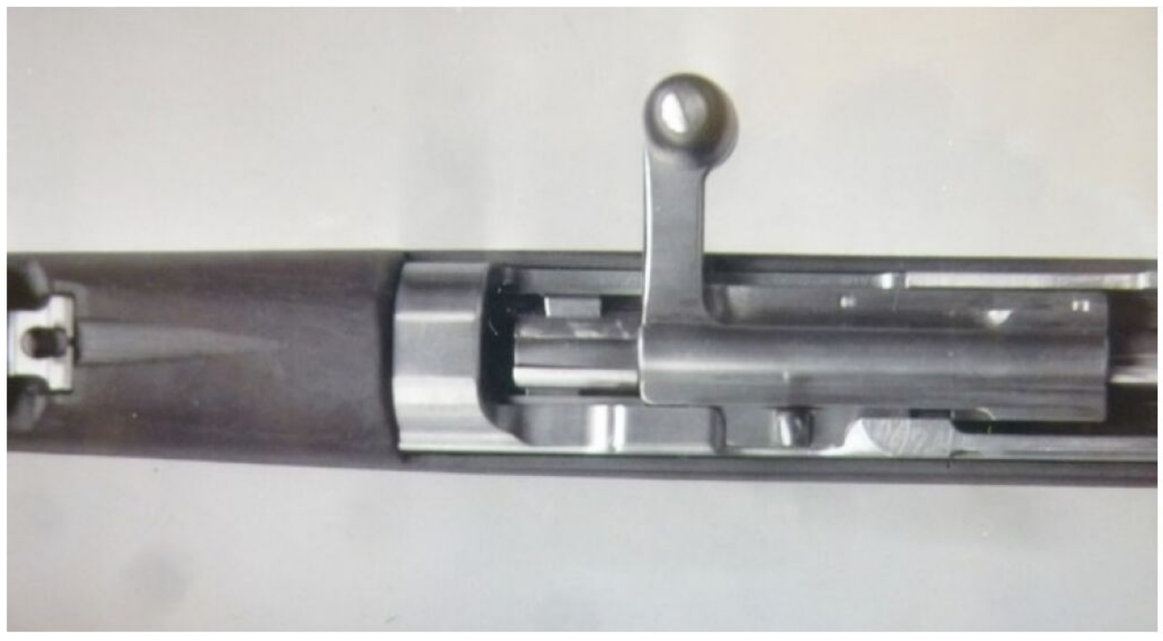


Soll Gewehr-Prüfungs-Commission GPK

DIE VERKAUFSÜBERSICHT von Mauser zeigt die Verkäufe an die GPK in den Jahren 1912 bis 1914. Deutlich wird, dass die GPK in diesem Zeitraum mehr als 50 Versuchswaffen bei Mauser kaufte.

FOTOS: JON SPEED

ÜBER DEN LETZTEN von Paul Mauser entwickelten Selbstladegewehr-Typ sind bisher nur die Angaben aus der Patentschrift bekannt. Auf diesem Bild ist eine von Paul Mauser beschriftete Fotografie aus dem November 1913 zu sehen, die eben jene Selbstladewaffe aus seiner Feder zeigt, die mit einem Drehwarzenverschluss arbeitet. Zu erkennen ist das geöffnete Gehäuse, der Deckel ist oben zu sehen. Darin ist die Schließfeder deutlich zu erkennen. Vom Verschluss sind dessen Träger, der seitliche Repetierhebel und das im Patent beschriebene Verriegelungs-/Steuerteil zu sehen.



IN EINER ZWEITEN AUFNAHME ist der leicht zurückgezogene Verschlussträger zu sehen, der den Blick auf den Drehwarzenverschluss mit seinen zwei Verriegelungswarzen freigibt. Weitere Aufnahmen dieser Waffe sind bisher nicht bekannt.

Verschluss ab. Konstruktionszeichnungen zu Magazin, Schaft, Abzug, Sicherung und Visierung fehlen. Die Waffe ist als Rückstoßlader mit starrem Lauf ausgelegt. Die Verriegelung erfolgt über einen trägheitsgesteuerten Drehwarzenverschluss nach dem Funktionsprinzip des letzten bekannten Mauser-Selbstladegewehr-Modells von 1913 – Mauser patentierte das darin genutzte Verschlussprinzip am 2. November 1915 unter der Patentnummer 1159059 in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Hinweise auf den Bau eines Prototyps der I.Kb.-Konstruktion existieren nicht. Überliefert sind ausschließlich die Zeichnungen. Diese zeigen einen hohen Detaillierungsgrad. Toleranzangaben fehlen, jedoch sind die Maße bis auf Hundertstelmillimeter angegeben, um so die Passung der Bauteile zu gewährleisten. Gewinde folgen der damals üblichen Whitworth-Norm. Angaben zu Material und Wärmebehandlung sind nicht angegeben.

Die Entscheidung für einen starren Lauf folgt konsequent dem patentierten Mauser-Verschluss-Ansatz. Der Rückstoßimpuls wird vom Verschluss aufgenommen. Ein gekoppeltes System aus zurückgleitendem Lauf mit Verschluss oder ein Gasdrucksystem waren zum Antrieb der Entriegelung nicht vorgesehen. Die Ver- und Entriegelung erfolgt über einen drehbaren Verschlusskopf mit Verriegelungswarzen.

Der Verschluss

Die Schlossbaugruppe besteht aus dem Schlossgehäuse, dem drehbaren Verschlusskopf, der Auszieherkralle, zwei Einlegeplatten, einem Kipphebel mit Feder und Achsstift, dem Schlagbolzen, der Schlagbolzenfeder, einem Schubstück, einem Haken sowie einem Steuerungsteil. Die Anzahl der Einzelteile ist hoch. Ihre präzise Abstimmung wäre für eine zuverlässige Funktion zwingend erforderlich gewesen. Der Verschlusskopf trägt drei Verriegelungswarzen mit komplex ausgeformten Steuerflächen. Diese greifen in entsprechende Ausnehmungen, die das Gehäuse zusammen mit der rückwärtigen Stirnseite des Laufs bilden. Eine Steuernocke auf der Oberseite des Verschlusskopfes und eine korrespondierende Steuernut im Schlossgehäuse erzwingen beim Vor- und Rücklauf des Schlossgehäuses eine definierte Drehbewegung des Verschlusskopfes. Das separate Steuerungsteil ist mit dem Verschlusskopf gekoppelt. Erst nach dem Abfall des Gasdrucks und der Entriegelung des Verschlusskopfes bewegt es sich zusammen mit dem Schlossgehäuse. Dieses Prinzip erfordert eine exakte Abstimmung von Massen, Federkräften und Reibungsverhältnissen. Bereits geringe Abweichungen hätten den Öffnungszeitpunkt beeinflusst und die Funktionssicherheit gefährdet.

Lauf und Laufmantel

Der Lauf ist im Kaliber 7x57 mm Mauser ausgeführt. Das Deutsche Militär experimentierte seit der Jahrhundertwende viel mit unterschiedlichen Kalibern, bis hinauf zu 8 mm. Eine Mauser-Inventarliste vom 28. November 1910 zeigt beispielsweise zwei Selbstlader im

DIE VERSCHLUSSBAUGRUPPE im Waffengehäuse eingesetzt, davor der Gehäusedeckel, in dem die beiden Schließfedern geführt werden.

DER FLÜGELFÖRMIGE VERSCHLUSSSPANNHEBEL und die beiden Höcker an der Gehäusevorderseite fallen sofort ins Auge.

FOTOS: ALEXANDER GECKELER

ZUR VERANSCHAULICHUNG der Größenverhältnisse hat der Autor einen originalen K98k-Schaft (Portugal-Kontrakt) neben das rekonstruierte Selbstladegewehrsystem gelegt. Das I.Kb.-System ist ca. 926 mm lang. Mit Schaft würde die Waffe eine Länge von ca. 1.220 mm erreichen.

Kaliber 7 mm. Es ist daher zu vermuten, dass dies auch ein Grund war, dass das I.Kb. das Kaliber 7x57 mm Mauser wählte. Die Dralllänge ist interessanterweise nicht angegeben, dürfte aber 220 mm betragen haben, wie damals z. B. beim Selbstladegewehr von Mondragón für Mexiko in demselben Kaliber.

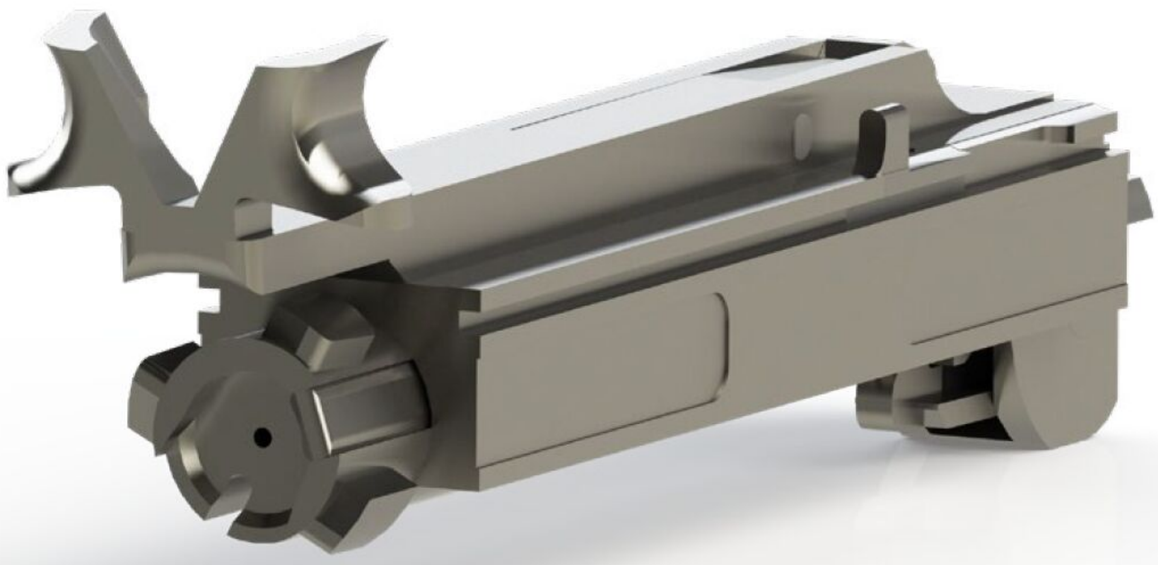
Der Lauf ist von einem dünnwandigen Laufmantel umgeben, der von der Gehäusefront bis nahe an die Mündung reicht. Dieses Überrohr-Prinzip geht auf den Konstrukteur Armand Mieg zurück, der es bereits 1879 konstruiert hatte und welches beim Gewehr 88 genutzt wurde. Es erschien damals nicht nur ihm allein als eine Ideallösung. Es erlaubte dem Lauf, beim Schuss frei zu schwingen und sich bei Erhitzung ungehindert auszudehnen. Die Gewehr-Prüfungs-Kommission führte dazu damals im Zusammenhang mit dem Gewehr 88 aus: „Versuche ergaben tatsächlich, daß durch das von Mieg angewendete Überrohr die denkbar günstigsten Resultate in Bezug auf Präzision und Gleichmäßigkeit der Schüsse garantiert wurden …“ Die Dimensionierung des I.Kb.-Selbstlader-Laufmantels orientiert sich auffällig eng am Gewehr 88. Wandstärke und Außendurchmesser liegen nahezu im gleichen Bereich. Diese Wahl spricht für eine bewusste Anlehnung an bewährte militärische Konstruktionen. Der Laufmantel schützt den Lauf, ermöglicht dessen freie Schwingung und dient als Träger für das Korn und als Montagepunkt für ein Bajonett.

Gehäuse und äußere Gestaltung

Das Waffengehäuse ist massiv und kastenförmig ausgeführt. Zahlreiche Fräsoperationen wären für die Herstellung erforderlich gewesen. Auffällig ist ein erhöhter Bereich, bestehend aus zwei „Höckern“, auf der vorderen Oberseite des Gehäuses. Bei Betrachtung dieser konstruktiven Eigenheit liegt die Vermutung nahe, dass der Entwickler des I.Kb.-Selbstladegewehrs nicht auf eine Handschutz-Visierschutz-Kombination verzichten wollte. Denn die nach vorne hin offenen „Höcker“ bieten die Möglichkeit, darin einen Handschutz aus Holz einzuklemmen, der in seiner

UM DIE FUNKTION, die Ergonomie und das Vorgehen bei der Montage und Demontage der einzelnen Teile besser beurteilen zu können, hat der Autor alle Bauteile des I.Kb.-Selbstladegewehrs mittels Rapid-Prototyping aus Kunststoff hergestellt. So konnte er sich einen unmittelbaren Eindruck von der Konstruktion verschaffen. Zu sehen sind (von oben nach unten): das Waffengehäuse mit Lauf und Laufmantel, der Gehäusedeckel mit den beiden Verschlussfedern, das Schlossgehäuse mit Kipphebel, der Verschlusskopf und das Steuerteil mit Schlagbolzen und Klaue.

FOTOS: ALEXANDER GECKELER



DER VOLLSTÄNDIGE VERSCHLUSS besteht aus dem Verschlusskopf mit seinen drei Verriegelungswarzen, der eingesetzten Auszieherkralle, dem Schlossgehäuse sowie dem Kipphebel an der Oberseite. In dem Steuerteil sind der Schlagbolzen mit Feder, der Schieber und die Klaue untergebracht.

DIESE COMPUTER-REKONSTRUKTION stellt das Steuerteil des Verschlusses dar.

Ausgestaltung dann die Kimme und einen Teil des Visiers seitlich geschützt hätte – so ähnlich, wie es auch beim Fliegerselbstladegewehr von Mauser aus dem Jahr 1916 zu sehen ist. Ein eigenes Konstruktionsblatt zeigt die Unterseite des Gehäuses und dessen detailliert ausgearbeitete Aussparungen für den Magazinschacht. Dieses Zeichnungsblatt enthält bereits Darstellungen der für die Fertigung notwendigen Formfräser. Es ist aber nicht klar, ob ein Wechselmagazin oder ein fest verbautes verwendet werden sollte. ■

FOTOS: ALEXANDER GECKELER

DIE NACHGEBAUTEN VERSCHLUSSTEILE (von oben nach unten): Verschlusskopf mit Auszieherkralle, daneben das Schlossgehäuse. Darunter befinden sich das Steuerteil, der Schlagbolzen, die Schlagbolzenfeder, das Schubstück und die Klaue.

Quellen

- *Götz, Hans-Dieter.* 1974. Die deutschen Militärgewehre und Maschinenpistolen: 1871–1945. 1. Aufl. Stuttgart: Motorbuch-Verlag.
- *Heidler, Michael.* 2020. Selbstladegewehre bis 1945. Stuttgart: Motorbuch-Verlag.
- *Theissen, Andrea,* Stadtgeschichtliches Museum Spandau, und Arnold Wirtgen, Hrsg. 1998. Militärstadt Spandau: Zentrum der preußischen Waffenproduktion 1722 bis 1918. Berlin: Brandenburgisches Verl.-Haus.
- *Forsch, Walter Ruske, Gerhard W. Becker und Horst Czichos.* 1996. BAM – Die Chronik, 1871–1996: 125 Jahre Forschung und Entwicklung, Prüfung, Analyse, Zulassung, Beratung und Information in Chemie- und ... für Materialforschung und -prüfung. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW.
- *„Infanterie-Selbstladegewehre“.* (1911). Schuss und Waffe, Nr. 8 (15.1.1911), 148 ff.
- *Schreibershofen.* (1912). „Das automatische Gewehr“. Zeitschrift für das gesamte Schieß- und Sprengstoffwesen, Nr. 15 (1.8.1912), 312.
- *Mauser-Patent:* US1159059 (erteilt am 2.11.1915)

FOTO: JON SPEED

DIE ORIGINALPATENTURKUNDE zum trägheitsgesteuerten Drehwarzenverschluss von Paul Mauser wurde in den USA ausgestellt. Das Patent wurde nach seinem Tod eingereicht und im Jahr 1915 erteilt.

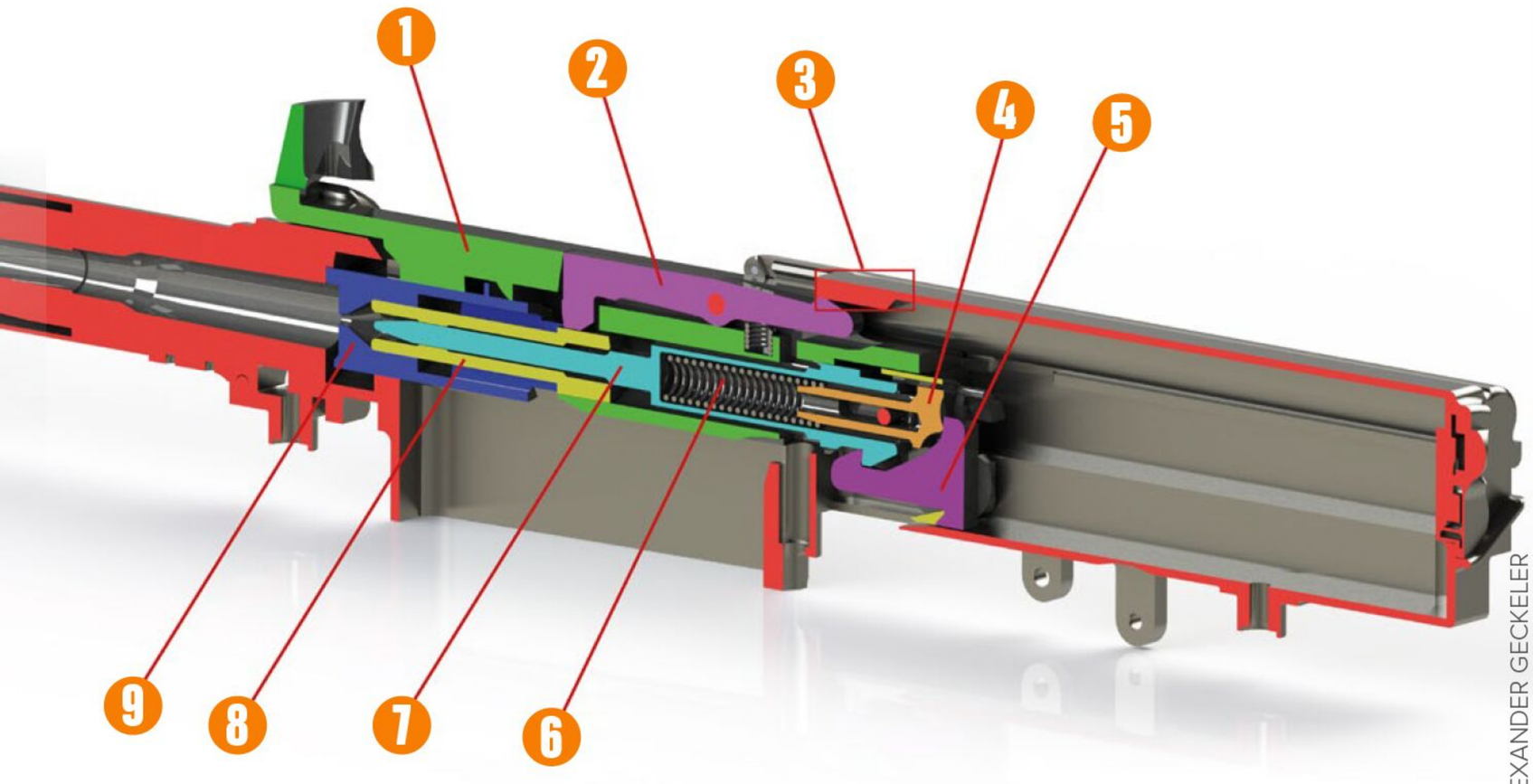


ILLUSTRATION: ALEXANDER GECKELER

In dieser Schnittansicht sind die einzelnen Bestandteile des Verschlusses dargestellt:
1 Schlossgehäuse, 2 Kipphebel, 3 Steuerstrecke für den Kipphebel im Gehäusedeckel, 4 Schubstück, 5 Klaue, 6 Schlagbolzenfeder, 7 Schlagbolzen, 8 Steuerteil, 9 Verschlusskopf mit Auszieherkralle.

FAZIT

Das Selbstladegewehr des Infanterie-Konstruktionsbüros von 1913 blieb ein Entwurf. Es wurde nie gebaut. Sein historischer Wert liegt in der präzisen Dokumentation des Entwicklungsstands deutscher Selbstladegewehre unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg. Der Entwurf zeigt quasi die letzte konstruktive Linie der Mauser-Selbstlader. Die Waffe ist technisch anspruchsvoll und mechanisch komplex. Fertigungstechnisch ist sie anspruchsvoll. Enge Passungen, komplexe Steuerflächen und zahlreiche Einzelteile hätten eine kostenintensive Serienherstellung erfordert. Für den militärischen Masseneinsatz war sie ungeeignet. Komplexität, Kosten und die ungelöste Ausziehproblematik, d. h. die Verschlussfunktion wäre voraussichtlich, wie auch bei den anderen Mauser-Selbstlader-Entwicklungen, nur mit gefetteten Patronen gewährleistet gewesen, verhinderten vermutlich zusätzlich eine Umsetzung. Erst spätere Generationen konnten diese Hürde überwinden. Das I.Kb.-Selbstladegewehr markiert damit keinen Anfang, sondern einen Endpunkt. Es steht für das Ende eines konsequent beschrittenen Entwicklungswegs, der praktisch für das Militär nicht tragfähig war.

Der Autor möchte Jon Speed für seine Unterstützung hinsichtlich der Mauser-Dokumente sehr danken. Peter Dannecker gilt ebenfalls großer Dank für den Austausch zur Kinematik des Verschluss-Systems.

SCHWARZES BRETT

Blankwaffen ■ Kurzwaffen ■ Langwaffen ■ Literatur ■ Militaria ■ Munition
Optik ■ Wiederladen ■ Verschiedenes ■ Tauschen ■ Stellenmarkt

KLEINANZEIGEN AUCH ONLINE AUFGEBEN *www.dwj.de*

ANKAUF

Sammler kauft ständig freie Waffen aller Art: Gaswaffen (Pistolen u. Revolver), LEP-Waffen, Luftdruckwaffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderladerwaffen, Blankwaffen, gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Ebenfalls Militaria aller Art. Bitte alles anbieten (kurz u. lang). Zahle Bestpreise. **Tel. 0151 47593225**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Arminius HW6 .22 Knall gesucht. Auch gebraucht. **E-Mail: rufila@gmx.de**

Suche preußische Kavalleriepistole von 1731. Chiffre: 1016

mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
An-, Verkauf u. Vermittlung (Waffen und Zubehör), diskret, seriös, auch Komplettabwicklung gg. Bar! Faire Bewertung durch „vereidigten Sachverständigen d. IHK". Bilder,- Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (s. Webseite)
info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

Händler kauft Ihre Waffen (auch ganze Sammlungen), Schreckschusswaffen und Zubehör zu fairen Preisen. **Tel. 06031 7915283**

Peterssen Gunworks, Rahmengewicht mit Daumenauflage für Glock-Pistolen, weniger Hochschlag, schnellere Schussfolgen, einfache Installation. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssen gunworks.de**

Suche Waffenbücher, einzeln oder komplette Sammlungen, keine Militärbücher. **Tel. 07246 2580 od. E-Mail: g_goetting@web.de**

Sammler sucht ZN. Mod. 60, nicht apt. n. Beck, sowie beide Pionier Gewehre, alle ngl. Top Zustand, top Preise! **E-Mail: zn.sammler@gmail.com**

Su. ZN. Mod. 41 - 1. Ausführung und apt. 41er Mod. Sowie ein nicht apt.60er Mod. Alle ngl. und Zustand mind. 2. **E-Mail: zn.sammler@gmail.com**

Bücher, alt und neu über Waffen und Militär aus Nachlass oder Auflösung. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Flugzeuginstrumente, Schalter, Funkgeräte, Handbücher vor 1945. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Suche kleinere Militaria-Sammlung vor 1945 aus Nachlass od. Auflösung zu kaufen. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Gewehr- und Shotguntasche

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr
Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!
Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

Suche/Ankauf von Sammler-, Jagd-, Sport- und Blankwaffen! Gerne ganze Sammlungen/ Nachlässe. Barzahlung.
Waffenhandel im Spessart
Markus Käthner, Distelbachstr. 23, 36396 Steinau, E-Mail: mark.kaethner@t-online.de, Tel. 06660 918768

www.dwj-medien.de

DER DACHS BACHER
K-D Handels- und Pfandhaus GmbH
Waffen-Pfandleihhaus.de
Tel. 09824 91166

WAFFEN VERWERTUNG
SCHÄFER & SCHÄFER GMBH
– Geschäftsauflösungen
– Sammlungen
– Erbwaffen
– Nachlassauflösungen
– Einzelstücke
Ankauf und Verkauf
info@waffenverwertung.de +49 (0)2262 9993319
www.waffenverwertung.de

Ankauf
Gebrauchtwaffen gegen Barzahlung
Waffen-Munition-Optik
Komplette Sammlungen
Überbestände
Geschäftsauflösungen
Nachlässe inkl. Abwicklung

B&L Waffenhandel Waffentechnik Waffenverwertung
B&L HG., Inh. Dirk Bayer
Bergstraße 1a 41334 Nettetal
+49 (0) 2153 1219426 www.Waffen-Barankauf.de
+49 (0) 2153 9587335 info@BundL-Waffen.de

BUNDESWEITER ANKAUF
von EWB-pflichtigen
Waffen, seriös und fair.
Classic Guns
Tel. 02636 537 9727 – www.classicguns.de

VERKAUF

Von Sportschützen für Sportschützen. Handgefertigte Pokale und Sammlermodelle aller Kaliber. **www.design-by-shooting.de**

„Feine Gebrauchtwaffen". Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **www.waffen-seufert.de**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Sammlerstück! Signalrevolver LittleJoe - mit Gürtelschnalle 6 mm Flobert, Platz-PTB 549. Unbenutzt im Originalkarton! VHB 300,- €. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr. **Tel.: 0152 58999183 nach 18:00 Uhr**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Sammlungsverkauf ca 200 Stück Kurzwaffen P38-08 -PP - PPK -TT33 - Langenhan 1WK - 2 WK und Beutewaffen wie Kongsberg waa usw auf roter WBK abzugeben. Zeitraum 1871-1945. Angebote für die komplette Sammlung sowie Abgabe von Einzelstücken. Abgabe nur an Inhaber einer Ausnahmegenehmigung. Standort der Sammlung 48231 Wahrendorf. **Email: nordmetall@web.de**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

GrKSpP. 9mmp WALTHER Champion 2-far. unben. VB, KLK. SpP. Kal. .22 ERMA ESP 85A 2-far. Handballenauflage unben. 2 Gew. 2 Mag. VB. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **E-Mail: hs.salzmann@web.de**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Kipplaufrevolver Enfield No2 MK1, Lauf blank, Hahn mit Sporn, VB 250 €. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.**Tel. 04239 943317**

Scharfschützen-Sammler sucht Zielfernrohre, Montagen und ZF-Behälter vom I. und II. WK sowie kpl. Zielfernrohrgewehre. **Tel. 06226 785915 od. 0177 4070363, E-Mail: sonne1704@freenet.de**

Barankauf!
Waffen – Munition – Sammlungen – Geschäftsauflösungen
Nachlässe – Blankwaffen – Optik – Wiederladen aller Art!
Waffen-Peller-Sport – Tel. 0208 663759
E-Mail: info@waffen-peller.de

DWJ-AUSGABE 05/2026
ANZEIGENSCHLUSS
26. März 2026
ERSTVERKAUFSTAG
24. April 2026
Wir bitten um Beachtung!
Ihre DWJ-Anzeigenabteilung

U.S. BOOKS
Waffenbücher aus den USA
Tel. (0 23 23) 95 67 00, Fax 95 67 01
info@usbooks.de
www.usbooks.de

IGB Austria
Kaliberwechselläufe
von .22 l.r. bis .400 Corbon
www.igbaustria.com
Tel. 0043-2538-87378

www.tanfoglio-bawo.de

Waffenersatzteile und Zubehör
www.cds-ehrenreich.de
Telefon: 09663-551

Tuning
www.tuningmitjohannsen.de

HÜLSEN-POLIERGRANULAT
EU-GRITS 12 oder 20
20 kg 60,99 €, frei Haus DE
www.maisspindelgranulat.de

www.waffenhandel-harth.de
Tel. 0177/5756083

Waffen Werkstatt Wiederladen
WWW.triebel.de
10.000 Artikel online
TnT TRIEBEL
Schönwalder Str. 12 - 13585 Berlin
Tel. 030/33 55 001 - info@triebel.de

www.gebraucht-waffen.info

Der Marktplatz
EGun
für Jäger,Schützen und Angler
www.egun.de

www.stahlziele.de
h.hack HHM

Fallscheibenanlagen
und Stahlziele
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

WAFFENERSATZTEILE 1772–1945
+ Zubehör und Schäfte
www.bisgaardnielsen.dk

MÜLLER MANCHING

DYNAMIK für alle Disziplinen
Schießbrillen in Ihrer Sehstärke
www.mueller-manching.de
☎ 08459 2324 Ingolstädter Str. 30 85077 Manching

IHR HÄNDLEREINTRAG – JETZT SICHTBAR WERDEN!
Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im regionalen Firmenverzeichnis: Sortiert nach Bundesland und Branchenrubrik – gezielt dort, wo Ihre Kunden SIE suchen.
Ihre Vorteile:
☒ Auffälliger Eintrag mit Adresse & Kontaktdaten
☒ Auswahl nach Branche und Region
☒ Faire Konditionen – nur 25 € pro Schaltung
▶ Weitere Informationen und Anmeldung:
Anzeigen & Marketing Stefanie Döhler
E-Mail: doehler@blaetterdach.media | Telefon 0791 202197-41
Sammlerwaffen Jagdwaffen Sportwaffen Büchsenmacher
Auktionshaus Zubehör Schießkino
Unseren Händlerservice finden Sie auf den nächsten Seiten ▶

HÄNDLERVERZEICHNIS

Sammlerwaffen | Jagdwaffen | Sportwaffen | Büchsenmacher | Auktionshaus | Zubehör | Schießkino

BADEN-WÜRTTEMBERG

Frankonia Stuttgart Kronprinzstraße 6, 70173 Stuttgart	Tel: 0711 237600 stuttgart@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
Sport-Jagdwaffen Stefan Zeiselmeier Im Hitzenried 21, 72414 Rangendingen	Tel: 07471 7020294 info@sport-jagdwaffen.de | http://www.sport-jagdwaffen.de/	S J Sp
Helmut Hack GmbH Ferdinand-von Steinbeis-Ring 9, 75447 Sternenfels	Tel: 07045 96230 info@stahlziele.de | http://www.stahlziele.de/	J Sp
Schwaben Arms GmbH Neckartal 95, 78628 Rottweil	Tel: 0741 9429216 info@sar-shop.de | https://www.schwabenarmsgmbh.de	S J Sp B
Frankonia Freiburg i. Br. Breisacher Straße 151, 79110 Freiburg i. Br.	Tel: 0761 89768330 freiburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

BAYERN

Müller Manching - Schießbrillen Ingolstädter Str. 30, 85077 Manching	Tel: 08459 2324 info@mueller-manching.de | https://www.mueller-manching.de	Z
Frankonia Aschheim Uhlandstraße 34, 85609 Aschheim	Tel: 089 2900020 aschheim@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk
Frankonia Neu-Ulm Im Starkfeld 47, 89231 Neu-Ulm	Tel: 0731 17660990 neu-ulm@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Nürnberg Boxdorfer Hauptstraße 65, 90427 Nürnberg-Boxdorf	Tel: 0911 205520 nuernberg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
K-D Handels- und Pfandhaus GmbH Industriestr. 15, 90599 Dietenhofen	Tel: 09824 91166 info@waffen-pfandleihhaus.de | https://www.waffen-pfandleihhaus.de/	J Sp A
Die Waffenbrüder GbR Am Baumgarten 5, 91463 Dietersheim	Tel: 09161 30708950 info@diewaffenbrüder.de | https://www.diewaffenbrüder.de	J Sp
R. Zwack GmbH Laubenzedel 18, 91710 Gunzenhausen	Tel: 09831 882707 info@auktion-zwack.de | http://www.auktion-zwack.de	S J Sp
Frankonia Straubing Landshuter Straße 211a, 94315 Straubing	Tel: 09421 1876660 straubing@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Flagship-Store Am Reißbach 1, 97228 Rottendorf	Tel: 09302 986880 wuerzburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk

BRANDENBURG

Frankonia Wustermark Demex Allee 1, 14641 Wustermark	Tel: 030 2039340 berlin@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z

HAMBURG

Frankonia Buchholz i. d. N. Innungsstraße 1, 21244 Buchholz i. d. N.	Tel: 04181 9992610 buchholz@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

HESSEN

Frankonia Kassel Kurfürstenstraße 1, 34117 Kassel	Tel: 0561 709850 kassel@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Reiskirchen Siemensstraße 8, 35447 Reiskirchen	Tel: 06408 9697170 reiskirchen@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Weiterstadt (Darmstadt) Am Dornbusch 4, 64331 Weiterstadt	Tel: 06151 17520 darmstadt@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Holger Weis Waffen und Munition Kiefernweg 23, 69517 Gorxheimertal	Tel: 06201 2909542 info@grosskaliberwaffen.de | https://www.grosskaliberwaffen.de	S J Sp B

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Frankonia Sanitz John-Brinckman-Straße 12, 18190 Sanitz	Tel: 038209 490490 rostock@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

Sammlerwaffen | Jagdwaffen | Sportwaffen | Büchsenmacher | Auktionshaus | Zubehör | Schießkino

Waffenhandel Hagedorn Buddeliner Str. 7, 18507 Grimmen	Tel: 038326 538945 kontakt@waffenhandel-hagedorn.de | https://www.waffenhandel-hagedorn.de/	S J Sp Z Sk

NIEDERSACHSEN

Frankonia Stuhr-Brinkum Bremer Straße 106, 28816 Stuhr-Brinkum	Tel: 0421 83000780 stuhr-brinkum@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Hannover Niedersachsenring 13, 30163 Hannover	Tel: 0511 963730 hannover@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Wagner & Sohn Peinerstrasse 39, 31311 Uetze / Eltze	Tel: 05173 1013 info@wagner-eltze.de | http://www.wagner-eltze.de	S J Sp B

NORDRHEIN-WESTFALEN

Frankonia Bielefeld Jöllenbecker Straße 320, 33613 Bielefeld	Tel: 0521 98910990 bielefeld@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Mönchengladbach Hindenburgstraße 308, 41061 Mönchengladbach	Tel: 02161 293920 duesseldorf@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
B&L Handelgesellschaft Waffenhandel Waffentechnik Bergstrasse 1a, 41334 Nettetal-Hinsbeck	Tel: 02153 1219426 info@bundl-waffen.de | https://www.bundl-waffen.de	S J Sp B A
Frankonia Dortmund Hansastraße 7, 44137 Dortmund	Tel: 0231 5844820 dortmund@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Peller Enterprise Leuthenstraße 26, 46145 Oberhausen	Tel: 0208 663759 info@waffen-peller.de | http://www.waffenankauf-peller.de/	S J Sp
Frankonia Kerpen Kerpener Straße 150, 50170 Kerpen	Tel: 02273 594220 koeln@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Waffen Verwertung Schäfer & Schäfer GmbH Bielsteiner Str. 40, 51674 Wiehl	Tel: 02262 9993319 info@waffenverwertung.de | https://www.waffenverwertung.de	S J Sp

RHEINLAND-PFALZ

Waffen Frank GmbH Steingasse 12, 55116 Mainz	Tel: 0 6131 2116980 info@waffen-frank.de | https://www.waffen-frank.de	S J Sp B Z
Frankonia Mülheim-Kärlich Industriestraße 51b, 56218 Mülheim-Kärlich	Tel: 02630 9623610 muelheim-kaerlich@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SAARLAND

Frankonia Bexbach Am Butterhügel 6, 66450 Bexbach	Tel: 06826 93420 bexbach@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SACHSEN

Frankonia Leipzig Handelsstraße 10, 04356 Leipzig/Seehausen	Tel: 0341 2120090 leipzig@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SACHSEN-ANHALT

Frankonia Hohenwarsleben Berliner Allee 11, 39326 Hohenwarsleben	Tel: 039204 91000 magdeburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Frankonia Kaltenkirchen Kisdorfer Weg 11, 24568 Kaltenkirchen (Ohland Park)	Tel: 04191 911930 kaltenkirchen@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

THÜRINGEN

Frankonia Erfurt Neuwerkstraße 9, 99084 Erfurt	Tel: 0361 569310 erfurt@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

NUR ONLINESHOP

Commando Industries Waldhof 56	Tel: 05602 2061 info@frontline247.de | https://www.frontline247.de	Z

Wagner & Sohn

Restauration und Handel antiker Waffen

Jagd-, Sport-und Sammlerwaffen

Ankauf, Kommission

Wir übernehmen Ihren Nachlaß oder Ihre Sammlungsauflösung

- Ankauf oder Kommission
- Bundesweite Abholung
- Auf Wunsch behördliche Abwicklung
- Übernahme in jeder Stückzahl

Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Bereich Waffenvermarktung

Peinerstr. 39-41 31311 Uetze/Eltze
Tel.05173/1013 Fax 05173/240971
www.wagner-eltze.de

---

www.gewehrschaefte.de

Verkauf + Ankauf Maschinenpistolen Verbotene Gegenstände
(nur mit BKA–Genehmigung)

Deutsche Maschinenpistolen MP38, 40, 43, 44 sowie MP Sten, Beretta, PPSh, Thompson usw. Alle Waffen im Originalzustand, hergestellt vor September 1945.

Sammlerwaffen Jürgen Mascow
Tel. 0461/311522, Fax 0461/312937
E-Mail: juergen.mascow@web.de

VERKAUF

Mosin Nagant Schaftsystem

ARCHANGEL

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen..

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

---

Remington 700 Schaftsystem

ARCHANGEL

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, Aluminium-Bettung, Magazin und vielen Einstellungsoptionen..

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

---

Verkaufe mit BKA-Genehmigung: MP44 Sauer & Sohn, nummerngleich, Originalzustand, Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Suche Ordonnanz Kurz- und Langwaffen Deutschland bis 1945 inkl. Zubehör. Gerne auch Tausch. **Waffen-Hummler, Sammler-, Jagd- und Sportwaffen, Kirchstraße 1, 88348 Bad Saulgau, Tel. 0170 5650470 (kein Ladengeschäft, Termin nach tel. Vereinbarung)**

Fachkundelehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190.-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet **https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/**

Peterssen Gunworks, Mündungsbremsen klemmbar für jeden Laufdurchmesser und jedes Gewinde, individuell angepasst. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

Schaftsysteme
Mossberg / Remington / Winchester

Klapp/Schubschaft + Vorderschaft + Wangenauflage + Rails + Pistolengriff für nur 119,95 €

Klappschaft oben 89,95 €

Schubschaft + Schaftkappe 89,95 €
Hitzeschild ab 24,95 €

und vieles mehr... starshooter

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

---

Stahlschrotpatronen 12/70, 24g, 2,5mm, neu und originalverpackt, 65,- € / 250 St. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **E-Mail: magnum308@gmx.de**

Großes MOSIN NAGANT SET

- Zielfernrohr
- Staubschutzkappen
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Zielfernrohrringe
- Gedämpfter Schaftkappe
- Trageriemen

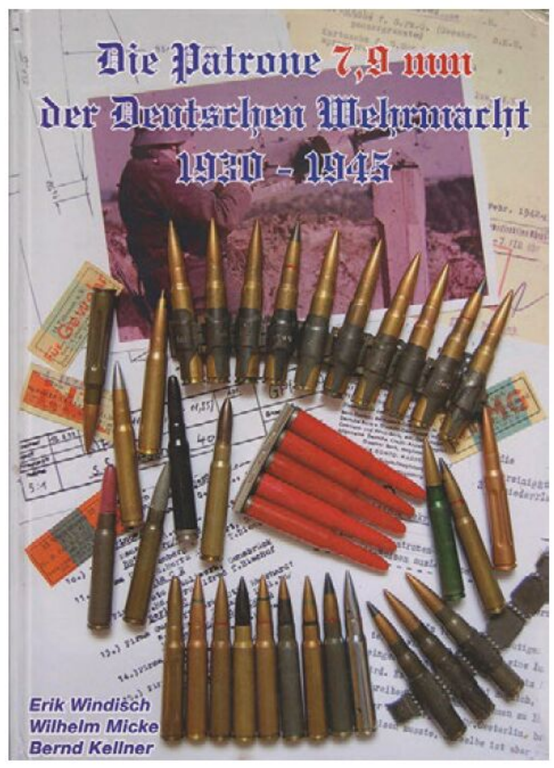
SONDERPREIS
Nur 99,95€

starshooter

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

---

Chassepotgewehr mit Bajo; Perk. Jagdgewehr Klawitter, Herzberg mit Stecher und Damastlauf; franz. Perkussions-Artilleriekarabiner diverse Perkussions-u. Steinschlosspistolen; diverse Säbel und Bajonette sowie alte Dolche und Jagdmesser vor 1900. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr.**Tel.: 01523 3650729 o. E-Mail: friedrichberg@web.de**



Preis für Buch „Die Patrone 7,9 mm“, 44,- €. Patronenbücher bekommt man bei der Deutschen Forschungsgesellschaft für Munition e.V. (DFGM). Info und Bestellungen: **www.dfgm.de**

MILITARIA321.COM Das weltweit größte Online Militaria Auktionshaus!

Täglich hunderte neue Angebote !!! Wann besuchen Sie uns ???

Wohin mit dem Schlüssel für den Waffentresor ? Das ist die Lösung !!

Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

Sonderangebot

€ 599,-

Wertschutz-Waffenschrank ZFS 315.1E

Sofort und TopPreis

ZFS SAGERER
Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte

Emmericher Straße 19
90411 Nürnberg
Tel. 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

wir laden Sie in unsere Ausstellung ein
Waffenschränke und Waffenräume im Original
Wertschutzschränke und vieles mehr
Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie

... und sofort lieferbar oder möchten Sie abholen?

Ein Produkt für alle Waffen!

- Schmierung
- Löst sämtliche Rückstände
- Kein Verharzen

Video:

www.brunox.swiss

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr

Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!

Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

Waffenhandel Zwack
R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen
www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de
09831-882707

Ankauf von: Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria
Komplette Sammlungsauflösungen und Nachlässe
Ankauf deutschlandweit **gegen Barzahlung**
Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Winchester Truck 1894-1994, 200,- €, Spektiv KOWA TSN 120,- €, 60x77 Schrägeinblick neuw. in Tragetasche 650,-€, orig. Parker Hale Schraubenset für VL. 160,- €. **Tel.: 06241 38333**

Verkaufe aus Nachlass verschiedene Matritzen, Geschosse, diverse Teile für Wiederlader. Liste anfordern unter: **stelo38@web.de**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

SAI WAFFEN Spez-Sonderbücher, Ersatzteile Armeemanuals usw. **www.small-arms-import.ch**

VERSCHIEDENES

Historische Waffenjournale ab 1965 bis 2000 jedes Exemplar vorhanden. Kosten plus Versand Anfrage unter **Chiffre: 1015**

Alles unter einem Dach - Sportschießen, Klein- und Großkaliber, Kurz- & Langwaffen - in Köln-Porz (Wahnheide). **E-Mail: info.ma-hu@web.de**

Peterssen Gunworks, Mündungsgewinde an jeder Kurz- und Langwaffe, inkl. Neubeschuss für 319,90 €. Ausführliche Beratung, auch zu anderen Arbeiten. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

Gutachten für Waffensammler-Anträge in allen Bundesländern. Wolfgang Seel, vereidigter Waffensachverständiger, Am Weidengraben 70, 54296 Trier. **Tel. 0174 2786153 od. E-Mail: seel.wolfgang@gmail.com**

Vorbereitungslehrgänge für die Fachkundeprüfung für den Handel mit Waffen und Munition mit anschl. Prüfung durch die IHK-Berlin sowie Sachkundelehrgänge für Sportschützen, Sammler & Waffenträger mit staatl. anerkannter Prüfung durch eigene Prüfungskommission. Info unter **www.waffenschule-berlin.de oder Tel. 030 65890319, M. Dobrinski**

Sammlungsauflösung: Eine original internationale Polizei Sammlung. Militaria Sammlung. Modellauto Sammlung. Schützen Sammlung. Medaillen-Orden-Ansteckнadeln. 5 Polizei- und Bundesgrenzschutz Uniformen. Verbandsabzeichen, Polizei und Bundesgrenzschutz auf Leder. **Tel.: 07624 982920**

Fachkundelehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190.-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet **https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/**

Sammlungsverkauf Jagd- und Sportwaffen: Langwaffen BDF Kal. 12/70 JAB, BBF Kal. 16/70 243Win Blaser ES 70 Luxus mit Optik, Rep-B Kal. 243Win Steyr-Manlicher mit Optik, Rep-B Kal. 22WinMag Anschütz mit Optik; Kurzwaffen H&K P95 Kal. 9mm mit Wechselsys., S&W Stainles Kal. 357Mag 66-1 4Zoll Lauf neuwertig, Arminius Jaeger Kal. 357Mag SA; Wechselläufe Contender Kal. 30/30Mag 14Zoll, Kal. .22WinMag 6 Zoll; Tlw. Restbestände Munition Jagdliteratur Jagd-Wild-Hund-Geschichte-Brauchtum; Umfangreiche Messersammlung Jagd u. Freizeit Folder und feststehend. **Tel.: 09147 291**

Verkaufe Edelrepro des Marschallstabes von Hermann Göhring im Koffer für 850,- €. **Tel.: 06202 23621**

DWJ-Testabo
nur 10 € für 3 Ausgaben
www.dwjmedien.de

Der Marktplatz
EGUN
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.ch

CLUB 30 GERMANY
www.Club30.de

STP®
SPORT TARGET PISTOL
by Prommersberger
www.stpgun.de

Großkaliber-Bundesliga®
01. April bis 31. Oktober 2026
Die 19. Saison !
Anmeldeschluß: 31.05.2026
5 Wettkämpfe pro Disziplin; Ergebnismeldung jeweils zum Monatsende von Juni bis Oktober!
www.gkbl.de
Reinklicken, informieren und anmelden!
Pokale und Preise für die besten, Urkunden und Wettkampfnachweise für alle Teilnehmer
25 Disziplinen zur Auswahl - Anmeldung mit Brief, Fax oder Email an anmeldung@gkbl.de
GKBL-Geschäftsstelle Elisenstr. 27 53783 Eitorf Email gkbl@gkbl.de Fax 02243-9119872 Telefon 02243-9119874

VERSCHIEDENES

Verkaufe 35 Rehbockgehörne. Zusammen für 350,- €. Versand ist möglich. **Tel.: 06202 23621**

www.waffen-schweigert.de

Sammlungen abzugeben: Original Polizei Sammlung; Modellauto Sammlung; Feuerwehr Sammlung; Bierkrug Sammlung; 500-Jahre-Post; Militär- und Zivilorden Sammlung nach 1950. Ein altes Schweitzer Pionier Bajonnet mit Sägerücken. Zwei original Spanische Polizei Säbel. Zwei Polizei Gurka Messer, Indian und Nepal. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **Telefon 07624 982920**

mc allister
Tactical · Outdoor · Products

Verkauf nur
über den Fachhandel
Commando Industries
Textilhandels GmbH
Waldhof 56 · 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com

KOTTE & ZELLER
Ausrüstung für Abenteurer und mehr...
Mehr als 40.000 Artikel online:
· Freie Waffen
· Softair
· Messer
· Selbstschutz
· Ausrüstung

www.kotte-zeller.de
Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!

www.waffenbuecher.com

Großkaliber-Bundesliga
www.gkbl.de

www.stahlziele.de h.hack HHM

Entladestation
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

DWJ Einzelausgaben
Fachbücher
Bedienungsanleitungen
www.dwjmedien.de

EXKLUSIV FÜR DWJ-ABONNENTEN:

ANWALTLICHE ERSTBERATUNG KOSTENLOS!

DIE DWJ-JURISTEN
Dr. Florian Asche,
Dr. Heiko Granzin und Dr. Yannik Hofmann

» WBK GEFÄHRDET?
» FRAGE ZUM WAFFENBESITZ ODER WAFFENTRANSPORT?

BERATUNGSANFRAGE HIER STELLEN:

www.dwj-recht.de

In akuten Notfällen auch außerhalb ihrer üblichen Geschäftszeiten.
Wir melden uns bei Ihnen.

JETZT ABONNENT WERDEN UND WEITERE VORTEILE GENIESSEN

- Jederzeit kündbar nach der Erstlaufzeit.
- Bis zu 23 % Ersparnis gegenüber Einzelkauf.
- Lieferung neutral verpackt frei Haus.
- Gratis: Eine Leseranfrage an den Expertenrat Waffentechnik und -historie + eine private Text/Foto-anzeige im Anzeigenmarkt.
- Unterstützung für unabhängigen Fachjournalismus.

» **12 AUSGABEN** FÜR NUR 70 EURO/JAHR
» **24 AUSGABEN** FÜR NUR 120 EURO/2 JAHRE

Abo-Bestellung und mehr Informationen unter www.dwjmedien.de

KLEINANZEIGEN-BESTELLSCHEIN

Den Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe finden Sie im Impressum.

Anzeigen, die nach dem Anzeigenschluss eingehen, werden in der darauf folgenden Ausgabe veröffentlicht. Falls Sie keine Kontaktdaten im Anzeigentext eintragen, wird Ihre Telefonnummer in der Anzeige veröffentlicht.

Bestellschein bitte in Blockschrift leserlich ausfüllen! Je Buchstabe, Satzzeichen sowie Wortzwischenraum ein Kästchen verwenden!

Bitte beachten Sie: Technisch und schriftbedingt ist die hier im Bestellschein ausgewiesene Zeichenanzahl pro Zeile nicht verbindlich. Durch den automatisierten Arbeitsablauf ist ein manuelles Eingreifen bei Fließtextanzeigen nicht mehr möglich.

IN DIESEN RUBRIKEN KÖNNEN SIE INSERIEREN:

- ◯ **ANKAUF**
- ◯ **VERKAUF**
- ◯ **VERSCHIEDENES**

Jede angekreuzte Rubrik bedeutet eine eigene Anzeige in dieser Rubrik!

DAS DWJ ERSCHEINT IMMER AM LETZTEN FREITAG DES MONATS.

EWB-PFLICHTIGE WAFFEN ODER MUNITION wird laut Bundeswaffengesetz nur mit einem der Zusätze veröffentlicht!

- ◯ 1. Bei erlaubnispflichtigen Schusswaffen und erlaubnispflichtiger Munition: **Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.**
- ◯ 2. Bei nicht erlaubnispflichtigen Schusswaffen und nicht erlaubnispflichtiger Munition sowie sonstigen Waffen: **Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr.**
- ◯ 3. Bei verbotenen Waffen: **Abgabe nur an Inhaber einer Ausnahmegenehmigung.**

1. KLEINANZEIGE

Militärisches Drahtnachrichten-gerät, Zubehör, Teile, Literatur, Postkarten gesucht. **Tel. 0**

KLEINANZEIGE ANKAUF MUSTER ANKAUF OHNE FOTO

2. KLEINANZEIGE MIT FOTO

Foto max. 30 mm!

Neu: Schießbrillen v. Olympiasieger, Preis zzgl. Porto XX,– €. E-Mail: kontakt @gmx.de, www.website.de

Gewünschtes bitte ankreuzen!
Bitte diese Anzeige in den Ausgaben veröffentlichen

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
◯ 01	◯ 02	◯ 03	◯ 04	◯ 05	◯ 06	◯ 07	◯ 08	◯ 09	◯ 10	◯ 11	◯ 12

◯ **Ja, ich wünsche eine einmalige Gesamtrechnung für alle gebuchten Anzeigen.**

◯ **BELEGEXEMPLAR** Pro Exemplar 6,50 € zzgl. Porto

◯ **KLEINANZEIGE: PRIVAT.** Je angefangene Zeile 1,50 € inkl. MwSt.

◯ **GEWERBLICH.** Je angefangene Zeile 1,50 € zzgl. MwSt.

◯ **KLEINANZEIGE: PRIVAT MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € inkl. MwSt.

◯ **GEWERBLICH MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € (Foto) zzgl. MwSt.

◯ **CHIFFREANZEIGE.** 10,– € inkl. MwSt. / bei gewerbl. Anzeigen zzgl. MwSt. pro Veröffentlichung zzgl. zum Anzeigenpreis. Posteingänge werden ungeöffnet zugeschickt.

Bitte den vollständig ausgefüllten Bestellschein per Post an:

Blätterdach GmbH
Anzeigenabteilung
Steinbeisweg 62
D-74523 Schwäbisch Hall

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon/E-Mail für evtl. Rückfragen

KLEINANZEIGE PRIVAT/PRIVAT MIT FOTO: Bitte möglichst per

◯ **SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!

◯ Ich möchte zusätzlich einen Rechnungsbeleg für meine Unterlagen. Bearbeitungsgebühr hierfür beträgt pro Rechnungsstellung und Monat 5,00 € inkl. Mehrwertsteuer

GEWERBLICH ◯ **per SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!

SEPA-Lastschrift: Hiermit ermächtige(n) ich/wir die Blätterdach GmbH mit der Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45ZZZ00000083355, die/den Rechnungsbetrag aus diesem Anzeigenauftrag vom angegebenen Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Blätterdach GmbH auf das Konto gezogene Lastschrift einzuziehen. Die Lastschrift erfolgt 7 Kalendertage nach dem Hefterscheinungstermin.

IBAN

BIC Name und Ort des Bankinstituts

Datum Unterschrift

DIE WEGRIA-PISTOLE (links) sowie die Gaulois-Pistole.

KEIN APRILSCHERZ

Auf den ersten Blick kann man das hier vorgestellte Objekt für einen Scherzartikel halten. Es handelt sich aber um eine funktionierende halbautomatische Pistole, und bei näherer Betrachtung findet man auch weitere vergleichbare Konstruktionen.

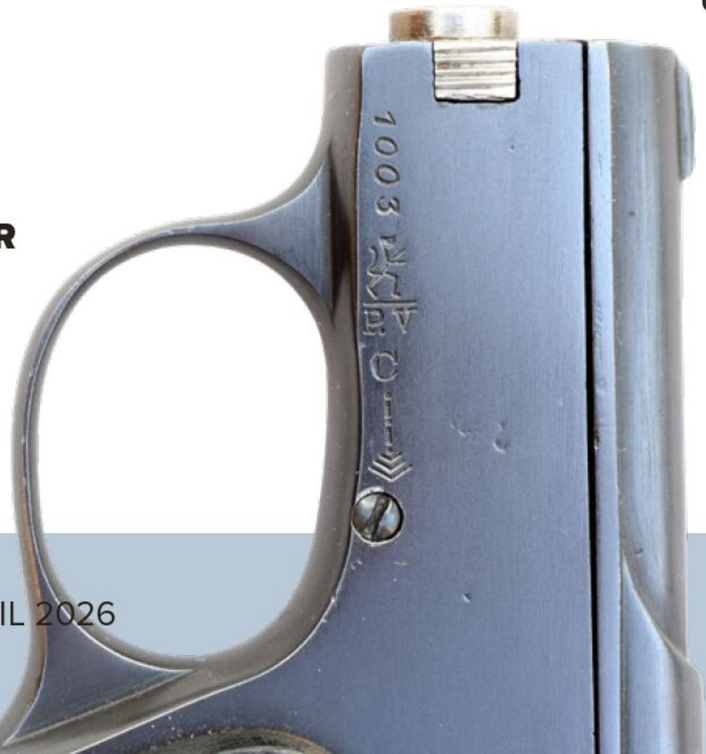
Dr. Dirk Ziesing

Wégria-Charlier

Jean Alfred Victor Wégria, Rufname Alfred, wurde 1883 in Wandre bei Lüttich geboren. Seine Eltern, der Schmied Jacques Joseph Marie Eugène Wégria (1846–1934) und Catherine Pirotte (1847–1923), hatten 1877 geheiratet. Er selbst ging 1906 im benachbarten Cheratte eine Ehe ein mit Joséphine Guillemine Charlier, der 1882 geborenen Tochter des Büchsenmachers Jean Hubert Charlier. Wie es damals häufig bei belgischen Büchsenmachern der Fall war, fügte der Bräutigam seinem Namen den der Braut hinzu. Dies konnte zur Unterscheidung von gleichnamigen Konkurrenten dienen oder aber der Einbindung des Renommees der Familie der Ehefrau. Im vorliegenden Fall war der Name Charlier in der Branche durchaus etabliert, im Gegensatz zu dem Neuling Wégria. Unter dem Eindruck der deutschen Besetzung Belgiens im Ersten Weltkrieg setzte sich Wégria-Charlier zunächst mit zahlreichen Büchsenmacherkollegen nach England ab, um bei der Firma Vickers im Londoner Stadtteil Erith zu arbeiten. Bei der Patenteinreichung 1916 wurde als Wohnsitz des Erfinders der Ort Belvedere, östlich von London, angegeben. Später erfolgte ein Umzug nach Frankreich, und Wégria arbeitete als Mechaniker in Courbevoie bei Paris. Dort wurde 1918 eine Tochter geboren. Wégria starb 1958 in Lyon.

Wégrias Patente

1908 meldete er sein erstes Patent an, mit der Nummer 208.831 und dem Titel „Nouveau système de pistolet automatique“ (Neuartiges System einer automatischen Pistole). Beschrieben wird eine Taschenpistole im klassischen Design, das heißt mit einem Abzug. Allerdings ist kein eigenständiger Lauf vorhanden, sondern eine mit Zügen und Patronenlager versehene Bohrung im Rahmen. Darüber ist der über die gesamte Länge durchgehende Schlitten mit innenliegender Verschlussfeder angeordnet. In den Verschluss integriert ist die Schlagbolzenführung, welche sich hinter die Laufbohrung legt. In der Schlagbolzenfeder steckt ein Stift, dessen hinteres Ende als Ladestandsanzeiger aus dem Rahmen tritt, sobald die Waffe durchgeladen ist.



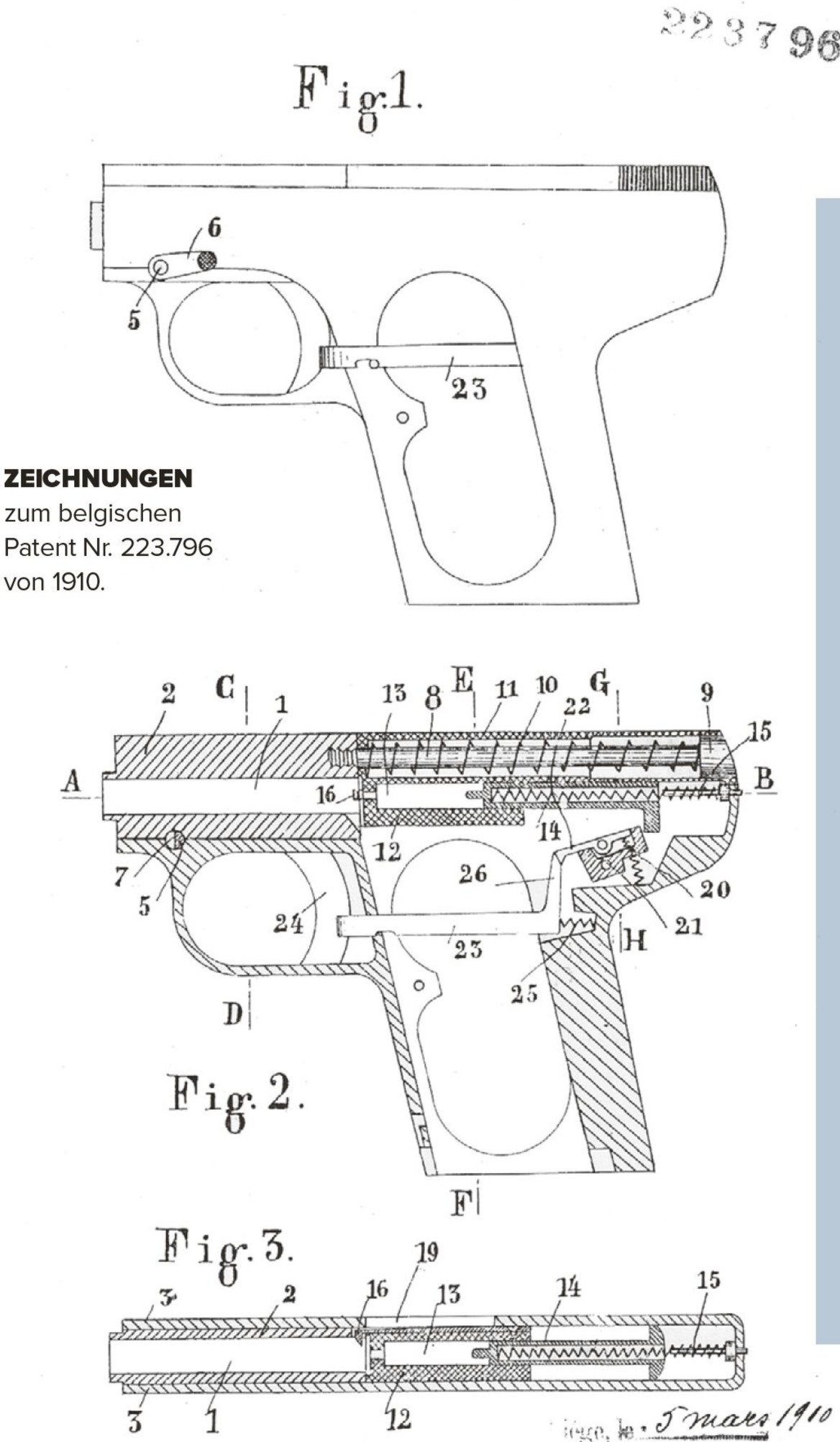
NEBEN DER SERIENNUMMER befinden sich die Lütticher Prüfstempel für einen rauchlosen Beschuss.

FOTOS: DR. DIRK ZIESING

Die Rechte an diesem Patent wurden am 13. Dezember 1909 in einem notariellen Akt an François Frère aus Wandre verkauft. Der einzige infrage kommende Kandidat war der Rentner François Joseph Frère (1863–1910). Er heiratete am 3. November 1909 die Büchsenmachertochter Léopoldine Jeanette Joseph Sauvage, die am 18. April 1910 einen Sohn zur Welt brachte. Frère war jedoch am 28. März des gleichen Jahres verstorben. Dies erklärt, warum unter seinem Namen keine weiteren Aktivitäten verzeichnet wurden.

1910 ließ Wégria das belgische Patent Nummer 223.796 „Pistolet automatique“ folgen. Wiederum gibt es keinen zylindrischen Lauf, sondern einen durchbohrten Block, der zwischen zwei Wangen des Rahmens liegt und im vorderen Bereich durch einen Querbolzen fixiert ist. Dieser Bolzen hat auf der linken Waffenseite einen Flügel, der in senkrechter Position den Laufblock zum Entnehmen freisetzt. Der Verschluss mit allen beweglichen Komponenten nimmt nur noch die hintere Hälfte der Gesamtlänge ein.

Vom März 1916 stammt Wégrias Patent Nr. 275.559 mit dem langen Titel „Système de pistolet automatique, démontable à la main, à canon fixe, dans lequel le raté est rendu impossible et l'éjection toujours assurée“ (System einer automatischen Pistole, von Hand zerlegbar, mit festem Lauf, in welcher der Zündversager ausgeschlossen ist und der Auswurf immer sichergestellt). Im Mai 1916 schloss sich an das vorausgegangene noch das Ergänzungspatent Nr. 275.715 an. Die beschriebene Konstruktion weist allerdings nur geringe Ähnlichkeiten mit den älteren Ausführungen auf.



ZEICHNUNGEN
zum belgischen Patent Nr. 223.796 von 1910.

DIE WEGRIA-PISTOLE
im Kaliber 6,35 mm Browning hat keinen Abzug.

Das vorliegende Exemplar

Die hier gezeigte Pistole im Kaliber 6,35 mm vereint Konstruktionsmerkmale aus den Patenten von 1908 und 1910. Zum einen ist der über die ganze Waffe reichende Verschluss vorhanden, andererseits der entnehmbare Laufblock. Dieser wird durch eine nach links zu entnehmende Schraube gehalten und ist an der Mündung auf beiden Seiten mit gerillten Fortsätzen versehen, die das Herausziehen erleichtern.

Von diesem Modell sind zwei Ausführungen mit geringen Unterschieden bekannt. Bei der ersten liegt die Flügelsicherung auf der linken Seite am oberen hinteren Rand. In der zweiten, hier vorliegenden Version erfolgte eine Verlagerung, um die Erreichbarkeit mit dem Daumen zu verbessern. Auch die Magazinhalterung erfuhr eine Veränderung. Während zunächst die von anderen Taschenpistolen bekannte Form gegeben war, ging man dazu über, den 1910 als fünften Patentanspruch beschriebenen Einhakhebel zu verwenden.

Die Griffschalen aus schwarzem Kunststoff tragen die verschlungenen Buchstaben „SW“. Dies wird bisweilen irrtümlich für „Smith & Wesson“ gehalten, steht aber für die Gesellschaft „Société Wégria“.

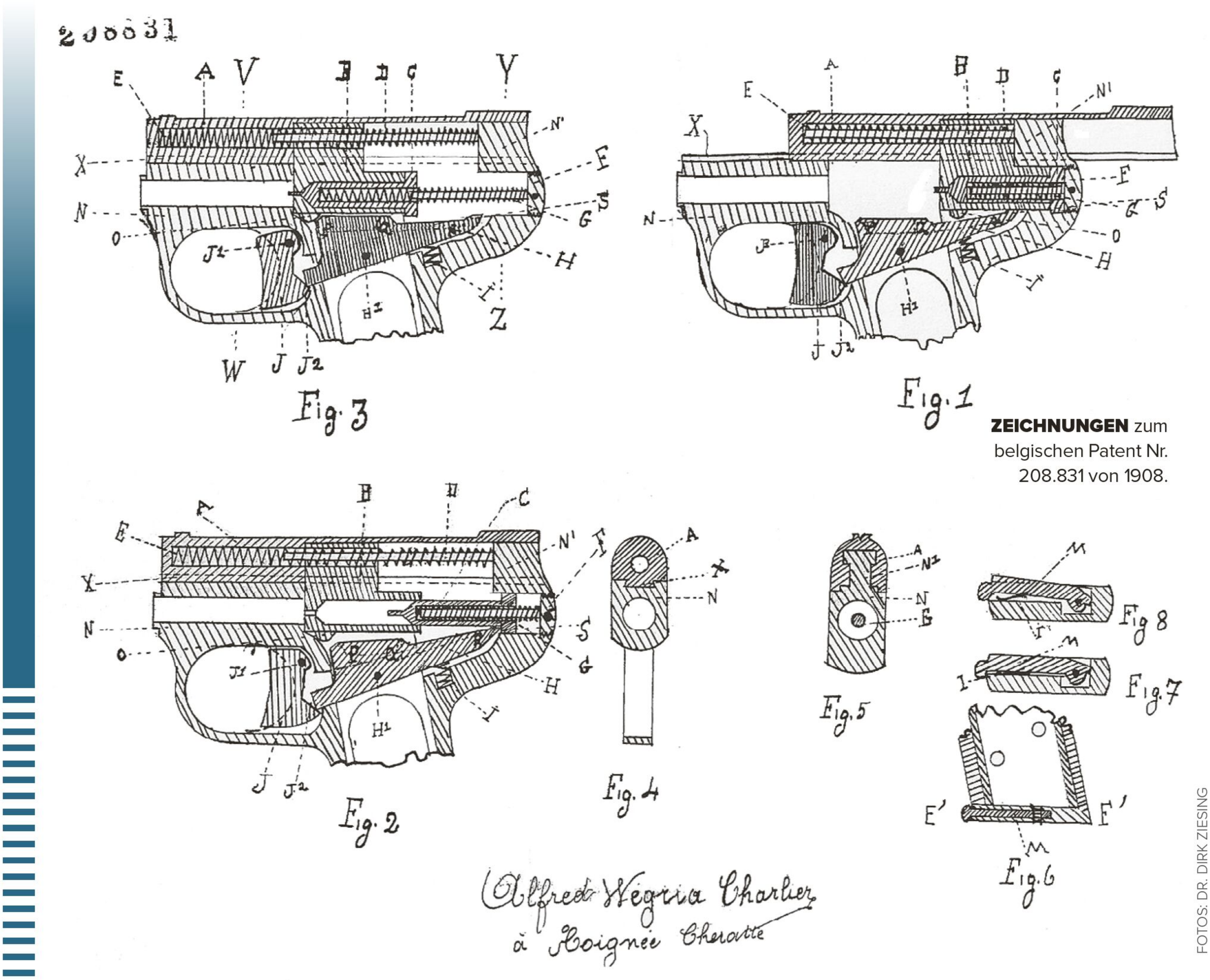
In der Fachliteratur und in Auktionskatalogen wird bei dem vorliegenden System in der Regel auf das beschriebene Patent von 1908 verwiesen. Das wesentliche Merkmal, also der fehlende Abzug, wird aber in dem Patent überhaupt nicht erwähnt. Es existiert auch weder ein Nachtrag noch ein Schutzrecht für einen anderen Konstrukteur. Vielleicht hielt man die Konstruktion nicht für schützenswert …

In einem amerikanischen Internetforum brachte es ein Beitrag auf den Punkt. Dort heißt es, dass man sich bei einem beherzten Griff nach der Waffe selbst in ein Bein schießen würde. Andererseits ist die Schussauslösung über ein Druckstück auf dem Griffrücken gar nicht so abwegig.

Weitere eigenwillige Pistolen

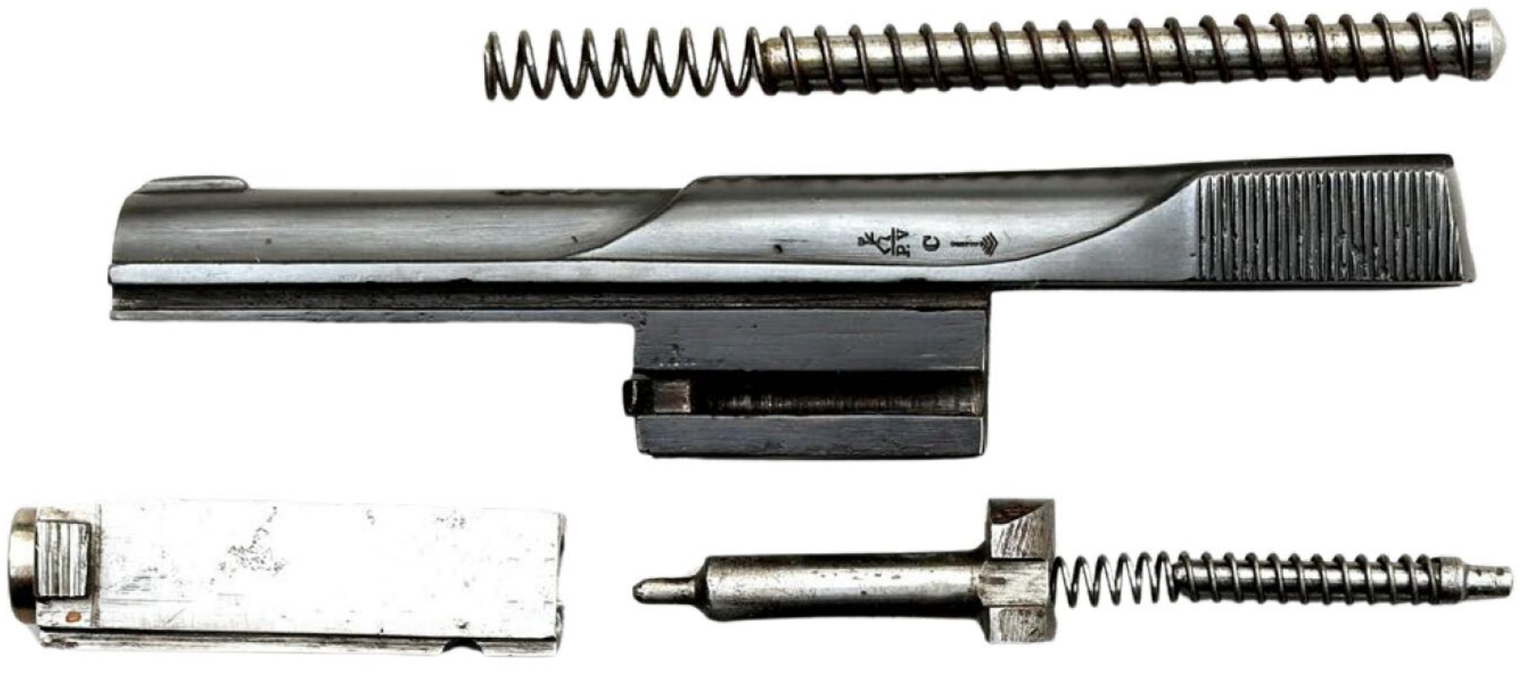
Das bekannteste Beispiel ist die Gaulois-Pistole, eine Entwicklung von Pierre Blachon (1856–1914) und Etienne Mimard (1862–1944), die 1885 den Grundstein für die bekannte Waffen- und Fahrradfabrik „Manufacture Française d’Armes et Cycles de Saint-Etienne“ legten. Das zugehörige französische Patent mit der Nummer 223.444 wurde 1892 für eine Dauer von fünfzehn Jahren erteilt. Das deutsche Äquivalent erschien 1893 als Reichspatent Nr. 73.069 mit dem Titel „Taschen-Mehrlader mit einem aus zwei geradlinig gegeneinander verschiebbaren Theilen bestehenden, das Schloss bethätigendem Handgriff“. Die Bezeichnung lautete ursprünglich „Mitrailleuse de poche“ (Taschen-MG). 1894 ging man zu „Gaulois“ (Gallier) über.

Vorausgegangen war 1882 eine von Jacques Edmond Turbiaux (1837–1901) in Paris konstruierte Revolver-Waffe, die in Frankreich (Patent-Nr. 149.466) unter dem Namen „Le Protector“ (Der Beschützer) auf den Markt kam. Durch



ZEICHNUNGEN zum belgischen Patent Nr. 208.831 von 1908.

FOTOS: DR. DIRK ZIESING

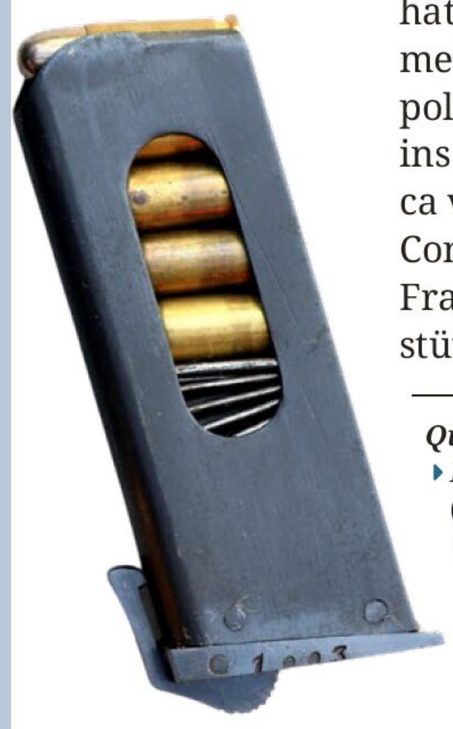


NACH DEM ENTFERNEN DER QUERSCHRAUBE im vorderen Bereich lassen sich alle Komponenten entnehmen.

die englische Schreibweise war der Weg in die USA schon vorgezeichnet, und folgerichtig wurde das Produkt dort als „The Protector“ oder „Protector Palm Pistol“ (Handflächenpistole) angeboten. Das zugehörige US-Patent Nr. 273.644 ist datiert auf das Jahr 1883. Allerdings gab es 1882 auch entsprechende Patente in Belgien, England und Italien sowie im Deutschen Reich, und zwar Nummer 21.939, betitelt „Revolver mit normal zur Laufachse stehender Walzenachse“. Turbiaux war übrigens ein französischer Nationalheld, denn am 18. Januar 1871 floh er mit zwei Begleitern in einem Ballon aus der von den Deutschen eingeschlossenen Metropole Paris. Der Wind trieb das Gefährt jedoch nach Osten, und kurz vor der preußischen Grenze musste die Besatzung bei Venray in den Niederlanden notlanden. Einer der zu Hilfe eilenden Holländer verlor bei der Aktion seine Holzschuhe, ein anderer durch ausströmendes Helium das Bewusstsein …

ZUR MAGAZINBEFESTIGUNG dient ein gefederter Haken, der von außen in ein Loch im Rahmen greift.

Während Wégria noch den funktionslosen Abzugsbügel beibehielt, verzichtete der in Aachen ansässige Kollege Henri Joseph Louis Bastin darauf. Seine 1910 patentierte Securitas-Pistole (belgisches Patent Nr. 222.507) weist stattdessen nur noch eine Fingermulde im Rahmen auf. Das Auslöseelement auf dem Griffrücken ähnelt sehr der Wégria-Konstruktion (siehe hierzu DWJ 4/2017). Einige Jahre später kam die Idee des alternativen Abzugs erneut auf den Tisch. Der Spanier Severo de Altube y Lerchundi (1879–1963) erhielt 1919 das französische Patent Nr. 504.419 („Perfectionnements dans les pistolets automatiques à répétition“, Verbesserungen an automatischen Repetierpistolen). Darin wird ebenfalls eine Pistole beschrieben, bei welcher die Schussauslösung über ein bewegliches Teil am Griffrücken erfolgt. Das, was bei dieser Konstruktion wie ein klassischer Abzug aussieht, ist eine Sicherung, die zum Feuern gedrückt werden muss. Der Erfinder war von 1915 bis 1936 Direktor der Astra-Waffenfabrik in Guernica im spanischen Baskenland. Ab 1931 hatte er dort auch das Amt des Bürgermeisters inne. 1936 ging Altube aus politischen Gründen nach Argentinien ins Exil. Ein Jahr später wurde Guernica von Bombern der deutschen Legion Condor, welche den späteren Diktator Francisco Franco (1892–1975) unterstützte, in Schutt und Asche gelegt. ■



Quellen

- *Personenstandsregister* der Gemeinde Wandre (www.familysearch.org)
- *Seber Altube Lertxundi,* uno de los más firmes puntales de la cultura vasca de su época (www.sabinoarana.eus)
- diverse Patentschriften

Schießsport im 3. Reich 1933–1945

Nach den schwierigen Zeiten in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg, der langsamen Erholung ab 1920/1921, dem Wiederaufnehmen von Vereinsaktivitäten, der Weiterentwicklung und dem Gefühl von Normalität kamen erneut schwere Zeiten auf. Mit der Machtergreifung Hitlers wurde der Eigenständigkeit der Vereine und ihrem meist bürgerlich-kirchlichen Hintergrund ein Ende gesetzt.

■ **Erwin Hendel**

DIE SCHIESSGASTSTÄTTE
der HSG München heutzutage.

LIZENZ: CC BY-SA 4.0, HTTPS://COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/W/INDEX.PHP?CURID=104328725

Man kann das Schützenwesen vor 1933 als pluralistisch bezeichnen. Es gab bürgerliche, traditionelle, oft monarchistisch geprägte Vereine. Dazu Arbeiter-Schützenvereine, oft sozialdemokratisch oder kommunistisch gefärbt. Des Weiteren konfessionelle Vereine sowie sportlich orientierte Vereine, die durch das Turnwesen beeinflusst waren. Kurzum, die Vereine waren am Sport, Brauchtum und Vereinsleben orientiert und nicht primär militärisch.

Dem Handlungsmuster totalitärer politischer Strukturen entsprechend mussten nun zwangsläufig zwei Dinge geschehen: Erstens die Infiltration der Vereine, um die Kontrolle über das Programm, die Aktivitäten und das Denken (haben sie alle die „rechte“ Gesinnung?) zu erlangen. Zweitens die kontinuierliche, konsequente Entwaffnung der Schützen, um so ein konkretes oder meist abstraktes Risiko bewaffneter Proteste gegenüber dem übergriffigen totalitären Staat zu eliminieren. Es ist ein immer wieder zu beobachtendes Phänomen, dass totalitäre, faschistische, kommunistische und sonstige repressive Systeme, die generell den Liberalismus und das selbstbestimmte Bürgertum ablehnen, eben dieses (das Bürgertum) entwaffnen. Die Entwaffnung fand im Dritten Reich aber nicht nur in den Vereinen statt. Privat waren Schusswaffen verboten, aber in den Vereinen wurde nach der Gleichschaltung und Umstrukturierung das „normale“ Schützenwesen hin zu wehrsportlichen Tätigkeiten umgewandelt. Also wurde das Schießen zum Zwecke eines späteren Einsatzes an der Front oder im Inland angepasst.

Nationalsozialistische Zeiten ziehen am Horizont auf

Spätestens 1934 waren sowohl die Schützenvereine wie auch die Dachverbände mit dem „Führerruf an die Schützen zur neuen Zeit“ (Salm-Reifferscheid-Dyck, 1934) gleichgeschaltet worden.

Nicht nur die Gleichschaltung fand statt, sondern auch die Auflösung von Vereinen. Vereine mit weniger als 40 Mitgliedern wurden aufgelöst, andere Vereine zusammengelegt, sodass in größeren Städten und Gemeinden nur noch jeweils ein Verein übrig blieb. Alle Vereine mussten dem Deutschen Schützenbund angeschlossen werden (der dann wenig später selbst aufgelöst wurde). Als Beispiel einer solchen Auflösung bzw. nachgelagerten Zusammenlegung von zwei Vereinen kann die Verschmelzung der „Stadtvogelschützengilde“ und der „Jägergilde“ im Jahre 1933 in der Stadt Segeberg genannt werden.

Letztendlich hat es aber die gewachsenen Strukturen abgetötet, niemand war mehr mit dem Herzen dabei.

Reinhard Mann beschreibt in seinem Werk „Protest und Kontrolle im Dritten Reich“ (Mann, Protest und Kontrolle im Dritten Reich: nationalsozialistische Herrschaft im Alltag einer rheinischen Großstadt, 1987) im Kapitel 3.2.2 die Gleichschaltung der intermediären Instanzen, sprich derjenigen Bindeglieder, die die Gesellschaft mit dem politischen System verbinden. Zur Gleichschaltung gehörten eben auch die Zerschlagung kleinerer Vereine und Verbände sowie das Zentralisieren dieser Strukturen. Diese Transformation hin zu systemkompatiblen Strukturen erfasste im Besonderen auch die Schützenvereine (aber nicht nur diese).

Verlauf und konkrete Beispiele der Einflussnahme

Bürger-Schützenverein in Düsseldorf

Aus der Vereinschronik:

1934 Die Partei (NSDAP) schaltet sich in unser Vereinsleben ein. Die gewählten Hauptvorstandsmitglieder mussten der Parteileitung gemeldet und genehmigt werden.

1935 Das Vereinsleben wurde immer mehr eingeschränkt.

1936 Das Vereinsleben wurde immer mehr von der Partei bestimmt. Die Wohnung des Schriftführers musste drei nächtliche Hausdurchsuchungen durch SA und Gestapo über sich ergehen lassen.

1937 Der Schriftführer musste auf Anordnung des Kreisleiters (der NSDAP) aus dem Amt ausscheiden, andernfalls wäre der Verein aufgelöst worden.

1940 Der Verein gab sich eine nationalsozialistische Einheitssatzung und wählte einen Vereinsführer aus der bestehenden Vorstandschaft.

Dieses Beispiel des Bürger-Schützenvereins aus Düsseldorf belegt, wie bereits kurz nach der Machtergreifung die Konditionierung und letztendlich die Übernahme der Kontrolle über die Schützenvereine im damaligen Dritten Reich vonstatten ging.

Münchner Schützengesellschaft 1406

Die Münchner Schützengesellschaft war kein „politischer Verein“, sondern ihre Philosophie vor 1933 bestand in bürgerlicher Reputation. Zugleich wies diese Gesellschaft ein hohes soziales Prestige auf, das auch durch die Nähe zur Stadtverwaltung untermauert wurde. Aus einem gewissen Selbstverständnis heraus betrachtete sich die Gesellschaft als kulturelle Institution, als unpolitisch und nicht primär als Sportclub. Letztendlich war es eher ein elitärer Verein.

Die unpolitische Haltung wurde dann 1933 zur Falle für diese Gesellschaft. Die Infiltration und der systemkonforme Umbau durch die NSDAP erfolgten in diesem Fall relativ lautlos und unspektakulär (kein Gestapo-Zugriff, Anpassung ohne Befehlston). Stattdessen gab es informelle Gespräche mit städtischen Stellen. Vorstände wurden für Neuwahlen nicht mehr herangezogen oder zugelassen, weil sie „problematisch“ werden könnten. Bei den Neuwahlen der neuen Vorstände gab es auch keine offene Opposition. Es wurden die gewünschten Leute an die Positionen gebracht. Der Arierparagraph wurde in dieser Anpassung an die neuen Realitäten als „Formalie“ eingeführt und nicht als Bruch mit herkömmlichen Traditionen gesehen.

Kurzum: eine Anpassung an die neuen staatlichen Paradigmen. Die Vereinswaffen wurden zentralisiert. Auch hier sieht man den Rückgang des privaten Waffenbesitzes und die Fokussierung auf Strukturen, die gut überwacht werden konnten. Um als Verein zu überleben, wurde dieser Struktur- und Gesinnungswandel akzeptiert. Ein pragmatischer Ansatz?

Kölner Schützengesellschaft 1471

Diese Schützengesellschaft war kein elitärer Verein, sondern verstand ihre Philosophie darin, eher auf Masse zu setzen. Im Rheinland stand weniger der technische Schießsport als vielmehr das Brauchtum im Vordergrund. Dieser Verein (und das ist nicht der einzige) fungierte als sozialer Raum mit hoher emotionaler Bindungskraft, was ihn für den nationalsozialistischen Umbau besonders empfänglich machte.

Die leise und tiefe Gleichschaltung vollzog sich schrittweise über Rituale, Sprache und Symbolik. Politisch unerwünschte Mitglieder (Juden, Sozialdemokraten etc.) verschwanden häufig durch sozialen Druck, soziale Kälte und offene Drohungen. Schützenfeste blieben bestehen, wurden jedoch zu Bühnen der neuen Ideologie, als volksgemeinschaftliche Aufläufe.

Die repräsentativen Rollen wurden ausschließlich von strammen Parteimitgliedern der NSDAP übernommen.

Waffenrechtliche Anpassungen entsprachen dem üblichen Vorgehen in ganz Deutschland. Konzentrierung der Waffen im Verein, Kontingentierung der Munition, Reduzierung bzw. Abschaffung des privaten Waffenbesitzes.

KRIEGERGEDENKMAL in der Schießstätte der Hauptschützengesellschaft München Obersendling.

LIZENZ: WIKITARISCH CC BY-SA 4.0, HTTPS://COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/WINDEX.PHP?CURID=116091424

Der systemkonforme Umbau erfolgte hier nicht durch Gewalt von oben, sondern quasi freiwillig durch Anpassung und Anbiederung an das System. Was wäre ihnen sonst auch übrig geblieben, ohne die Auflösung des Vereins zu riskieren und noch schlimmere staatliche Repressionen?

Schützengilde zu Berlin 1360

Die Schützengilde zu Berlin war bereits vor 1933 hierarchisch organisiert und eng mit staatlichen Strukturen vertraut. Die Hierarchie war also ein Teil der Normalität. Diese Nähe begünstigte eine besonders frühe und reibungslose Anpassung und Anschlussfähigkeit.

Parteimitglieder der NSDAP übernahmen Führungsrollen, und die Schießanlagen wurden zunehmend auch für Polizei- und vormilitärische Ausbildungszwecke genutzt. Der Verein wandelte sich zu einem funktionalen Bestandteil staatlicher Infrastruktur.

Schon zu Anfang 1933 waren Parteimitglieder im Vorstand. Es wurden enge Kontakte zur Polizei und zur Verwaltung gepflegt. Es gab auch keine Protokolle oder Aufzeichnungen über Konflikte mit staatlichen Stellen. Auch hier erkennt man sehr schnell, dass die Infiltration und Unterwanderung des Vereins sehr wohl mit dessen Willen erfolgte.

Speziell in Berlin ist dieser Typus an Struktur zu finden: *Wir haben uns nicht angepasst, wir waren kompatibel.*

Weitere Ausführungen und übergreifende Verläufe

Als weiteres Beispiel zu dieser teilweise nur formalen Anpassung lässt sich aus der Quelle (Mann, Protest und Kontrolle im Dritten Reich: nationalsozialistische Herrschaft im Alltag einer rheinischen Großstadt, 1987) zitieren: In der Düsseldorfer Schützenzeitung Nr. 115 aus dem Jahre 1933 ist verhaltene Kritik an den Licht- und Schattenseiten des Führerprinzips zu lesen. Die NS-Dienststelle wiederum reagiert mit der Bemerkung: In der Leitung des Flingerer Schützenvereins blieben die ewig Gestrigen. Das diesjährige Schützenfest gab ihnen (der Leitung) noch einmal Gelegenheit, ihre reaktionäre Haltung zu offenbaren. Danach wurde der Vereinsführer durch die NSDAP gegen einen systemkompatiblen Funktionär ausgetauscht.

Im März 1936 wurde die Erzbruderschaft auf Veranlassung der NSDAP aufgelöst. Zahlreiche Fotos und Dokumente belegen, dass Schützenfeste im Lichte nationalsozialistischer Propaganda gefeiert wurden und für Funktionsträger eine regimekritische Haltung faktisch undenkbar war. Gleichwohl bestand keineswegs die Absicht, das Schützenwesen insgesamt zu verbieten; vielmehr erkannte man das ihm innewohnende Wehrpotenzial, während kirchliche Anklänge als störend galten. Ein Zeitgenosse zitiert einen Gestapo-Bericht aus dem Jahr 1936: *„[…] Es wäre im Interesse der Heimatbewegung zu bedauern, wenn das alte Brauchtum und die alten Volksfeste, die im Rheinland tief verwurzelt sind, im nationalsozialistischen Deutschland lediglich wegen ihres kirchlichen Namens ausgemerzt werden sollen. Die Schützenvereine und die alten Volksfeste bilden einen wesentlichen Bestandteil der alten rheinischen Heimatkultur, die gerade in der Gegenwart nur die größtmögliche Förderung verdienten.“*

Aus der juristischen Wochenschrift (Organ des Deutschen Anwaltvereins) vom 11.3.1934 lässt sich Folgendes, wiederum Beispielhaftes entnehmen: *Der Schützenverein „Wilhelm Tell“ e. V. in E. hat durch Beschluss der Mitgliederversammlung seine Satzung entsprechend der vom Reichssportführer vorgeschriebenen Normalsatzung umgestaltet. Durch die neue Satzung soll die Verfassung des Vereins nach dem Führerprinzip aufgebaut werden. Diese Satzungsänderung hat der in der Mitgliederversammlung zum „Vereinsführer“ gewählte P. zur Eintragung ins Vereinsregister angemeldet. Etcetera.*

MITGLIEDER DER HITLERJUGEND beim Schießunterricht. Die vormilitärische Ausbildung Jugendlicher war integraler Bestandteil der nationalsozialistischen Erziehungs- und Wehrpolitik. Schießstände dienten zunehmend der militärischen Vorbereitung und nicht mehr primär sportlichen Zwecken.

Am 15. August 1933 kam die Tätigkeit des Deutschen Schützenbundes zu einem vorläufigen Ende. Dieser Bund wurde mit dem Verband *‚Deutsches Kartell- und Jagdrecht‘* sowie mit dem *‚Reichverband Deutscher Kleinkaliber-Schützenverbände‘* im neugegründeten *‚Deutschen Schützenverband‘* zusammengefasst. Dieser neue Verband war wiederum an den *‚Deutschen Reichsbund für Leibesübungen‘* angeschlossen.

Beim verspäteten Deutschen Bundesschießen in Leipzig 1934 (mit einjähriger Verzögerung) stieß die neue Ideologie bei den Schützen auf deutlichen Widerspruch. Wehrsport, Rassendiskriminierung, Führerprinzip und ähnliche Paradigmen waren dem traditionellen Schützenwesen fremd und wurden zumindest stillschweigend abgelehnt. An offenen Protest war nicht zu denken (Schützenbund, 1987).

Allerdings stehen diese Darstellungen in einem gewissen Gegensatz zu Borggräfes Forschungen (siehe weiter unten), die nachgewiesen haben, dass doch eine nicht unerhebliche Anzahl von Protagonisten in den Vereinen und Verbänden den neuen nationalsozialistischen Ideen sehr wohl offen gegenüberstand und sie auch überzeugend übernahm. Es waren also nicht nur die von außen hereingepressten Gleichschaltungsmechanismen, sondern eben auch eine in der Zeit sehr häufig zu beobachtende Tendenz zum vorauseilenden Gehorsam und zur Anbiederung. In den einzelnen Schützenvereinen gab es die Tendenz, den neuen Machthabern und deren Ideologie mit fliegenden Fahnen entgegenzulaufen. Neben der Gleichschaltung von außen durch das Regime kamen auch parallele interne Prozesse zur unbedingten Anpassung an eben dieses Regime. Borggräfe beschreibt die Aneignung nationalsozialistischer Ziele und die eigenen Bestrebungen unter den Schützen als zusammenhängenden, sich wechselseitig beeinflussenden Prozess, der zur Stabilisierung der NS-Herrschaft beitrug (Borggräfe, 2010).

Wir sprechen hier also von einer formalen Anpassung der Strukturen und deren Kontrolle im Sinne der nationalsozialistischen Anpassungsstrategie. Aber nicht alle Vereine haben sich in ihrem Vereinsleben und Denken unbedingt nationalsozialistisch ausgerichtet; sie blieben jedoch eher die Ausnahme.

Zusammenfassend kann man behaupten, dass sowohl der Anpassungsdruck von außen als auch der teilweise freiwillige Anpassungsdruck von innen die Vereine nationalsozialistisch ausgerichtet hat, sehr oft mit begeisterter Billigung und Hinnahme der neuen totalitären Ideen durch deren Mitglieder selbst.

Das geschah in drei groben Phasen:

ZEITPERIODE	1933–1935	1935–1938	1938–1945
BEZEICHNUNG	**Neuordnung und Formierung**	**Konsolidierung und Expansion**	**Vollständige Integration in NS-Apparat und Krieg**
THEMA	Gleichschaltung der Vereine; Umbau der Verbandsstrukturen; Militarisierung; politische Säuberungen	Weitere Anpassung an den NS-Staat; Wechsel und Anpassung der Schützenausbildung hin zu Wehrübungen; strukturelle Kontrolle	Kriegsvorbereitungen; Vereinsleben hört langsam auf; ideologisch selektive Liberalisierung

In den Schützenvereinen sahen die konkreten Folgen dieser Entwicklung wie folgt aus: Linientreue Vereine hatten besseren Zugriff auf Waffen, Munition war kontingentiert, die Schießstände staatlich observiert, Wettkämpfe ideologisiert. Die Sportschützen wurden also nicht total entwaffnet (auf Vereinsebene blieben die Waffen erhalten, mit Ausnahme der vorhin erwähnten Gruppen), sondern politisch und staatlich funktionalisiert.

Waffenrechtliche Aspekte in den Schützenvereinen nach der Gleichschaltung

Dieses Thema allein könnte schon einen ganzen Artikel füllen. Zusammenfassend kann man sagen, dass das Waffenrecht im Dritten Reich nicht den Waffenbesitz als Ganzes abschaffte, sondern streng selektiv angewendet wurde. Die Grundlage bildete das Waffengesetz von 1928, das den Waffenbesitz als genehmigungspflichtig definierte.

Ab 1933 wurde dann „scharfgestellt“. Das heißt, bestimmten Gruppen wurde der Waffenbesitz total untersagt (Entzug der waffenrechtlichen Erlaubnis). Darunter waren, wenig erstaunlich, Kommunisten, Sozialdemokraten, sonstige staatsfeindliche Elemente (breiter Anwendungsraum!) und natürlich die Juden.

Der Waffenbesitz wurde dann auch mehr und mehr zu einer „Vereinssache“, das heißt, der private Waffenbesitz ging schnell zurück und die zentrale Verwahrung der Schusswaffen in den Vereinen nahm zu. Damit hatte man im Verein die Kontrolle über die Waffen, deren Protagonisten zuverlässige NSDAP-Mitglieder waren.

Zum Zynismus der Geschichte des Waffenbesitzes kommt hinzu, dass ab 1938 der Besitz von Schusswaffen für bestimmte Gruppen liberalisiert wurde. Diese Gruppen waren Angehörige der SA und der SS, NSDAP-Mitglieder und die Hitlerjugend (im Zusammenhang mit der Ausbildung an der Waffe). Alle anderen Gruppen (im Verein oder auch außerhalb) sahen sich bei Verstößen mit massiven Strafen bedacht. Die Juden unterlagen einem totalen Waffenverbot. Sie wurden auch schon im Vorfeld bei den politischen Säuberungen aus den Vereinen „entfernt“.

Während der Dauer des Krieges lagen die üblichen Vereinsaktivitäten so gut wie still. Die Vereinskameraden waren im Krieg, und der Rest der Bevölkerung musste mit den kriegsbegleitenden Umständen zurechtkommen. Da war sehr wenig Platz für die angestammten Tätigkeiten in einem Schützenverein

Was lernen wir daraus, was können wir erkennen?

Wie eingangs ausgeführt, traf das nationalsozialistische Regime frühzeitig Vorsorge, um potenzielle oppositionelle Strukturen zu kontrollieren. Die Verantwortlichen wussten um den Punkt, an dem politische, religiöse oder wirtschaftliche Spannungen in offene Gegenreaktionen umschlagen konnten. Mit Mistgabeln und Sensen wäre ein solcher Widerstand wenig erfolgversprechend gewesen (siehe auch die Bauernaufstände des 15. bis 17. Jahrhunderts). Deshalb erfolgte die Kontrolle und Einschränkung des Waffenbesitzes schrittweise und konsequent im Zuge der politischen Neuordnung.

Wenn die Entwaffnung der Bevölkerung einsetzt, markiert dies einen politischen Wendepunkt – in Anlehnung an den Titel von Arnold Zweigs Roman „Die Zeit ist reif“ (1957). ■

Literaturverzeichnis

- *Borggräfe, D. (2010).* Schützenvereine im Nationalsozialismus. Münster.
- *Buchhandlung, W. (1934).* Juristische Wochenschrift: Organ des Deutschen Anwaltvereins, 1934.11.03 H. 44. Berlin.
- *Mann, R. (1987).* Protest und Kontrolle im Dritten Reich: nationalsozialistische Herrschaft im Alltag einer rheinischen Großstadt. Frankfurt: Campus Verlag.
- *Salm-Reifferscheid-Dyck, F. z. (1934).* Führerruf an die Schützen zur neuen Zeit, Vorträge. Köln.
- *Schützenbund, D. (1987).* Wir Schützen – heute. Wiesbadener Graphische Betriebe GmbH.
- *Zweig, A. (1957).* Die Zeit ist reif.

HINTERGRUND: MONIKA JANIAK-KLICHA / RELEON8211– STOCK.ADOBE.COM

VORSCHAU | MAI 2026

DIE RUGER RXM markiert einen Wendepunkt bei Sturm, Ruger & Co.: Erstmals setzt der US-Hersteller auf eine modulare Pistolenplattform. Der Praxistest zeigt, was das Fire-Control-Insert, die Multi-Footprint-Optiklösung und die breite Glock-Magazinkompatibilität in der Praxis leisten.

FOTO: HELMUT HOFMANN GMBH

DREI NOSLER-REPETIERER MODELL 48 über zwei Jahrzehnte im harten Einsatz: Erfahrungen mit Technik, Präzision und den Kalibern .270 WSM, .280 Ackley Improved und .28 Nosler – von Gebirge bis Feld. Wie schlagen sich die US-Büchsen im Alltag?

FOTO: ROLAND ZEITLER

MIT DER KAVALLERIEPISTOLE M 1789 führte Spanien kurz vor dem Ende seines „Goldenen Zeitalters“ ein letztes eigenständiges Militärpistolenmuster ein. Der Beitrag beleuchtet Entwicklung, Fertigung und typische Merkmale wie das Miqueletschloss – samt Geschichte eines erhaltenen Stücks.

FOTO: UDO LANDER

DWJ

Die nächste Ausgabe ist ab dem 24.04.2026 im Handel erhältlich.
Die Redaktion behält sich vor, Themen aus aktuellem Anlass zu ändern.

IMPRESSUM

Herausgeber Blätterdach GmbH,
Dr. Florian Asche, Dr. Heiko Granzin, Dr. Yannik Hofmann
Adresse Steinbeisweg 62, 74523 Schwäbisch Hall, Deutschland
E-Mail: redaktion@dwj.de | Newsportal www.dwj.de
Shop: www.dwjmedien.de | Verlag: www.blaetterdach.media

Geschäftsführer Markus Dierolf
Handelsregistereintrag: Amtsgericht Ulm, HRB 690559
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE813440182

Redaktion Dr. Heiko Granzin (Chefredakteur, v. i. S. d. P.), E-Mail: granzin@dwj.de; Dr. Florian Asche, E-Mail: asche@dwj.de; Dr. Yannik Hofmann, E-Mail: hofmann@dwj.de (stellvertretende Chefredakteure, Ressorts Waffenrecht und Politik)

Redaktionsassistenz: Sabine Müller, E-Mail: redaktion@dwj.de

Autoren Stephan Bichlmeir, Ivonne und Marko Börner, Dr. Klaus-Jürgen Bremm, Gernot F. Chalupetzky, Peter Dannecker, Marko Dierstein, Georg Dollner, Peter Fronteddu, Alexander Geckeler, Klaus Götsch, Andreas Haußer, Michael Heidler, Erwin Hendel, Norbert Klups, Dr. Beat P. Kneubuehl, Udo Lander, Stefan Menge, Mag. jur. Josef Mötz (Korrespondent Österreich), Rafael Nehring, Wolf D. Niederastroth, Gerhard Ortmeier M. A., Ulrich Pfaff, Axel Pickströer, Thomas Pompe, Christian Rastätter, Hans Raum, Bernd Rolff (Übersetzungen), Stephan Rudloff, Peter Schall, Frank Schulz, Hagen Seehase, Dr. med. Karl Steuer, Dr. Alexander Stucki, Lutz Viertel, Traugott Maria Waldegger, Ralph Wilhelm, Roland Zeitler, Dr. Dirk Ziesing

Produktionsleitung
Markus Dierolf, E-Mail: dierolf@blaetterdach.media

Produktion
Philipp Refeld, www.digitaldeck.de, Christina Siebert

Fotonachweis Titel
Victrix Venus Pro: Marko Börner; IWA: Messefoto Thomas Geiger; AREX Delta: Gernot F. Chalupetzky; Taschenpistole: Dr. Dirk Ziesing

Anzeigen und Crossmedia-Marketing
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41,
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

Caroline Reese, Telefon +49 (0)791 202197-30,
E-Mail: reese@blaetterdach.media

Anzeigenpreisliste 2026 #1, gültig seit 1. Oktober 2025

Anzeigenschluss
für die nächste-Ausgabe ist der 30. März 2026

Vertrieb Grosso und Bahnhofsbuchhandel
IPS Pressevertrieb GmbH
Carl-Zeiss-Straße 5, 53340 Meckenheim
Internet: www.ips-d.de

Leserservice
Abo-Bestellungen, Adressänderungen
Simone Schüller, Telefon +49 (0)791 202197-40
E-Mail: schueller@blaetterdach.media

Bücher- und Magazinbestellungen, Kopien
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

SEPA-Bankverbindungen
Deutschland: Postbank Stuttgart
IBAN DE38 6001 0070 0961 9177 05, BIC PBNKDEFF
Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45ZZZ 000000 83355

DWJ-Einzelpreis Print Deutschland 6,50 Euro,
EU-Ausland 7,60 Euro, Schweiz 13,00 Schweizer Franken

DWJ-Abopreise Inland für 12 Ausgaben
Print 70,00 Euro, für Auszubildende und Studenten 52,00 Euro

DWJ-Abopreise Ausland für 12 Ausgaben
Print Ausland 83,42 Euro (zzgl. gesetzl. MwSt.),
Das Abonnement verlängert sich automatisch um 12 Ausgaben, wenn es nicht spätestens 14 Tage nach Erhalt der letzten Ausgabe gekündigt wird. Eine Kündigung ist dann aber jederzeit möglich.

SEPA-Lastschrifttermin: 2.4.2026

Alleinauslieferung für Österreich
Valora Services Austria GmbH Salzburg,
Niederalm 300, A-5081 Salzburg-Anif,
Telefon +43 (0)6246-882-0, Fax +43 (0)6246-882-259

Druck + Auslieferung Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Erscheinungsweise monatlich

ISSN 0341-8936

Die Inhalte dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr, bitte keine Originale einsenden. Signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Sämtliche Angaben ohne Gewähr!

MADE IN GERMANY
– SINCE 1957 –

NEU

SPORT

REVOLUTIONÄR!

Das 6-36x56 CM II High Performance

PERFORMANCE IN DER HÖCHSTEN LIGA

- Kompakteste Bauform und geringstes Gewicht seiner Klasse
- Parallaxeverstellung bereits ab 20 m
- Hoher interner Verstellweg von über 40 mrad bei 34 mm Mittelrohrdurchmesser
- Verfügbar mit den sportlich Absehen P5FL, GR²ID, TR²ID, M1FL sowie sportlich optimierte Türme

info@schmidt-bender.de | +49 (0) 64 09/8115-0

SCHMIDT BENDER

PDP

PERFORMANCE. DUTY. PISTOL.

PDP F-SERIES.
Die erste explizit für Frauen entwickelte Dienstpistole.
Kompromisslos und von Grund auf neu konzipiert.
Einzigartig in Trigger-reach, Ergonomie, Rackability.
100% Performance DNA.

WALTHER

Info: carl-walther.de/defense/produkte/pdp-pistolen